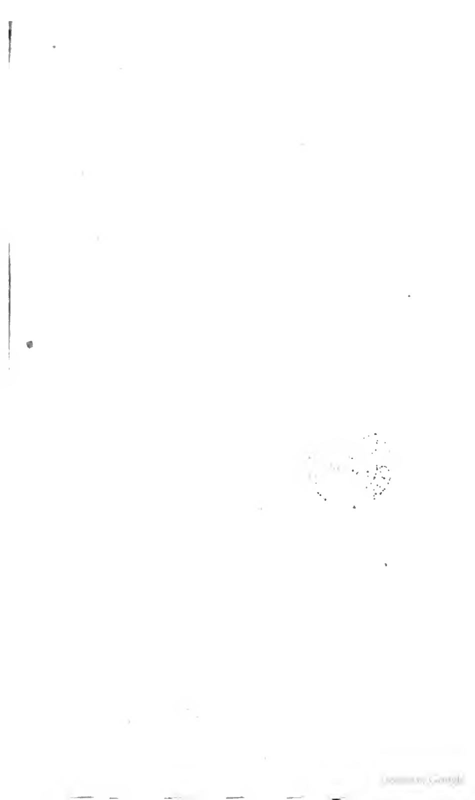



FONDO PROVINCIA



DER

DIWAN DES GROSSEN LYRISCHEN DICHTERS

HAFIS

IM PERSISCHEN ORIGINAL HERAUSGEGEBEN

INS DEUTSCHE METRISCH ÜBERSETZT

UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

VINCENZ RITTER V. ROSENZWEIG-SCHWANNAU.



قدر مجموعهٔ گل مرغ سحر داند و بس
که نه هر کو ورقی خواند معانی دانست

Nur dem Sprosser ist verständlich
Was das Buch der Rose spricht
Mancher liest in einem Blatte
Und versteht den Inhalt nicht.

Hafis I. S. 169, 47. Ghasel aus dem Buchstaben *Te*, Vers 2.

BAND III.

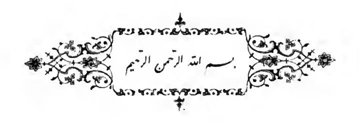


WIEN

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1864.


دیوان خواجه
حافظ شیرازی
طاب ثراه
مجلد سیوم



حرف الالف

۱

ای دل بکوی دوست گذاری نمیکنی
اسباب جمع داری و کاری نمیکنی
چوکان کام درکف و گوئی نمیزنی
بازی چنین بدست و شکاری نمیکنی
این خون که موج میزند اندر جگر ترا
در کار رنگ روی نگاری نمیکنی
مشکین از آن نشد دم حلقت که چون صبا
بر خاک کوی دوست گذاری نمیکنی
ترسم کزین چمن نبری آستین گل
کز گلشنش تحمل خاری نمیکنی
ساغر لطیف و پر می و می افکنی بخاک
و اندیشه از بلای خماری نمیکنی

Der Buchstabe Je.

1.

Herz, am Gaue deines Freundes
Wandelst nimmer du vorbei,

Hast was nöthig ist zum Glücke
Weisst doch nicht was handeln sei;

Hältst den Schlägel „Wunsch“ in Händen,
Schlägst damit den Ball doch nicht,

Thust mit einem solchen Falken
Auf die Lust der Jagd Verzicht!

Dieses Blut, das dir durchwoget
Deines Herzens Ocean,

Wendest du nicht zu der Färbung
Eines schönen Bildes an.[1]

Deiner Kehle Odem wurde
Nicht durchwürzt von Moschusduft,

Denn du geh'st am Gau des Freundes
Nicht vorbei, wie Morgenluft.

Heim von dieser Wiese — fürcht' ich —
Bringst du keinen Rosenstrauss,

Denn du hältst im Rosengarten
Nicht den Stich der Dorne aus.

Einem vollen Becher gleichst du;
Doch du wirfst zu Boden ihn,

Und des Rausches böse Folgen[2]
Kommen nicht dir in den Sinn.

در آستین جان تو صد نافه مدرجست
آنرا فدای طرّهٔ یاری نمیکنی
حافظ برو که بندگیٔ بارگاهٔ دوست
کر جمله میکنند تو باری نمیکنی

5

Es enthält dein Seelenärmel
Hundertfält'gen Moschus[3] zwar.

Doch du bringst ihn nicht der Loke
Eines Freund's zum Opfer dar.

Ziehe hin, Hafis; denn üben
Alle auch des Dienstes Pflicht,

An des Freundes hohem Throne
Üb'st du sie der Einz'ge nicht.

۲

ای دل آندم که خراب از می گلگون باشی
بی زر و گنج بصد حشمت قارون باشی
در مقامی که صدارت بفقیران بخشند
چشم دارم که بجاه از همه افزون باشی
در ره منزل لیلی که خطرهاست در آن
شرط اوّل قدم آنست که مجنون باشی
نقطهٔ عشق نمودم بتو هان سهو مکن
ور نه چون بنگری از دائره بیرون باشی
کاروان رفت و تو در خواب و بیابان در پیش
کی روی ره ز که پرسی چه کنی چون باشی
ساغری نوش کن و جرعه بر افلاک افشان
چند چند از غم ایّام جگرخون باشی
تاج شاهی طلبی جوهر ذاتی بنمای
ور خود از جوهر جمشید و فریدون باشی
حافظا از فقر مکن ناله که گر شعر اینست
هیچ خوشدل نه پسندد که تو محزون باشی

2

Herz, sobald du wüst geworden
Durch den rosenfarbon Wein,

Wirst du ohne Geld und Schätze
Hundertfach ein Chores [1] soin.

Dort, wo man nur arme Leute
Für den Ehrensitz erkohr,

Rag'st an Würde — wie ich hoffe —
Über Allo du empor.

Auf dem Weg nach Leïla's Wohnung,
Der gefährlich sich erweist,

Ist des ersten Schritt's Bedingung,
Dass du ein Mŏdschnūn [2] nur sel'st.

Irre nicht; den Punkt der Liebe
Zeigt' ich dir, d'rum habe Acht,

Denn sonst wirst du, um dich blickend.
Aus dom Zirkelrund gebracht!

Weiter zog dio Karavane, [3]
Und du schläfst wenn Wüsten nah'n ?

Wohin gehst du, wen befrägst du
Um den Weg ? Was fängst du an ?

Leer' ein Gläschen Wein und schleud're
Seino Hefe himmelwärts: [4]

Soll im Grame des Geschickes
Länger bluten noch dein Herz ?

Reizt dich eine Königskrone,
Zeig' die inn're Perle uns,

Mögst du aus Dschĕmschīd's Geschiechte
Stammen oder Fērīdūn's. [5]

Klag', Hafis, nicht über Armuth,
Denn, sind diese Lieder dein,

Billigt es kein Frohgestimmter
Dass du traurig solltest sein.

۳

احمد الله علی معدلة السلطانی
احمد شیخ اویس حسن ایلخانی
خان ابن خان شهنشاه شهنشاه نژاد
آنکه میزیبد اگر جان جهانش خوانی
دیده نا دیده باقبال تو ایمان آورد
مرحبا ای بچنین لطف خدا ارزانی
ماه اگر بی تو بر آید بدو نیمش بزنند
دولت احمدی و معجزهٔ سبحانی
جلوهٔ بخت تو دل میبرد از شاه و گدا
چشم بد دور که هم جانی و هم جانانی
بر شکن کاکل ترکانه که در طالع تست
بخشش و کوشش قاآنی و جنکزخانی
گرچه دوریم بیاد تو قدح می نوشیم
بعد منزل نبود در سفر روحانی
از گل فارسیم غنچهٔ عیشی نشکفت
حبذا دجلهٔ بغداد و می ریحانی

3.

Lob sei Gott, weil meinem Herrscher
Er Gerechtigkeit beschieden,

Ihm, Ăhmĕd Ŏwĕis, dem Scheiche,
Sohn Hăssăn's, des Ilehaniden![1]

Chan ist er und Sohn der Chane,[2]
Fürst aus fürstlichem Geschlechte;

Und die Seele dieser Erde
Nennst du ihn mit vollem Rechte.

Blind vertraute jedes Auge
Deinem glücklichen Geschicke:[3]

Sei gegrüsst du, den der Schöpfer
Würdig hielt der Gnadenblicke!

Wagt der Mond es aufzugehen
Ohne dich, wird er gespalten:

O Ăhmĕd's und e des Schöpfers
Glück und wundervolles Walten![4]

Bettler- und Monarchenherzen
Raubet deines Glückes Schimmer,

Und der Besheit Auge nahe
Seel' und Seelenfreund, dir nimmer!

Kräusle nach der Türken Weise
Dir das Haar; denn dir gegeben

Ward die Grossmuth der Chăkăne
Und der Dschingischane Streben[5]

Auch entfernt, leer' ich den Becher
Dir zum Wohle und zum Preise,

Denn es schwindet jede Ferne,
Macht der Geist sich auf die Reise.

Nimmer hat auf Persiens Boden
Mir die Knospe „Lust" geblühet;

O wie schön ist Bagdad's Tigris,
Und sein Wein der duftend glühet![6]

سر عاشق که نه خاکِ در معشوق بود
کی خلاصش بود از محنت سرگردانی
ای نسیم سحری خاکِ در یار بیار
تا کند حافظ از و دیدهٔ دل نورانی

11

Wer zum Thürstaub des Geliebten
Nicht gemacht sein Haupt, aus Liebe,

Konnt' er hoffen, dass vom Schwindel,
Der in quält, verschont er bliebe?

Bringe mir, o Morgenlüftchen,
Staub von meines Freundes Schwelle,

Dass durch ihn Hafis das Auge
Seines Herzens sich erhelle!

٤

ای پادشه خوبان داد از غم تنهائی
دل بی تو بجان آمد وقتست که باز آئی
مشتاقی و مهجوری دور از تو چنانم کرد
کز دست بخواهد شد پایاب شکیبائی
ای درد تو ام درمان بر بستر ناکامی
وی یاد توام مونس در گوشهٔ تنهائی
در دایرهٔ قسمت ما نقطهٔ پرکاریم
لطف آنچه تو اندیشی حکم آنچه تو فرمائی
فکر خود و رای خود در عالم رندی نیست
کفرست درین مذهب خودبینی و خودرائی
یا رب بکه شاید گفت این نکته که در عالم
رخساره بکس ننمود آن شاهد هر جائی
دی شب گلهٔ زلفش با باد صبا گفتم
گفتا غلطی بگذر زین فکرت سودائی
صد باد صبا اینجا با سلسله می رقصند
اینست حریف ای دل تا باد نه پیمائی

4.

Rette mich, o Fürst der Schönen,
Aus dem Gram der Einsamkeit!

Ohne dich bin ich verloren:
Kehre heim, schon ist es Zeit!

Hat doch Sehnsucht mich und Trennung,
Fern von dir, so übermannt,

Dass mir zur Geduld die Kräfte
Gleiten werden aus der Hand.

Der du auf dem Leidenpfühle
Mich durch deine[1] Schmerzen heilst,

Und in einsam stiller Ecke
In Erinn'rung bei mir weilst!

Nur das Pünktchen eines Zirkels
Bin ich in dem Schicksalskreis:

Was du sinnest ist mir Gnade,
Was du willst ist mir Geheiss.

Keinen Dünkel, keine Selbstsucht
Kennt man in der Zecher Welt,

Weil man Eigensinn und Dünkel
Dort für Ketzerglauben hält.

Herr, wem mache ich begreiflich
So Unfassliches wie dies:

Dass der üb'rall Gegenwärt'ge
Keinem noch die Wange wies?

Über Seine Locke klagt' ich
Gestern Nachts bei'm Ost; doch er

Sprach: „Du irr'st; in Zukunft denke
„An so Schwarzes nimmermehr!“

Hundert Morgenwinde führen
Hier in Ketten[2] Tänze auf:

Herz, es ist ja der Geliebte;
Folg' d'rum nicht des Windes Lauf![3].

ساقی چمن گلرا بی روی تو رنگی نیست
شمشاد خرامان کن تا باغ بیارایی
دائم گلِ این بستان شاداب نمی ماند
دریاب ضعیفانرا در وقت توانایی
زین دائرهٔ مینا خونین جگرم می ده
تا حل کنم این مشکل در ساغر مینایی
حافظ شب هجران شد بوی خوش صبح آمد
شادیت مبارک باد ای عاشق شیدایی

15

Farblos ist die Rosenwiese,
Weilst du, Schenke, nicht auf ihr;

Setz' den Buchsbaum[4] in Bewegung,
Du, der Fluren schönste Zier!

Keine Rose dieses Gartens
Wahret stets den frischen Saft:

D'rum erbarme dich der Schwachen
In der Zeit der vollen Kraft!

Bluten macht der blaue Himmel[5]
Mir das Herz; d'rum bringe Wein!

Schnell gelöst im blauen Glase
Wird dies schwere Räthsel sein.

Nun der Trennung Nacht entschwunden,
Bricht, Hafis, der Morgen an;

Deine Wonne sei gesegnet,
Du verliebter, toller Mann!

ه

اتت روایح رند آلحمی و زاد غرامی
من آلبلغ عنّی الی سعاد سلامی
پیام دوست شنیدن سعادتست و سلامت
فدای خاکِ درِ دوست باد جانِ گرامی
بیا بشام غریبان و آب دیدهٔ ما بین
بسان بادهٔ صافی در آبگینهٔ شامی
وان رغبتُ بخلد و صرتُ ناقص عهد
فما تطیبُ نوی و ما استطاب منامی
اذا تغرّد عن ذی آلاراک طائر خیر
فلا تغرّد عن روضها انین حمامی
بسی نماند که روز فراق یار سر آید
رأیتُ من هضبات آلحمی قباب خیامی
خوشا دمی که درآیی و گویمت بسلامت
قدمت خیر قدوم نزلت خیر مقامی
امید هست که زودت بخت نیک ببینم
تو شاد گشته بفرماندهی و من بغلامی

5.

Der Aloëduft kommt näher;
Mein Sehnen wächst durch ihn:

Wer bringet zu Süäden [1]
Nun meine Grüsse hin?

Von Freunden Kunde hören
Ist Heil, ist Seligkeit:

Die theure Seele werde
Der Freundin Staub geweiht!

Komm Abends zu den Fremden,
Und sieh der Thränen Nass

Gleich einem Weine glänzen
In einem Syrer-Glas [2]

Und sehnt' ich mich nach Eden,
Und gäb' dem Treubruch Raum,

Erquicke mich kein Schlummer,
Erfreue mich kein Traum!

Und singt des Glückes Vogel [3]
Im Dornenstrauche schon,

So schweig' in Ihrem Garten
Der Taube Klageton.

Der Trennungstag der Freundin
Wird bald zu Ende geh'n:

Ich kann vom Waldeshügel
Die Zelte schon erspäh'n.

O Lust wenn, dich begrüssend,
Ich zu dir sagen kann:

„Du bist mit Glück gewandert,
„Und kamst mit Glück auch an!"

Ich hoffe dich in Baldem
Erfreut zu schauen hier:

Du, froh mir zu gebieten,
Und ich, zu dienen dir.

من ارچه هیچ ندارم سزای صحبت شاهان
ز بهر کار ثوابم قبول کن بغلامی
بعدتُ منکْ و قدْ صرتُ ذائباً کهلال
اگرچه روی چو ماهت ندیده‌ام بتمامی
چو سلکْ درِ خوشابست نظم پاکْ تو حافظ
که گاهِ لطف سبق میبرد ز نظم نظامی

Nimm, bin ich gleich nicht würdig
Den Königen zu nah'n,

Des frommen Werkes wegen
Mich doch als Sclaven an!

Ich ward, durch deine Trennung,
Zum schwachen Neumondslicht,

Und sah doch, gleich dem Monde,
Nie ganz dein Angesicht.

Hell glänzt, wie Perlenschnüre,
Dein reines Lied, Hafis,

Und übertrifft an Anmuth
Die Lieder Nisâmî's. [*]

٦

ای دل گر از آن چاه زنخدان بدر آئی
هر جا که روی زود پشیمان بدر آئی
شاید که بآبی فلکت دست نگیرد
گر تشنه‌لب از چشمهٔ حیوان بدر آئی
هش‌دار که گر وسوسهٔ نفس کنی گوش
آدم صفت از روضهٔ رضوان بدر آئی
جان میدهم از حسرت دیدار تو چون صبح
باشد که چو خورشید درخشان بدر آئی
چندان چو صبا بر تو گارم دم همّت
کز غنچه چو گل خرّم و خندان بدر آئی
در تیره شب هجر تو جانم بلب آمد
وقتست که همچون مه تابان بدر آئی
بر خاک درت بسته‌ام از دیده دو صد جوی
تا بو که تو چون سرو خرامان بدر آئی
در خانهٔ غم چند نشینی و ملامت
وقتست که از دولت سلطان بدر آئی
حافظ مکن اندیشه که آن یوسف مهروی
باز آید و از کلبهٔ احزان بدر آئی

6.

Kömmst aus jenes Kinnes Brunnen
Du dereinst heraus, o Herz,

Kömmst du, wo du hin auch gehest,
Nur heraus mit Reueschmerz.

Nicht mit Einem Tropfen Wassers
Labe dich des Himmels Hand,

Kömmst du mit noch durst'ger Lippe
Von des Lebensquelles Rand.

Sei auf deiner Hut, denn horch'st du
Auf der Sinne Schmeichelwort,

Kömmst du, wie einst Vater Adam,
Aus Rīswān's Gefilden fort.

Sterben will ich in der Sehnsucht
Dich zu schau'n, dem Morgen gleich,

Hoffend, dass hervor du kommest
Wie die Sonne strahlenreich.

Mit dem Athem des Bestrebens
Hauch' ich, gleich dem Ost, dich an,

Und, wie Rosen aus der Knospe,
Kömmst heraus du lächelnd dann.

Auf den Mund trat mir die Seele
In der finstor'n Trennungsnacht:

Zeit ist's, dass hervor du kommest,
Gleich dem Mond, in lichter Pracht.

Wohl zweihundort Thränenbäche
Leitete ich an dein Thor,

Denn, als wandelnde Zipresse —
Hofft' ich — kämest du hervor.

Bis wie lang wirst du noch weilen
In des Gram's und Kummers Haus?

Zeit ist's, dass du, von des Herrschers
Glück begünstigt, komm'st heraus.

Sorge nicht, Hafis; dein Joseph
Kehret heim, schön wie der Mond,

Und du kömmst aus jenem Stübchen
Wo du trauernd hast gewohnt.

٧

آن غالیه خط کر سوی ما نامه نوشتی
گردون ورق هستیء ما در ننوشتی
هر چند که هجران ثمر وصل بر آرد
دهقان جهان کاج که این تخم نکشتی
کلکت که میزاد زبان شکرینش
مهر از تو ندید ار نه جوابی بنوشتی
معمار وجود ار زدی نقش تو بر عشق
ذرات محبت کلِ آدم نسرشتی
زاهد مکن از نسیه حکایت که بنقدم
یاریست چو حوری و سرائی چو بهشتی
آمرزش نقدست کسی را که در اینجا
یاریست چو حوری و سرائی چو بهشتی
مفروش بباغ ارم و نخوت شداد
یک شیشه می و نوش لبی و لب کشتی
جهل من و علم تو فلکرا چه تفاوت
آنجا که بصر نیست چه خوبی و چه زشتی

7.

Schrieb mir jener Zibethflaum'ge
Nur ein Briefchen freundlich hold,

Hätte mir das Blatt des Lebens
Nicht der Himmel zugerollt. [1]

Hätte doch — obgleich die Trennung
Des Vereines Früchte beut —

Nie der Ackersmann der Welten [2]
Solchen Samen ausgestreut!

Deinem Schreibrohr — nimmer nütze
Sich sein Zuckerzünglein ab! —

Hast du Neigung nie bewiesen,
Weil es sonst mir Antwort gab.

Schuf nicht nach dem Bild der Liebe
Dich des Körpers Architekt,

Lägen liebende Atome
Nicht im Menschenthon versteckt.

Frömmler, du versprichst nur immer,
Doch ich habe ganz gewiss

In der Freundin eine Huri,
Und im Haus ein Paradies.

Der Erbarmung seines Schöpfers
Ist derjenige gewiss,

Dessen Freundin eine Huri,
Dessen Haus ein Paradies.

Gib nicht für Ĭrĕm's Gefilde
Und den Hochmuth des Schĕdăd

Volle Flaschen, süsse Lippen,
Und die Lippe einer Saat. [3]

Meine Thorheit und dein Wissen
Scheint dem Himmel gleich an Werth:

Was ist dort wohl schön, was hässlich
Wo der Sehkraft man entbehrt?

تنها نه منم کعبهٔ دل بتکده کرده
در هر قدمی صومعهٔ هست و کنشتی
در مصطبهٔ عشق تنعّم نتوان کرد
چون بالش زر نیست بسازیم بخشتی
تا کی غم دنیای دنی ای دل دانا
حیفست ز خوبی که شود عاشق زشتی
آلودگیٔ خرقه خرابیٔ جهانست
کو راهروی اهل دلی پاک سرشتی
از دست چرا هشت سر زلف تو حافظ
تقدیر چنین بود چه کردی که نهشتی

Nicht nur ich schuf zur Pagode
Meines Herzens Ca'ba um;

Nein, auf jedem Schritt begegnet
Kirche man und Heiligthum.

Auf der harten Bank der Liebe
Ruht man wohl nicht sehr bequem:

Aber fehlt ein gold'nes Kissen,
Sei ein Ziegel uns genehm.

Macht die nied're Welt noch lange,
Kluges Herz, dich so betrübt?

Zu beklagen ist der Schöne
Wenn den Hässlichen er liebt.

Das Beflecktsein einer Kutte
Ist der Untergang der Welt:

Wo verweilt der weise Wand'rer
Der sein Inn'res rein erhält?

Sprich warum die Hand Hafisens
Deine Locke fahren liess?

Wenn's das Schicksal so beschlossen,
Konnt' er And'res thun als dies?

۸ -

ای که مهجوری عشاق روا میداری
عاشقانرا ز بر خویش جدا میداری
تشنهٔ بادیه را هم بزلالی دریاب
بامیدی که درین ره بخدا میداری
دل ربودی و بحل کردمت ای جان لیکن
به ازین دار نگاهش که مرا میداری
ساغر ما که حریفان دگر مینوشند
ما تحمل بکنیم ار تو روا میداری
ای مگس حضرت سیمرغ نه جولانگه تست
عرض خود میبری و زحمت ما میداری .
تو بتقصیر خود افتادی ازین در محروم
از که می نالی و فریاد چرا میداری
حافظ از پادشهان پایه بخدمت طلبند
کار ناکرده چه امید عطا میداری

8.

Du, der Liebende zu trennen
Nur gerecht und billig nennt,

Und der Jene die ihn lieben
Grausam von sich selber trennt!

Komm mit einem süssen Trunke
Her zum durst'gen Wüstensohn,

Wenn du auf dem Pfad der Liebe
Hoffnung nähr'st auf Gottes Lohn!

Dass du mir das Herz entwendet
Will ich, Seele, dir verzeih'n:

Aber lass es mit mehr Güte
Als mich selbst behandelt sein.

Fremde Trinkgenossen leeren
Den gefüllten Becher mir:

Doch ich will es gern ertragen,
Scheint es nur erst billig dir.

Mücke! Ein Sîmurgh schickt nimmer
Sich zum Tummelplatz für dich:

Du verlierst dabei die Ehre,
Und belästigest auch mich;

Wegen deiner eig'nen Mängel
Schloss man dieses Thor dir zu:

Über wen hast du zu klagen,
Und worüber jammerst du?

O Hafis, man spricht von Kaisern
Würden nur für Dienste an:

Doch was hoffest du auf Gnaden
Eh' du etwas noch gethan?

۹

ای که دایم بخویش مغروری
کر ترا عشق نیست معذوری
کرد دیوانکان عشق مکرد
که بعقل عقیله مشهوری
مستیٔ عشق نیست در سر تو
رو که تو مست آب انکوری
روی زردست و آه درد آلود
عاشقانرا کواه رنجوری
نبود باغ خلدرا رونق
بی می رادق و لب حوری
مهر آن ماه بایدت ورزید
کرچه چون آفتاب مشهوری
بکذر از نام و ننک خود حافظ
ساغر می طلب که مخموری

9.

Der du immer nur mit Hochmuth
Blickest auf dein eig'nes Ich,

Wenn du keine Liebe fühlest,
So entschuldiget man dich.

Drehe um verliebte Thoren
Dich im Kreise nicht herum,

Du, der durch Verstandesadel
Dir erwarbest hohen Ruhm!

Von der Trunkenheit der Liebe
Trägt dein Haupt wohl keine Spur:

Ziehe hin, denn trunken bist du
Von dem Wein der Beere nur!

Eine gelbgefärbte Wange
Und ein leiderfülltes Ach

Weisen, als bewährte Zeugen,
Der Verliebten Krankheit nach.

Ohne Glanz und Schimmer wäre
Selbst der ew'ge Gartenhain,

Fehlte ihm der Huris Lippe
Und der reingeklärte Wein.

Um die Liebe jenes Mondes
Dich zu mühen sei dir Pflicht,

Glichest du an Weltberühmtheit
Selbst dem hellen Sonnenlicht.

Über eig'ne Ehr' und Schande
Setze dich hinaus, Hafis;

Ford're einen Becher Weines,
Denn berauscht bist du gewiss.

۱۰

ای که در کوی خرابات مقامی داری
جم وقت خودی ار دست بجامی داری
ای که با زلف و رخ یار کذاری شب و روز
فرصتت باد که خوش صبحی و شامی داری
دی که با وصل دلارام کزیدی خلوت
بغنیمت شمر این لحظه که کامی داری
ای صبا سوختکان بر سر ره منتظرند
کر از آن یار سفر کرده پیامی داری
کو بهنکام وفا کرچه ثباتت نبود
میکنم شکر که بر جور دوامی داری
خال سرسبز تو خوش دانهٔ عیشست ولی
بر کنار چمنش وه که چه دامی داری
بوی جان از لب خندان قدح میشنوم
بشنو ای خواجه اکر زانکه مشامی داری
نامی ار میطلبد از تو غریبی چه شود
توئی امروز درین شهر که نامی داری
بس دعای سحرت حارس جان خواهد بود
تو که چون حافظ شبخیز غلامی داری

10.

Der du in dem Gau der Schenke
Ein bestimmtes Plätzchen hast,

Bist der Dsehêm der eig'nen Zeiten[1]
Hast den Becher du erfasst.

Der du Tag und Nacht verbringest
Mit des Freundes Wang' und Haar,

Freue dich: schön ist dein Morgen
Und dein Abend schön fürwahr!

Da auch der bei'm Herzgeliebten
Dir erkohrst die Einsamkeit,

Nütze den Moment, den kurzen,
Der was du gewünscht, dir heut!

Ostwind, die Verbrannten[2] fragen,
Harrend an des Weges Rand,

Ob vom Freunde, dem verreis'ten,
Kunde ward durch dich gesandt?

Sag' ihm: „Wenn zur Zeit der Treue
„Du auch nimmer standhaft bliebst,

„Will ich dankbar doch erkennen
„Dass du treulich Härte üb'st.“[3]

Ein gar schönes Korn der Wonne
Ist dein grünes Maal; allein

Was, ach, hast du denn für Netze
Dort an seinem Wiesenrain?[4]

Aus des Glases Lächelmunde
Weht ein Seelenduft mich an:

Saug' auch du ihn ein, o Meister,
Hast du ein Geruchsorgan.

Wenn ein Fremder einen Namen
Von dir wünscht,[5] wird's unrecht sein?

Hast in dieser Stadt doch heute
Einen Namen du allein.

Schützen wird es deine Seele
Betest viel am Morgen du:

Bringt ja auch Hafis, dein Sclave,
Wachend seine Nächte zu.

۱۱

ای که بر ماه از خط مشکین نقاب انداختی
لطف کردی سایهٔ بر آفتاب انداختی
تا چه خواهد کرد با ما آب و رنگ عارضت
حالیا نیرنگ نقش خود بر آب انداختی
گوی خوبی بردی از خوبان عالم شاد باش
جام کیخسرو طلب کافراسیاب انداختی
گنج عشق خود نهادی در دل ویران ما
سایهٔ رحمت برین گنج خراب انداختی
هر کسی با شمع رخسارت بوجهی عشق باخت
زان میان پروانه‌را در اضطراب انداختی
طاعت من گرچه از مستی خرابم رد مکن
کاندرین شغلم بامید ثواب انداختی
پرده از رخ بر فکندی یکنظر در جلوه‌گاه
وز حیا حور و پری‌را در حجاب انداختی
خواب بیداران ببستی و آنگه از نقش خیال
تهمتی بر شب‌روان خیل خواب انداختی

11.

Der du des Flaumes Moschusschleier
Warfst auf das holde Mondsgesicht!

Du übtest Gnade nur: denn Schatten
Warfst hin du auf der Sonne Licht.

Was wohl die Farbe und das Wasser
Auf deiner Wange noch mir thut,

Da nur erst Skizzen deines Bildes
Du hinwarfst auf die Wasserfluth? [1]

Glück auf! Du rangst den Ball der Schönheit
Den Schönen dieser Erde ab;

Lass Kĕjchŏsrēw's Pocal dir reichen:
Warfst nieder ja den Ēfrāsjāb. [2]

Du legtest in das Herz, das wüste,
Mir deiner eig'nen Liebe Schatz;

Hold warfst du der Erbarmung Schatten
Auf dieses Winkels öden Platz.

Mit deiner Wange Licht spielt Jeder
Ein Liebesspiel nach eig'nem Sinn,

D'rum warfst du nun den armen Falter
In ängstliche Verwirrung hin.

Gestatte mir dich anzubeten,
Bin ich auch wüst vom Rausche nun:

Du warfst mich ja in dieses Treiben,
In Hoffnung Löbliches zu thun.

Nur Einmal hobst in deiner Kammer
Den Schleier von der Wange du,

Und warfst die Hülle der Beschämung
Den Huris und den Peris zu.

Du stahlst den Wachenden den Schlummer
Und warfst, im irrigen Verdacht,

Die Schuld davon auf jene Heere,
Die wandernd schreiten durch die Nacht. [3]

از فریب نرگس مخمور و لعل می‌پرست
حافظ خلوت‌نشینرا در شراب انداختی
و از برای صید دل در گردنش زنجیر زلف
چون کمند خسرو مالک رقاب انداختی
نصرة الدین شاه یحیی ای که خصم ملکرا
از تف شمشیر چون آتش در آب انداختی
داور دارا شکوه ای آنکه تاج آفتاب
از سر تعظیم بر خاک جناب انداختی
باده نوش از جام عالم‌بین چو بر اورنگ جم
شاهد مقصودرا از رخ نقاب انداختی
زینهار از آب شمشیرت که شیرانرا از آن
تشنه‌لب کردی و کردانرا در آب انداختی

Durch die Narcisse, schlau und trunken,
Und den berauschenden Rubin,

Warfst du Hafis, den stillen Klausner,
Der Weineslust zum Raube hin.

Und warfst ihm um den Hals, als Kette,
Das Lockenhaar, zum Herzensfang,

Wie ein Monarch — ein Herr der Nacken —
Zu thun gewohnt ist mit dem Strang.[4]

O Schah Jăhjā, des Glaubens Hilfe,[5]
Der du durch deines Schwertes Gluth.

Des Reiches Feinde, gleich dem Feuer,
Verlöschend warfst in eine Fluth;

O Fürst, so mächtig wie Darius.
Du, der der Sonne Kronenzier,

Auf dass sie sich erhöhet fühle,
Tief in den Staub warfst deiner Thür!

O trinke aus dem Wunderglase,
Denn du, auf Dschem's erhab'nem Thron,

Warfst ja dem Liebchen deiner Wünsche
Den Schleier vom Gesichte schon.

Man fürchte deines Schwertes Wasser,[6]
Da du dadurch des Durstes Gluth

In Löwen wecktest und die Helden
Hin warfest in des Wassers Fluth![7]

۱۲

ای در رخ تو پیدا انوار پادشاهی
در فکرت تو پنهان صد حکمت الهی
کلک تو بارک الله بر ملک و دین گشاده
صد چشمه آب حیوان از قطرهٔ سیاهی
بر اهرمن نتابد انوار اسم اعظم
ملک آن تست و خاتم فرمای هرچه خواهی
در حشمت سلیمان هر کس که شک نماید
بر عقل و دانش او خندند مرغ و ماهی
باز ار چه گاه گاهی بر سر نهد کلاهی
مرغان قاف دانند آیین پادشاهی
تیغی که آسمانش از فیض خود دهد آب
تنها جهان بگیرد بی منت سپاهی
کلک تو خوش نویسد در شان یار و اغیار
تعویذ جانفزایی افسون عمرکاهی
ای عنصر تو مخلوق از کیمیای عزت
وی دولت تو ایمن از صدمت تباهی

12.

O du, auf dessen Angesichte
Der Herrschaft Licht sich offenbart,

Und dessen Geist die Weisheit Gottes
Bezeugt auf hundertfache Art!

Dein Schreibrohr — möge Gott es segnen! —
Erschloss dem Glaubensreiche schnell,

Mit einem einz'gen schwarzen Puncte,
Verhundertfacht den Lebensquell. [1]

Auf einen Abriman fällt nimmer
Des grössten Namens lichter Strahl; [2]

Dein ist die Herrschaft, dein das Siegel:
D'rum ord'ne an nach eig'ner Wahl!

Wer einen Zweifel wagt zu setzen
In Salomon's erhab'ne Macht,

Der wird vom Vogel wie vom Fische
Mit seiner Weisheit ausgelacht;

Und setzt von Zeit zu Zeit der Falke
Auf's Haupt sich eine Krone auch,

So weiss doch nur des Kafes Vogel,
Was Herrchersitte sei und Brauch. [3]

Ein Schwert das von des Himmels Segen
Das Wasser seines Stahl's erhält,

Setzt, ohne Hilfe eines Heeres,
Allein sich in Besitz der Welt.

Es schreibt dein Rohr mit schönen Lettern
— Auf Freund und Gegner nimmt's Bedacht —

Die Formel die das Leben mehret,
Den Zauberspruch, der's schwinden macht. [4]

Der du im Urstoff eine Schöpfung
Der Alchimie der Ehre bist,

Und dessen Glück vor allen Stürmen
Des Missgeschick's gesichert ist!

گر پرتوی ز تیغت بر کان و معدن افتد
یاقوت سرخ رو را بخشند رنگ کاهی
عمریست پادشاها کز می تهیست جامم
اینک ز بنده دعوی و ز محتسب گواهی
دانم دلت ببخشد بر عجز شب‌نشینان
گر حال من بپرسی از باد صبحگاهی
ساقی بیار آبی از چشمهٔ خرابات
تا خرقها بشوییم از عجب خانقاهی
در دودمان آدم تا وضع سلطنت هست
مثل تو کس ندانست این علم را کماهی
جور از فلک نیاید با تو ملک‌صفاتی
ظلم از جهان برون شد تا تو جهان‌پناهی
جایی که برق عصیان بر آدم صفی زد
ما را چه گونه زیبد دعوای بی‌گناهی
حافظ چو پادشاهت گه گاه میبرد نام
رنجش ز بخت منما باز آ بعذرخواهی
یا ملجأ البرایا یا واهب العطایا
عطفاً علی مقلٍّ حلّت به الدواهی

Fällt nur ein Schimmer deines Schwertes
Auf Schachte und auf Minen hin,

So färbt er mit des Strohes Farbe
Den hochrothwangigen Rubin.[5]

Mein Glas ist leer von Wein, o Kaiser,
Ist's durch ein Menschenleben schon!

Sieh, dies behaupte ich, der Diener,
Und Zeuge ist der Vogt davon.

Ich weiss gewiss, dein Herz erbarmet
Der armen Nachtdurchwacher sich,

Im Falle du um meine Lage
Beim Morgenwind erkundigst dich.

Bring' hurtig Wasser uns, o Schenke,
Doch soll's vom Weinhausquelle sein,

Auf dass vom eitlen Klosterstolze
Wir uns die Kutten waschen rein.

Seitdem in der Familie Adam's
Die Herrschaft ihr Beginnen fand,

Hat Keiner noch, wie du, hienieden
Dies Wissen[6] nach Gebühr erkannt.

Dir thut der Himmel nichts zu Leide,
Du bist den Engeln gleichgestellt;

Die Welt ist frei von Grausamkeiten,
Seit du die Zuflucht bist der Welt.

Wenn schon der Blitzstrahl der Empörung
Selbst Adam traf, war er gleich rein,[7]

Ziemt's uns so minder zu behaupten,
Wir könnten frei von Sünden sein.

Hafis, mit Achtung spricht zu Zeiten
Der Kaiser deinen Namen aus:

D'rum schmolle nicht mit dem Geschicke,
Und kehre reuevoll nach Haus!

O Zufluchtsort der Unterthanen,
O edler Gabenspender du,

Sei diesem armen Manne gnädig,
Denn schon viel Unglück stiess ihm zu!

۱۳

ای قصهٔ بهشت ز کویت حکایتی
شرح جمال حور ز رویت روایتی
انفاس عیسی از لب لعلت لطیفهٔ
و آب خضر ز نوش دهانت کنایتی
هر پاره از دل من و از غصه قصهٔ
هر سطری از خصال تو وز رحمت آیتی
کی عطرسای مجلس روحانیان شدی
گل‌را اگر نه بوی تو کردی رعایتی
در آرزوی خاک ره یار سوختیم
یاد آور ای صبا که نکردی حمایتی
در آتش ار خیال رخت دست میدهد
ساقی بیا که نیست ز دوزخ شکایتی
بوی دل کباب من آفاق را گرفت
وین سوز اندرون بکند هم سرایتی
ای دل بهرزه دانش و عمرت ز دست رفت
صد مایه داشتی و نکردی کفایتی
دانی مراد حافظ ازین درد و غصه چیست
از تو کرشمهٔ و ز خسرو عنایتی

13.

Erzählt man von dem Paradiese,
Ist's die Geschichte deines Gau's,

Und schildert man der Huris Schönheit,
Spricht deiner Wange Reiz man aus.

Ein Scherz nur ist der Odem Issa's
Gen deine Lippe von Rubin,

Und Chiser's Lebenswasser deutet
Auf deines Mundes Süsse hin.

Ein jedes Theilchen meines Herzens
Erzählt vom Leid das ich erfuhr,

Und jede Zeile deiner Güte
Ist ein Erbarmungsverslein[1] nur.

Durchwürzte wohl mit Wohlgerüchen
Den Sitzungssaal der Geisterschaar

Die Rose, wenn von deinem Dufte
Sie früher nicht durchdrungen war?

Aus Sehnsucht nach dem Strassenstaube
Des Freundes bin ich ganz verbrannt;

Erinn're dich, o Morgenlüftchen,
Dass keinen Schutz ich bei dir fand.

Erblicke ich im Feuerpfuhle
Als Traumgebild dein Angesicht,

Dann, Schenke, komm, dann reizt zur Klage
Die Hölle mich ganz sicher nicht.

Mein schon gebrat'nes Herz erfüllet
Mit seinem Duft den Horizont,

Und dieser Feuerbrand des Innern
Lässt nichts, was sich ihm naht, verschont.

O Herz, die Weisheit und das Leben
Entschwanden dir im Selbstbetrug;

Du hattest hundert Capitale,
Und hattest nimmer noch genug.

Ist dir bekannt, aus welchem Grunde
Hafis hier trauernd klage? — Ei,

Damit du freundlich auf ihn blickest,
Und der Monarch ihm gnädig sei.

١٤

ابن خرقه که من دارم در رهن شراب اولی
وین دفتر بی‌معنی غرق می ناب اولی
چون عمر تبه کردم چندانکه نگه کردم
در کنج خراباتی افتاده خراب اولی
چون مصلحت‌اندیشی دورست ز درویشی
هم سینه پر آتش به هم دیده پر آب اولی
من حالت زاهد را با خلق نخواهم گفت
کین قصه اگر گویم با چنگ و رباب اولی
تا بی سروپا باشد اوضاع فلک زین دست
در سر هوس ساقی در دست شراب اولی
از همچو تو دلداری دل بر نکنم آری
گر تاب کشم باری ز آن زلف بتاب اولی
چون پیر شدی حافظ از میکده بیرون آی
رندی و هوسناکی در عهد شباب اولی

14.

Besser ist es diese Kutte
Zu verpfänden für den Wein,

Besser, in den Wein zu tauchen
Dieses Buch der Faselei'n. [1]

Weil das Leben ich vergeudet,
Denk' ich nach und finde nun,

Besser sei's im Schenkenwinkel
Trunken hingestreckt zu ruh'n.

Die Gedanken an Geschäfte
Liegen dem Děrwīsche fern:

Besser ist's, der Busen glühe
Und das Auge weine gern.

Von des Frömmlers Stand und Lage
Sagt dem Volke nichts mein Mund;

Solche Dinge geb' ich besser
Harfen oder Zithern kund.

Handlungen des Schicksals pflegen
Ohne Kopf und Fuss [2] zu sein:

Besser Schenkenlieb' im Kopfe,
Oder in den Händen Wein.

Nie entreiss' ich einem Holden,
Ähnlich dir, mein Herz; fürwahr!

Glüh' ich, so geschieht dies besser
Nur für jenes krause Haar.

Weil, Hafis, du alt geworden,
Trolle aus der Schenke dich:

Trunkenheit und Lüste schicken
Besser für die Jugend sich.

۱۵

ای که در کشتن ما هیچ مدارا نکنی
سود و سرمایه بسوزی و محابا نکنی
دردمندان بلا زهر هلاهل دارند
قصد این قوم خطر باشد هان تا نکنی
رنج ما را که توان برد بیک گوشهٔ چشم
شرط انصاف نباشد که مداوا نکنی
دیدهٔ ما که بامّید تو دریاست چرا
بتفرّج گذری بر لب دریا نکنی
نقل هر جور که از خلق کریمت کردند
قول صاحب غرضانست تو آنها نکنی
بر تو گر جلوه کند شاهد ما ای زاهد
از خدا جز می و معشوق تمنّا نکنی
حافظا سجدهٔ ابروی چو محرابش کن
که دعائی ز سر صدق جز آنجا نکنی

15.

O du der, mich ermordend,
Die Menschlichkeit nicht kennt,

Und sorglos sammt den Zinsen
Das Capital verbrennt! [1]

Ein Gift das tödtet führen
Die Leidenden bei sich:

Gefahr bringt's diesem Volke
Zu nah'n; ich warne dich.

Leicht macht von meiner Krankheit
Ein einz'ger Blick mich frei:

Doch schonungslos verweigerst
Du mir die Arzenei.

Mein Auge ward zum Meere
In Hoffnung dich zu seh'n:

Willst du am Meeresufer
Denn nicht vorüber geh'n?

Was man von deiner Härte,
Du Mildgesinnter, spricht,

Sind nur der Neider Worte:
Du üb'st dergleichen nicht.

O Frömmler, zeigt mein Schöner
Sich dir im hellen Schein.

Begehrest du vom Schöpfer
Ein Liebchen nur und Wein.

Hafis, anbetend weile
Am Altar Seiner Brau'n:

Du betest ja sonst nirgends
Mit grösserem Vertrau'n.

۱٦

ای بیخبر بکوش که صاحب خبر شوی
تا راهرو نباشــی کی راهبر شوی
در مکتب حقایق پیشس ادیب عشق
هان ای پســر بکوش که روزی پدر شوی
خواب و خورت ز مرتبهٔ عشق دور کرد
آنگه رســی بعشق که بیخواب و خور شوی
گر نور عشق حق بدل و جانت اوفتد
والله کز آفتاب فلک خوبتر شوی
دست از مــس وجود چو مردان ره بشوی
تا کیمیای عشق بیابی و زر شوی
از پای تا ســرت همه نور خدا شود
در راه ذوالجلال چو بی‌پا وســر شوی
یکدم غریق بحر خدا شو گمان مبر
کز آب هفت بحر بیک موی تر شوی
وجه خدا اگر شودت منظر نظر
زین پس شــکی نماند که صاحب نظر شوی

16.

Der du baar bist alles Wissens,
Strebe nach des Wissens Licht:

Bis du nicht die Bahn durchwandelt,
Taugest du zum Führer nicht.

In der Schule hehrer Wahrheit,
Wo die Liebe dich belehrt,

Strebe, Sohn, dich auszubilden,
Bis man dich als Vater ehrt.

Dich entfernte Schlaf und Nahrung
Von der Liebe Stufenbahn:

Doch nur ohne Kost und Schlummer
Kömmst du bei der Liebe an.

Wenn das Licht der Gottesliebe
Dir in Herz und Seele fällt,

Dann, bei Gott! erscheinst du schöner
Als die Sonn' am Himmelszelt.

Von des Körpers Kupfer wasche,
Gleich den Wanderern, dich rein:[1]

Durch die Alchimie der Liebe
Wirst dann eitel Gold du sein;

Und vom Fusse bis zum Haupte
Wird dich Gottes Licht umfah'n,

Wenn du haupt- und fusslos wandelst
Auf des Ruhmbegabten Bahn.[2]

Tauch' in Gottes Meer ein Weilchen,
Und dann zweifle nicht daran,

Dass der sieben Meere[3] Wasser
Dir kein Härchen nässen kann.

Wenn als Schauplatz deines Blickes
Gottes Antlitz sich dir weist,

Bleibt fortan kein Zweifel übrig,
Dass du Herr des Blickes[4] sei'st.

بنیاد هستیِ تو چو زیر و زبر شود
در دل گمان مدار که زیر و زبر شوی
گر در سرت هوای وصالست حافظا
باید که خاکِ درگهِ اهل بصر شوی

Wird der Grundbau deines Lebens
Auch dereinst in Trümmer geh'n,

Soll dein Herz doch nimmer wähnen,
Gleiches werd' auch dir gescheh'n.

Weilt die Hoffnung des Genusses
Dir im Haupt, musst du zuvor,

O Hafis, zum Staube werden
An der Einsichtsvollen [8] Thor.

١٧

با مدّعی مگوئید اسرار عشق و مستی
تا بیخبر بمیرد در درد خودپرستی
با ضعف و ناتوانی همچون نسیم خوش باش
بیماری اندرین ره خوشتر ز تن درستی
در گوشهٔ سلامت مستور چون توان بود
تا نرگس تو گوید با ما رموز مستی
عاشق شو ارنه روزی کار جهان سرآید
ناخوانده نقش مقصود از کارگاه هستی
در آستان جانان از آسمان میندیش
کز اوج سربلندی افتی بخاک پستی
خار ار چه جان بکاهد گل عذر آن بخواهد
سهلست تلخی می در جنب ذوق مستی
صوفی پیاله پیما حافظ قرابه پرداز
ای کوته آستینان تا کی دراز دستی

17.

Weiht den Gegner in die Liebe
Und die Trunkenheit nicht ein,

Dass er, sie nicht kennend, sterbe
In der Eigenliebe Pein.

Sei getrost, sank'st du auch kraftlos,
Wie ein Abendlüftchen, hin:

Denn auf dieser Bahn ist Krankheit
Der Gesundheit vorzuzieh'n.

Kann ich in des Heiles Ecke
Üben die Enthaltsamkeit,

Wenn mir deines Aug's Narcisse
Immer spricht von Trunkenheit?

Fühle Liebe! denn zu Ende
Wird dies ird'sche Treiben geh'n,

Eh' du in des Daseins Werkstatt
Der Erfüllung Bild geseh'n.

Auf des Seelenfreundes Schwelle
Denke an kein Himmelsglück:

Von der hohen Zinne fällst du
Sonst in nieder'n Staub zurück.

Sticht der Dorn, so fleht die Rose
Um Entschuldigung für ihn:

Leicht nimmt man den Wein, den bitter'n,
Für den Rausch, den süssen, hin.

Aus Pocalen trinkt der Ssofi
Und Hafis aus Flaschen Wein;

Männer mit den kurzen Ärmeln,
Zieht die langen Hände ein!

۱۸

ای دل مباش خالی یکدم ز عشق و مستی
آنگه برو که رستی از نیستی و هستی
گر خرقه پوش بینی مشغول کار خود باش
هر قبله که باشد بهتر ز خودپرستی
در مذهب طریقت خامی نشان کفرست
آری طریق رندی چالاکیست و چستی
تا عقل و فضل بینی بی معرفت نشینی
یک نکته‌ات بگویم خودرا مبین که رستی
آن روز دیده بودم این فتنها که برخاست
کز سرکشی زمانی با ما نمی نشستی
سلطان من خدارا زلفت شکست مارا
تا کی کند سیاهی چندین دراز دستی
در مجلس مغانم دوش آن صنم چه خوش گفت
با کافران چه کارت گر بت نمی پرستی
از راه دیده حافظ تا دیده زلف پستت
با جمله سربلندی شد پایمال پستی

18.

Sei, o Herz, auch nicht ein Weilchen
Leer von Lieb' und Trunkenheit;

Zieh' dann freudig hin, vom Leben
Bist du und vom Tod befreit!

Sah'st du einen Kuttenträger,
Wolle dann dir selbst misstrau'n.

Ist doch jeder Kibla besser
Als sich selbst Altäre bau'n!

Trägheit auf dem Ordenspfade
Deutet auf Ungläubigkeit:

Ja, gar flink und gar behende
Wandelt die Betrunkenheit.

Wähnst du dich gelehrt und weise,
Bist du jedes Wissens baar:

Selbstverläugnung — lass dir's sagen —
Macht dich frei für immerdar.

Was mich traf an Missgeschicken
Das e r h o b am Tage sich

Wo aus Starrsinn nicht ein Weilchen
Du g e s e t z t dich neben mich.

Mein Monarch! Bei Gott, in Trümmer
Schlug mich nur dein Lockenhaar;

Droht mir länger noch ein Neger
Mit so langer Hand Gefahr? [1]

Wie so schön sprach jener Götze
Abends in der Maghen [2] Kreis:

„Was bekümmern dich die Ketzer.
„Dich, der nichts von Götzen weiss?"

Seit H a f i s das Niedersinken
Deinèr Haare ward gewahr,

Trat ihn Niedrigkeit mit Füssen,
So erhöht sein Haupt auch war. [3]

۱۹

بشنو این نکته که خودرا ز غم آزاده کنی
خون خوری که طلب روزی ننهاده کنی
آخرالامر گل کوزه‌گران خواهی شد
حالیا فکر سبو کن که پر از باده کنی
گر از آن آدمیانی که بهشتت هوست
عیش با آدمیٔ چند پری‌زاده کنی
تکیه بر جای بزرگان نتوان زد بگزاف
مگر اسباب بزرگی همه آماده کنی
خاطرت کی رقم فیض پذیرد هیهات
مگر از نقش پراکنده ورق ساده کنی
اجرها باشدت ای خسرو شیرین دهنان
گر نگاهی سوی فرهاد دل‌افتاده کنی
کار خود گر بکرم باز گذاری حافظ
ای بسا عیش که با بخت خداداده کنی
ای صبا بندگیٔ خواجه جلال‌الدین کن
تا جهان پر سمن و سوسن آزاده کنی

19.

Horch auf diese kluge Lehre,
Willst du dich von Gram befrei'n:

„Blut verschlingst du, wenn du wünschest
„Was dir nicht bestimmt mag sein.

„In gemeine Töpfererde
„Wirst verwandelt du zuletzt:

„D'rum den Krug mit Wein zu füllen
„Sei dein stetes Sinnen jetzt.

„Bist ein Mensch du der sich sehnet
„Nach des Paradieses Flur,

„So vergnüge dich an Menschen,
„Die von Peris stammen, nur.

„Auf der Würden Platz zu sitzen
„Ist für dich Unmöglichkeit,

„Wenn du früher nicht die Mittel
„Dieser Würden hieltst bereit.

„Ist dein Inn'res schon empfänglich
„Für des Segens Schrift? O nein!

„Mache von zerstreuten Bildern
„Früher seine Blätter rein."

O Chŏsrēw süsslipp'ger Schönen,
Vielfach lohnet dich das Glück,

Wirfst du auf Fĕrhād, den Armen,
Freundlich einen Blick zurück!

Überläss'st du Gottes Gnade
All' dein Handeln, o Hafis,

Schafft das Loos, das gottverlieh'ne
Viele Wonne dir gewiss.

Bei Dschelālĕddīn, dem Meister,
Tritt in Dienst, o Morgenluft,

Füllst die Welt dann mit Jasminen —
Und mit freier Lilien Duft.

۲۰

بصوت بلبل و قمری اگر ننوشی می
علاج کی کنمت کآخر الدّواء الکی
چو گل نقاب بر افکند و مرغ زد هوهو
منه ز دست پیاله چه میکنی هی‌هی
چو هست آب حیاتت بدست تشنه ممیر
فلا تمت و من الماء کلّ شیء حی
ذخیرهٔ بنه از رنگ و بوی فصل بهار
که میرسند ز پی رهزنان بهمن و دی
زمانه هیچ نبخشد که باز نستاند
مجو ز سفله مروّت که شیئه لا شی
شکوه سلطنت و حکم کی ثباتی داشت
ز تخت جم سخنی مانده است و افسر کی
خزینه داریٔ میراث‌خوارکان کفرست
بقول مطرب و ساقی بفتویٔ دف و نی
نوشته اند بر ایوان جنّت الماوی
که هرکه عشوهٔ دنیی خرید وای بوی

20.

Kannst du, wenn die Turteltaube girret
Und der Sprosser singt, vom Wein dich trennen,

Kann ich dich nur durch das Brennen heilen:
Ist der Mittel Letztes doch das Brennen.[1]

Lüftete die Rose ihren Schleier,
Liess der Vogel sein Hu Hu[2] ertönen,

O dann gib das Glas nicht aus den Händen:
Wesshalb willst du stets Heï Heï[3] nur stöhnen?

Fliesst der Lebensquell in deiner Nähe,
Sollst du dürstend mit dem Tod nicht ringen;

Nein, Unsterblichkeit sei dir beschieden:
Wasser gibt ja Leben allen Dingen.[4]

Von der Farbe und dem Duft des Frühlings
Mach' dir einen Vorrath zum Genusse,

Denn die Wegelag'rer Herbst und Winter
Folgen Beiden leider auf dem Fusse.

Das Geschick pflegt kein Geschenk zu machen
Das es nicht gar bald zurück begehrte:

Förd're Hochsinn nicht vom nied'ren Manne;
Ohne Werth ist das was er bescheerte.

Hat das Anseh'n, das die Macht verleihet,
Hat die Herrschaft je Bestand gefunden?

Von dem Throne Dschem's blieb nur der Name,
Und die Krone Keï's auch ist verschwunden.

Wer da Schätze sammelt für die Erben,
Der verfällt des Ketzerglaubens Fluche

Nach dem Wert des Sängers und des Schenken,
Nach der Pauke und der Flöte Spruche.

Auf dem Lustgebäu des Paradieses,
Wo die Frommen wohnen, steht geschrieben:

„Wehe Jedem der von Leidenschaften
„Ward zum Kaufe ird'scher Lust getrieben!“

سخا نماند سخن طی کنم شراب کجاست
بده بشادیٔ روح روان حاتم طی
بخیل بوی خدا نشنود بیا حافظ
پیاله کیر و کرم ورز و آلضمان علیّ

Es verschwand die Grossmuth; doch ich schweige;
Wo verweilſt du mit dem Saft der Rebe?

Bring' ihn mir, auf dass ich Geist und Seeie
Hatem Thai's durch ihn mit Lust beiebe.[5]

Gottes Duft erquickt den Kargen nimmer;
Komm, Hafis, iass uns nun weiter gehen,

Nimm den Becher, übe edle Thaten,
Und für alies will ich Bürge stehen.

۲۱

بفراغ دل زمانی نظری بماه روئی
به از آنکه تاج شاهی همه عمر و های و هوئی
بخدا که رشکم آید برخت ز چشم خویشم
که نظر دریغ باشد بچنان لطیف روئی
دل من شد و ندانم که چه شد غریب مارا
که گذشت عمر و نآمد خبری ز هیچ سوئی
نفسم بآخر آمد نظرم ندید سیرت
بجز این نماند مارا هوسی و آرزوئی
مکن ای صبا مشوّش سر زلف آن پری وش
که هزار جان حافظ بفدای تار موئی

21.

Ein Weilchen auf ein Mondgesicht
Mit Seelenruhe blicken,

Ist besser als sich lebenslang
Mit Königskronen schmücken.

Ich eifre mit dem eig'nen Aug',
Bei Gott! ob deiner Wange,

Dass ja kein Blick dies Huldgesicht
Zu schau'n sich unterfange.

Mein Herz entwich, nicht weiss ich wo
Mein Fremdling [1] hingekommen:

Mein Leben [2] schwand, und nirgendher
Hab' Kunde ich vernommen.

Schon sterbe ich, und hab' an dir
Mich noch nicht satt gesehen;

Kein and'rer Wunsch erübrigt mir,
Nur ihn will ich erflehen.

Zerstreu' nicht jener Peri Haar,
Du Ostwind! Tausend Leben

Will für ein Härchen nur von dir
Hafis zum Opfer geben.

۲۲

بگرفت کار حسنت چون عشق من کمالی
خوش باش زانکه نبود این حسن را زوالی
در وهم من نیاید کاندر تصور عقل
آید بهیچ معنی زین خوبتر جمالی
آندم که با تو باشم یکساله هست روزی
و آندم که بی تو باشم یک لحظه هست سالی
شد حظ عمر حاصل گر زانکه با تو مارا
هرگز بعمر روزی روزی شود وصالی
چون من خیال رویت جانا بخواب بینم
کز خواب من نبیند چشمم بجز خیالی
رحم آر بر دل من کز مهر روی خوبت
شد شخص ناتوانم باریک چون هلالی
حافظ مکن شکایت گر وصل یار خواهی
زین بیشتر بباید بر هجرت احتمالی

22.

Unerreicht ist deine Schönheit,
So wie mein Gefühl für dich;

Freue dich: denn es vermindert
Nimmer diese Schönheit sich.

Mir erscheint es unbegreiflich,
Wie des Denkvermögens Kraft

Sich in irgend einer Weise
Schön'res als dies Schöne schafft.

Weile ich in deiner Nähe,
Wird ein Jahr zum Tage mir,

Und zum Jahr wird die Minute,
Weile ich getrennt von dir.

Was an Lust das Leben bietet
Ernte ich in Fülle ein,

Ist nur *Einen* Tag des Lebens
Mir *vergönnt* bei dir zu sein.

Wie, o Seele, soll ich schlafend
Dein so holdes Bild erspäh'n,

Wenn bisher mein Aug' vom Schlafe
Nichts nur als ein Bild geseh'n?

Hab' Erbarmen, denn aus Liebe
Für dein schönes Angesicht

Ward ich kraftberaubtes Wesen
Schmächtig wie des Neumond's Licht.

Klage nicht, *Hafis*; begehrst du
Mit dem Freund vereint zu sein,

Musst du noch in höh'rem Grade
Tragen der Entfernung Pein.

۲۳

بلبل ز شاخ سرو بگلبانگ پهلوی
میخواند دوش درس مقامات معنوی
یعنی بیا که آتش موسی نمود گل
تا از درخت نکتهٔ توحید بشنوی
مرغان باغ قافیه سنجند و بذله گوی
تا خواجه می خورد بغزلهای پهلوی
خوش وقت بوریای گدائی و خواب امن
کین عیش نیست در خور اورنگ خسروی
جمشید جز حکایت جام از جهان نبرد
زنهار دل مبند بر اسباب دنیوی
دهقان سالخورده چه خوش گفت با پسر
کای نور چشم من بجز از کشته ندروی
چشمت بغمزه خانهٔ مردم سیاه کرد
مخموریت مباد که خوش مست میروی
این قصهٔ عجب شنو از بخت واژگون
مارا بکشت یار بانفاس عیسوی
ساقی مگر وظیفهٔ حافظ زیاده داد
کآشفته گشت طرّهٔ دستار مولوی

23.

Gestern Abends gab der Sprosser
— Pĕhlĕwī [1] nur sprach sein Mund —
Hoch vom Zweige der Zipresse
Lehren hohen Sinnes kund:

„Komm, denn wie das Feuer Moses“
— Sprach er — „glüht die Rose auch;
„Merke dir was über Einheit
„Dich hier lehrt der Rosenstrauch.“ [2]

In gereimten Tönen scherzen
Vögel in dem Gartenhain:
Bei altpersischen Ghaselen
Trinke denn der Meister Wein!

Es geniesst auf grober Matte
Sichern Schlaf der Bettelmann:
So ein Glück trifft man nicht immer
Auf dem Fürstenthrone an.

Nur das Mährchen von dem Glase
Liess Dschĕmschīd der Welt zurück;
Hüte dich dein Herz zu binden
An das eitle Erdenglück!

Treffend sprach zum Sohn der Bauer
Den gebeugt der Jahre Last:
„O mein Augenlicht! Du erntest
„Nur was du gesäet hast.“

Deines Auges Blicke haben
Schwarz gefärbt der Menschen Haus; [3]
Mög' der Hochmuthsrausch dir schwinden,
Denn noch triebst du ihn nicht aus.

Lass ein Wunder dir erzählen
Vom verkehrten Menschenloos:
„Jener Freund mit Issa's Hauche
„Gab mir, ach, den Todesstoss!“

Gab der Schenke denn Hafisen
Mehr als was gebührend war?
Denn dem Mĕwlĕwī-Turbane
Hängt vorwirrt herab das Haar. [4]

٢٤

بیا با ما مورز این کینه داری
که حق صحبت دیرینه داری
نصیحت گوش کن کین در بسی به
از آن گوهر که در گنجینه داری
بفریاد خمار مفلسان رس
خدارا گر می دوشینه داری
ولیکن کی نمائی رخ برندان
تو کز خورشید و مه آیینه داری
بد رندان مگو ای شیخ و هش دار
که با مهر خدائی کینه داری
نمی‌ترسی ز آه آتشینم
تو دانی خرقهٔ پشمینه داری
ندیدم خوشتر از شعر تو حافظ
بقرآنی که اندر سینه داری

24.

Komm und behandle nimmer
Mit solchem Grolle mich;

Es binden ja die Pflichten
Der alten Freundschaft dich!

Horch meinem guten Rathe,
Der eine Perle ist,

Weit schöner als die Gemme
Die du im Schatz verschliess'st.

Komm armen Trunkenbolden
Zu Hilfe, Gott zu Lieb',

Wenn dir noch Saft der Rebe
Von gestern Abends blieb!

Allein, wann zeig'st den Zechern
Du deiner Wange Spur,

O du, dem Mond und Sonne
Als Spiegel dienen nur?

Sprich nicht von Zechern übel,
Sei klug, o alter Mann:

Für gottgeliebte Leute
Empfändest Groll du dann.

Wie? fürchtest du dich nimmer
Vor meiner Seufzer Brand?

Du weisst ja doch, dich decket
Ein wollenes Gewand. [1]

Hafis, nie hört' ich Lieder
Wie deine schön und zart;

Dies schwöre ich beim Koran,
Den deine Brust bewahrt! [2]

٢٥

بچشم کرده‌ام ابروی ماه سیمائی
خیال سبز خطی نقش بسته‌ام جائی
امید هست که منشور عشقبازیء من
از آن کمانچهء ابرو رسد بطغرائی
سرم ز دست شد و چشم از انتظار بسوخت
در آرزوی سر و چشم مجلس آرائی
مکدّرست دل آتش بخرقه خواهم زد
بیا بیا که کرامی کند تماشائی
در آن مقام که خوبان بغمزه تیغ زنند
عجب مدار سری اوفتاده در پائی
مرا که از رخ او ماه در شبستانست
کجا بود بفروغ ستاره پروائی
زمام دل بکسی داده‌ام من درویش
که نیستش بکس از تاج و تخت پروائی
فراق و وصل چه باشد رضای دوست طلب
که حیف باشد از و غیر او تمنائی

25.

Gezeichnet hab' ich in mein Auge
Die Brauen einer Mondgestalt,

Das Traumbild eines grünen Flaumes
Mit reichen Farben ausgemalt;

Und hoffen will ich, dass der Freibrief
Den meine Liebe ausgestellt,

Durch jenen kleinen Brauenbogen
Die Weihe des Thûgrâ erhält.[1]

Mein Haupt entrann der Hand;[2] mein Auge
Ist aus Erwartung brennend heiss,

Aus Lust nach Haupt und Auge dessen,
Der Schmuck verleiht dem Freundekreis.

Mein Herz ist tiefbetrübt, und Feuer
Will schleudern ich auf's Ordenskleid:

O komm, o komm es anzuschauen:
Ein Schauspiel ist's voll Herrlichkeit!

Dort wo die Schaar der holden Schönen
Ihr Wimpernschwert gezogen hält,

Dort darf es dich nicht Wunder nehmen
Wenn manches Haupt zu Füssen fällt.

Ich, dem in nächtlichstiller Kammer
Als Mond erscheint Sein Wangenlicht,

Ich kümm're mich um die Gestirne
Und ihren hellen Schimmer nicht.

Ich Armer hab' des Herzens Zügel
Gelegt in eines Wesens Hand,

Das nie noch wegen Thron und Krone
Vor Jemand eine Scheu empfand.

Was ist Verein und was ist Trennung?
Streb' nach des Freund's zufried'nem Sinn,

Denn Schade wär' es zu begehren
Von Ihm noch Anderes als ihn.

بروز واقعه تابوت ما ز سرو کنید
که میرویم بداغ بلندبالائی
ورر ز شوق بر آرند ماهیان بنثار
اکر سفینهٔ حافظ رسد بدریائی

Am Todestag lasst eine Bahre
Mir machen aus Zipressenholz,

Denn ich verscheid' am Brandmal dessen
Der hoch empor sich hebt und stolz.

Es holen sich die Fische Perlen
Und streu'n aus Sehnsucht sie auf's Land,

So oft das Liederschiff[3] Hafisens
Erscheint an eines Meeres Strand.

٢٦

بجان او که کرم دسترس بجان بودی
کمینه پیشکش بندکانش آن بودی
اکر دلم نشدی پای بند طرهٔ او
کیم قرار درین تیره خاکدان بودی
در آمدی ز درم کاشکی چو لمعهٔ نور
که بر دو دیدهٔ من حکم او روان بودی
برخ چو مهر فلک بی‌نظیر آفاقست
بدل دریغ که یک ذرّه مهربان بودی
بخواب نیز نمی‌بینمش چه جای وصال
چو این نبود و ندیدیم باری آن بودی
به بندکیِ قدش سرو معترف کشتی
اکر چو سوسن آزاده اش زبان بودی
ز پرده نالهٔ حافظ برون کی افتادی
اکر نه همدم مرغان صبحخوان بودی

26.

Ich schwöre es bei Seiner Seele:
Hätt' ich die Seel' in meiner Macht,

Ich hätte als geringste Gabe
Sie Seinen Dienern dargebracht;

Und hielten Seiner Locken Bande
Den Herzensfuss mir nicht zurück,

In diesem dunkeln Staubgefässe[1]
Verweilt' ich keinen Augenblick.

O trät' Er doch zu meiner Pforte
Als Licht herein, erglänzend hell,

Und über meine beiden Augen
Ergösse sich sein Machtbefehl!

Sein Angesicht ist, wie die Sonne,
Mit nichts vergleichbar auf der Welt;

Doch über's Herz muss, ach, ich klagen,
Das nicht ein Stäubchen Lieb' enthält.

Ich kann Ihn selbst im Schlaf nicht schauen:
Was sprech' ich vom Genusse hier?

Erschiene, da mir dieser mangelt,
Doch mindestens nur jener mir!

Dass Seinem Wuchs sie huld'gen müssen
Geständen selbst Zipressen ein,

Wenn eine Zunge sie besässen,
Der freien Lilje gleich im Hain.

Wie träte je Hafisens Klage
Aus der Verborgenheit hervor,

Wenn er nicht mit den Vögeln sänge,
Die Morgens beten ihren Chor.[2]

۲۷

چه بودی ار دل آن یار مهربان بودی
که حال ما نه چنین بودی ار چنان بودی
گرم زمانه سرافراز داشتی و عزیز
سریر عزّتم آن خاک آستان بودی
عیان شدی که بها چیست خاک پایشرا
اگر حیات گرانمایه جاودان بودی
بگفتمی که چه ارزد نسیم طرّهٔ دوست
گرم بهر سر موئی هزار جان بودی
برات خوشدلیِ ما چه کم شدی یا رب
گرش نشان امان از بد زمان بودی
ز پرده کاش برون آمدی چو قطرهٔ اشک
که بر دو دیدهٔ ما حکم او روان بودی
اگر نه دایرهٔ عشق راه بر بستی
چو نقطه حافظ بیدل نه در میان بودی

27.

Was wär's, wenn jenes Freundes Herz
Geneigt zur Liebe wär'?

Ich wär' in dieser Lage nicht,
Wär' erst in jener er;

Und höhe des Geschickes Gunst
Mich noch so hoch empor,

Wär' immer doch mein Ehrenthron
Der Staub an jenem Thor;

Und wie geschätzt Sein Fussstaub sei
Erschien' im hellsten Licht,

Gebräche es an Ewigkeit
Dem theuren Leben nicht; [1]

Und was des Freundes Lockenduft
Wohl gelte, sagt' ich klar,

Hätt' ich der Seelen Tausende
An einem jeden Haar.

Herr! Wär' der Freibrief meines Glück's
Wohl weniger geehrt,

Wär' mit dem Zeichen [2] er verseh'n
Das jedem Unglück wehrt?

O trät' Er aus dem Vorhang [3] doch
Hervor, gleich Thränen klar,

Und flösse dann Sein Machtbefehl
Auf meiner Augen Paar!

Verschlösse nicht der Liebe Kreis
Die Strasse zum Entflieh'n,

So stände nicht Hafis, entherzt,
Als Mittelpunkt darin.

۲۸

تو مگر بر لب آبی بهوس ننشینی
ور نه هر فتنه که بینی همه از خود بینی
بخدائی که توئی بنده‌ء بگزیده‌ء او
که برین چاکر دیرینه کسی نگزینی
بعد ازین ما و گدائی که بسر منزل عشق
ره روانرا نبود چاره بجز مسکینی
ادب و شرم ترا خسرو مهرویان کرد
آفرین بر تو که شایسته‌ء صد چندینی
گر امانت بسلامت ببرم باکی نیست
بی دلی سهل بود گر نبود بی دینی
صبر بر جور رقیبت چه کنم گر نکنم
عاشقانرا نبود چاره بجز مسکینی
سخنی بی غرض از بنده‌ء مخلص بشنو
ای که منظور بزرگان حقیقت بینی
نازنینی چو تو پاکیزه دل و پاک نهاد
بهتر آنست که با مردم بد ننشینی

28.

Du sitzest wohl gefühllos nur
An eines Baches Rand:

Du hättest alle Bosheit sonst
Als eigen dir erkannt.[1]

Bei Gott! weil du ein Diener bist
Den er sich auserkohr,

So ziehe mir, dem alten Knecht,
Nicht and're Menschen vor!

In Zukunft will ich betteln geh'n,
Denn auf der Liebe Post

Gewährt ja stets die Demuth nur
Dem Wandersmanne Trost.

Zum Kaiser aller Schönen hat
Dich Zucht und Sitt' erklärt;

D'rum Heil dir, solcher Ehre bist
Du hundertfältig werth!

Rett' ich nur erst des Glaubens Pfand,
Sorg' ich mich weiter nicht:

Leicht lebt sich's ohne Herz, wenn nur
Der Glaube nicht gebricht.

Ich dulde — denn was kann ich sonst? —
Des Nebenbuhlers Pein:

Das Mittel der Verliebten ist
Die Demuth nur allein.

Hör' auf ein unbefang'nes Wort
Von deinem treuen Knecht,

O du, auf den die Grossen schau'n,
Die selber seh'n auf Recht!

„Ein Wesen zarter Art, wie du,
„An Herz und Sitte rein,

„Thut besser, lässt es nimmer sich
„Mit bösen Menschen ein."

حیفم آید که خرامی بتماشای چمن
که تو خوشتر زگل و تازه‌تر از نسرینی
عجب از لطف تو ای گل که نشینی با خار
ظاهرا مصلحت وقت در آن می بینی
شیشه‌بازیء سرشکم نگری از چپ و راست
گر بر این منظر بینش نفسی بنشینی
سیل این اشک روان صبر دل حافظ برد
بلغ الطاقة یا مقلة عینی بینی
تو بدین نازکی و دلکشی ای شمع چگل
لایق بزمگه خواجه جلال الدینی

Dass du auf Wiesen wandeln geh'st
Kann ich bedauren nur:

Sind doch so schön und frisch wie du
Die Blumen nicht der Flur.

Gar freundlich Rose, weilest du
Bei'm Dorn; wie sonderbar!

Es stellt sich dies ganz sicherlich
Als zeitgemäss dir dar.

Ach, meiner Thränen Flaschenspiel,
Zeigt links und rechts sich dir,

Sitz'st auf dem Fenster des Gesicht's
Du erst ein Weilchen hier. [2]

Der Thränenstrom riss die Geduld
Hafisens fort mit sich;

Mir fehlt die Kraft, o Augenstern!
Verlass du selbst denn mich!

Du Kerze aus Tschĭgīls [3] Gefild,
So hold und zarten Sinn's,

Bist werth zu leuchten bei dem Fest
Chŏdschā Dschĕlālĕddīn's. [4]

۲۹

خوش کرد یاوری فلکت روز داوری
تا شکر چون کنی و چه شکرانه آوری
در کوی عشق شوکت شاهی نمیخرند
اقرار بندگی کن و دعوای چاکری
آن کس که اوفتاد و خدایش گرفت دست
گو بر تو باد تا غم افتادگان خوری
ساقی بمژدگانی، عیشش از درم در آی
تا یکدم از دلم غم دنیا بدر بری
در شاهراه جاه و بزرگی خطر بسیست
آن به کزین گریوه سبکبار بگذری
سلطان فکر لشکر و سودای گنج و تاج
درویش و امن خاطر و کنج قلندری
نیل مراد بر حسب فکر و همتست
از شاه نذر خیر و ز توفیق یاوری
یک حرف صوفیانه بگویم اجازتست
ای نور دیده صلح به از جنگ و داوری
حافظ غبار فقر و قناعت ز رخ مشوی
کین خاک بهتر از عمل کیمیاگری

29.

Am Tage, wo um Recht du strittest,
Half dir der Himmel wunderbar: [1]

Wie wirst du nun dafür ihm danken?
Was bring'st du ihm zum Danke dar?

Im Gau der Liebe kauft man nimmer
Das was der Prunk der Fürsten heisst:

Erkenne, dass du Gottes Diener,
Gestehe dass sein Knecht du sei'st.

Sprich zu dem Manne der gefallen,
Und dem Gott selbst gereicht die Hand:

„Dir sei es Pflicht den Gram zu lindern
„Der die Gefall'nen übermannt."

O Schenke, tritt mit froher Kunde
Der Lust, zu meiner Thür herein,

Um aus dem Herzen mir zu bannen
Ein Weilchen nur die Erdenpein!

Wer auf der Würden Strasse wandelt
Hat viel Gefahren zu besteh'n:

D'rum frommt es dir an solchen Hügeln
Nur leichtgeschürzt vorbei zu geh'n.

Auf Kriegerheere sinnt der Herrscher,
Und Schatz und Kron' ist sein Begehr;

Doch Seelenruh g'nügt dem Děrwīsche,
Im Winkel eines Kālĕndĕr.

Nur nach dem Maass des Muth's und Strebens
Wird das was man gewünscht erreicht,

Und was ein König fromm gelobte,
Dazu verhilft die Gnade [2] leicht.

Ein weises Wort will ich dir sagen,
Gibst du Erlaubniss mir dazu:

„Weit besser ist als Krieg und Händel,
„O Augenlicht! die Friedensruh'."

Den Staub zufried'ner Armuth wische,
Hafis, dir nimmer vom Gesicht,

Denn Besseres als diese Erde [3]
Erzeugt die Alchimie wohl nicht!

۳۰

دو یار زیرک و از بادهٔ کهن دو منی
فراغتی و کتابی و گوشهٔ چمنی
من این مقام بدنیی و اخرت ندهم
اگرچه در پیم افتند هر دم انجمنی
هر آنکه کنج قناعت بگنج دنیا داد
فروخت یوسف مصری بکمترین ثمنی
بیا که فسحت این کارخانه کم نشود
بزهد همچو توئی یا بفسق همچو منی
بروز واقعه غم با شراب باید گفت
که اعتماد بکس نیست در چنین زمنی
بگوشهٔ بنشین خوش دل و تماشا کن
که کس بیاد ندارد چنین عجب فتنی
نگار خویش بدست خسان همی بینم
چنین شناخت فلک حق خدمت چو منی
بصبر کوش تو ای دل که حق رها نکند
چنان عزیز نگینی بدست اهرمنی

30.

Ein paar witzbegabte Freunde,
Ein paar Men [1] voll alten Wein's,

Ungestörte Musse, Bücher,
Und der Winkel eines Hain's;

Nicht um beider Welten Güter
Tauscht' ich einen solchen Ort,

Wenn auch schaarenweis die Menschen
Mich verhöhnten immerfort.

Wer den **Winkel** des Genügens
Hingab um den **Schatz** der Welt,

Der verkauft' Egyptens Joseph
Um ein gar geringes Geld.

Komm, denn es verengen nimmer
Dieser Werkstatt Räume sich,

Lebt ein Frömmler d'rin, dir ähnlich,
Lebt ein Sünder d'rin, wie ich. [2]

Naht der Tod, soll seinen Kummer
Man dem Weine anvertrau'n,

Ist ja doch in solchen Zeiten
Gar auf Niemand mehr zu bau'n.

Setze dich in eine Ecke
Ruhig hin, und blick' um dich:

Denn kein Sterblicher erinnert
Solcher selt'nen Bosheit sich: [3]

Seh' ich doch mein Bild [4] beständig
In gar nied'rer Menschen Hand:

Hat auf **solche** Art der Himmel
Meine Dienste anerkannt?

Doch Geduld nur sei dein Streben,
Herz, da Gott nicht wollen kann,

Dass ein **solcher** Ring den Finger
Schmücke eines Ahriman.

ز تندباد حوادث نمی‌توان دیدن
درین چمن که گلی بوده است یا سمنی
ازین سموم که بر طرف بوستان بگذشت
عجب که رنگ گلی ماند و بوی نسترنی
مزاج دهر تبه شد درین بلا حافظ
کجاست فکر حکیمی و رای برهمنی

Des Geschickes rauhe Winde
Hindern jedes Aug' zu schau'n

Wo die Rosen und Jasmine
Hingekommen dieser Au'n.

Doch, o Wunder, dass der Giftwind
Der vorbei am Garten blies,

Dennoch Rosen ihre Farbe,
Ihren Duft Narcissen liess.[5]

O Hafis, die Zeit erkrankte,
Bei so unglücksvoller That:

Doch wo ist des Arztes Meinung,
Oder des Brahmanen Rath?

۳۱

در همه دیر مغان نیست چو من شیدائی
خرقه جائی گرو باده و دفتر جائی
دل که آئینهٔ شاهیست غباری دارد
از خدا میطلبم صحبت روشن رائی
جویها بسته‌ام از دیده بدامن که مگر
در کنارم بنشانند سهی بالائی
کشتیٔ باده بیاور که مرا بی رخ دوست
گشته هر گوشهٔ چشم از غم دل دریائی
کرده‌ام توبه بدست صنم باده‌فروش
که دگر می نخورم بی رخ بزم آرائی
سرّ این نکته مگر شمع در آرد بزبان
ور نه پروانه ندارد بسخن پروائی
سخن غیر مگو با من معشوقه پرست
کز وی و جام میم نیست بکس پروائی
نرگس ار لاف زد از شیوهٔ چشم تو مرنج
نرود اهل نظر از پی نابینائی

31.

Wohl lebt in allen Magheutempeln [1]
Kein einz'ger toller Mann, gleich mir,

Denn für den Wein hab' ich verpfändet
Die Kutte dort, die Bücher hier.

Mein Herz — der Spiegel eines König's —
Ist wie mit dichtem Staub bestreut:[2]

Gott sende mir den Umgang dessen
Der heller Einsicht sich erfreut!

Es flossen meines Auges Bäche
Hinab auf meines Kleides Saum,

In Hoffnung, dass vielleicht man pflanze
An's Ufer einen hohen Baum. [3]

O bringe mir das Schiff des Weines: [4]
Wenn ich den Freund nicht schauen kann,

Wird jeder Winkel meines Auges
Aus Herzensgram zum Ocean.

Dem Götzen, der da Wein verkaufet,
Gelobt' ich es, ich sei bereit

Nie Wein zu trinken fern von Jenem
Der dem Gelage Schmuck verleiht.

Es gibt wohl nur der Kerze Zunge
Was Liebe sei gar sinnig kund:

Dem armen Falter schliesst dagegen
Die rücksichtsvolle Scheu den Mund.

Mit mir, der ich die Mädchen liebe,
Sprich ja von etwas And'rem nie,

Denn ich bekümm're mich um Niemand
Als um das Weinglas nur und sie.

Wenn die Narcisse prahlt, sie äugle
So hold wie du, so zürne nicht:

Denn einem Blinden folgt ja nimmer
Wer da besitzt sein Augenlicht.

این حدیثم چه خوش آمد که سحرکه میکفت
بر در میکدهٔ با دف و نی ترسائی
کر مسلمانی از ینست که حافظ دارد
آه اکر از پی امروز بود فردائی

Wie lieblich tönten mir die Worte
Die bei der Pauk' und Flöte Klang,

Am Thore einer Schenke weilend,
Ein Christ am frühen Morgen sang:

„Nennt man des Muselmanes Glauben
„Das was Hafis beständig übt,

„Dann wehe, wenn es nach dem Heute
„Ein Morgen der Vergeltung gibt!“

۳۲

دیدم بخواب دوش که ماهی بر آمدی
کز عکس روی او شب هجران سر آمدی
تعبیر چیست یار سفر کرده میرسد
ای کاج هرچه زودتر از در در آمدی
ذکرش بخیر ساقی فرخنده فال من
کز در مدام با قدح و ساغر آمدی
خوش بودی ار بخواب بدیدی دیار خویش
تا یاد صحبتش سوی ما رهبر آمدی
آن کو ترا بسنگ دلی کرد رهنمون
ای کاشکی که پاش بسنگی بر آمدی
فیض ازل بزور و زر ار آمدی بدست
آب خضر نصیبهٔ اسکندر آمدی
جانش نثار کردمی آن دلنواز اگر
چون روح محض جلوه کنان در بر آمدی
آن عهد یاد باد که از بام و در مرا
دائم پیام یار و خط دلبر آمدی

32.

Ich sah im Traume gestern Abends
Wie sich ein Mond erhob in Pracht,

Der durch den Abglanz seiner Wange
Ein Ziel gesetzt der Trennungsnacht.

Wie deut' ich dies? Zurückgekommen
Muss der verreis'te Freund wohl sein;

O träte er — der Himmel geb' es —
Im Augenblick zur Thür herein!

Ich preise ihn, o du mein Schenke,
Der Frohes stets verkündet mir!

Denn mit *Pocalen* und mit *Bechern*
Trat *immer* er herein zur Thür.

Schön wäre es, erblickt' im Traume
Die heimathlichen Fluren er:

Erinn'rung an die Freundschaft führte
Ihn dann die Strasse zu mir her.

Doch wer dein Führer war und wollte,
Dein Herz sollt' hart wie Kiesel sein,

Der stosse sich bei jedem Schritte
Den Fuss an einen Kieselstein.

O liesse sich der ew'ge Segen
Durch *Geld* erwerben und durch *Kraft*,

Es hätte Chiser's Lebenswasser
Sich Alexander wohl verschafft.

Ich hätte jenem Herzensschmeichler
Die Seele hingestreut mit Lust,

Wenn er, verklärt gleich einem Geiste,
Gesunken wär' an meine Brust.

Nie werde ich der Zeit vergessen
Wo mir vom Dach und durch die Thür

Vom Freund und Liebling Brief und Kunde
War angekommen für und für!

کی یافتی رقیب تو چندین مجال ظلم
مظلومی ار شبی بدر داور آمدی
خامان ره نرفته چه دانند ذوق عشق
دریا دلی بجوی و دلبری سر آمدی
در دیگری بشیوهٔ حافظ زدی رقم
مقبول طبع شاه هنرپرور آمدی

Wo fände wohl der Nebenbuhler,
Die Möglichkeit so hart zu sein,

Trät' einmal Nachts ein Hartbedrängter
Zu seines Richters Thür herein?

Der Rohe, der noch nie gewandert,
Kennt nicht der Liebe Seligkeit:

Such' dir ein Herz, so weit wie Meere,
Voll Starkmuth und Vollkommenheit.

Und hätt' ein Anderer gedichtet
So zart und lieblich wie **Hafis**,

Er war des Beifalls eines Königs,
Der die Verdienste schätzt, gewiss.

۳۲

روزگاریست که مارا نگران میداری
بندگانرا نه بوضع دگران میداری
گوشهٔ چشم رضائی بمنت باز نشد
اینچنین عزت صاحب نظران میداری
نه گل از داغ غمت رست نه بلبل در باغ
همه را جامه دران نعره زنان میداری
ساعد آن به که بپوشی تو چو از بهر نگار
دست در خون دل پرهنران میداری
پدر تجربه آخر توئی ای دل ز چه روی
طمع مهر و وفا زین پسران میداری
کیسهٔ سیم و زرت پاک بباید پرداخت
زین طمعها که تو از سیمبران میداری
دل و دین رفت ولی راست نیارم گفت
که من سوخته دلرا تو بر آن میداری
گرچه رندی و خرابی گنه ماست همه
عاشقی گفت که تو بنده بر آن میداری

33.

Mancher Tag ist schon verflossen
Seit ich fruchtlos dein geharrt:

Du behandelst deine Diener
Nicht nach aller Ander'n Art.

Deines Beifalls Augenwinkel
Hast du nie erschlossen mir:

Werden, die auf dich nur blicken,
Also hochgeschätzt von dir?

Keine Rose und kein Sprosser
Ist von deinem Maale frei:

Du zerreissest ihre Kleider
Und erregst ihr Wehgeschrei.

Deinen Arm, o birg ihn lieber,
Weil, so oft du Schminke[1] brauchst,

Du die Hände in das Herzblut
Der verdienten Leute tauchst.

Bist ja der Erfahrung Vater.[2]
O mein Herz; aus welchem Grund

Hoffest du von solchen Söhnen
Auf der Treu' und Liebe Bund? —

Deinen Geld- und Silberbeutel
Müsstest du erst leeren rein,

Hofftest du, dass Silberbrüst'ge
Dir gewogen könnten sein.

Herz und Glaube ging verloren;
Doch gesteh' ich nicht der Welt,

Du nur sei'st's der mich Entherzten
Stets in dieser Lage hält.

Zwar es heissen meine Sünden
Trunkenheit und wüster Sinn;

Doch behauptet ein Verliebter
Du erhieltest mich darin.

ای که در دلق ملمّع طلبی ذوق حضور
چشم سرّی عجب از بیخبران میداری
نرگس باغ نظر چون توئی ای چشم و چراغ
سر چرا با من دلخسته گران میداری
تا صبا بر گل و بلبل ورق حسن تو خواند
همه را شیفته‌حال و نگران میداری
گوهر جام جم از کان جهانی دگرست
تو تمنّا ز گل کوزه‌گران میداری
مگذران روز سلامت بملامت حافظ
چه توقّع ز جهان گذران میداری

Der du bei geflickten Kutten [1]
Die Genüsse suchst der Ruh'!

Wie? Von Jenen die nichts wissen
Hoff'st auf ein Geheimniss du?

Bist des Blickesflur Narcisse
Du, o Aug' und Fackellicht!

Zeige mir, dem Herzenswunden,
Ein so schwores Haupt [2] doch nicht.

Seit der Ost vor Ros' und Sprosser
Deiner Schönheit Blätter las,

Bringst du Alle in Verwirrung,
Und ihr Harren kennt kein Mass.

Der Juwel in Dschem's Pocale
Stammt aus and'rer Welten Schacht,

Du hingegen forderst einen
Nur aus Töpferthon gemacht.

O **Hafis**, im Tadel schwinde
Nicht der Tag des Heiles dir:

Ist die Welt doch nur vergänglich:
Was erwartest du von ihr?

٣٤

رفتم بباغ تا که بچینم سحر گلی
آمد بگوش ناگهم آواز بلبلی
مسکین چو من بعشق گلی گشته مبتلا
و اندر چمن فکنده ز فریاد غلغلی
میگشتم اندر آن چمن باغ دمبدم
میکردم اندر آن گل و بلبل تأملی
گل یار خار گشته و بلبل قرین عشق
این را تغیری نه و آنرا تبدلی
چون کرد در دلم اثر آواز عندلیب
گشتم چنانکه هیچ نماندم تحملی
بس گل شکفته میشود این باغ را ولی
کس بی بلای خار نچیدست ازو گلی
حافظ مدار امید فرح زین مدار کون
دارد هزار عیب و ندارد تفضلی

34.

Morgens ging ich in den Garten
Eine Rose mir zu pflücken,

Als die Töne eines Sprossers
Plötzlich mir das Ohr durchzücken.

Liebesschmerz um eine Rose
Fühlet, so wie ich, der Arme,

Und erfüllt die ganze Wiese
Nun mit seinem lauten Harme.

Jenes Gartens grüne Wiesen
Hab' ich öfters schon durchschritten,

Überdenkend was der Sprosser
Für die Rose hat gelitten.

Hold dem Dorne ist die Rose,
Während sie die Sprosser lieben:

Diese wechseln nicht; auch jene
Ist sich immer gleich geblieben.

Als mein Herz ergriffen wurde
Von des Sprossers lauten Klagen,

Fehlten bald mir alle Kräfte
Es noch länger zu ertragen.

Freilich blüh'n gar viele Rosen
Hier in diesem Erdenhaine:

Doch, vom Dorne unverwundet,
Pflückte d'rin noch Keiner eine.

Hoffe nicht, Hafis, auf Freuden
Von dem wechselnden Hienieden

Dem, bei Tausenden von Mängeln,
Nicht Ein Vorzug ist beschieden.

۳۵

زین خوش رقم که بر گل رخسار میکشی
خط بر صحیفهٔ گل و گلزار میکشی
اشک حرم نشین نهانخانهٔ مرا
زآن سوی هفت پرده ببازار میکشی
کاهل روی چو باد صبارا بسوی زلف
هر دم بقید و سلسله درکار میکشی
هر دم بیاد آن لب میگون و چشم مست
از خلوتم بخانهٔ خمار میکشی
گفتی سر تو بستهٔ فتراک ما سزد
سهلست اگر تو زحمت این بار میکشی
با چشم و ابروی تو چه تدبیر دل کنم
وه زین کمان که بر من بیمار میکشی
باز آ که چشم بد ز رخت دور میکنم
ای تازه گل که دامن ازین خار میکشی
حافظ دگر چه میطلبی از نعیم دهر
می میچشی و طرهٔ دلدار میکشی

35.

Durch den Strich, den auf die Rosenwange
Du dir ziehest zart und fein,

Zieh'st du einen Strich durch's Blatt der Rose,
So wie durch den Rosenhain.[1]

Meine Thräne, die verborgen weilet
In des Auges stillem Haus,

Zieh'st du nun durch siebenfache Schleier[2]
Auf den off'nen Markt heraus.

Durch der Locken Duft zieh'st du den Trägen,
Einem Morgenlüftchen gleich,

Immer wie in Ketten und in Banden
In der Thätigkeit Bereich.

In Erinn'rung an's berauschte Auge
Und die Lippe roth wie Wein,

Zieh'st du immer aus der stillen Klause
In die Schenke mich hinein.

„Festgebunden sei an deinen Riemen
„Stets mein Haupt!" sprachst du zu mir,

Leicht ist dieses, ziehst du nur die Bürde
Dieser Mühe erst nach dir.

Ob vor deinem Aug' und deiner Braue
Ich mein Herz wohl retten kann?

O des Bogens den du zieh'st und spannest
Straff auf mich, den kranken Mann!

Kehre wieder! denn von deiner Wange
Wend' ich ab den bösen Blick,

Frische Rose! doch von mir, dem Dorne,
Zieh'st du ja den Saum zurück.

Was von allen Gütern dieser Erde
Forderst, o Hafis, du noch?

Wein verkostend, zieh'st du freundlich spielend
An des Heiden Locke doch.

٣٦

ز دلبرم که رساند نوازش قلمی .
کجاست پیک صبا گر همیکند کرمی

نمیکنم گلهٔ لیکن ابر رحمت دوست
بکشتزار جگر تشنگان نداد نمی

قیاس کردم تدبیر عقل در ره عشق
چو شبنمیست که بر بحر میکشد رقمی

بیا که خرقهٔ من گرچه وقف میکدهاست
ز مال وقف نبینی بنام من درمی

چرا بیک نی قندش نمیخرند آنکس
که کرد صد شکرافشانی از نی قلمی

دلم گرفت ز سالوس و طبل زیر گلیم
بیا که بر در میخانه بر کنم علمی

طبیب راه نشین درد عشق نشناسد
برو بدست کن ای مرده‌دل مسیح دمی

حدیث چون و چرا درد سر دهد ای دل
پیاله گیر و بیاسا ز عمر خویش دمی

36.

Nun, wer bringt vom Herzensräuber
Mir ein Schmeichelbriefchen her?

Wo verweilt der Ost, der Bote?
Ist wohl so gefällig er?

Nimmer klag' ich; doch des Freundes
Wolke der Erbarmung hat

Keinen Tropfen noch gethauet
Auf der durst'gen Herzen Saat.

Des Verstandes Rath erwog ich
Auf dem Weg den Liebe nimmt,

Fand, dem Nachtthau sei er ähnlich
Der im Ocean verschwimmt. [1]

Komm, denn wenn auch stets, als Stiftung,
Meine Kutt' in Schenken ruht,

Lautet doch auf meinen Namen
Keine Drachme Stiftungsgut.

Wesshalb man kein Zuckerröhrchen [2]
Für den Kauf des Mannes beut,

Der aus seinem Schreibe-Rohre
Hundertfältig Zucker streut?

Gleissnerei und Falschheit [3] riefen
Ekel schon in mir hervor:

Komm, denn meine Fahne pflanz' ich
Offen auf der Schenke Thor.

Nimmer kennt der Arzt am Wege [4]
Was der Schmerz der Liebe sei.

Todtes Herz, geh', ruf mir einen
Mit Messias' Hauch herbei!

Das Warum und Wie besprechen,
Herz, nur Kopfweh macht dir das:

Ruh' ein wenig aus vom Leben,
Doch erst greife nach dem Glas!

بیاکه وقت شناسان دوکون بفروشند
بیک پیاله می صاف و صحبت صنمی
دوام عیش و تنعم نه شیوهٔ عشقست
اگر معاشر مائی بنوش نیش غمی
سزای قدر تو شاها بدست حافظ نیست
جز از نیاز شبی و دعای صبحدمی

Komm, denn die die Zeit begreifen
Tauschen beider Welten Hort

Um ein Glas voll reinen Weines
Und um eines Götzen Wort.

Eine Dauer des Genusses
Kennt die Liebe leider nicht:

Fühle — bist du Meinesgleichen —
Wie des Grames Fliete sticht!

Nichts besitzt Hafis, o König,
Was entspräche deiner Macht,

Als nur Wünsche früh am Morgen,
Und Gebete in der Nacht.

٣٧

ز کوی یار می آید نسیم باد نوروزی
ازین باد ار مدد خواهی چراغ دل بر افروزی
چو کل کر خرده، داری خدارا صرف عشرت کن
که قارونرا غلطها داد سودای زر اندوزی
میی دارم چو جان صافی و صوفی میکند عیبش
خدایا هیچ عاقلرا مبادا بخت بد روزی
طریق کام جستن چیست ترک کام خود کردن
کلاه سروری آنست کز این ترک بر دوزی
ندانم نوحه، قمری بطرف جویبار از چیست
مکر او نیز همچون من غمی دارد شبانروزی
جدا شد یار شیرینت کنون تنها نشین ای شمع
که حکم آسمانست این اکر سازی و کر سوزی
سخن در پرده میکویم ز خود چون غنچه بیرون آی
که بیش از پنج روزی نیست حکم میر نوروزی
بعجب علم نتوان شد ز اسباب طرب محروم
بیا ساقی که جاهلرا مهنتر میرسد روزی

37.

Es sind des Frühlingswindes Hauche,
Die von des Freundes Gau'n weh'n:

Du wirst mit Hilfe dieses Windes
Die Herzensfackel lodern seh'n.

Hast du, wie Rosen, Gold,[1] so kaufe
Um Gotteswillen Freude dir!

Denn dass Kärûn in's Unglück stürzte,
Kam von des Golderwerbens Gier.

Mein Wein ist lauter wie die Seele,
Mag auch der Ssofi auf ihn schmäh'n;

Gott, mög' es einem weisen Manne
In keiner Lage schlimm ergeh'n!

Wie kann man seinen Wunsch erreichen?
Wenn man, was man gewünscht, entbehrt:

Die wahre Krone ist nur jene,
Die dies Entbehren dir bescheert.

Ich weiss es nicht warum am Bache
Die Turteltaube klagen mag?

Auch sie vielleicht nährt einen Kummer,
Wie ich ihn nähre Nacht und Tag.

Dein süsser Freund, er ging von hinnen,
Bleib' nun allein, o Fackellicht![2]

So lautet der Beschluss des Himmels,
Du mögst nun wollen oder nicht.

Verhüllt will ich ein Wort dir sagen:
„Tritt aus dir selbst, der Knospe gleich,

„Denn nur fünf kurze Tage herrschet
„Die Fürstin in des Frühlings Reich.“

Des Wissens Stolz beraube nimmer
Dich dessen was dir Freude macht:

Komm', Schenke: ist ja doch nur Dummen
Das grösste Glück stets zugedacht.[3]

برو می نوش و رندی ورز و ترک زرق کن ای دل
کزین بهتر عجب دارم طریقی که بیاموزی
ببستان رو که از بلبل رموز عشق گیری یاد
بمجلس آ که از حافظ غزل گفتن بیاموزی

Geh' hin, geniesse Wein und schweige,
O Herz, und meide Gleissnerei!

Ich staunte, wolltest du mich lehren
Ein Mittel das noch besser sei.

Komm auf die Flur, und von dem Sprosser
Vernimm wie zart die Liebe spricht;

Komm in den Saal und von *Hafisen*
Nimm in der Dichtkunst Unterricht.

۳۸

ز آن می عشق کزو پخته شود هر خامی
گرچه ماه رمضانست بیاور جامی
روزها رفت که دست من مسکین نگرفت
ساق شمشاد قدی ساعد سیم اندامی
روزه هرچند که مهمان عزیزست ای دل
صحبتش موهبتی دان و شدن انعامی
مرغ زیرک بدر خانقه اکنون نپرد
که نهادست بهر مجلس وعظی دامی
گله از زاهد بدخو نکنم رسم اینست
که چو صبحی بدمد در پیش افتد شامی
یار من چون بخرامد بتماشای چمن
برسانش ز من ای پیک صبا پیغامی
کو حریفی که شب و روز می صاف کشد
بود آیا که کند یاد ز دردآشامی
حافظا گر ندهد داد دلت آصف عهد
کام دشوار بدست آوری از خودکامی

38.

Reich' von jenem Wein der Liebe
— Jeden Rohen kocht er gahr —
Sind wir gleich im Fastenmonde,
Ein gefülltes Glas mir dar!

Tage schwanden seit ich Armer
Nicht berührte zärtlich warm
Eines Buchsgestalt'gen Wade
Eines Silberleib'gen Arm.

Es erscheint, o Herz, die Faste
Als ein Gast hochangeseh'n:
Ein Geschenk ist sein Verweilen,
Eine Huld sein Weitergeh'n.

Auf die Klosterpforte flieget
Wohl kein kluger Vogel jetzt,
Weil man ihm in jeder Predigt
Eine Falle hingesetzt.

Wenn ein Frömmler mich verfolget,
Klag' ich nicht: es will der Brauch,
Dass, wenn erst der Morgen graute,
Ihm der Abend folge auch.

Setzt mein Freund um lustzuwandeln
Auf die Wiese hin den Fuss,
Bote Ostwind, o dann bringe
Du von mir ihm einen Gruss;

Sag' ihm: „Wird, wer Früh und Abends
„Stets nur reinen Wein geniesst,
„Sich des Mannes wohl erinnern,
„Der nach Hefe durstig ist?

Wird, Hafis, dir vom Āssāfe
Deines Herzens Recht verwehrt,
Dann erreichst durch Eigenwillen
Du gar schwer was du begehrt.

۳۹

سحرگه رهروی در سرزمینی
همیگفت این معما با قرینی
که ای صوفی شراب آنگه شود صاف
که در شیشه برآرد اربعینی
گر انگشت سلیمانی نباشد
چه خاصیت دهد نقش نگینی
خدا ز آن خرقه بیزارست صد بار
که صد بت باشدش در آستینی
درونها تیره شد باشد که از غیب
چراغی بر کند خلوت نشینی
مروت گرچه نامی بی نشانست
نیازی عرضه کن بر نازنینی
ثوابت باشد ای دارای خرمن
اگر رحمی کنی بر خوشه چینی
نمی‌بینم نشاط و عیش در کس
نه درمان دلی نه درد دینی

39.

Des Morgens sprach am Rain ein Wandersmann
In Räthselart den Nachbar also an:
„Es wird der Wein, o Ssofi, dann erst klar,
„Wenn vierzig Tag' er in der Flasche war."
Im Finger Salomon's nur liegt die Kraf
Dem Ringe selbst fehlt jede Eigenschaft.
Schon hundertmal hat Gottes Zorn geweckt
Ein Mönchsgewand das hundert Götzen deckt.
Die Herzen dunkeln: doch vielleicht erhellt
Ein Klausner sie durch Licht aus jener Welt.
Die Grossmuth ist ein Wort zwar ohne Sinn;
Doch zu dem Zarten flehe immerhin!
Dein Lohn, o Herr der Garbe, findet sich,
Erbarm'st du eines Ährenlesers dich.
Bei Niemand kann ich Lust und Freude schau'n,
Auch Tröstung nicht und gläubiges Vertrau'n.

نه همّت را امید سربلندی
نه نقش عشق بر لوح جبینی
نه حافظرا حضور درس و خلوت
نه دانشمندرا علم آلیقینی
در میخانه بنما تا بپرسم
مآل حال خویش از پیش‌بینی
اکرچه رسم خوبان تندخوئیست
چه باشد کر بسازی با غمینی

Auf hohe Würden hofft der Muth nicht mehr,

Vom Bild der Liebe ist das Stirnblatt leer.

Hafisen fehlt die Ruh' bei'm Unterricht,

Und Sich'res weiss selbst der Gelehrte nicht.

Zeig' mir der Schenke Thür, um mein Geschick

Dort zu erforschen durch des Sehers Blick. [1]

Zwar sind die Schönen hartgesinnt; allein

Kannst du nicht mild mit dem Betrübten sein?

٤٠

سلیمی منذ حلّت بالعراق
أُلاقی من هواها ما أُلاقی
الا ای ساربان محمل دوست
الی رکبانکم طال اشتیاقی
دردم خون شد از نادیدن دوست
الا تعساً لایّام الفراق
خرد در زنده‌رود انداز و می نوش
بگلبانگ جوانان عراقی
بساز ای مطرب خوش‌خوان و خوش‌گوی
بشعر فارسی صوت عراقی
جوانی باز می‌آرد بیادم
سماع چنگ و دست افشان ساقی
می باقی بده تا مست و خوشدل
بیاران بر فشانم عمر باقی
بیا ساقی بده رطل گرانم
سقاک الله من کاس دهاق

40.

Seit sich Suleïma [1] nach Ĭrāk begeben

Liess Lust nach ihr mich manches Leid erleben.

Der du die Säufte meiner Freundin leitest,

Wie gern bestieg' das Thier ich, das du reitest!

Der Freundin fern, quillt Blut mir aus dem Herzen;

O Fluch den Tagen bitt'rer Trennungsschmerzen!

Lass' den Verstand im Sĭndĕrūd [2] begraben,

Und trinke Wein bei'm Sang Ĭrāk'scher Knaben!

Du Sänger, dessen Lied und Wort wir preisen,

Sing' pers'sche Verse zu Ĭrāk'schen Weisen! [3]

Es heisst der Jugend wieder mich gedenken

Der Harfenton, der Tactschlag holder Schenken.

Reich' mir den Rest vom Wein; den Rest vom Leben

Will ich, berauscht und froh, den Freunden geben.

Komm, gib den schweren Becher mir, o Schenke,

Damit dich Gott aus voller Schale tränke!



دمی با نیک‌خواهان متّفق باش
غنیمت دان امور اتّفاقی

ربیع آلعمر فی مرعی حماکم
حماکِ الله یا عهد آلتّلاقی

مضت فرص آلوصال و ما شعرنا
و انّی الآن فی حین آلفراق

عروس بس خوشی ای دختر رز
ولی گه گه سزاوار طلاقی

مسیحای مجرّدرا برازد
که با خورشید سازد هم وثاقی

نهانی آلشّیب من وصل آلعذاری
سوی تقبیل وجهٍ و اعتناق

دموعی بعدکم لا تحقروها
فکم بحرٍ جمعن من آلسّواقی

وصال دوستان روزیِ ما نیست
بگو حافظ غزلهای عراقی

Vereint mit Jenen die dir sind ergeben,
Erkenn' und nütze das vereinte Streben![4]
Mir grünt des Lebens Lenz auf deinen Weiden:
Gott schütze dich, du Zeit der Liebesfreuden!
Nie nützte ich die Stunde der Genüsse,
Wofür ich nun im Quell der Trennung büsse.
Du Rebentochter bist zwar schön zu nennen,
Doch muss man sich von dir zuweilen trennen.
Messias nur mit seiner freien Seele
Verdient, dass er der **Sonne** sich vermähle.[5]
Der Jungfrau Gunst muss ich, der Greis, entsagen:
Umarmung nur und Küsse darf ich wagen.
Verschmäh' sie nimmer, die dir folgt, die Zähre:
Denn kleine Bäche bilden grosse Meere.
Von Freunden trennt das Los mich immer wieder:
So singe denn, **Hafis**, Irāk'sche Lieder!

٤١

سحر با باد میگفتم حدیث آرزومندی
خطاب آمد که واثق شو بالطاف خداوندی
قلم را آن زبان نبود که سرّ عشق گوید باز
ورای حدّ تقریرست شرح آرزومندی
دل اندر زلف لیلی بند و کار از عقل مجنون کن
که عاشقرا زیان دارد مقالات خردمندی
الا ای یوسف مصری که کردت سلطنت مشغول
پدررا باز پرس آخر کجا شد مهر فرزندی
بسحر غمزهٔ فتان دوا بخشی و درد انگیز
بچین زلف مشک افشان دلارای و دلبندی
جهان پیر رعنارا ترحّم در جبلّت نیست
ز مهر او چه میجوئی درو همّت چه می بندی
درین بازار اگر سودیست با درویش خرسندست
خدایا منعمم گردان بدرویشی خرسندی
دعای صبح و آه شب کلید گنج مقصودست
بدین راه و روش میرو که با دلدار پیوندی

41.

Von meiner Sehnsucht gab ich Kunde
Dem Wind in früher Morgenzeit,

Und eine Stimme rief: „Vertraue
„Auf göttliche Barmherzigkeit!“

Der Liebe Räthsel auszusprechen
Vermag des Rohres Zunge nicht:

Des Ausdruck's Grenzen überschreitet
Was aus der Sehnsucht Blicken spricht.

Dein Herz an Leïla's Locke knüpfend,
Nimm dir ein Beispiel an Mĕdschnûn,

Da alle Worte des Verstandes
Dem Liebenden nur Abbruch thun.

O du mein Joseph aus Ägypten,
Beschäftigt nur mit Reich und Thron,

Den Vater frage wo die Grenze
Der Liebe sei zu seinem Sohn!

Durch deines Schelmenblickes Zauber
Heil'st und erweckest du den Schmerz;

Durch deines Moschushaares Ringe
Beglück'st und fesselst du das Herz.

Die Welt, die zweigesicht'ge Alte,
Empfand des Mitleids Regung nie:

Was forderst du von ihrer Liebe?
Was knüpf'st dein Streben du an sie?

Nur dem zufried'nen Armen blühet
Auf diesem Markte ein Gewinn:

Gott! wolle d'rum mir Reichthum geben
An Armuth und zufried'nem Sinn!

Ein Frühgebet, ein Abendseufzer
Schliesst aller Wünsche Schätze auf,

Und du verein'st dich dem Geliebten,
Verfolg'st du dieses Pfades Lauf.

همائی چون تو عالی‌قدر حرص استخوان تا لی
دریغ آن سایهٔ دولت که بر نااهل افکندی
بخوبان دل مده حافظ ببین آن بیوفائیها
که با خوارزمیان کردند ترکان سمرقندی
بشعر حافظ شیراز رقصند و می غلطند
سیه‌چشمان کشمیری و ترکان سمرقندی

Wie lang noch nähr'st du, hoher Huma,
Dich gierig mit der Äser Kost? [1]

Weh' über jenes Glückes Schatten,
Den du auf Unverdiente goss'st!

Hafis, gib nicht dein Herz den Schönen,
Und sieh wie schändlich treulos war

Was an den Charesmiten übte
Die samarkand'sche Türkenschaar. [2]

Tönt aus Schîrās ein Lied Hafisens,
So tanzt und wälzet sich sogar

Der schwarzbeaugte Kischmirite, [3]
Die samarkand'sche Türkenschaar. [4]

٤٢

ساقیا سایهٔ ابرست و بهار و لب جوی
من نگویم چه کن ار اهل دلی خود تو بگوی
بوی یکرنگی ازین نقش نمی‌آید خیز
دلق آلودهٔ صوفی بمی ناب بشوی
سفله طبعست جهان بر کرمش تکیه مکن
ای جهان‌دیده ثبات قدم از سفله مجوی
گوش بگشای که بلبل بفغان میگوید
خواجه تقصیر مفرما گل توفیق ببوی
دو نصیحت کنمت بشنو و صد گنج ببر
از در عیش در آ و به ره عیب مپوی
روی جانان طلبی آینه را قابل ساز
ور نه هرگز گل و نسرین ندمد ز آهن و روی
پیشتر زانکه شوی خاک در میکدها
یکدو روزی بسراپردهٔ میخانه بپوی
شکر آنرا که دگر بار رسیدی ببهار
بیخ نیکی بنشان و گل توفیق ببوی
گفتی از حافظ ما بوی ریا می‌آید
آفرین بر نفست باد که خوش بردی بوی

42.

Wolkenschatten [1] sind, o Schenke.
Lenz und Bachesufer hier:

Was du thun sollst, sag' ich nimmer,
Sag', Beherzter, [2] selbst es dir!

Auf! denn dies Gemälde duftet
Nimmer nach Einfärbigkeit: [3]

Wasche denn in reinem Weine
Das befleckte Ssofikleid!

Niedrig ist die Welt: misstraue
Dieser Gnadenspenderin;

Weiterfahrner, von der nieder'n
Ford're nicht bestänď'gen Sinn!

Doch erschliess' dein Ohr und höre
Wenn der Sprosser klagend spricht:

„Rieche zu der Gnade Rose, [4]
„Meister, und versäum' es nicht!"

Horch'st du meinem Doppelrathe,
Nennst du hundert Schätze dein:

„Tritt herein zum Thor der Freude,
„Schlag' der Schande Pfad nicht ein!"

Willst den Seelenfreund du schauen,
Halte ihm den Spiegel vor, [5]

Denn es keimt Narciss' und Rose
Nicht aus Stahl und Erz empor;

Und bevor an Weinhausthüren
Du zu Staub geworden bist,

Weile hinter'm Schenkenvorhang
Durch zwei kurzer Tage Frist;

Und, zum Danke dass du wieder,
Athmetest des Frühlings Luft,

Pflanz' des Wohlthuns Baum, dich labend
An der Gnadenrose Duft!

„Von Hafis" — so sprachst du — „wehet
„Stets ein Gleissnerduft uns an."

Deine Sinne muss man loben:
Fein ist dein Geruchsorgan!

٤٣

سلام الله ما كرّ الليالي
و جاوبت المثاني و المثالي
علي وادي الاراك و من عليها
و دار باللوي فوق الرمالي
دعاگوی غریبان جهانم
و ادعو بالتواتر و التوالي
بهر منزل که روی آرد خدایا
نگه دارش بحفظ لا يزالي
منال ای دل که در زنجیر زلفش
همه جمعیتست آشفته حالی
اموت صبابة يا ليت شعري
متى نطق البشير عن الوصالي
فحبّك راحتي في كلّ حين
و ذكرك مونسي في كلّ حالي
سویدای دل من تا قیامت
مباد از سوز و سودای تو خالی

43.

Gottes Heil, so lang die Nächte
Immer wiederkehren,

Und der Laute und der Zither [1]
Zweigespräche währen!

Ferner Heil dem Dornenthale, [2]
Ihm auch der's bewohnet,

Und dem fahnenreichen Zelte
Das auf Sande thronet!

Jedem Fremdlinge hienieden
Wünsch' ich Glück und Segen:

Darum bet' ich unablässig,
Bete allerwegen.

Lass, o Gott, wohin auch immer
Er sich möge wenden,

Deinen Schutz ihm angedeihen,
Und ihn nimmer enden!

Ruhig, Herz! denn die die Ketten
Seiner Locken tragen,

Finden in der wirr'sten Lage
Ordnung und Behagen.

Ich erliege noch der Sehnsucht;
Hätt' ich doch nur Kunde,

Wann mir Nachricht vom Genusse
Wird aus Botenmunde?

Deine Lieb' ist meine Wonne,
Ist's an jedem Tage,

Und dein Nam' ist mein Gefährte,
Ist's in jeder Lage.

Bis zum Aufersteh'n der Todten
Sollen heisse Triebe,

Dir geweiht, mein Herz erfüllen,
Und die höchste Liebe.

کجا یابم وصال چون تو شاهی
من بد نام و رند لا ابالی
ز خطّت صد جمال دیگر افزود
که عمرت باد صد سال جلالی
بر آن نقّاش قدرت آفرین باد
که گرد مه کشد خطّ هلالی
تو می باید که باشی ور نه سهلست
زیان مایهٔ جاهی و مالی
خدا داند که حافظرا غرض چیست
و علم الله حسبی من سؤالی

Find' ich irgendwo Genüsse,
Wie bei dir, o König?

Mir, dem Zecher, dem Verruf'nen,
Liegt am Ander'n wenig.

Weil dir hundert neue Reize
Hat dein Flaum gegeben,

Soll durch hundert Ruhmesjahre[3]
Währen auch dein Leben!

Jenem Maler, dem allmächt'gen,
Muss man Beifall zollen,

Der des Neumonds Strich gezogen
Um den Mond, den vollen.[4]

Wenn nur du dein Dasein fristest,
Kann die hohen Ehren

Und des Reichthums Capitale
Man gar leicht entbehren.

Weiss der Herr doch, was Hafisens
Absicht sei hienieden;

Kennt erst Gott, was ich verlange,
Bin ich schon zufrieden.

٤٤

سلامی چو بوی خوش آشنائی
بدان مردم دیدهٔ روشنائی
درودی چو نور دل پارسایان
بدان شمع خلوتگه پارسائی
نمی‌بینم از همدمان هیچ بر جای
دلم خون شد از غصه ساقی کجائی
می صوفی افکن کجا میفروشند
که در تابم از دست زهد ریائی
رفیقان چنان عهد صحبت شکستند
که گوئی نبودست خود آشنائی
ز کوی مغان رخ مگردان که آنجا
فروشند مفتاح مشکل گشائی
عروس جهان گرچه در حد حسنست
ز حد میبرد شیوهٔ بیوفائی
دل خستهٔ من گرش همتی هست
نخواهد ز سنگین دلان مومیائی

44.

Grüsse, lieblich wie der Freundschaft Düfte,

Send' ich jenem hellen Augenstern;

Wünsche, leuchtend wie das Herz der Frommen,

Send' ich jenem Tugendlichte gern.

Keinen Freund erblick' ich mehr; es blutet

Mir das Herz; wo weilst du, Schenke? sprich:

Wo verkauft man Wein, der Ssofis meistert?

Denn in Gluth versetzt das Heucheln mich.

Die Gefährten, als ob niemals Freundschaft

Uns verbunden, brachen schnöd ihr Wort.

Wende dich nicht ab vom Schenkengaue:

Schlüssel gibt's, die Alles öffnen, dort.

Diese Welt ist zwar ein schönes Bräutchen,

Doch verletzt sie arg der Treue Pflicht,

Und mein wundes Herz, voll edlen Muthes,

Heischt von Felsenherzen Balsam nicht.

بیاموزمت کیمیای سعادت
ز صحبت بد جدائی جدائی
مرا گر تو بگذاری ای نفس طامع
بسی پادشاهی کنم در گدائی
مکن حافظ از جور دوران شکایت
چه دانی تو ای بنده کار خدائی

Will des Glückes Alchimie dich lehren:

Lass, o lass mit Bösen dich nicht ein!

Gier'ge Seele! Lässt du mich gewähren,

Werd' ich Bettler bald ein Kaiser sein.

Klage nicht, Hafis, gib dich zur Ruhe:

Weiss der Knecht was der Gebieter thue?

٤٥

سحرم هاتف میخانه بدولت خواهی
گفت باز آی که دیرینه این درگاهی
همچو جم جرعهٔ می کش که ز سرّ ملکوت
پرتو جام جهان‌بین دهدت آگاهی
بر در میکده رندان قلندر باشند
که ستانند و دهند افسر شاهنشاهی
خشت زیر سر و بر تارک هفت اختر پای
دست قدرت نگر و منصب صاحب جاهی
سر ما و در میخانه که طرف بامش
بفلک بر شده دیوار بدین کوتاهی
با گدایان در میکده ای سالک راه
بادب باش که از سرّ خدا آگاهی
اگرت سلطنت فقر ببخشند ای دل
کمترین ملک تو از ماه بود تا ماهی
قطع این مرحله بی همرهی خضر مکن
ظلماتست بترس از خطر گمراهی

45.

Eine Stimme in der Schenke
Rief mir Morgens diese Worte

Freundlich zu: „O kehre wieder,
„Dien'st ja lang an dieser Pforte!

„Trinke Wein, wie Dschem; — vom Jenseits
„Wirst du, was es birgt, erfahren

„Aus dem Glase, dessen Strahlen
„Diese Welt dir offenbaren.“

Man erblickt am Schenkenthore
Trunk'ne Kălĕndĕre weilen,

Sie, die Kronen von Monarchen
Nach Belieben dort vertheilen.

Unterm Haupte einen Ziegel,
Ruht ihr Fuss auf sieben Sternen! [1]

Schaue sie, willst du die Grösse
Und die Würde kennen lernen!

Von dem Thor der Schenken trennet
Sich mein Haupt nun nimmer wieder:

Denn ihr Dach stösst an den Himmel,
Ist ihr Wall auch noch so nieder.

Bettler an dem Schenkenthore
Musst du hoch in Ehren halten,

Wandersmann, wenn du begriffen
Gottes räthselhaftes Walten!

Macht man dich, o Herz, zum Herrscher
In der Armuth weiten Reichen,

Wird dein kleinstes Land vom Monde
Bis hinab zum Fische reichen. [2]

Unternimm die Reise nimmer,
Geht nicht Chiser dir zur Seite:

Finster ist die Bahn; ich fürchte,
Dass dein Fuss dich irre leite.

حافظ خام طمع شرمی ازین قصه بدار
عملت چیست که مزدش دو جهان میخواهی
تو در فقر ندانی زدن از دست مده
مسند خواجگی و مجلس توران شاهی

Schäme dich, **Hafis**, der Worte,
Du, in roher Gier befangen:

Denn was that'st du, um zum Lohne
Beide Welten zu verlangen?

Kannst an's Armuthsthor nicht klopfen,
Halte denn für alle Fälle

Dich an Tūrānschāh's Gesellschaft
Und an seine hohe Stelle.

٤٦

سینه مالامال دردست ای دریغا مرهمی
دل ز تنهائی بجان آمد خدایا همدمی
چشم آسایش که دارد از سپهر تیز رو
ساقیا جامی بیاور تا بیاسایم دمی
خیز تا خاطر بدان ترک سمرقندی دهیم
کز نسیمش بوی جوی مولیان آید همی
زیرکی را گفتم این احوال بین خندید و گفت
صعب کاری بوالعجب حالی پریشان عالمی
سوختم در چاه صبر از بهر آن شمع چگل
شاه ترکان غافلست از حال ما کو رستمی
در طریق عشقبازی امن و آسایش بلاست
ریش باد آن دل که با درد تو خواهد مرهمی
اهل کام و نازرا در کوی رندان راه نیست
رهروی باید جهانسوزی نه خامی بی غمی
آدمی در عالم خاکی نمی‌آید بدست
عالمی دیگر بباید ساخت و ز نو آدمی
گریهٔ حافظ چه سنجد پیش استغنای عشق
کاندرین طوفان نماید هفت دریا شبنمی

46.

Voll von Schmerz ist meine Brust:
Gebt, ach, was sie heile mir!

Einsamkeit entseelt mein Herz:
Wär', o Gott, ein Trauter hier!

Hofft vom schnellen Himmelsrad'
Irgend wer der Ruhe Glück?

Schenke, bring' ein Glas; ich will
Ruhen einen Augenblick.

Auf! Dem Türken Sămărkănd's
Weihe ich mein Herz fortan,

Denn es bringt sein sanfter Wind
Düfte mir vom Mūlĭān. [1]

Einem Klugen sagt' ich einst:
„Sieh, so ist es hier bestellt!"

Lachend sprach er: „Schwierig ist's:
„Wirr und seltsam ist die Welt."

Hab' im Brunnen der Geduld
Für das Licht Tschĭgĭl's gebrannt;

Doch der Schah der Türken schläft:
Ist denn kein Rŭstĕm zur Hand? [2]

Misslich auf der Liebe Pfad
Ist die Ruh' und Sicherheit:

Darum blute jedes Herz
Das zu heilen sucht dein Leid.

Kein Verwöhnter schlägt die Bahn
Zu dem Gau der Zecher ein:

Wer d'rauf wandelt muss verbrannt,
Darf nicht roh [3] und schmerzlos sein.

Trifft man auf der ird'schen Welt
Doch nicht Einen Menschen an!

Eine neue Welt thut Nŏth,
Und ein neuer Adam dann.

Stolze Liebe kümmert's nicht,
Weint Hafis auch noch so sehr:

Dieser Sündfluth, [4] ach, erscheint
Nur als Thau das Siebenmeer. [5]

٤٧

ساقی بیا که شد قدح لاله پر ز می
طامات تا بچند و خرافات تا بکی
بگذر ز کبر و ناز که دیدست روزگار
چین قبای قیصر و طرف کلاه کی
هشیار شو که مرغ چمن مست گشت هان
بیدار شو که خواب عدم در پیست هی
خوش نازکانه میچمی ای شاخ نوبهار
کآشفتگی مبادت از آسیب باد دی
بر مهر چرخ و شیوهٔ او اعتماد نیست
ای وای بر کسی که شد ایمن ز مکر وی
فردا شراب کوثر و حور از برای ماست
وامروز نیز ساقیٔ مهرو و جام می
باد صبا ز عهد صبی یاد میدهد
جان داروئی که غم ببرد در ده ای صبی
حشمت مبین و سلطنت گل که گسترد
فرّاش باد هر ورقشرا بزیر پی

47.

Schenke, komm! Das Glas der Tulpe
Ist bereits gefüllt mit Wein:

Bis wie lang noch Mönchsgebräuche,
Und bis wann noch Faselei'n?

Lass denn Stolz und Sprödsinn fahren:
Sah die Zeit doch oft zuvor

Wie ein Kaiser seinen Mantel,
Seine Kron' ein Fürst verlor.

Werde nüchtern, denn schon trunken
Ist der Vogel auf der Flur;'

Werde wach, denn Todesschlummer
Ist bereits dir auf der Spur.

Wie du dich so reizend schaukelst,
Holder Zweig des Lenzes du!

Fügten doch des Winters Stürme
Nie ein Ungemach dir zu!

Auf des Himmels Liebesblicke
Darf man keine Hoffnung bau'n:

Zu beklagen sind die Menschen
Die dem Listigen vertrau'n.

Morgen werd' ich durch die Huris
Und den Wein Kjĕwsĕr's erfreut;

Durch den mondgesicht'gen Schenken
Und das volle Weinglas heut.

An der Kindheit Tage mahnet
Mich der laue Morgenwind;

Gib der Seele doch ein Mittel
Das den Gram verscheucht, o Kind!

Sieh nicht auf den Prunk und Schimmer
Den zur Schau die Rose trägt:

Wird doch jedes ihrer Blätter
Von dem Winde weggefegt.

در ده بیاد حاتم طی جام یک منی
تا نامهٔ سیاه بخیلان کنیم طی
آن می که داد رنگ و لطافت بارغوان
بیرون فکند لطف مزاج از رخش بخوی
مسند بباغ بر که بخدمت چو بندگان
استاده است سرو و کمر بسته است نی
بشنو که مطربان چمن راست کرده اند
آهنگ چنگ و بربط و آواز عود و نی
حافظ حدیث سحر فریب خوشت رسید
تا حد مصر و چین و باقصای روم و ری

Gib zu Hatem Thai's Erinn'rung
Einen schweren Becher her;

In der Geiz'gen schwarzem Buche
Blätt're ich dann nimmermehr. [2]

Jenen Wein, der Farb' und Anmuth
Mitgetheilt dem Ergwanstrauss,

Schwitzt die Anmuth seines Innern
Nun durch seine Wange aus.

Trag' das Kissen in den Garten,
Denn zum Dienste stellt sich an

Die Zipresse, und den Gürtel
Hat das Rohr schon angethan. [3]

Horch, die Sänger auf der Wiese
Stimmten zu der Liebe Sang

Harfe, Barbiton und Laute
Und der Flöte sanften Klang!

Schon gelangt, Hafis, die Kunde
Deiner holden Zauberei

Bis nach China und Egypten
Und bis weit nach Rum und Rai. [4]

٤٨

شهریست پر ظریفان وز هر طرف نگاری
یاران صلای عشقست گر میکنید کاری
چشم جهان نبیند زین تازه‌تر جوانی
در دست کس نیفتد زین خوبتر شکاری
جسمی که دیده باشد از روح آفریده
زین خاکیان مبادا بر دامنش غباری
چون من شکسته‌را از پیش خود چه رانی
کم غایت توقع بوسیست یا کناری
می بیغشست بشتاب وقتی خوشست دریاب
سالی دگر که دارد امید نو بهاری
در بوستان حریفان مانند لاله و گل
هر یک گرفته جامی بر یاد روی یاری
چون این گره گشایم وین راز چون نمایم
دردی و سخت دردی کاری و صعب کاری
هر تار موی حافظ در دست زلف شوخیست
مشکل بود نشستن در اینچنین دیاری

48.

Eine Stadt voll Zarter gibt es,
Üb'rall prangt daselbst ein Bild:[1]

Freunde, hört den Ruf der Liebe,
Seid zu handeln Ihr gewillt!

Einen Jüngling frisch wie diesen
Schaut wohl nie das Aug' der Welt,

Wie auch keine schön're Beute[2]
Je in Menschenhände fällt.

Sah man jemals einen Körper,
Der so ganz aus Geist bestand?

Hänge nie von Staubgebornen
Sich ein Staub an sein Gewand![3]

Wesshalb weisest du so grausam
Mich Gebrochenen von dir?

Einen Kuss nur, ein Umarmen
Mehr erwart' ich nimmer mir.

Lauter ist der Wein, d'rum eile,
Schön die Zeit, d'rum freue dich!

Wer verlässt wohl auf den Frühling
In dem nächsten Jahre sich?

Gleich der Tulpe und der Rose
Halten Zecher in dem Hain,

Eingedenk der Freundeswange
Einen Becher voll von Wein.

Kann ich diesen Knoten lösen?
Mach' ich dieses Räthsel klar?

Ist es doch ein hartes Leiden
Und ein schweres Werk fürwahr!

Jedes Haar Hafisens fesselt
Eines Schelmes Lockenhand;

Misslich ist es d'rum geworden
Zu bewohnen solch ein Land.

٤٩

صبا تو نکهت آن زلف مشکبو داری
بیادگار بمانی که بوی او داری
دلم که گوهر اسرار حسن و عشق دروست
توان بدست تو دادن گرش نکو داری
قبای حسن‌فروشی ترا برازد و بس
که همچو گل همه آئین رنگ و بو داری
دم از ممالک خوبی چو آفتاب زدن
ترا رسد که غلامان ماهرو داری
در آن شمایل مطبوع هیچ نتوان گفت
جز این قدر که رقیبان تندخو داری
نوای بلبلت ای گل کجا پسند افتد
که گوش هوش بمرغان هرزه‌گو داری
بجرعهٔ تو سرم مست گشت نوشت باد
خود از کدام خمست این که در سبو داری
بسرکشیِ خود ای سرو جویبار مناز
که گر باو رسی از شرم سر فرو داری

49.

Düfte jener Moschuslocke
Hauch'st du aus, o Morgenluft:

Bleibe mir als Angebinde,
Denn du mahn'st an Seinen Duft.

Dies mein Herz, worin der Schönheit
Und der Liebe Perle ruht,

Könnte ich gar leicht dir schenken,
Wahrtest du es nur auch gut.

Das Gewand der stolzen Reize
Passt nur deinem Wuchs allein,

Denn die Eigenschaft der Rose:
Duft und Farbe, nennst du dein.

Anspruch machen wie die Sonne
Auf der Schönheit weites Reich

Kömmt dir zu, denn Diener hast du
An Gesicht dem Monde gleich.

Deine holden Eigenschaften
Trifft der einz'ge Vorwurf nur,

Dass du Wächter um dich duldest
Von gar trotziger Natur.

Rose, kannst du Lust empfinden
Bei des Sprossers Melodien,

Du, die plauderhaften Vögeln
Des Verstandes Ohr gelieh'n?

Mich berauschte deine Hefe;
Deinem Wohle einen Toast!

Doch aus welchem Kruge fliesset
Was du in der Kanne hast?

Trotze nicht auf deine Spröde,
Du Zipresse dort am Bach,

Denn in Seiner Nähe neigest
Du das Haupt bedeckt mit Schmach!

دعاش کردم و خندان بزیر لب میکفت
که کیستی تو و با من چه کفت وکو داری
ز کنج صومعه حافظ مجوی جوهر عشق
قدم برون نه اکر میل جست وجو داری

Als ich für Sein Wohl gebetet,
Lacht' er schlau und sprach zu mir:

„Du, wer bist du und was hast du
„Denn mit mir zu reden hier?"

Such', Hafis, der Liebe Perle
In der Zelle Winkeln nicht:

Tritt heraus, wenn sie zu suchen
Es an Lust dir nicht gebricht.

۵۰

طفیل هستی، عشقند آدمی و پری
ارادتی بنما تا سعادتی ببری
چو مستعدّ نظر نیستی وصال مجوی
که جام جم نکند سود وقت بی‌بصری
می‌صبوح و شکر خواب صبحدم تا چند
بعذر نیم‌شبی کوش و گریهٔ سحری
بیا و سلطنت از ما بخر بمایهٔ حسن
و زین معامله غافل مشو که حیف خوری
بگوش خواجه و از عشق بی‌نصیب مباش
که بنده‌را نخرد کس بعیب بی‌هنری
چو هر خبر که شنیدم دری بحیرت داشت
ازین سپس من و مستی و وضع بیخبری
تو خود چه لعبتی ای نازنین شعبده‌باز
نه در برابر چشمی نه غایب از نظری
هزار جان مقدّس بسوخت زین غیرت
که هر صباح و مسا شمع مجلس دگری

50.

Dem gelad'nen Gast: der Liebe, folget
Ungeladen Mensch und Perisohn;

Lass es nicht am eig'nen Willen fehlen,
Und als Lohn trägst du das Glück davon.

Suche nicht die Wonne des Genusses,
Wenn des Sehens Gabe dir gebricht:

Denn der Becher den einst Dschem besessen,
Nützt dir ja, bist du erblindet, nicht.

Wirst du lang noch Morgenwein geniessen
Und des Morgenschlummers Süssigkeit?

Flehe Mitternachts um Schuldvergebung
Und um Thränen in der Morgenzeit!

Komm und kaufe alle meine Länder
Um der Schönheit reiches Capital:

O versäume diesen Handel nimmer,
Denn du fühltest sonst der Reue Qual.

Lass es dein Bestreben sein, o Meister,
Theil zu haben an der Liebe Glück:

Denn es kauft ja Niemand einen Sclaven,
Dem Talente mangeln und Geschick.

Alles was von Liebe ich erfahren,
Führt hinaus auf der Verwund'rung Flur,

Darum will ich künftig mich berauschen
Und als Unerfahr'ner handeln nur.

Welch' ein Püppchen bist du denn, o Zarter,
Der durch Gaukeleien mich bestrickt?

Steh'st du doch dem Aug' nicht gegenüber
Und bist dennoch nie dem Blick entrückt.

Tausende von frommen, heil'gen Seelen
Sind bereits aus Eifersucht verbrannt,

Weil man jede Nacht und jeden Morgen
Dich als Licht in ander'n Sälen fand.

دعای کوشه نشینان بلا بکرداند
چرا بکوشهٔ چشمی بما نمی نکری

ز من بحضرت آصف که می برد پیغام
که یاد کیر دو مصرع ز من بنظم دری

بیا که وضع جهانرا چنانکه من بینم
کر امتحان بکنی می خوری و غم نخوری

کلاه سروریت کج مباد بر سر حسن
که زیب بخت و سزاوار تخت و تاج زری

طریق عشق طریقی عجب خطرناکست
نعوذ بالله اکر ره بأمنی نبری

ببوی زلف و رخت می روند و می آیند
صبا بغالیه سائی و کل بجلوه کری

بیمن همت حافظ امید هست که باز
اری اسامر لیلای لیلة القمری

Durch Gebete frommer Winkelsitzer [2]
Wendet sonst man Unglück ab von sich:

Wesshalb blickst du also freundlich nimmer
Mit dem Winkel nur des Aug's auf mich?

O wer ist es der in meinem Namen
Einen Gruss hin zum Āssāfe trägt?

Diesen Vers von mir in pers'scher Sprache
Halt' er im Gedächtniss eingeprägt:

„Komm, und hast du dieses ird'sche Treiben
„So erprobt, wie es mein Blick geschaut,

„Nun, so machst du nur mit Bechern Weines,
„Nicht mit Sorgenbechern dich vertraut."

Auf dem anmuthsvollen Haupte sitze
Nimmer schief der Herrschaft Mütze dir, [3]

Denn des reichsten Glückes bist du würdig,
Und des Thron's und gold'ner Kronen Zier.

Jede Strasse die zur Liebe führet
Birgt Gefahren wunderbarer Art;

Vor dem Schmerze kein Asyl zu finden
Halte Gott in Gnaden dich bewahrt!

Sieh nach deiner Lock' und Wange sehnend
Müssen rastlos hin und wieder zieh'n

Morgenwinde die nach Bisam duften,
Rosen die in holder Anmuth blüh'n.

Durch den Segen von Hafisens Muthe
Nähre ich die Hoffnung, abermal

Mährchen meiner Leïla zu vernehmen
In der Nacht erhellt vom Mondesstrahl. [4]

٥١

ای با غم تو ما را پیوند لا یزالی
قد ضاع فی هواکم عمری و لا ابالی
عیش سکان کویت هر بی‌خبر چه داند
یا لیت لی مجالا فی ذلک آلحوالی
از آب دیده یارا شد رازم آشکارا
ارحم علی دموعی یا من علمت حالی
خوبان وفا ندارند ای جمع پاکبازان
لا ترقبوا وفاء من صاحب آلجمالی
ما تشنه‌لب کذشتیم بر آب زندکانی
یا ساقیا اغثنی من شربة آلزلالی
من ترک دین و دنیا کردم ز آرزویت
جاوزت فی هواکم من حبّ جاه و مالی
حافظ اکر بمیرد بر خاک آستانت
قد صار ذا حیاتٍ کانت بلا زوالی

51.

O du, mit dessen Grame mich
Vereint ein ew'ges Band!

Ich klage nicht, wenn fruchtlos auch
Um dich mein Leben schwand. [1]

Das Glück der Hunde deines Gau's
Begreift nicht wer's nicht kennt;

O wär' in jener Gegend doch
Zu wohnen mir vergönnt!

Mein nasses Auge gab, o Freund,
Dir mein Geheimniss Preis:

Erbarm' dich meiner Thränen, du
Der was mir mangelt weiss!

Kein Schöner kennt der Treue Pflicht:
Ihr mit dem reinen Sinn,

Erwartet Treue nicht von dem,
Dem Schönheit ward verlieh'n!

Vorbei am Lebensquelle ging
Mit durst'ger Lippe ich:

So labe denn, o Schenke, du
Mit süssem Wasser mich!

Verlassen hab' ich dir zu Lieb'
Den Glauben und die Welt,

Aus Leidenschaft für dich entsagt
Der Ruhmsucht und dem Geld;

Und wenn auf deiner Schwelle Staub
Hafis sein Leben schliesst,

So lebt ein neues Leben er
Das unvergänglich ist.

۵۲

ای ز شـرم عارضت گل کرده خوی
بر عرق پیش عقیقت جام می
ژاله بر لاله است یا بر گل گلاب
یا بر آتش آب یا بر روت خوی
می شد از چشم آن کان ابرو و دل
از پیش میرفت و گم میکرد پی
امشب از زلفش نخواهم داشت دست
رو موذن بانگ میزن گو که حی
چنگ را در دست مطرب نه دی
گو رگش بخراش و بخروشش ز پی
عود بر آتش نه و منقل بسوز
غم مدار از شدت سرمای دی
با تو زین پس گر فلک خواری کند
باز گو در حضرت دارای ری
خسرو آفاق بخش آن کز سخاش
نامهٔ حاتم و نامش گشت طی

52.

O du, vor dessen holder Wange
Vom Nass der Scham die Rose träuft,

Und dessen Onix gegenüber
Von Schweiss das Weinglas überläuft![1]

Ist es nicht Morgenthau auf Tulpen,
Auf Rosen Rosenwasser nicht?

Ist's Wasser nicht auf Feuer, oder
Ist's Schweiss auf deinem Angesicht?

Der Holde mit den Bogenbrauen
Entschwand dem Auge, und mein Herz,

Indem es seine Spur verfolgte,
Verlor die eig'ne Spur im Schmerz.

Ich trenne heute Nacht die Hände
Von seiner Locke nimmermehr;

Geh' Müësīn, und ruf' die Worte:
„Der Alllebendige ist Er![2]

Vertrau' die Harfe nur ein Weilchen
Der zarten Hand des Sängers an,

Dass er die Ader wund ihr reisse
Und seinen Sang beginne dann![3]

Leg' Aloe auf des Feuers Flamme,
Thu' Gluth in den Mănkāl[4] hinein,

Und lass dann alle Sorge fahren,
Mag noch so kalt der Winter sein!

Gibt dich der ungerechte Himmel
In Zukunft der Verachtung Preis,

Magst bei'm Dărā du dich beklagen,
Dem Herrscher im Gebiete Rai's,[5]

Dem Fürsten, der die Welt verschenket,
Und Grossmuth übt in solchem Mass,

Dass man bereits Hātĕm's Geschichte
Und seinen Namen d'rob vergass.[6]

آنکه بهر جرعهٔ جان می دهد
جان او بستان و جامی ده بوی
جام می پیش آر و چون حافظ مخور
غم که جم کی بود یا کاوس کی

Dem Mann, dem für ein Bischen Hefe
Die Seele nicht zu theuer war,

Dem raube denn auch du die Seele,
Und reich' ihm einen Becher dar! [7]

Nimm dir ein Glas, gefüllt mit Welne!
Hafisen gleich, soll's im Genuss

Dich nimmer stören, zu ergründen
Wann Dschem gelebt und wann Kjāwūs?



٥٢

بیار باده و بازم رهان ز مخموری
که هم بباده توان کرد دفع رنجوری
بهیچ وجه نتابد فروغ مجلس انس
مگر بروی نگار و شراب انگوری
بسحر غمزهٔ فتّان خویش غرّه مباش
که آزمودم سودی نداشت مغروری
ادیب چند نصیحت کنی که عشق مباز
که هیچ نیست ادب این سخن بدستوری
بعشق زنده بود جانِ مردِ صاحب دل
اگر تو عشق نداری برو که معذوری
بیک فریب بدادم صلاح خویش از دست
دریغ ز آن همه زهد و صلاح و مستوری
رسید دولت وصل و گذشت محنت هجر
نهاد کشور دل باز رو بمعموری
بهر کسی نتوان گفت درد او حافظ
بدان نگو که کشیدست محنت دوری

53.

O bringe Wein, befreiend mich
Von seiner Folgen Qual!

Es heilet ja die Krankheit nur
Ein voller Weinpocal.

Kein Licht erhellt mit solchem Glanz
Den traulichen Verein

Wie eines Schönen Angesicht
Und wie der Traubenwein.

Sei nicht so stolz auf deines Blick's
Geheime Zauberkraft:

Hat doch Erfahrung mich gelehrt,
Dass Stolz nie Nutzen schafft.

Du Mann von Bildung, warnest du
Noch lang vor Liebe mich?

In solchen Worten — mit Verlaub —
Zeigt keine Bildung sich. [1]

Die Seele des Beherzten lebt
Durch Liebe nur allein:

Zieh' hin, wenn du sie nie gefühlt!
Entschuldigt magst du sein.

Ich gab für einen einz'gen Blick
Dass eig'ne Heil schon hin;

Weh über Heil und Frömmigkeit
Und über Tugendsinn!

Schon nahte des Genusses Glück
Und Trennungsleid verschwand,

Und eine neue Blüthenzeit
Brach an im Herzensland.

Hafis, du kannst nicht Jedermann
Vertrau'n den Schmerz um Ihn:

Doch dem, der Trennungsleid empfand,
Vertrau' ihn immerhin.

٥٤

ای باد نسیم یار داری
ز آن نفحهٔ مشکبار داری
زنهار مکن درازدستی
با طرهٔ او چه کار داری
ای گل تو کجا و روی زیباش
او مشک و تو بار خار داری
ریحان تو کجا و خط سبزش
او تازه و تو غبار داری
نرگس تو کجا و چشم مستش
او سرخوش و تو خمار داری
ای سرو تو با قد بلندش
در باغ چه اعتبار داری
ای عقل تو با وجود عشقش
در دست چه اختیار داری
روزی برسی بوصل حافظ
گر طاقت انتظار داری

54.

Des Freundes Wohlgeruch
Verhauchst du, sanfte Luft:

Hauchst du wohl desshalb nur
So süssen Moschusduft?

Hab' Acht und strecke doch
Nicht immer aus die Hand!

Was hast du denn zu thun
Mit seinem Lockenband?

Was bist, o Rose, du
Vor seinem Angesicht?

Er ist an Moschus reich;
Du trägst den Dorn, der sticht;

Was bist du, Königskraut,
Vor seines Flaumes Grün?

Er blühet zart und frisch,
Du welkst im Staube hin.

Was bist, Narcisse, du
Vor seinem Augenpaar?

Es hat ein Räuschchen nur,
Doch du besäuf'st dich gar;

Und du, Cipressenbaum?
Wenn seinen schlanken Bau

Man dir entgegenstellt,
Wer schätzt dich in der Au?

Wo's seine Liebe gilt,
O klügelnder Verstand,

Bleibt da die freie Wahl
Dir ferner in der Hand?

Du kömmst an's Liebesziel
Einst sicher noch, Hafis,

Wenn dich nur Kraft und Muth
Beim Harren nicht verliess.

٥٥

بدید آمد رسوم بیوفائی
نماند از کس نشان آشنائی
برند از فاقه نزد هر خسیسی
کنون اهل هنر دست کدائی
کسی کو فاضلست امروز در دهر
نمی‌بیند ز غم یکدم رهائی
و لیکن جاهلست اندر تنعم
متاع او چو هست این دم بهائی
و کر شاعر بکوید شعر چون آب
که دلرا ز آن فزاید روشنائی
نبخشندش جوی از بخل و امساک
اکر خود فی المثل باشد سنائی
خرد در کوش هوشم دی همیکفت
برو صبری بکن در بی‌نوائی
قناعترا بضاعت ساز و میسوز
درین درد و عنا چون بی‌نوائی
بیا حافظ بجان این پند بشنو
که کر از پا در افتی باسر آئی

55.

Die Sitte ungetreu zu sein
Zeigt klar sich jedem Blick,

Und keine Spur von Freundschaft blieb
Bei Menschen mehr zurück.

Es hält der hochverdiente Mann
— Denn Armuth dränget ihn —

Jetzt jedem niederträcht'gen Wicht
Die Hände bettelnd hin;

Und Keiner, den ein Vorzug schmückt,
Sieht in der jetz'gen Zeit

Sich einen einz'gen Augenblick
Von Kümmerniss befreit;

Allein der Thor lebt immerdar
Im Überfluss und Glück,

Und seine Waare ist gesucht
In diesem Augenblick;

Und wenn ein Dichter Lieder singt,
Klar wie ein Bach nur fliesst,

So dass dadurch stets gröss'res Licht
Sich in das Herz ergiesst,

So reicht doch Sparsamkeit und Geiz
Kein Körnchen Lohn's ihm dar,

Gesetzt er wär' ein Dichter auch
Wie Sūnajī [1] es war.

Es raunte in des Sinnes Ohr
Mir gestern der Verstand:

„Geh' hin und leide mit Geduld
„In deinem dürft'gen Stand;

„Und mache dir ein Capital
„Aus der Genügsamkeit,

„Und weil du leider dürftig bist,
„So trage denn dein Leid!"

Komm, horche diesem Wort. Hafis,
Mit deiner Seele Ohr:

„Erst wenn dein Fuss gestrauchelt hat,
„Hebt sich dein Haupt empor."

٥٦

برو زاهد بامیدی که داری
که دارم همچو تو امیدواری
بجز ساغر چه دارد لاله در دست
بیا ساقی بیاور آنچه داری
مرا در رشتهٔ دیوانگان کش
که مستی خوشترست از هوشیاری
بپرهیز از من ای صوفی بپرهیز
که کردم توبه از پرهیزکاری
بیا دل در خم گیسوی او بند
اگر خواهی خلاص و رستگاری
بدور گل خدارا توبه بشکن
که عهد گل ندارد استواری
عزیزان نوبهار عمر بگذشت
چو از طرف چمن باد بهاری
بیا حافظ شراب لعل گون نوش
چرا عمرت بغفلت میگذاری

56.

Geh', o Frömmler, mit der Hoffnung
Die da lebt in dir:

Eine Hoffnung, gleich der deinen,
Lebt ja auch in mir.

Tulpenhände halten Becher,
Halten sonst nichts mehr:

Komm, und bring' auch du, o Schenke,
Was du hast mir her!

An die Schnur der Liebestollen
Magst auch mich du reih'n,

Denn die Trunkenheit ist besser
Als das Nüchternsein.

Hüte dich vor mir, o Ssofi,
Hüte sorgsam dich!

Denn mich selber nicht zu hüten
Das gelobte ich.

Komm, um fest das Herz zu knüpfen
An sein Lockenhaar,

Wenn Befreiung und Errettung
Dein Verlangen war.

Brich die Reu', um Gotteswillen,
In der Rosenzeit,

Denn der Zeit der Rosen mangelt
Die Beständigkeit!

Fortgezogen, theure Freunde,
Ist des Lebens Mai:

Also ziehen Frühlingswinde
An der Flur vorbei.

Komm, Hafis, um Wein zu trinken
Roth wie ein Rubin!

Wesshalb lässt du deine Tage
Sorglos weiterzieh'n?

٥٧

ترا که هر چه مرادست در جهان داری
چه غم ز حال ضعیفان ناتوان داری
بخواه جان و دل از بنده و روان بستان
که حکم بر سر آزادکان روان داری
میان نداری و دارم عجب که هر ساعت
میان مجمع خوبان کنی میان‌داری
بیاض روی ترا نیست نقش در خور از آنک
سوادی از خط مشکین بر ارغوان داری
بنوش می که سبک‌روحی ای ظریف مدام
علی الخصوص درین دم که سر کران داری
مکن عتاب ازین بیش و جور بر دل من
بکن هر آنچه توانی که جای آن داری
باختیارت اکر صد هزار تیر جفاست
بقصد جان من خسته درکمان داری
بکش جفای رقیبان مدام و خوش‌دل باش
که سهل باشد اکر یار مهربان داری

57.

Du, der Alles schon besitzet,
Was man auf der Welt begehrt!
Grämt dich wohl der Menschen Lage
Deren Kraft sich aufgezehrt?
Heisch' vom Diener Herz und *Seele*,
Nimm sie beide *schnell* ihm ab,
Weil ja Gott selbst freien Häuptern
Zu gebieten Macht dir gab.
Du besitzest keine Mitte,
Desshalb wundert es mich sehr
Wie du denn die Mitte haltest
Mitten in der Schönen Heer?[1]
Keine Malerei entweihe
Je dein weisses Angesicht,[2]
Wo das Schwarz des Moschusflaumes
Ergawane zart durchbricht.
Trinke *immer Wein*, du Zarter,
Denn du bist ein *leichter* Geist,
Vollends in dem Augenblicke
Wo dein Haupt sich *schwer* erweist.
Tadle doch mein Herz nicht immer,
Quäl' es nicht, lass es in Ruh'!
Nein, behandl' es nach Belieben:
Hast ja doch das Recht dazu.
Deines Bogens Unglückspfeile,
Hunderttausend an der Zahl,
Auf mich wunden Mann zu schnellen
Steht in deiner freien Wahl.
Dulde stets mit frohem Muthe
Deiner Wächter Tirannei:
Alles wird dir leicht erscheinen
Liebt ein Freund dich heiss und treu.

بوصل دوست گرت دست میرسد یکدم
برو که هر چه مرادست در جهان داری
چو ذکر لعل لبش میکنی و میشنوی
حدیث با شکرست آنچه در دهان داری
چو گل بدامن ازین باغ میبری حافظ
چه غم ز ناله و فریاد باغبان داری

Ward dir der Genuss des Freundes
Auch nur kurze Zeit gewährt,

Geh', denn du besitzest Alles
Was man auf der Welt begehrt.

Thu'st du freundliche Erwähnung
Seiner Lippe von Rubin,

Hast du ein gar süsses Mährchen
Mitten in dem Munde d'rin.

Trägst, Hafis, aus diesem Garten
Rosen du im Saum davon,

Nun, was kümmert dich des Gärtners
Wehgeschrei und Klageton?

٥٨

چو سرو اکر بخرامی دمی بکلزاری
خورد ز غیرت روی تو هر کلی خاری
ز کفر زلف تو هر حلقهٔ و آشوبی
ز سحر چشم تو هر کوشهٔ و بیماری
مرو چو بخت من ای چشم مست یار بخواب
که در پیست ز هر سوی آه بیداری
نثار خاک رهت نقد جان من هرچند
که نیست نقد روانرا بر تو مقداری
دلا همیشه مزن رای زلف دلبندان
چو تیره رای شدی کی کشایدت کاری
سرم برفت و زمانی بسر نشد این کار
دلم کرفت و نبودت غم کرفتاری
چو نقطه کفتمش اندر میان دایره آی
بخنده کفت که حافظ تو در چه پرکاری

58.

Lustwandelst du, gleich der Cipresse,
Ein Veilchen nur im Rosenhain,

So drückt, aus Neid auf deine Wange,
Sich jede Rose Dorne ein.

Ein jeder Ring ist in Verwirrung
Durch deiner Locke Ketzerei;[1]

In jedem Winkel weilt ein Kranker,
Durch deines Auges Zauberei.[2]

Entschlumm're, trunk'nes Aug' des Freundes,
Gleich meinem Glücke nicht; denn ach,

Es folget dir von jeder Seite
Der Seufzer eines Wachen nach.

Die Baarschaft meiner Seele werde
Auf deines Weges Staub gestreut,

Obwohl der Seele Baarschaft[3] nimmer
Sich eines Werth's bei dir erfreut.

Mein Herz, o denke nicht beständig
An holder Schönen Lockenhaar,

Denn bei so finsteren Gedanken
Stellt sich nichts Heiteres dir dar.

Mein Haupt verlor ich, und zu Ende
Ging diese Sache[4] nimmer doch:

Ergriffen ist mein Herz, doch kümmert
Dich der Ergriff'ne nimmer noch!

„Begib dich in des Kreises Mitte,
„Gleich einem Punct!" rief ich Ihm zu;

Doch: „O Hafis, — sprach Er mit Lachen —
„In welchem Zirkel lebest du?"[5]

٥٩

جان فدای تو که هم جانی و هم جانانی
سر فدای تو و گر نه من و سرگردانی
سرسری از سر کوی تو نیارم بر خاست
کار دشوار نگیرند بدین آسانی
خام را طاقت پروانهٔ پرسوخته نیست
نازکانرا نرسد شیوهٔ جان‌افشانی
بی تو آرام گرفتن بود از ناکامی
با تو گستاخ نشستن بود از حیرانی
فاش کردند رقیبان تو سرّ دل من
چند پوشیده بماند سخن پنهانی
تا بماند تر و شاداب نهال قدّ تو
واجب آنست که بر چشم منش بنشانی
در خم زلف تو دیدم دل خودرا روزی
گفتمش چونی و چون می زیی ای زندانی
گفت آری چه کنی گر نبری رشک بمن
هر گدارا نبود مرتبهٔ سلطانی
راستی حدّ تو حافظ نبود صحبت ما
بس اگر بر سر این کوی کنی سگبانی

59.

Sei dir die Seele geweiht, du Seele und Seelengeliebter,

Sei dir das Haupt auch geweiht, soll nicht mir schwindeln das Haupt.

Taumelnd, vermag ich es nicht von deinem Gaue zu scheiden:

Schwierige Dinge gescheh'n nimmer so schnell und so leicht.

Rohe entbehren der Kraft des flügelversengenden Falters,

Zärtlingen kömmt es nicht zu, Opf'rer der Seele zu sein.

Ruhe bei Trennung von dir, kann immer aus Zwang nur entspringen;

Kühnes Verweilen bei dir, hat nur Verblendung zum Grund.

Was ich im Herzen verbarg ward von den Neidern verrathen:

Denn ein verborgenes Wort bleibt ja nicht lange geheim.

Willst du, es bleibe stets frisch und grünend der Zweig deines Wuchses,

Frommt es, du pflanzest ihn mir an das befeuchtende Aug'.

Als ich mein Herz einst erblickt im Ring deines lockigen Haares,

Sprach ich: „Gefang'ner, wie geht's, sage wie lebest du hier?"

Und es entgegnete: „Ja. wie solltest nicht du mich beneiden?

Wird doch nicht fürstlicher Rang jeglichem Bettler zu Theil."

Wahrlich, dir kömmt es nicht zu mit mir, o Hafis, zu verkehren:

Wächter der Hunde zu sein sei hier im Gau dir genug.

٦٠

چون در جهان خوبی امروز کامکاری
شاید که عاشقانرا کامی ز لب بر آری
با عاشقان بیدل تا چند ناز و عشوه
بر بیدلان مسکین تا کی جفا و خواری
تا چند همچو چشمت در عین ناتوانی
تا چند همچو زلفت در تاب و بیقراری
دردی که از تو دارم جوری که از تو بینم
گر شمهٔ بدانی دانم که رحمت آری
اسباب عاشقی را بسیار مایه باید
دلهای همچو آتش چشمان روده‌باری
در هجر مانده بودم باد صبا رسانید
از بوستان وصلت بوی امید واری
گرچه ببوی وصلت در حشر زنده گردم
سر بر نیارم از خاک از روی شرمساری
از بادهٔ وصالت گر جرعهٔ بنوشم
تا زنده‌ام نورزم آئین هوشیاری

60.

Weil dir in der Welt der Schönheit
Alles heut' nach Wunsche geht,

Gib denn du auch, durch die Lippe,
Das, warum die Liebe fleht.

Bis wie lang wirst du noch spröde
Gegen die Verliebten sein,

Und die armen Herzberaubten
Grausam der Verachtung weih'n?

Soll ich länger krank noch bleiben,
Ähnlich deinem Augenpaar?

Länger Kraft und Ruh' entbehren,
Ähnlich deinem Lockenhaar?

Welchen Schmerz du mir bereitest,
Wie du hart verfährst mit mir,

Ahntest du es im Geringsten,
Ganz gewiss erbarmt' ich dir.

Grosse Capitale sammle
Wer zu lieben hat den Muth:

Herzen, brennend wie das Feuer,
Augen, strömend wie die Fluth.

Stets getrennt war ich geblieben; —
Sieh, da schickt die Morgenluft

Mir aus deiner Liebe Garten
Einer Hoffnung süssen Duft.

Wenn mich auch der Liebe Hoffnung
Neu belebt bei'm Weltgericht,

So erhebt sich, aus Beschämung,
Doch mein Haupt vom Boden nicht.

Hat vom Weine deiner Liebe
Nur ein Schlückchen mich erfreut,

Thue ich, so lang ich lebe,
Nicht was Nüchternheit gebeut.

ما بنده ایم و عاجز تو حاکمی و قادر
کرمی کشی بزودم در میکُشی بزاری
آخر ترحّمی کن بر حال زار حافظ
تا چند ناامیدی تا چند خاکساری

Nur ein Knecht und schwach nur bin ich,
Herr und mächtig nennt man dich:

Magst du nun mich an dich ziehen
Oder schmählich tödten mich!

Mitleid flösse dir Hafisen's
Jammervolle Lage ein:

Soll er länger noch verzweifeln,
Länger noch verachtet sein?

٦١

ساقی اگرت هواست با می
جز باده میار پیش ما هی
سجاده و خرقه در خرابات
بفروش و بیار جرعهٔ می
گر زنده دلی شنو ز مستان
در گلشن جان ندای یا حی
با درد در آ بسوی درمان
کونین نگر بعشق لا شی
اسرار دلست در ره عشق
آواز رباب و نالهٔ نی
یک مفلس پاک در ره عشق
بهتر ز هزار حاتم طی
سلطان صفت آن بت پری‌رو
می‌آید و خلق شهر در پی
مردم نگران بروی خوبش
وز شرم گرفته عارضش خوی
حافظ ز غم تو چند نالد
آخر دل من شکسته تا کی

61.

Hast du für den Wein, o Schenke,
Eine Leidenschaft,

Ei, so bringe mir nichts weiter
Als nur Rebensaft,

Und verkaufe Kutt' und Teppich
In dem wüsten Haus, [1]

Und ein Bischen Hefe bringe
Mir dafür heraus!

Lebt's im Herzen dir, so höre
Wie der Trunk'nen Heer

In den Rosenhain der Seele
Ruft: O Lebenderl [2]

Bringe Schmerzen, wenn du Heilung
Von dem Schmerz begehrst:

Sieh', wie klein ist vor der Liebe
Beider Welten Werth!

Ein Geheimniss, das dem Herzen
Liebe nur vertraut,

Ist der Flöte sanfte Klage
Und der Zither Laut.

An den Reinen, den Verarmten
Auf der Liebe Bahn

Reichen tausend Hatem Thaie [3]
Nimmermehr hinan.

Jener perigleiche Götze,
Wie ein Potentat

Schreitet er einher; gefolget
Von dem Volk der Stadt;

Auf sein schönes Antlitz blicket
Der Bewohner Schaar,

Und der Schweiss träuft dem Verschämten
Von dem Wangenpaar.

Hat Hafis noch lang zu klagen
Über deinen Schmerz,

Und bis wann soll ich noch tragen
Ein gebroch'nes Herz?

٦٢

خوشتر از کوی خرابات نباشد جائی
که به پیرانه سرم دست دهد مأوائی
آرزو میکندم از تو چه پنهان دارم
شیشهٔ باده و جای نزه و زیبائی
جای من دیر مغانست مروّح وطنی
رای من رای بتانست مبارک رائی
چه کنی گوش که در دیر چو من شیدا نیست
نیست این جز سخن بوالهوس رعنائی
بادب باش که هر کس نتواند گفتن
سخن پیر مگر برهمنی یا رائی
صنما غیر تو در خاطر ما کی گنجد
که مرا نیست بغیر از تو بکس پروائی
رحم کن بر دل مجروح و خراب حافظ
زانکه هست از پی امروز یقین فردائی

62.

Schöner als der Gan der Schenke
Ist fürwahr kein Ort:

Fände doch mein greiser Scheitel
Ein Asyl einst dort!

Was mit Inbrunst ich verlange,
— Wesshalb bärg' ich's dir?

Ist ein Fläschchen Wein, ein Schöner,
Und ein Lustrevier.

Meine Heimath ist der Schenke
Frohes Vaterland,

Und mein Rai[1] ein Rai der Götzen:
Hab' ich nicht Verstand?[1]

Was behauptest du, im Tempel[2]
Sei kein Thor gleich mir?

Nur ein zweigesicht'ger Wüstling
Äussert so sich hier.

Sei bescheiden, da nicht Jeder
Altklug sprechen kann:

Nur ein Rai ist es im Stande
Oder ein Brâhmân.[3]

Du nur füllest mir, o Götze,
Des Gemüthes Raum;

Du allein bist meine Sorge:
And'rer acht' ich kaum.

Habe Mitleid mit dem wüsten,
Leidenden Hafis,

Denn es folget ja ein Morgen
Auf das Heut' gewiss.

٦٣

صبحست و ژاله میچکد از ابر بهمنی
برگ صبوح ساز و بده جام یک منی
خون پیاله خور که حلالست خون او
در کارِ باده باش که کاریست کردنی
گر صبحدم خمار ترا درد سر دهد
پیشانیء خمار همان به که بشکنی
ساقی بدست باش که غم در کمین ماست
مطرب نگاه دار همین ره که میزنی
می ده که سر بگوش من آورد چنگ و گفت
خوش بگذران و بشنو ازین پیر منحنی
حافظ به بی‌نیازیء رندان که مّی بخور
تا بشنوی ز صوت مغنّی هو الغنی

63.

Morgen ist's und Thau fällt nieder
Aus der Wolke des Bĕhmēn:

Bringe Morgenwein im Glase,
Das da hält ein volles Mēn![1]

Labe dich am Blut des Bechers,
Denn gerecht ist ja sein Blut;

Habe nur mit Wein zu schaffen,
Weil diess löblich ist und gut.

Lässt der Rausch am frühen Morgen
Nicht dein Haupt von Schmerzen frei,

Schlage denn — das Beste ist es —
Diesem Rausch die Stirn entzwei![2]

Schenke, sei zur Hand! Es lauert
Im Versteck der Gram mir auf;

Liedermund, lass jener Weise,
Die du eben spiel'st, den Lauf!

Gib mir Wein, denn in die Ohren
Raunte mir die *Harfe* leis:

„Freu' des Lebens dich, und horche
„Diesem *tiefgekrümmten* Greis!"

Um des Zecherstolzes willen
Trink', *Hafis*, nur immer Wein,

Dass des *Sängers* Ton dir sage:
„Wahrhaft *reich* ist Er[3] allein."

٦٤

عمر بگذشت به بیحاصلی و بو آلهوسی
ای پسر جام میم ده که به پیری برسی
لمع آلبرق من آلطّور و آنست به
فلعلّی لک آتٍ بشهابٍ قبسی
چه شکرهاست درین شهر که قانع شده اند
شاهبازان طریقت بمقام مگسی
دوش در خیل غلامان درش میرفتم
گفت کای بیکس بیچاره تو باری چه کسی
تا چو مجمر نفسی دامن جانان گیرم
دل نهادیم بر آتش ز پی خوش‌نفسی
با دل خون شده چون نافه خوشش باید بود
هر که مشهور جهان گشت بمشکین‌نفسی
کاروان رفت و تو در جای کمینگاه بخواب
وه که بس بیخبر از غلغل چندین جرسی
بال بگشا و صفیر از شجر طوبی زن
حیف باشد چو تو مرغی که اسیر قفسی
چند پوید بهوای تو بهر سو حافظ
یسّر الله طریقاً بکِ یا ملتمسی

64.

Zwecklos und in Leidenschaften
Ist die Lebenszeit entfloh'n;

Junge! reiche mir den Becher,
Und das Alter sei dein Lohn!

Es erglänzt ein Blitz auf Sina,
Strahlenklar erschien er mir,

Und mit einem Feuerbrande
Komme ich vielleicht zu dir.[1]

Wie enthält doch so viel Zucker
Diese Stadt in ihrem Schoos,

Wo des Pfades Königsfalken,[2]
Schon genügt der Mücke Loos.

Als ich gestern kam geschritten
Stolz in Seiner Diener Reih'n.

Sprach Er: „O verlass'ner Armer,
„Sage doch, wer magst du sein?"

Um des Lieblings Saum zu fassen,
Flüchtig wie's das Rauchfass thut,[3]

Legt' ich, dass es lieblich dufte,
Auch mein Herz mit auf die Gluth.

Fröhlich sei — träuft wie dem Hirsche
Blut ihm aus dem Nabel auch —[4]

Jeder der berühmt auf Erden,
Ward durch süssen Moschushauch.

Weiter zog die Karawane,
Und du schläfst im Hinterhalt?

Wehe dir, für den vergebens
Oft die Glocke schon geschallt![5]

Singe mit gespanntem Flügel
Auf des Thuba Himmelsbaum:

Vögel deinesgleichen schliesse
Man in keines Käfigs Raum!

Rennt Hafis, nach dir verlangend,
Lange noch so hin und her?

Gott erleichtre ihm die Strasse
Hin zu dir, du mein Begehr!

٦٥

کتبت قصّة شوقی و مدمعی باکی
بیا که بی تو بجان آمدم ز غمناکی
بسا که گفته‌ام از شوق با دو دیدهٔ خویش
ایا منازل سلمی فاین سلماکی
عجیب واقعهٔ و غریب حادثه ایست
انا اصطبرتُ قتیلاً و قاتلی شاکی
کرا رسد که کند عیب دامن پاکت
که همچو قطره که بر برگ گل چکد پاکی
ز خاک پای تو داد آب روی لاله و گل
چو کلک صنع رقم زد بر آبی و خاکی
صبا عبیرفشان گشت ساقیا بر خیز
و هات شمسة کرم مطیب آلزاکی
دع التکاسل تغنم فقد جری مثل
که زاد راه روان چستیست و چالاکی
اثر نماند ز من بی شمایلت آری
اری مآثر محیای من محیاکی
ز وصف حسن تو حافظ چه گونه نطق زند
که چون صفات الهی ورای ادراکی

65.

Die Geschichte meiner Sehnsucht schrieb ich
Unter Thränen auf:

Komm, denn Gram droht, fern von dir, zu enden
Meinen Lebenslauf.

Mit dem eig'nen Augenpaare sprach ich
Viel von Sehnsuchtspein;

Wo wird jetzt, Ihr Stätten meiner Selma, [1]
Eure Selma sein?

Wunderbar ist, was sich zugetragen,
Unerhört sogar:

Ich, das Opfer, schweige, und es klaget
Wer mein Mörder war.

Wer vermöcht' es deinen Saum, den reinen,
Einer Schmach zu zeih'n?

Ist der Tropfen auf dem Rosenblatte
Nimmer doch so rein!

Um mit Glanz die Tulpe und die Rose
Zu verseh'n, erkor

Deinen Fussstaub, als auf Staub und Wasser
Schrieb das Schöpfungsrohr. [2]

Morgenwinde hauchen Ambradüfte:
D'rum, o Schenke, auf!

Bring' die reine dufterfüllte Traube
Mir in schnellem Lauf!

Säume nicht den Augenblick zu nützen,
Denn ein Sprüchwort lehrt:

„Die Gewandtheit ist's, von der ein Wand'rer
Auf dem Wege [2] zehrt."

Ohne dich und deine Güte schwände
Meine Spur. Fürwahr,

Nur in deinem Angesichte seh' ich
Meine Werke klar.

Ist Hafis zu schildern deine Schönheit
Jemals wohl im Stand?

Fasst dich doch, wie Gottes Eigenschaften,
Nimmer der Verstand.

٦٦

که برد بنزد شاهان ز من گدا پیامی
که بکوی میفروشان دو هزار جم بجامی
شده‌ام خراب و بدنام و هنوز امید دارم
که بهمت عزیزان برسم به نیکنامی
تو که کیمیا فروشی نظری بقلب ما کن
که بضاعتی نداریم و فکنده‌ایم دامی
ز رهم میفکن ای شیخ بدانهای تسبیح
که چو مرغ زیرک افتد نفتد بهیچ دامی
بردیه پارسایان که رفت پارسائی
ی ناب در کشیدیم و نماند ننگ و نامی
عجب از وفای جانان که تفقدی نفرمود
نه بخامهٔ سلامی نه بنامهٔ پیامی
سر خدمت تو دارم بخرم بلطف و مفروش
که چو بنده کمتر افتد بمبارکی غلامی
بکجا برم شکایت بکه گویم این حکایت
که لبت حیات ما بود و نداشتی دوامی

66.

Wer trägt zu Königen die Kunde
Von mir, dem Bettler, hin und spricht:

„Im Gau der Wirthe gilt ein Becher
„Das, was zweitausend Dscheme nicht."

Ein Wüstling ward ich, ward verrufen
Und dennoch hoff' ich immerdar

Zu gutem Rufe zu gelangen,
Begünstigt mich der Frommen Schaar.

Der du mit Alchymie dich brüstest,
Wirf auf mein Herz nur Einen Blick!

Zwar hab ich keine Capitale,
Doch Netze werf' ich aus mit Glück.

Durch deines Rosenkranzes Körner,
O Scheïch, verlocke nimmer mich:

Denn ist ein Vogel schlau und listig,
Fängt er in keinem Netze sich.

O geht, Ihr tugendhaften Männer!
Fort ist mein tugendhafter Sinn;

Ich habe lautern Wein genossen,
Und Ehr' und Name sind dahin!

Mich wundert des Geliebten Treue
Der nicht um Nachricht zu mir schickt,

Mir durch das Rohr nicht Grüsse sendet,
Noch durch ein Schreiben mich beglückt.

Ich sehne mich nach deinem Dienste;
Kauf' gnädig mich, verkauf' mich nicht:

So einen segenreichen Sclaven
Bekämest du ganz sicher nicht.

Wohin soll ich mich klagend wenden,
Wem mache ich den Umstand klar,

Dass deine Lippe zwar mein Leben,
Doch leider ohne Dauer war?[2]

اکر این شراب خامست وکر این حریف پخته
هزار بار بهتر ز هزار پخته خامی .
بکشای تیر مژکان و بریز خون حافظ
که چنین کشنده‌را نکند کس انتقامی

Ist dieser Zechfreund ein gekochter
Und ist ein roher dieser Wein,

Wird tausendmal ein Roher besser
Als Tausende Gekochter sein.[3]

Entsende kühn der Wimpern Pfeile,
Vergiess auch selbst Hafisen's Blut:

Hat doch an einem solchen Mörder
Kein Mensch zu rächen sich den Muth!

٦٧

گفتند خلایق که توئی یوسف ثانی
چون نیک بدیدم بحقیقت به از آنی
شیرین‌تر از آنی بشکرخنده که گویند
ای خسرو خوبان که تو شیرین زمانی
تشبیه دهانت نتوان کرد بغنچه
هرگز نبود غنچه بدین تنگ‌دهانی
گر سرو بماند از قد و رفتار تو برجای
بخرام که از سرو گذشتی بروانی
صد بار بگفتی که دهم زین دهنت کام
چون سوسن آزاده چرا جمله زبانی
گفتی بدهم کامت و جانت بستانم
ترسم ندهی کامم و جانم بستانی
چشم تو خدنگ از سپر جان گذراند
بیمار که دیدست بدین سخت کمانی
چون اشک بیندازیش از دیدهٔ مردم
آنرا که دمی از نظر خویش برانی
در راه تو حافظ چو قلم کرد ز سر پا
چون نامه چرا یکدمش از لطف نخوانی

67.

Dass du ein zweiter Joseph seiest
Behaupteten die Leute dreist:

Bei'm Licht betrachtet aber fand ich,
Dass du bei Weitem schöner sei'st.

Du übertriffst ja durch dein Lächeln,
Das süsser ist als Seines, ihn,

Und glänzest, o Chŏsrēw der Schönen,
Als des Jahrhundertes Schĭrīn!

Vergleichen lässt mit deinem Munde
Die Knospe sich wohl nimmermehr:

Es war ja nie ein Mund der Knospe
So eng und kleingeformt wie er.

Erstaunen fesselt die Cypresse
Bei deinem Wuchs und deinem Gang;

Bewege dich! denn wenn du gehest,
Läufst du ihr vollends ab den Rang.[1]

Durch diesen Mund mich zu beglücken,
Versprachst du hundert Male zwar:

Doch wesshalb, gleich der freien Lilie,
Bist du nur Zunge ganz und gar?[2]

Du sprachst: „Ich werde dich beglücken,
„Und auch die Seele rauben dir."

Doch fürcht' ich, du beglück'st mich nimmer,
Und raubest nur die Seele mir,

Die scharfen Pfeile deines Auges
Durchbohren mir der Seele Schild:

Wer sah wohl jemals einen Kranken[3]
Der mit so straffem Bogen zielt?

Du schleuderst aus der Menschen Auge,[4]
Gleich einer Thräne, jenen Mann,

Den du, und wär's nur auf Momente,
Durch deine Blicke leg'st in Bann.

Es geht Hafis, gleich einem Rohre,
Auf seinem Haupte zu dir hin;

Sprich, willst du gütig nicht ein wenig,
Gleich einem Brief, durchlesen ihn?[5]

٦٨

لبش میبوسم و در میکشم می
بآب زندگانی برده‌ام پی
نه رازش میتوانم گفت باکس
نه کس را میتوانم دید با وی
لبش می بوسد و خون میخورد جام
رخش می بیند و گل میکند خوی
گل از خلوت بباغ آورد مسند
بساط زهد را چون غنچه کن طی
بده جام می و از جم مکن یاد
که می داند که جم کی بود و کی کی
بزن در چنگ چنگ ای ماه مطرب
رگش بخراش تا بخروشم از وی
چو چشمش مسترا مخمور مگذار
بیاد لعلش ای ساقی بده می
نجوید جان از آن قالب جدائی
که باشد خون جامش در رگ و پی

68.

Ich küsse Seine Lippe
Und trinke fröhlich Wein,

Und schlug somit die Strasse
Zum Lebenswasser ein.

Wie mein Geheimniss laute
Kann Keinem ich vertrau'n,

Noch kann ich and're Menschen
An Seiner Seite schau'n.

Das Glas küsst Seine Lippe,
Und trinket Blut dafür;

Die Rose schaut Sein Antlitz,
Und Schweiss entträufet ihr.

Die Einsamkeit verlassend,
Thront sie im Garten nun:

Der Frömmelei entsage
Auch du, wie Knospen thun!

Vergiss auf Dschem, und reiche
Mir einen *Becher* Wein!

Wer kann es wohl ergründen
Wo Dschem und *Këj* nur sei'n?

Nimm in die *Hand* die *Harfe*,
Mond aller Sänger du!

Und *ritze* ihr die Ader:
Ich *stöhne* dann dazu.

Berauscht, gleich Seinem Auge,
Soll kein Betrunk'ner sein;

D'rum, seines Mund's gedenkend,
Gib mir, o Schenke, Wein![1]

Es will von jenem Leibe
Nicht trennen sich der Geist,

Weil ihm das Blut des Glases
In allen Adern kreist.

چو مرغ صبح میگوید که هو هو
منه از دست جام باده هی هی
زبانت درکش ای حافظ زمانی
زبان بی زبانان بشنو از نی

Lässt erst der Morgenvogel
Ertönen sein Hu, Hu,[2]

Hei, hei! dann leg' den Becher
Nicht aus den Händen du.

Mach' dir, **Hafis**, das Schweigen
Ein Weilchen nur zur Pflicht,

Und höre wie die Flöte
Auch ohne Zunge spricht!

٦٩

مخمور جام عشقم ساقی بده شرابی
پر کن قدح که بی می مجلس ندارد آبی
عشق رخ چو ماهش در پرده راست ناید
مطرب بزن نوائی ساقی بده شرابی
شد حلقه قامت من تا بعد ازین رقیبت
زین در دگر نراند ما را بهیچ بابی
در انتظار رویت ما و امیدواری
در عشوهٔ وصالت ما و خیال و خوابی
مخمور آن دو چشمم آخر کم از سؤالی
بیمار آن دو لعلم آخر کم از جوابی
حافظ چه می نهی تو دل در خیال خوبان
کی تشنه سیر گردد از لمعهٔ سرابی

69.

Berauscht bin ich vom Glas der Liebe:
Darum, o Schenke, bringe Wein,

Und füll' das Glas, denn die Gesellschaft
Kann ohne Wein nicht glänzend [1] sein!

Die Liebe für sein Mondesantlitz
Sei von des Vorhangs Hülle frei [2]

Du Sänger, lass ein Lied ertönen,
Du Schenke, schaffe Wein herbei!

Zum Thorring ist mein Wuchs geworden,
Auf dass dein Wächter mich hiefür

Von diesem Thore fort nicht sende
An irgend eine and're Thür.

Erwart' ich dein Gesicht zu schauen,
Geb' ich nur leerer Hoffnung Raum,

Und will ich mich mit dir vereinen,
Täuscht mich ein Wahnbild nur, ein Traum.

Berauscht bin ich durch jene Augen
Doch frägst du jemals wohl nach mir?

Erkrankt bin ich durch jene Lippen;
Doch wird mir Antwort je von dir?

Hafis, wie magst dein Herz du setzen
An eines Schönen Wahngebild?

Hat je der Glanz des Wasserscheines
Den Durst des Durstigen gestillt?

۷۰

می خواه وکل افشان کن از دهر چه میجوئی
این گفت سحر که کل بلبل تو چه میکوئی
مسند بکلستان بر تا شاهد و ساقی را
لب گیری و رخ بوسی می نوشی وکل بوئی
تا غنچهٔ خندانت دولت بکه خواهد داد
ای شاخ کل رعنا از بهر که میروئی
شمشاد خرامان کن و آهنک کلستان کن
تا سرو بیاموزد از قدّ تو دلجوئی
امروز که بازارت پر جوش خریدارست
در یاب و بنه زادی از مایهٔ نیکوئی
چون شمع نکوروئی در رهکذر بادست
طرفی بهری بربند از مایهٔ نیکوئی
آن طرّه که هر جعدش صد نافهٔ چین ارزد
خوش بودی اکر بودی بوئیش ز خوشخوئی
هر مرغ بدستانی در کلشن شاه آید
بلبل بنواسازی حافظ بدعاکوئی

70.

„Ford're Wein und streuo Blumen!
„Was begehr'st vom Sehioksal du?"

Also sagte früh dio Roso:
Sprosser, was sagst du dazu?

Trage deinon Pfühl in's Freie,
Labe dort im Rosenhain,

Wang' und Mund des Schenken küssend,
Dich an Roson und an Wein!

Deiner Knospe holdes Lächeln,
Wen beseligt es noch einst?

Sprich, für wen, o Zweig der Rose,
Du im Blüthenschmuok erscheinst?

Setzo nach dem Rosenhaine
In Bewogung deinen Buchs:

Herzen zu erobern lehre
Die Cypresse dort dein Wuchs.

Heute, wo zu deinem Markte
Hin sich drängt ein Käuferschwall,

Sammle für die Reisezehrung
Dir ein Tugendcapital.

Schönheit hat das Loos der Kerze.
Ist dem Winde ausgesetzt:

Zieh' vom Capital der Schönheit
Vortheil für die Tugend jetzt.

Zwar ist jede jener Locken
Hundert Hirsohe China's werth,

Doch es wäre sehön auch, wäre
Ihr dor Güte Duft bescheert.

Jeder Vogel kömmt mit Tönen
Zu des Königs Rosonbeet:

Mit Gesängen kömmt der Sprosser,
Und Hafis kömmt mit Gebet.

٧١

نو بهارست در آن کوش که خوشدل باشی
که بسی گل بدمد باز و تو در گل باشی
چنگ در پرده همین میدهدت پند ولی
وعظت آنگاه کند سود که قابل باشی
من نگویم که کنون با که نشین و چه بنوش
که تو دانی که اگر زیرک و عاقل باشی
در چمن هر ورقی دفتر حالی دگرست
حیف باشد که ز حال همه غافل باشی
گرچه راهیست پر از بیم ز ما تا بر دوست
رفتن آسان بود ار واقف منزل باشی
نقد عمرت ببرد غصهٔ دنیا بگزاف
گر شب و روز درین قصهٔ مشکل باشی
حافظا گر مدد از بخت بلندت باشد
صید آن شاهد مطبوع شمایل باشی

71.

Frühling ist's; ein Herz, ein frohes,
Sei dein stetes Streben nun:

Viele Rosen werden blühen,
Und du wirst im Rasen ruh'n.

Gleichen Rath ertheilt die Harfe
Hinter'm Vorhang dir' allein;

Nur wenn du empfänglich wärest,
Würd' ein Rath dir nützlich sein.

Wem du nahen sollst, was trinken,
Nichts erwähne ich davon:

Bist du klug nur und verständig,
Weisst du es ja selber schon.

Bücher von verschied'nem Inhalt
Sind die Blätter in der Au,

Und du wärest zu bedauern,
Kenntest keines du genau.

Zwar ein Weg voll von Gefahren
Führt von uns in Freundesland;

Doch gar leicht wird dir die Strasse,
Sind die Posten dir bekannt.

Deines Lebens Baarschaft raubet
Dir umsonst der Schmerz der Welt,

Wenn dich diese schwere Sorge
Nacht und Tag beschäftigt hält.

Lässt, Hafis, das Glück, das hohe,
Seine Gunst dir angedeih'n,

Wirst du eine frohe Beute
Jenes holden Schönen sein.

٧٢

نسیم صبح سعادت بدان نشان که تو دانی
گذر بکوی فلان کن در آن زمان که تو دانی
تو پیک خلوت رازی و دیده بر سر راهست
بمردمی نه بفرمان چنان بران که تو دانی
بگو که جان ضعیفم ز دست رفت خدارا
ز لعل روح‌فزایت ببخش آن که تو دانی
من این حروف نوشتم چنانکه غیر ندانست
تو هم ز روی کرامت چنان بخوان که تو دانی
امید در کمر زرکشت چه گونه نبندم
دقیقه ایست نگارا در آن میان که تو دانی
خیال تیغ تو با ما حدیث تشنه و آبست
اسیر خویش گرفتی بکش چنان که تو دانی
یکیست ترکی و تازی درین معامله حافظ
حدیث عشق بیان کن بهر زبان که تو دانی

72.

Auf jenes dir bekannte Zeichen
Zieh', Ost des Glückes, mild und lau,

Zu jener dir bekannten Stunde,
Vorbei an dem bewussten Gau!

O Bote der geheimsten Dinge!
Mein Aug' ruht auf der Strasse Rand;

Ich kann nur bitten, nicht befehlen:
So brich denn auf, wie dir bekannt!

Sprich: „Meine kraftberaubte Seele,
„Bei Gott, musst' meiner Hand entflieh'n:

„So gib ihr denn das dir Bekannte
„Durch den beseelenden Rubin!"

Das Wörtchen, das ich so geschrieben,
Dass Keinem es verständlich ward,

Das wolle gnädig du entziffern
Auf jene dir bekannte Art!

Sollt' ich an deinem gold'nen Gürtel
Nicht knüpfen meiner Hoffnung Band?

Gar Feines liegt in jener Lende,
Und ist, o Bild, dir wohl bekannt.

Nicht mehr als ich nach deinem Schwerte,
Sehnt nach der Fluth der Durst'ge sich;

Gefangen nahmst du mich; nun tödte
Auf dir bekannte Weise mich!

Hafis, Arabisch oder Türkisch
Ist eines und dasselbe hier;

In jeder dir bekannten Sprache
Erzähle denn von Liebe mir!

۷۳

نوش کن جام شراب یک منی
تا بدان بیخ غم از دل بر کنی
دل گشاده دار چون جام شراب
سر گرفته چند چون خم دنی
چون ز خم بیخودی رطلی کشی
کم زنی از خویشتن لاف منی
سنگسان شو در قدم نی همچو آب
جمله رنگ آمیزی و تر دامنی
دل بمی دربند تا مردانه وار
گردن سالوس و تقوی بشکنی
خیز و جهدی کن چو حافظ تا مگر
خویشرا در پای معشوق افکنی

73.

Leere einen Becher Weines
Der ein volles Men enthält,

Und du reissest mit der Wurzel
Aus dem Herzen was dich quält.

Dieses Herz, erhalt' es offen,
Gleich dem Becher voll mit Wein!

Wird dein Haupt noch lang verschlossen,
Ähnlich einem Kruge, sein?

Trinkest du nur erst ein Ritel[1]
Aus des Selbstvergessens Krug,

Prahl'st du sicherlich dann nimmer
Mit des Dünkels Selbstbetrug.

Lass dich treten, gleich den Steinen,
Doch Gewässern gleiche nie,

Denn sie tragen bunte Farben
Und am Saum durchnässt sind sie.[2]

Binde deines Herzens Fäden
An den Wein, und jedenfalls

Brich, als Mann, der falschen Tugend
Und der Gleissnerei den Hals.

Auf denn, und, Hafis'en ähnlich,
Strebe nur nach dem Genuss,

In Ergebung hinzusinken
An des Vielgeliebten Fuss!

٧٤

وقت را غنیمت دان آن قدر که بتوانی
حاصل از حیات ای جان این دمست تا دانی
کام‌بخشی گردون عمر در عوض دارد
جهد کن که از دولت داد عیش بستانی
پند عاشقان بشنو وز در طرب باز آی
کین همه نمی‌ارزد شغل عالم فانی
پیش زاهد از رندی دم مزن که نتوان گفت
با طبیب نامحرم حال درد پنهانی
باغبان چو من زینجا بگذرم حرامت باد
گر بجای من سروی غیر دوست بنشانی
خم‌شکن نمی‌داند این قدر که صوفی را
جنس خانگی باشد همچو لعل رمانی
میروی و مژکانت خون خلق میریزد
تند میروی جانا ترسمت فرو مانی
با دعای شبخیزان ای شکردهان مستیز
در پناه یک اسمست خاتم سلیمانی

74.

Mache dir die Zeit zu Nutze
Nach dem Masse deiner Kraft,

Seele! Uns gehört vom Leben
Nur was der Moment errafft.

Mit dem Leben lässt der Himmel
Sich bezahlen was er gab:

Ford're sorglich stets dem Glücke
Den Tribut der Freuden ab.

Horch dem Rathe der Verliebten:
Tritt zum Freudenthor herein;

Alles Glück der eitlen Erde
Mag der Sorge werth nicht sein.

Schweige von der Lust des Zechers
Vor den Frömmlern; denn man spricht

Mit nicht eingeweihten Ärzten
Von geheimen Leiden nicht.

Pflanz', o Gärtner — ich verbiet es —
Scheide ich dereinst von hier,

Keine andere Cypresse
Als den Freund an's Grabmal mir!

Nimmer weiss der Krugzerbrecher,
Dass der Ssofi eine Art

Von Granatrubinen heimlich
In dem Hause aufbewahrt.[1]

Und du geh'st und deine Wimper
Taucht ins Blut der Menschen sich!

Allzu rasch geh'st du, o Seele,
Du ermüdest, fürchte ich.

Lass, o Zuckermund, die Frommen
Für dich beten bei der Nacht:

Salomons geweihtes Siegel
Schützt ja eines Namens Macht.[2]

دل ز ناوک چشمت گوش داشتم لیکن
ابروی کماندارت میبرد بپیشانی
یوسف عزیزم رفت ای برادران رحمی
کز غمش عجب دیدم حال پیر کنعانی
زاهد پشیمانرا ذوق باده خواهد کشت
عاقلا مکن کاری کآورد پشیمانی
از درم در آ روزی تا زنم ز شادی دست
روشنی بمن پیوست راستی بمهمانی
جمع کن باحسانی حافظ پریشانرا
ای شکنج گیسویت مجمع پریشانی
گر تو فارغی از من ای نگار سنگین دل
حال خود بخواهم گفت پیش آصف ثانی

Vor dem Pfeile deiner Augen
Hütete mein Herz sich zwar,

Doch der Schütze deiner Brauen
Droht durch Schlauheit[3] ihm Gefahr.

Fort ist mein Geliebter Joseph:
Euer Mitleid fleh' ich an,

Brüder! da ich tief bekümmert
Sah den Greis von Canaan.

Einem Frömmler, der bereuet,[4]
Bringt die Weinlust sichern Tod:

Weiser, unterlass ein Handeln
Das dir mit der Reue droht!

Tritt herein zu meinem Thore,
Dass ich klatsche in die Hand.

Weil durch dich, mein Gast, in Wahrheit,
Sich ein Licht mit mir verband.[5]

Sollst Hafisen, den Zerstreuten,
Sammeln[6] durch ein holdes Wort:

Sind doch deine Lockenringe
Der Zerstreuten Sammelort.

Schönes Bild und Herz von Marmor,
Nimmst du meiner dich nicht an,

Sage ich Ăssāf dem Zweiten,[7]
Was du mir schon angethan.

۷۵

هواخواه توام جانا و میدانم که میدانی
که هم نادیده می‌بینی و هم ننوشته میخوانی
ملک در سجده‌ء آدم زمین‌بوس تو نیت کرد
که در حسن تو چیزی یافت بیش از طور انسانی
خم جعدت بنامیزد کنون مجموعهء دلهاست
از آن باد ایمنی بادت که انگیزد پریشانی
امید از بخت میدارم که بکشایم کمربندش
خدارا ای فلک با من گره بکشا ز پیشانی
بیفشان زلف و صوفی را ببازی و برقص آور
که از هر رقعهء دلقش هزاران بت برافشانی
چراغ‌افروز چشم ما نسیم زلف خوبانست
مباد این جمع را یا رب غم از باد پریشانی
ملامتگو چه دریابد ز راز عاشق و معشوق
نبیند چشم نابینا خصوص اسرار پنهانی
ملول از همرهان بودن طریق کاروانی نیست
بکش دشواریء منزل بیاد عهد آسانی

75.

Ich liebe innig dich, o Seele,
Und weiss zugleich, dass du es weisst;
Denn Unsichtbares sieht dein Auge
Und Ungeschrieb'nes liest dein Geist.

Der Engel, der vor Adam kniete,[1]
Dir meinte er zu huld'gen nur,
Denn deine Schönheit fand erhaben
Er über menschliche Natur.

Im Ringe deiner Locke sammeln,
Bei Gott! sich alle Herzen heut:
Mög'st immer du gesichert bleiben
Vor jenem Winde, der zerstreut![2]

Das Band des Gürtels Ihm zu lösen
Erlaubt mir hoffentlich das Glück:
Um Gotteswillen, lös' die Knoten
Dir von der Stirn, du mein Geschick![3]

Zerstreu' dein Haar, und führ' den Ssofi
Zum Spiele und zum Tanz heran:
Aus jedem Lappen seiner Kutte
Streu'st du ihm tausend Götzen dann.[4]

Der Lockenhauch der holden Schönen
Erhellt mein Aug' wie Fackelschein:
Geschützt vor Winden des Zerstreuens,
O Herr, sei dies Gesammeltsein!

Was kann der Tadler vom Geheimniss
Des Paares, das sich liebt, versteh'n?
Kann doch das Auge eines Blinden
Verborg'ne Dinge nimmer seh'n.

Sich grämen um die Weggefährten
Steht mit Vernunft im Widerstreit:
Ertrag' des Postenlaufs Beschwerden
Und denke an die leichte Zeit!

دریغ آن عیش شبگیری که چون باد سحر بگذشت
ندانی قدر وصل ای دل چو در هجران فرو مانی
خیال چنبر زلفش فریبت میدهد حافظ
نگر تا حلقهٔ اقبال ناممکن نجنبانی

Weh, einem Morgenlüftchen ähnlich
Schwand das bei Nacht genoss'ne Glück!

Herz, du erkennst den Werth der Liebe
Erst in der Trennung Augenblick.

Das Wahnbild Seines Lockenreifes,
Hafis, umgarnet dich mit List:

Hör' auf am Ringe eines Glückes
Zu rütteln, das unmöglich ist.

٧٦

هزار جهد بکردم که یار من باشی
مرادبخش دل بیقرار من باشی
دمی بکلبهٔ احزان عاشقان آئی
شبی انیس دل سوکوار من باشی
چراغ دیدهٔ شب زنده دار من کردی
انیس خاطر امیدوار من باشی
من این مراد ببینم بخواب نیم شبی
بجای اشک روان در کنار من باشی
از آن عقیق که خونین دلم ز عشوهٔ او
اکر کنم کلهٔ رازدار من باشی
چو خسروان ملاحت ببندکان نازند
تو در میانه خداوندکار من باشی
شود غزالهٔ خورشید صید لاغر من
کر آهوی چو تو یکدم شکار من باشی
سه بوسه کز دو لبت کردهٔ وظیفهٔ من
اکر ادا نکنی قرض دار من باشی

76.

Ich gab mir tausendfache Mühe,
Dass endlich Freund du werdest mir,

Und eines Herzens Wunsch erfüllest
Dem Ruhe fremd ist, fern von dir;

Dass du ein Weilchen in der Hütte
Der traurenden Verliebten weil'st,

Und eine Nacht nur, als Gefährte,
Den Kummer meines Herzens theilst;

Dass du das Licht des Auges werdest,
Das jede Nacht in Qual durchwacht,

Und dem Gemüthe dich gesellest,
Wenn etwa ihm die Hoffnung lacht.

Werd ich die Wonne je geniessen,
Des Nachts, und wär's im Traume blos,

Statt jenes Stromes meiner Thränen,
Dich zu erblicken mir im Schoss?

Wenn jemals über jenen Onix,
Der mir das Herz durch Neckerei'n

In Blut getaucht, ich mich beklage,
Dann — sollst du mein Vertrauter sein!

Da Herrscher in der Anmuth Reichen
Gar stolz auf ihre Diener thun,

So sei denn du in ihrer Mitte
Mein Herr und mein Gebieter nun!

Es scheint das Reh der Himmelssonne
Nur eine schlechte Beute mir,

Erjag' ich, auch nur für Momente.
Ein holdes Hirschlein, ähnlich dir.

Du sagtest mit zwei schönen Lippen
Mir feierlich drei Küsse zu,

Und wenn du mir sie nicht bezahlest,
So bist nunmehr mein Schuldner du.

در آن چمن که بتان دست عاشقان کیرند
کرت ز دست بر آید نکار من باشی
من ارچه حافظ شهرم جوی نمی ارزم
مکر تو از کرم خویش یار من باشی

Auf jener Flur wo jeder Götze
Dem Liebenden die Hände reicht,

Sollst du nun mein Geliebter werden,
Wenn anders es dich möglich däucht.

Hafis zwar bin ich, der Berühmte,
Doch bin ich nicht ein Körnchen werth,

Du hättest denn aus eig'ner Gnade
Zu meinem Freunde dich erklärt.

٧٧

یا مبسماً یحاکی درجاً من آللآلی
یا رب چه درخور آمد گردت خط هلالی
حالی خیال وصلت خوش میدهد فریبم
تا خود چه نقش بازد این صورت خیالی
دل رفت و دیده خون شد تن خست و جان زبون شد
فی آلعشق معجباتٌ یاتین بآلتوالی
دل خون شدم ز دستش وز یاد چشم مستش
اوذیت بآلرزایا ما للهوی و مالی
خوی تو کر نکردد هرکز دکر نکردد
عاشق درین جوانب عارف درین حوالی
یا راکبا تبرّی عن موثقی و هادی
ان تلق اهل نجد کلّم بحسب حالی
دلبر بعشق بازی خونم حلال دانست
فتوی عشق چونست ای زمرهٔ موالی
العین ما تنامت شوقاً لاهل نجد
و القلب ذاب وجداً فی دائة العضالی

77.

Du, dessen Mund voll holden Lächelns
Ein Kästchen ist voll Perlenzier,

Der Neumondflaum, der dich umringet.
Herr, wie so reizend steht er dir!

Es täuscht mich jetzt auf schöne Weise
Der Wahn mit dir vereint zu sein:

In was für sonderbare Spiele
Lässt doch dies Wahngebild sich ein!

Das Herz entfloh, das Auge blutet.
Der Leib ist wund, die Seele schwach:

Auf dem Gebiet der Liebe folget
Ein Wunder stets dem andern nach.

Mein Herzblut floss durch Seiner Hände
Und seines trunk'nen Auges Kraft;

Viel Unglück hab' ich schon erlitten:
Ist das der Lohn der Leidenschaft?

Wenn dein Gemüth sich nicht noch ändert,
So wandert sicherlich fortan

Kein Liebender nach dieser Gegend,
Nach diesem Land kein kluger Mann.

Du machst, o Reiter, dich vom Führer
Und auch von meinem Bunde frei;

Kömmt dir ein Mann aus Nedschd [1] entgegen,
So sag' ihm, was mein Schicksal sei.

Mich, weil ich liebe, zu ermorden,
Stellt als erlaubt der Liebling dar;

Wie lautet das Fĕtwā der Liebe?
Erklär' es mir, du Richterschaar!

Ich sehne mich nach Nedschd's Bewohnern,
D'rum kennt mein Auge keinen Schlaf:

Der Kummer hat ein Herz geschmolzen
Das unheilbares Leiden traf.

مدّ ذات رملٍ کان الحبیب فیها
طار العقول طرّاً من نظرة الغزالی
کر عاقلی و زیرک از چار چیز مکذر
امن و شراب بی‌غش معشوق و جای خالی
می ده که کرچه کشتم نامه سیاه عالم
نومید کی توان بود از لطف لایزالی
ساقی بیار جامی وز خلوتم برون کن
تا دربدر بکردم قلاش و لا ابالی
چون نیست نقش دوران بر هیچ حال ثابت
حافظ مکن شکایت تا می خوریم حالی
صافیست جام خاطر در دور آصف عهد
قم فاسقنی رحیقا اصفی من الزلالی
الملک قد یباهی من وجده وجدّه
یا رب که جاودان باد این قدر و این معالی
مسندفروز دولت کان شکوه و هیبت
برهان ملک و ملت بونصر بوالمعالی

In Gottes Schutze steht der Hügel, [2]
Bewohnt von dem geliebten Freund:

Gar schnell eilt der Verstand von hinnen,
Wenn sein Gazellenaug' erscheint.

Entsage ja vier Dingen nimmer,
Willst klug du heissen und gescheit:

Der Sicherheit, geklärtem Weine,
Dem Liebling und der Einsamkeit.

Bring' Wein! zwar bin ich schwarz bezeichnet
Vor aller Welt im Buch der Schuld,

Doch darf man nimmermehr verzweifeln
An eines ew'gen Gottes Huld.

Bring', Schenke, mir ein Glas und führe
Mich aus der Einsamkeit heraus:

Als Bettelmann und frei von Sorgen
Geh' ich sodann von Haus zu Haus.

Weil jedenfalls an fester Dauer
Dem Zeitenbilde es gebricht,

Hafis, so lass jetzt Wein uns trinken,
Und äuss're deine Klage nicht!

Zur Zeit des herrschenden Ăssäfes [3]
Glänzt des Gemüthes Becher hell:

Auf! tränke uns mit Himmelsweine,
Der klarer sei als jeder Quell!

Das Reich ist stolz auf seine Liebe
Und seine edle Thätigkeit:

O Herr lass diese Macht und Grösse
Besteh'n in alle Ewigkeit!

Er ist der Glanz des Herrscherthrones,
Der Majestät und Würde Schacht,

Des Reiches und des Volkes Schimmer,
Des Sieges Vater [4] und der Macht.

٧٨

تبت سلمی بصدغیها فؤادی
و روحی کل یوم لی ینادی
خدایا بر من بیدل ببخشای
و اوصلنی علی رغم الاعادی
امن انکرتنی عن عشق سلمی
تز اوّل رویکی اولو بوا دی
که همچو مت بوتن دل دایره
غریق آلعشق فی بحر اوداوی
به پی ما چان غرامت بسپریمن
غرت یک دی روشنی ترنا دی
غم این دل بواتت خورد ناچار
و غر نه وانبی آنچت نشا دی
نگارا در غم سودای عشقت
توکّلنا علی ربّ آلعبادی
دل حافظ شد اندر چین زلفت
بلیل مظلم والله هادی

78.

An ihre beiden Locken
Band Selma mir das Herz,

Und meine Seele klaget
Mir täglich ihren Schmerz.

Gott, lass mir Herzberauhten
Erbarmen angedeih'n,

Und bald, trotz meiner Feinde,
Mit ihr vereint mich sein!

Du Läugner der du sagest,
Ich liebe Selma nicht,

Du blicktest einer Luli [1]
Wohl nie in's Angesicht!

Und wäre dir geworden
Ein Herz, das meinem glich',

In's Meer der Liebe tauchtest
Du sicher so wie ich.

Zu Füssen lege sühnend
Ich meine Seele dir,

Wenn, was nicht schicklich wäre,
Du je bemerkt an mir.

Den Kummer meines Herzens
Zu theilen sei dir Pflicht,

Denn, was dir möchte frommen,
Erblickest du sonst nicht.

O Bild, im düst'ren Grame
Der Leidenschaft für dich

Wandt' an den Herrn der Diener [2]
Ich voll Vertrauen mich.

In deiner Lockenkrause
Verlor Hafis die Spur:

Im Schatten dunkler Nächte
Ist Gott ein Führer nur.

۷۹

نور خدا نمایدت آینهٔ مجرّدی
از در ما در آ اگر طالب عشق سرمدی
باده بده که دوزخ ار نام گناه ما برد
آب زند بر آتشش معجزهٔ محمدی
شعبده‌بازی‌ئ کنی هر دم و نیست این روا
قال رسول ربّنا ما انا قطّ من ددی
گر تو بدین جمال و فر سوی چمن کنی گذر
سوسن و سرو و گل جمله شوند مقتدی
مرغ دل تو حافظا بستهٔ دام آرزوست
ای متعلّق خجل دم مزن از مجرّدی

79.

Der Spiegel der Entäuss'rung zeiget
Das Strahlenlicht der Gottheit dir:

Ist ew'ge Liebe dein Verlangen,
Wohlan, so tritt herein zu mir!

Schaff' Wein herbei! Wenn auch die Hölle
Berühmt durch meine Sünden ist,

Übt Möhämmēd denn doch ein Wunder,
Das Wasser auf ihr Feuer giesst.

Du treibst nur immer Gaukelspiele;
Doch das geziemt sich nimmermehr,

Denn der Gesandte Gottes sagte:
„Ich habe nie gespielt, o Herr!"[1]

Wenn du in dieser Pracht und Schönheit
Vorüber wandelst an der Flur,

So folgen Lilien und Cypressen
Und alle Blumen deiner Spur.

Hafis, der Vogel deines Herzens
Fing sich im Netze der Begier:

Der du beschämt am Ird'schen hangest,
Sprich nimmer von Entäuss'rung mir!

مقطعات

۱

دل منه بر دنیی و اسباب او
ز آن که از وی کس وفاداری ندید
کس عسل بی نیش ازین دکان نخورد
کس رطب بی خار ازین بستان نچید
هر بایامی چراغی بر فروخت
چون تمام افروخت بادش در دمید
بی تکلف هر که دل بر وی نهاد
چون بدیدی خصم خود می پرورید
شاه غازی خسرو گیتی ستان
آن که از شمشیر او خون میچکید
که بیک حمله سپاهی میشکست
که بهوئی قلبگاهی می درید
سروارانرا بی سبب میکرد حبس
گردنانرا بی گنه سر می برید

Bruchstücke von Ghaselen, denen der Endreim fehlt (Mukathaat).

1.

Auf die Welt und ihre Güter
Lege nicht zu grossen Werth,

Weil noch keinem Menschensohne
Ihre Treue sie bewährt;

Keiner ass in dieser Bude
Stachellosen Honigseim,

Keiner trug aus diesem Garten
Dornenlose Datteln heim;

Und wo immer eine Fackel
Im Begriff zu leuchten stand,

Ward vom Wind sie ausgeblasen,
Wenn sie vollends erst gebrannt.

Wer mit unbedachtem Sinne
Seine Neigung ihr gewährt,

Hat, wenn du's genau betrachtest,
Seinen eig'nen Feind ernährt.

Ein Monarch, der, welterobernd,
Sieg' auf Siege hat gehäuft,

Und von dessen Heldenschwerte
Häufig Menschenblut geträuft;

Der mit Eines Angriff's Sturme
Einen Reiterschwarm durchbrach,

Und mit Eines Wortes Spitze
Eines Heeres Herz durchstach;

Der die Oberhäupter alle
Grundlos in den Kerker stiess,

Und die Hälse[1] ihrer Häupter
Schuldlos dann berauben liess;

از نهیبش بچه می افکند شیر
در بیابان نام او چون می شنید
عاقبت شیراز و تبریز و عراق
چون مسخر کرد و وقتش در رسید
آنکه روشن بد جهان بینش از و
میل در چشم جهان بینش کشید

Er, durch den erschreckt, die Löwin
Um die Frucht des Leibes kam,

Wenn sie in der weiten Wüste
Seinen Namen nur vernahm,

Machte ganz Schĭrās und Tauris
Und Ĭrāk sich unterthan:

Doch, nachdem er sie erobert,
Brach auch *seine* Stunde an:

Jener nämlich, der im Glanze
Ihm die Welt erscheinen liess, [2]

War es, der mit einer Sonde
Ihm das helle Aug' durchstiess. [3]

۲

ساقیا باده که اکسیر حیاتست بیار
تا تن خاکیٔ من عین بقا گردانی
چشم بر دور قدح دارم و جان بر کف دست
بسر خواجه که تا آن ندهی نستانی
همچو گل در چمن از باد میفشان دامن
ز آن که در پای تو دارم سر جان افشانی
بر مثانی و مثالث بنواز ای مطرب
وصف آن ماه که در حسن ندارد ثانی

2.

Wein, dies Elixir des Lebens
Bringe mir, o Schenke, schnell,

Mach' aus meinem Erdenleibe
Einer ew'gen Dauer Quell!

Auf dem Glase ruht mein Auge,
Auf der Hand die Seele hier;

Doch du fängst sie nicht — beim Meister! —
Gabst du nicht erst jenes mir.

Schüttle nicht den Saum, gleich Rosen,
Die der Fluren Wind bestrich,

Denn an deinem Fuss die Seele
Abzuschütteln sehn' ich mich.

Sänger, preise auf zweisait'gem
Und dreisait'gem Instrument

Jenen Mond, dem gleich an Schönheit
Niemand einen Zweiten kennt.

۳

بگوش هوش رهی منهی، ندا در داد
ز حضرت احدی لا اله الّا الله
که ای عزیز کسی را که خواریست نصیب
حقیقت آن که نیابد بزور منصب و جاه
بآب زمزم و کوثر سفید نتوان کرد
گلیم بخت کسی را که بافتند سیاه

3.

Ins Verstandesohr rief einem Diener [1]
Eine Stimme, die zu warnen liebt,

Diese Worte des allein'gen Gottes,
Ausser welchem keinen Gott es gibt:

„Theurer! der, dem des Geschickes Wille
„Eine nied're Stellung hat bestimmt,

„Kömmt fürwahr zu Rang und Würden nimmer,
„Wenn er auch die Kraft zu Hilfe nimmt;

„Selbst Sĕmsĕm's [2] und selbst Kjŏwsĕr's Gewässer,
„Sie vermögen weiss zu waschen nie

„Irgend eine Decke des Geschickes,
„Ist gewebt aus schwarzen Fäden sie."

٤

دل مبند ای مرد بخود بر سخای عمرو و زید
کس نمی داند که کارش از کجا خواهد گشاد
رو توکل کن نمی دانی که نوک کلک من
نقش هر صورت که زد رنگ دگر بیرون فتاد
شاه هرموزم ندیده بی سخن صد لطف کرد
شاه یزدم دید و مدحش کردم و هیچم نداد
کار شاهان اینچنین باشد تو ای حافظ مرنج
داور روزی رسان توفیق و نصرت شان دهاد

4.

Weiser Mann, erwarte Grossmuth
Nicht von Sejd noch von Ămrū: '

Keiner weiss von welcher Seite
Ihm das Glück erscheint im Nu.

Geh' und hab' auf Gott Vertrauen,
Was mein Pinsel hat gemalt

Zeigte sich — weisst du es nimmer? —
In ganz ander'n Farben bald;

Ungelobt lohnt Hormus' König
Mich, den Fremden, hundertfach;

Nichts gab mir, den ich besungen,
Der mich kennt, Jesd's hoher Schah.

Dies, Hafis, ist Königssitte:
Sollst darob gekränkt nicht sein;

Gott, der Nahrungsspender, möge
Ihnen Glück und Sieg verleih'n!

٥

روح آلقدس آن سروش فرّخ
بر قبّهٔ طارم زبرجد
می‌گفت سحرگهان که یا رب
در دولت و حشمت مخلّد
بر مسند خسروی بماناد
منصور و مظفّر محمّد

5.

Der heil'ge Geist,[1] des Segens Engel,
Der auf smaragd'nem Dome steht,
Sprach einst zur Morgenzeit:[2] „O Schöpfer!
„In ew'ger Macht und Majestät,
„Verbleibe auf dem Herrscherpfühle,
„Der Held, der Sieger, Mŏhămmĕd!"[3]

٦

بعهد سلطنت شاه شیخ ابو اسحق
پنج شخص عجب ملک فارس بود آباد
نخست پادشهی همچو او ولایت بخش
که جان خویش بپرورد و داد عیش بداد
دگر مربّیء اسلام شیخ مجد الدّین
که قاضیء به از و آسمان ندارد یاد
دگر بقیّهء ابدال شیخ امین الدّین
که یمن همّت او کارهای بسته گشاد
دگر شهنشه دانش عضد که در تصنیف
بنای کار مواقف بنام شاه نهاد
دگر کریم چو حاجی قوام دریا دل
که نام نیک ببرد از جهان ببخشش و داد
نظیر خویش نبگذاشتند و بگذشتند
خدای عزّ و جلّ جمله را بیامرزاد

6.

Als Scheïch Ebū Ĭshāk, der König.
Das Scepter führte in dem Land,

Da waren es fünf Wundermänner,
Durch welche Fars[1] in Blüthe stand:

Zuerst ein König wie er selber,
Der huldvoll Länder hat verschenkt,

Und der, die eig'ne Seele nährend,[2]
Der Freude Rechte nie gekränkt;

Der weise Lehrer dann des Islam's,
Mūdschīdĕddīn, der Scheïch genannt,

Den, als den Besten aller Richter
Der Himmel selbst hat anerkannt;

Der letzte dann der heil'gen Männer,
Der fromme Scheïch Ĕmīnĕddīn,

Der die verworr'nen Dinge löste
Durch seinen segenreichen Sinn;

Dann Asd, der Schĕhīnschāh[3] des Wissens,
Der, mit des Schreibens Kunst vertraut,

Auf seines König's hohen Namen
Der Ruheplätze Werk gebaut;[4]

Der Edle endlich mit dem Herzen
Reich wie das Meer, Hădschī Kăwām,

Der aus der Welt den guten Namen
Des Gabenspenders mit sich nahm.

Sie zogen Alle fort, und liessen
Nicht Einen hier, der ihnen glich';

Der Gott der Ehre und des Ruhmes
Erbarme ihrer Aller sich!

٧

گدا اگر گهر پاک داشتی در اصل
بر آب نقطهٔ شرمش مدار بایستی
ور آفتاب نکردی فسوس جام زرش
چرا تهی ز می خوشگوار بایستی
وگر سرای جهانرا سر خرابی نیست
بنای او به ازین استوار بایستی
زمانه گر نه سر قلب داشتی کارش
بدست آصف صاحب عیار بایستی
چو روزگار جز این یک کریم بیش نداشت
بعمر مهلتی از روزگار بایستی

7.

Besäss' der Bettler eine reine Perle [1]
Vom Anbeginn,

Müsst' um das Pünctchen seines Schamgefühles
Ein Kreis sich zieh'n; [2]

Und spottete die Sonne nicht der Sterne,
Warum geschah's,

Dass leer von süssem Weine musste bleiben
Ihr gold'nes Glas? [3]

Und wollte nicht der hohe Bau der Welten
In Trümmer geh'n,

So musste er auf einem festern Grunde
Als diesem steh'n;

Und liebte nicht die Zeit in ihren Werken
Nur falschen Schein,

So musste sie Ässäf in Händen halten,
Der Münzwardein;

Und da das Schicksal keinen Hochgesinntern
Als ihn geseh'n,

So musst' es eine läng're Lebensdauer
Ihm zugesteh'n.

۸

بسمع خواجه رسان ای ندیم وقت‌شناس
بخلوتی که درو اجنبی صبا باشد
لطیفهٔ بمیان آر و خوش بخندانش
بنکتهٔ که دلشرا در آن رضا باشد
پس آنگهش ز کرم این قدر بلطف پرس
که گر وظیفه تقاضا کنم روا باشد

8.

Bringe vor das Ohr des Meisters,
Du, o zeitenkund'ger Freund,

In so einsam stillem Orte,
Dass der Ost dort fremd erscheint,

Einen holden Scherz zur Sprache,
Lächeln machend seinen Mund,

Doch mit Feinheit, dass im Herzen
Er dir Beifall gebe kund;

Und dann wolle nur die Frage
An ihn stellen, freundlich hold,

Ob es wohl geziemend wäre
Forderte ich einen Sold? [1]

٩

تو نیک و بد خود هم از خود بپرس
چرا دیگری بایدت محتسب
و من یتق الله یجعل له
و یرزقه من حیث لا یحتسب

9.

Um dein Gutes und dein Böses
Frage stets nur dich allein:

Wesshalb sollte wohl als Richter
Dir ein And'rer nöthig sein?

Für den Mann, der Gott vertrauet,
Übernimmt die Sorge Er,

Und von wo er's nicht erwartet
Schafft Er ihm die Nahrung her.[1]

١٠

بر تو خوانم ز دفتر اخلاق
آیتی در وفا و در بخشش
هر که بخراشدت جگر بجفا
همچو کان کریم زر بخشش
کم مباش از درخت سایه‌فکن
هر که سنگت زند ثمر بخشش
از صدف یاد گیر نکتهٔ حلم
هر که برد سرت گهر بخشش

10.

Aus dem Buche edler Sitten
Les' ich einen Vers dir vor,

Und die Treue und die Grossmuth
Sind der Stoff, den ich erkohr:

„Wer den Busen dir zerfleischet
„Mit erbarmungsloser Wuth,

„Den beschenke du mit Golde,
„Wie der reiche Schacht es thut;

„Lass den Baum, den schattenreichen,
„Ed'ler als dich selbst nicht sein,

„Und beschenke d e n mit Früchten
„Der nach dir geschnellt den Stein;

„Lerne endlich von der Muschel,
„Was die wahre Milde sei,

„Und beschenke d e n mit Perlen,
„Der das Haupt dir schlägt entzwei."

١١

سرای و مدرسه و بحث علم و طاق و رواق
چه سود چون دل دانا و چشم بینا نیست
سرای قاضیٔ یزد ارچه منبع فضلست
خلاف نیست که علم نظر در آنجا نیست

11.

Nützen wohl Paläste, Dome, Kuppeln,
Schulen und gelehrter Zwist,

Wenn im Herzen nicht das Wissen wohnet,
Und das Aug' erblindet ist?

Der Palast, vom Richter Jesd's bewohnet,
Ist ein Born der Weisheit zwar,

Doch es fehlt darin des Blickes Kunde,
Und das ist nur allzuwahr.

۱۲

حسود خواجه ما را بگو که بد مپسند
وگر نه دور زمان جز بدت جزا ندهد
مکن ستیز که هرگز بعقل و فکر فضول
فلک زمام تصرّف بدست ما ندهد
بآن که در نظر جم جهان بیارایند
بترک جوهر جام جهان نما ندهد
نعوذ بالله اگر تیر ز آسمان بارد
که بار در حرم کبریای ما ندهد
بحقّ نعمت حاجی قوام ما کز قدر
ز بهر مصلحت خود بدین رضا ندهد

12.

Sprich zum Neider meines Meisters:
„Billige das Böse nicht,

„Weil dir sonst der Lauf der Zeiten
„Böses nur als Lohn verspricht.“

Sprich nicht streitend: „Ich besitze
„Überschwenglichen Verstand,

„Und doch gibt der Herrschaft Zügel
„Nie das Loos mir in die Hand.“

Ward die Welt auch reich geschmücket
Für die Blicke Dschem's; allein

Das Juwel des Wunderbechers
Tauschte er um sie nicht ein.

Fielen Pfeile auch vom Himmel
— Gott bewahre uns davor! —

Die den Eingang mir verwehrten
In sein hochgeweihtes Thor,

Bei den Gnaden, die mir reichlich
Mein Hādschī Kăwām erwies!

Nie gestattete sein Hochsinn,
Selbst wenn es ihm nützte, dies.

۱۳

شاها مبشری ز بهشتم رسیده است
رضوان سریر حوروش و سلسبیل موی
خوش لفظ و پاک معنی و موزون و دلپذیر
صاحب جمال و نازک و بکر و لطیفه گوی
گفتم بدین سراچه ز بهر چه آمدی
گفتا ز بهر مجلس شاه فرشته خوی
اکنون ز صحبت من مفلس بجان رسید
نزدیک خویش خوانش و کام دلش بجوی

13.

Es kam vom Paradies, o König,
Ein Freudenbote bei mir an, [1]

Mit Locken gleich dem Sĕlsĕbîle, [2]
Wie Huris schön, stolz wie Riswān,

Von holder Rede, reinen Sinnes,
Im schönsten Ebenmaass gebaut,

Zart, reizend, jungfräulich an Sitte,
Und mit dem Scherze auch vertraut.

Ich sprach zu ihm: „Aus welchem Grunde
„Hast du dich in dies Haus bemüht?

Er sprach: „Dem Könige zu Liebe
„Der Engeln gleichet an Gemüth.“

Nun ist er auf mich ungehalten,
Denn ich bin gar ein armer Mann:

Ruf ihn denn du in deine Nähe,
Und frag' ihn, was er wollen kann?

١٤

بدین ظلمت سرا تا کی ببوی دوست بنشینم
کهی انکشت در دندان کهی سر بر سر زانو
تناهی الصبر مذ حلت بوادی الاسد سرحان
و طار العقل اذ غنت بمغنی الورق غربان
بیا ای طایر فرخ بیاور مژدهٔ دولت
عسی الایام ان یرجعن قوما کالذی کانوا

14.

Soll ich noch lang dies finst're Haus [1] bewohnen,
Der Hoffnung auf den Freund beraubt,

Bald mit dem Zahne an den Fingern kauend,
Und bald auf's Knie gestützt das Haupt?

Seit auf des Löwen Platz der Wolf erschienen, [2]
Hat die Geduld ihr End' erreicht;

Und seit der Rab' die Psittiche vertrieben,
Ward gar schon der Verstand verscheucht, [3]

So komm denn du, o Vogel froher Kunde,
Mit freud'ger Botschaft vom Geschick:

Es bringt vielleicht die Zeit ein Volk uns wieder,
Wie es gewesen ist, zurück. [4]

۱۵

ساقیا پیمانه پر کن زانکه صاحب مجلست
آرزو می بخشد و اسرار می دارد نگاه
جنت نقدست اینجا عیش و عشرت تازه کن
زانکه در جنت خدا بر بنده ننویسد گناه
ساز چنگ آهنگ عشرت صحن مجلس جای رقص
خال جانان دانه دل زلف ساقی دام راه
دوستداران دوستکامند و حریفان با ادب
پیشکاران نیکنامند صف نشینان نیکخواه
دور ازین بهتر نگردد ساقیا عشرت گزین
حال ازین خوشتر نباشد حافظا ساغر بخواه

15.

Schenke, fülle mir den Becher,
Weil der Wirth des Hauses, zart

Deinen Wunsch erfüllend, treulich
Die Geheimnisse bewahrt!

Dieser Ort hier ist ein Himmel.
Lass die Lust sich stets erneu'n!

Schreibt doch Gott im Paradiese
Keinen Knecht in's Schuldbuch ein.

Harfenklang stimmt zum Genusse,
Und ein Tanzort ist der Saal,

Und ein Netz des Schenken Locke,
Und ein Korn des Liebling's Maal;

Freundlich sind die Freunde alle,
Und die Zecher artig fein;

Würd'ge weilen an der Spitze
Und nur Gute in den Reih'n.

Besser wird es nie, o Schenke,
Freude sei d'rum deine Wahl;

Schöner fügt sich's nie, d'rum ford're,
O Hafis, den Weinpocal!

١٦

پادشاها لشکر توفیق همراه تواند
خیز اکر بر عزم تسخیر جهان ره میکنی
با چنین اوج جلال از پیشکاه مسکنت
آکهی و خدمت دلهای آکه میکنی
با فریب رنک این نیلی خم زنکارفام
کار بر دفق مراد صبغة الله میکنی
آن که ده با هفت و نیم آورد بس سودی نکرد
فرصتت بادا که هفت و نیم با ده میکنی

16.

Der Himmelsgnade Heer, o Kaiser,
Geleitet dich auf deiner Bahn,

Auf! Mache, wenn du es beschlossen,
Die ganze Welt dir unterthan.

Du bist's, der, bei so hohem Range,
Der Armuth Lage überwacht,

Und der dabei den wachen Herzen [1]
Zu dienen freundlich ist bedacht;

Und sucht auch diese blaue Kuppel [2]
Zu täuschen dich durch Trug und List,

Bleibt doch dein Thun so eingerichtet
Wie's Gottes heil'ger Wille ist.

Wer mit achthalb nur zehn gewonnen
Hat nicht sehr vortheilhaft verkehrt;

Nein, zehn mit achthalb zu gewinnen
Sei dir Gelegenheit gewährt! [3]

۱۷

ای معرّا اصل عالی جوهرت از حقد و حرص
وی مبرا ذات میمون اخترت از زرق و ریو
در بزرگی کی روا باشد که تشریفاترا
از فرشته باز گیری و آنگهی بخشی بدیو

17.

Du, dessen hocherlauchter Adel
Die Habsucht und den Groll verbannt,

Und dessen hochbeglücktes Wesen
Betrug und Falschheit nie gekannt!

Wie ziemt es sich für deine Grösse,
Dass du der Gnaden edles Pfand

Zurück begehrest von dem Engel.
Es legend in des Diwes Hand?

۱۸

حسن این نظم از بیان مستغنیست
با فروغ خور کسی جوید دلیل
آفرین بر کلک نقاشی که داد
بکر معنی‌را چنین حسن جمیل
عقل در حسنش نمی‌یابد بدل
طبع در لطفش نمی‌بیند بدیل
معجزست این نظم یا سحر حلال
هاتف آورد این سخن یا جبرئیل
کس نیارد گفت رمزی زین نمط
کس نداند سفت دری زین قبیل

18.

Keines Lobes ist bedürftig
Dieses herrliche Gedicht:

Sucht wohl Jemand einen Führer
Bei der Sonne hellem Licht?

Voller Beifall sei dem Pinsel
Eines Malers dargebracht,

Der die Jungfrau der Gedanken
Strahlen liess in solcher Pracht.

Nichts kann der Verstand ergründen,
Was da seiner Schönheit gleicht;

Nichts kann das Gemüth erschauen,
Was an seine Anmuth reicht.

Dies Gedicht, ist es ein Wunder,
Ist's erlaubte Zauberei?

Sang es eine Geisterstimme,
Bracht' es Gabriel herbei? [1]

Keiner noch hat ausgesprochen
Ein so sinnig zartes Wort,

Eine Perle, dieser ähnlich,
Ward von Keinem noch durchbohrt.

۱۹

خسروا دادگرا بحرکفا شیردلا
ای جلال تو بانواع هنر ارزانی
همه آفاق گرفت و همه اطراف گشاد
صیت مسعودی و آوازهٔ شه سلطانی
گفته باشد مگرت ملهم غیب احوالم
این که شد روز منیرم چو شب ظلمانی
در سه سال آنچه بیندوختم از شاه و وزیر
همه بربود بیکدم فلک چوگانی
دوش در خواب چنان دید خیالم که سحر
گذر افتاد بر اصطبل شهم پنهانی
بسته در آخر او استر من جو میخورد
تبره افشاند و بمن گفت مرا میدانی
هیچ تعبیر نمی‌دانمش این خواب که چیست
تو بفرمای که در فهم نداری ثانی

19.

Du, o Monarch, du, o Gerechter,
Du Meer an Huld, du Leu an Muth,

Du, dessen Ruhme jede Ehre
Gebührt als wohlverdientes Gut!

Den ganzen Erdkreis hat bezwungen
Und üb'rall hin den Sieg gebracht

Der Ruf der dich Beglückten[1] preiset,
Und deine königliche Macht.

Es haben über meine Lage
Dich Geisterstimmen schon belehrt

Und dir gesagt, in Nacht und Dunkel
Sei meines Tages Licht verkehrt.

Was in drei Jahren ich erworben
Beim Könige und beim Vesir,

Das nahm in einem Augenblicke
Der Schlägelspieler „Himmel“[2] mir.

Ich habe gestern Nachts im Schlafe
Als Traumgebilde mich geseh'n

Des Morgens an des Königs Stalle
Ganz in geheim Vorübergeh'n;

Und, angebunden, Gerste essend,
Befand im Stall ein Maulthier sich:

Es rüttelte am Futtersacke
Und sprach zu mir: „Erkennst du mich?“

Da ich mich nicht im Stande fühle
Zu deuten dieses Traumgesicht,

So thu' denn du es, denn an Scharfsinn
Vergleicht sich dir ein Zweiter nicht.[3]

۲۰

قوّت شاعرهٔ من سحر از فرط ملال
متنفّر شده از بنده گریزان میرفت
نقش خوارزم و خیال لب جیحون می‌بست
با هزاران گله از ملک سلیمان میرفت
میشد آنکس که جز او جان سخن کس نشناخت
من همی‌دیدم و از کالبدم جان میرفت
چون همی گفتمش ای مونس دیرینهٔ من
سخت میگفت و دل آزرده و گریان میرفت
گفتم اکنون سخن خوش که بگوید با من
کآن شکر لهجهٔ خوشخوان سخندان میرفت
لابه بسیار نمودم که مرو سود نداشت
زآنکه کار از نظر رحمت سلطان میرفت
پادشاها ز سر لطف و کرم بازش خوان
چه کند سوخته کز غایت حرمان میرفت

20.

Meine Dichtkraft ist des Morgens,
Von Betrübniss übermannt

Und mit Absehen auf mich blickend,
Schmählich mir davon gerannt.

Chōwārēsm und Oxusufer
Waren Bilder ihres Wahn's, [1]

Und sie floh mit tausend Klagen
Aus dem Reiche Sülei̅mān's. [2]

Fort ist sie, die, wie noch Niemand.
Hat des Wortes Geist erkannt,

Und ich sah's, indess dem Leibe
Schmerzlich sich mein Geist entwand;

Und als ich ihr nachgerufen:
„Meine alte Freundin du!"

Sprach sie hart, ward ungehalten,
Floh und weinte laut dazu.

Und ich sprach: „Wer führt nun wieder
„Freundlich ein Gespräch mit mir,

„Denn der süsse, der beredte
„Zuckermund entfloh von hier?"

Wie so oft hab' ich gebeten:
„Fliehe nicht!" Es nützte nichts:

Sie erfreut sich ja vom Herrscher
Keines freundlichen Gesicht's.

Rufe sie zurück. o Kaiser,
Durch ein hulderfülltes Wort!

Was beginnt nun die Verbrannte? [3]
Trieb sie doch der Mangel fort.

۲۱

فساد چرخ نبینند و نشنوند همی
که چشمها همه کورست و کوشها همه کر
بسا کسا که مه و مهر باشدش بالین
بعاقبت زکل و خشت کرددش بستر
چه فایده ز زره با کشاد تیر قضا
چه منفعت ز سپر با نفاد حکم قدر
اکر ز آهن و پولاد سور و حصن کنی
حواله چون برسد زود اجل بکوبد در
دری که بر تو کشایند در هوا مکشای
رهی که بر تو نمایند در هوس مسپر
غبار چرخ ببین و نهاد دور نکر
بساط حرص نورد و لباس آز بدر

21.

Sie seh'n und hören nicht, wenn tückisch
Das Rad [1] sich gegen sie verschwor,

Denn jedes Auge ist erblindet,
Und taub geworden jedes Ohr.

Gar Viele denen Mond und Sonne
Ein reiches Kissen mochte sein, [2]

Ruh'n doch zuletzt auf einem Pfühle
Geformt aus Thon und Ziegelstein.

Was kann ein Panzerhemde frommen,
Schiesst seinen Pfeil das Schicksal ab?

Was kann ein Schild für Nutzen bieten,
Wenn das Geschick Befehle gab?

Und machtest du aus Stahl und Eisen
Dir eine Mauer um dein Schloss,

So stürmt doch schnell, erscheint die Stunde,
Der Tod auf deine Pforte los.

Die Pforte, die dir Gott eröffnet,
Eröffne nicht der Leidenschaft;

Die Strasse, die dir Gott gewiesen
Durchrenne nicht in wilder Kraft!

Sieh auf den vielen Staub des Rades, [3]
Betrachte die Natur der Zeit,

Und, der Gelüste Teppich lüftend,
Zerreisse der Begierde Kleid!

۲۲

بمن پیام فرستاد دوستی دی روز
که ای نتیجهٔ کلکت سواد بینائی
پس از دو سال که بختت بخانه باز آورد
چرا ز خانهٔ خواجه بدر نمی آئی
جواب دادم و گفتم بدار معذورم
که این طریقه نه خودکامیست و خودرائی
وکیل قاضیم اندر گذر کمین کردست
بکف قبالهٔ دعوی چو مار شیدائی
که گر برون نهم از آستان خواجه قدم
بگیردم سوی زندان برد برسوائی
جناب خواجه حصار منست گر آنجا
کسی نفس زند از مردم تقاضائی
بعون قوت بازوی بندگان وزیر
بسیلیش بشکافم دماغ سودائی
چه جای این که ز پیوند کاف و نون مارا
بجز ملازمتش نیست علت غائی
همیشه باد گشاده درش بکام و ز مهر
کمر ببندگیش بسته چرخ مینائی

22.

Eine Botschaft, also lautend,
Sandte gestern mir ein Freund:

„Du, aus dessen Rohr ein Tropfen
„Mir das Schwarz des Auges scheint![1]

„Da das Schicksal nach zwei Jahren
„Wieder dich gebracht nach Haus,

„Warum kömmst du aus dem Hause
„Deines Meisters nicht heraus?“[2]

Ich entgegnete und sagte:
„Halte für entschuldigt mich:

„Nicht aus Eigensinn und Dünkel
„Wandle diese Strasse ich:

„Heimlich ist auf meinem Wege
„Stets ein Scherge aufgestellt,

„Der in Händen eine Klagschrift,
„Einer Natter ähnlich, hält,

„So dass, wenn des Meisters Schwelle
„Überschreiten will mein Fuss,

„Er mich packt und ich dann schmählich
„In den Kerker wandern muss.

„Doch mir ist des Meisters Wohnung
„Eine Burg, ein Zufluchtsort:

„Athmete nur irgend Jemand
„Von des Richters Leuten dort,

„Steht der kräft'ge Arm der Diener
„Des Vesir's mir hülfreich bei,

„Und mit Einem Schlage spalte
„Ich den Schädel ihm entzwei.

„Doch, wie kann ich also sprechen,
„Da durch K i e f mit N u n vereint,

„Nur die Ehre ihm zu dienen
„Als mein wahrer Grund erscheint?[3]

„Offen sei sein Thor dem Glücke,
„Und der Himmel von Azur

„Schmücke mit der Sonne Gürtel
„Sich zu s e i n e m Dienste nur!“

۲۳

کاقند شعر من ز بنفشه شکر رباست
ز آن غیرت طبرزد و کعب آلغزال شد
بادا دهانش تلخ که عیب نبات کرد
خاکش بسر که منکر آب زلال شد
هر کس که کور زاد ز مادر بعمر خویش
کی مشتری، شاهد صاحب جمال شد

23.

Meiner Dichtung Rosenkandel,
Der vom Veilchen Zucker stahl,

Neidet der vom Beil Zerhau'ne,
Neidet der Kjăbül-ghăsăl.[1]

Bitt'res schmecke, wer zu schmähen
Sich auf den Nĕbăt[2] erlaubt;

Wer des Wassers Süsse läugnet.
Sammle Erde auf sein Haupt!

Jeder, dem das Licht der Augen
Von Geburt an schon gebricht,

Freit in seinem ganzen Leben
Um ein schönes Liebchen nicht.

٢٤

بگذشتن فرصت ای برادر
در گرم‌روی چو میغ باشد
در یاب که عمر بس عزیزست
گر فوت شود دریغ باشد

24.

Wie die Wolke schnell, o Bruder,
Fliehet die Gelegenheit:
Nütze sie für's theure Leben:
Der versäumten folgt das Leid.

۲۵

صباح جمعه بد و سادس ربیع نخست
که از دلم رخ آن ماه‌روی شد زائل
بسال هفصد و شصت و چهار از هجرت
چو آب گشت بمن حلّ حکایت مشکل
دریغ و درد و تأسف کجا دهد سودی
کنون که عمر ببازیچه رفت بی‌حاصل

25.

Am Morgen eines Freitags war es,
Am sechsten des Rĕbjül-ĕwwĕl,

Dass meinem Herzen sich entzogen
Ein Antlitz, wie der Mond so hell;

Es war im Jahre siebenhundert
Und vier und sechzig seit der Flucht, [1]

Dass sich auf mir wie Wasser löste
Des Missgeschickes schwere Wucht.

Was kann wohl jetzt die Klage frommen,
Der Kummer und die Traurigkeit,

Da zwecklos und mit eitlem Spiele
Verflossen ist die Lebenszeit? [2]

٢٦

آن میوهٔ بهشتی کآمد بدستت ای جان
در دل چرا نکشتی از کف چرا بهشتی
تاریخ این حکایت گر از تو باز پرسند
سر جمله‌اش فرو خوان از میوهٔ بهشتی

26.

Jene Frucht des Paradieses,
Die du, Seele, hielt'st in Händen,

Hast du nicht in's Herz gepflanzet,
Hast du lassen dir entwenden,

Wenn dich Jemand fragen sollte
Wann sich zugetragen dieses,

Magst du ihm das Räthsel lösen,
Sprechend: Frucht des Paradieses.[1]

۲۷

برادر خواجه عادل طاب مثواه
پس از پنجاه و نه سال از حیاتش
بسوی روضهٔ رضوان روان شد
خدا راضی ز افعال و صفاتش
خلیل عادلی پیوسته بر خوان
وز آنجا فهم کن سال وفاتش

27.

Chălīl, der Bruder — mög' er ruh'n in Frieden!

Hat sich, nach neun und fünfzigjähr'gem Leben,

Hin nach der Gartenflur Riswān's begeben;

Gott sei mit dem, was er gewirkt, zufrieden!

Chălīl Â'dīl sollst immerdar du flehen,

Und d'raus die Jahrszahl seines Tod's ersehen.[1]

۲۸

رحمن لایموت چو این پادشاهرا
دید آنچنان کزو عمل آلخیر لایفوت
جانش قرین رحمت خود کرد تا شود
تاریخ این معامله رحمن لایموت

28.

Der *unsterbliche Erbarmer*,
Als den Kaiser er gesehen

Solche edle Thaten üben,
Die da nimmermehr vergehen,

Hat erbarmend dessen Seele
Abberufen von der Erde,

Dass: *Unsterblicher Erbarmer*
Dieses Todes Jahrszahl werde.[1]

۲۹

آصف دور زمان جان جهان تورانشاه
که درین مزرعه جز دانهٔ خیرات نکشت
ثاف هفته بد و از ماه رجب کاف و الف
که بگلشن شد و این گلخن پر دود بهشت
آن که میلش سوی حق بینی و حق گوئی بود
سال تاریخ وفاتش طلب از میل بهشت

29.

Es wandte der Āssāf des Zeitenkreises,
Er, Tūrānschāh, der Geist der Welt,

Der immerdar nur Körner edler Thaten
Gesä't auf dieses Erdenfeld

(Als vom Rĕdschĕb man ein und zwanzig Tage
Und Eine Woche halb gezählt)

Von diesem raucherfüllten Aschenherde
Sich hin nach einem Rosenfeld.

Er, der nur stets für Wahrheit Neigung fühlte,
Und immerdar nur Wahrheit sprach,

Er weiset dir die Jahrszahl seines Todes
In „Paradieses-Neigung" nach.[1]

۳۰

بهاءالحق والدین طاب مثواه
امام سنت و شیخ جماعت
چو میرفت از جهان این بیت میخواند
بر اهل فضل و ارباب براعت
بطاعت قرب ایزد می توان یافت
قدم در نه گرت هست استطاعت
بدین دستور تاریخ وفاتش
برون آر از حروف قرب طاعت

30.

Als sich Běhāŭl-hākkŭd-dīn
(Gott lass in Frieden ruhen ihn,

Ihn, der Imām der gläub'gen Schaar
Und Vorstand der Gemeinde war!)

Von dieser Erde schwang empor,
Las diesen Doppelvers er vor

Den Männern, die die Tugend schmückt,
Und deren Wissen uns beglückt:

„Durch wahre Andacht schwinget man
„Zu Gottes Nähe sich hinan:

„So hebe denn den Fuss auch du,
„Gebricht die Kraft dir nicht dazu."

Auf diese Weise zeigt das Jahr,
In welchem er verschieden war,

Sich deutlich in den Lettern hier
Der Worte: Näh' und Andacht, dir.[1]

۳۱

مجد دین سرور سلطان قضات اسماعیل
که زدی کلک زبان آورش از شرع نطق
ناف هفته بد و از ماه رجب پنج و سه روز
که برون رفت ازین خانهٔ بی‌وضع و نسق
کنف رحمت حق منزل وی دان و آنگه
سال تاریخ وفاتش طلب از رحمت حق

31.

Ismāīl, der Ruhm des Glaubens,
Und der Fürst der Richterschaar,

Dessen Rohr ein Redekünstler
In der Rechtsgelehrtheit war,

Ging am mitter'n Tag der Woche,
Des Rĕdschēb's am achten Tag,

Fort aus diesem Haus wo, nimmer
Zucht und Ordnung herrschen mag.

Wiss' es, einen Wohnplatz nahm er
Bei'm Erbarmer Gottes sich;

Das Erbarmen Gottes frage
Um das Jahr wo er verblich. [1]

٣٢

اعظم قوام دولت و دین آنکه بر درش
از بهر خاکبوس نمودی فلک سجود
با آن جلال و آن عظمت زیر خاک شد
در نصف ماه ذی القعده از عرصهٔ وجود
تا کس امید جود ندارد دگر ز کس
آمد حروف سال وفاتش امید جود

32.

Des Reich's und Glaubens grösster Pfeiler,
Derjenige, vor dessen Zelt

Der Himmel, ihm den Staub zu küssen,
Anbetend hin zu Boden fällt,

Stieg, trotz des Glanzes und der Grösse,
Die hier im Leben ihn umgab,

In unterirdische Gemächer,
Im halben Sīlkīdē, hinab.

Dass Niemand mehr in Zukunft möge
Auf Grossmuth seine Hoffnung bau'n,

Ist in dem Worte: „Grossmuthhoffnung"
Die Jahrszahl seines Tod's zu schau'n. [1]

۳۲

ایام بهارست وگل و لاله و نسرین
از خاک بر آیند تو در خاک چرائی
چون ابر بهاران بروم زار بگریم
بر خاک تو چندان که تو از خاک بر آئی

33.

Der Lenz ist da: es blüht Narcisse, Tulp' und Rose:
Warum verweilst nur du noch in der Erde Schoose?
Der Frühlingswolke gleich, will ich so lange weinen
Bis aus der Erde Schoos du wieder wirst erscheinen.[1]

٣٤

آن کیست تا بحضرت سلطان ادا کند
کز جور دور کشت شترکربها پدید
رندی نشسته بر سر سجّادهٔ قضا
حیزی دکر بمرتبهٔ سروری رسید
آن رند کفت چشم و چراغ جهان منم
و آن حیز کفت نطفهٔ دارایم و فرید
ای آصف زمانه ز بهر خدا بکو
با خسروی که دولت او باد بر مزید
شاها روا مدار که مفعول من اراد
کردد بروزکار تو فعّال ما یرید

34.

Wer ist es, der der Majestät
Des Sultan's es verkünde,

Dass durch der Zeiten Grausamkeit
Sich Tugend paart mit Sünde?[1]

Des Richters Ehrenteppich hat
Ein Säufer eingenommen,

Und zu der Herrschaft Würde ist
Ein Lotterbub' gekommen.

Der Säufer sprach: „Ich bin das Aug',
„Ich bin der Menschheit Flamme."

Der Lotterbub: „Ich, ein Juwel,
„Bin aus Darius' Stamme."

D'rum sprich um Gotteswillen doch,
O du Assâf der Zeiten,

Zum Fürsten (es verbreite sich
Sein Glück nach allen Seiten!):

„O König, dulde nimmermehr
„In deiner Herrschaft Tagen,

„Dass Jener thue, was er will,
„Der Jeden hat getragen!"

۳۵

ز آن حبّهٔ خضرا خور کز روی سبکروحی
هر کو بخورد یک جو بر سیخ زند سیمرغ
ز آن لقمه که صوفی را در معرفت اندازد
یک ذرّه و صد مستی یک دانه و صد سیمرغ

35.

Sollst von jenem grünen Korne [1] essen,
Denn gar leicht verdau'st du dann gewiss:

Wer davon nur einen Gran genossen,
Steckt wohl dreissig Vögel an den Spiess. [2]

Ein Atom, ein Quentchen jenes Bissens,
Das den Ssofi führt in's Weisheitsreich,

Schafft dir hundertfach des Rausches Wonne,
Macht dich hundertfach Simurghen gleich.

٣٦

سال و فال و حال و مال و اصل و نسل و تخت و بخت
بادت اندر شهریاری بر قرار و بر دوام
سال خرّم فال نیکو حال سالم مال پر
اصل ثابت نسل باقی تخت عالی بخت رام

37.

Jahr, Vorbedeutung, Reichsschatz und Gesundheit,
Stamm und Geschlecht, Glück und des Thrones Ehren,

Sie mögen in den Tagen deiner Herrschaft
Sich unverändert dir und treu bewähren!

Froh sei das Jahr, stets gut die Vorbedeutung,
Der Reichsschatz voll, fest die Gesundheit immer;

Stark sei der Stamm und das Geschlecht sei ewig,
Das Glück gehorsam und der Thron voll Schimmer![1]

۳۷

سرور اهل عمایم شمع جمع انجمن
صاحب صاحبقران حاجی قوام الدین حسن
هفصد و پنجاه و چار از هجرت خیر البشر
مهررا جوزا مکان و ماهرا خوشه وطن
سادس ماه ربیع الآخر اندر نیمروز
روز آدینه بحکم کردکار ذو المنن
مرغ روحش کو همای آسمان قدس بود
شد سوی باغ بهشت از دام این دار المحن

37.

Der höchste Vorstand aller Rechtsgelehrten,
Der die Versammlung wie ein Licht erhellt,

Hädschī Käwämĕddīn Hässän mit Namen,
Ein Freund des unbesiegten Herrn der Welt,

Hat, nach der Flucht des Bessten der Geschöpfe,
Im Jahre siebenhundert fünfzig vier[1]

(In's Zwillingszeichen trat bereits die Sonne
Und bei der Jungfrau nahm der Mond Quartier)

Am sechsten Tag des letzten Frühlingsmonat's
(Des Tages Lauf war eben halb vollbracht)

An einem Freitag, auf Befehl des Schöpfers,
Der über uns mit seiner Gnade wacht,

Den Vogel seines Geistes, jenen Huma,
Dess' Vaterland der heil'ge Himmel ist,

In's Paradies geschwungen aus den Netzen,
Die dieses Haus der Leiden in sich schliesst.

۳۸

کو فرصتی که خدمت پیر مغان کنم
وز پند پیر دولت خودرا جوان کنم
من سالها مجاور میخانه بوده ام
باقیء عمر حدمت آن آستان کنم
دی شیشه دید با من وبشکست محتسب
من بعد ازین بزیر مرقع نهان کنم

38.

Wo ist wohl die Gelegenheit
Bei'm Wirth mich zu verdingen,

Und durch den Rath des greisen Mann's
Mein Glück mir zu verjüngen?

In Schenken hab' ich manches Jahr
Mich schon umhergetrieben:

D'rum weih' ich ihnen was mir noch
Vom Leben ist geblieben.

Die Flasche, die der Vogt bei mir
Jüngst sah, hat er zerschlagen:

So will ich denn den Wein versteckt
Nun unter'm Kleide tragen.

۳۹

حکیم فکر من از عقل ووش کرد سؤال
که ای یگانهٔ الطاف خالق رحمان
کدام جوهر نظمست ور جهان که ازو
شکست قیمت بازار لؤلؤ عمان
جواب داد که بشنو ز من ولی مشنو
که این قصیده فلان گفت و این غزل بهمان
سر آمد فضلای زمانه دانی کیست
ز روی صدق و یقین نه ز راه کذب و گمان
شهنشه فضلا پادشاه ملک سخن
جمال ملّت و دین خواجهٔ جهان سلمان

39.

Es wandte meine weise Denkkraft gestern
Mit dieser Frage sich an den Verstand:

„O du, begünstigt wie hienieden Keiner
„Von des barmherz'gen Schöpfers Gnadenhand!

„Welch' eine Art von Perle ist die Dichtkunst,
„Die gar so hoch geschätzt wird in der Welt,

„Dass selbst die Perle dort aus Omman's Meere,
„Mit ihr verglichen, keinen Werth behält?"

Und er entgegnete: „Mich sollst du hören;
„Doch nimmer hören, wenn ein Andrer spricht:

„„Dies Zweckgedicht hat ein N. N. gesungen,
„„Und ein N. N. sang jenes Klinggedicht.""

„Denn, weisst du wohl, wer unter den Gelehrten
„Für alle Zeiten stehe obenan

„Durch laut're Wahrheit nur und nur durch Treue
„Und nicht durch Lügen und durch eitlen Wahn?

„Der König ist's der Könige der Weisen,
„Der Kaiser, herrschend in des Wortes Land,

„Die hohe Zier des Volkes und des Glaubens,
„Sĕlmān, der Lehrer einer Welt genannt.""

٤٠

دریغا خلعت روز جوانی
کرش بودی طراز جاودانی
دریغا حسرتا و دا کزین جوی
بخواهد رفت آب زندگانی
همی باید برید از خویش و پیوند
چنین رفتست حکم آسمانی
و کل اخ مفارقه اخوه
لعمر ابیك الا الفرقدانی

40.

Weh, wäre doch der Jugend Ehrenkleid
Verbrämet mit dem Saum der Ewigkeit!
O Weh', o Leid, o Schmerz, dass diesem Fluss
Das Lebenswasser so entrinnen muss!
Man reisst sich selbst von Nahverwandten los,
Weil es des Himmels Wille so beschloss;
Selbst Brüder scheiden. Traun, vereint zu sein,
Beschieden ist's den Fārkădān [1] allein.

٤١

ای باد صبا اکر توانی
از راه وفا و مهربانی
از من ببری خبر بیارم
کآن سوختهٔ تو در نهانی
می مرد وز اشتیاق میکفت
کای بی تو حرام زندکانی

41.

Vermagst du es, o Morgenwind,

So trag' auf treuer Liebe Wegen

Dem Freund ein holdes Wort von mir,

Der heimlich sich verzehrt, entgegen,

Und der, in Sehnsucht sterbend, spricht

„Dein Fernsein überleb' ich nicht."

٤٢

بعلمست آدمی انسان مطلق
چو علمش نیست شد حیوان مطلق
عمل بی علم باشد جهل مطلق
بجهل ای جان نشاید یافتن حق

42.

Nur durch das Wissen wird der Mensch zum Menschen:

Fehlt Wissen ihm, gleicht er dem Thiere nur;

Und Thorheit ist das Handeln ohne Wissen,

Und Thorheit findet nie der Wahrheit Spur.

رباعیات

۱

من حاصل عمر خود ندارم جز غم
در عشق ز نیک و بد ندارم جز غم
یک همدم دمساز ندارم نفسی
یک مونس نامزد ندارم جز غم

Vierzeilige Gedichte (Rubaijat).

1.

Ich ernte nichts als steten Gram im Leben,
Kann in der Liebe nichts als Gram erstreben;
Mir ist kein Freund, der Gleiches mit mir fühlte,
Und kein Gespiele als der Gram gegeben.

٢

مردی ز کننده، در خیبر پرس

و اسرار کرم ز خواجه، قنبر پرس

گر تشنه، فیض بصدق حافظ

سر چشمه، آن ز ساقی، کوثر پرس

2.

Frag' um die Tapferkeit den Helden von Chăibĕr, [1]

Frag' um den Edelmuth der Grabesstätte Herrn, [2]

Und labtest du, **Hafis**, an Gottes Huld dich gern,

So frag' um ihren Quell den Schenken am Kjĕwsĕr.

۳

کر همچو من افتادهٔ این دام شوی
ای بس که خراب باده و جام شوی
ما مست و خراب و رند عالم‌سوزیم
با ما منشین وکر نه بدنام شوی

3.

Fallst du, wie ich, in dieses Netz hinein,

Wirst du bald wüst durch Becher und durch Wein;

Ich setz' im Rausch die ganze Welt in Brand;

D'rum meide mich, willst du verpönt nicht sein.

٤

در سنبلش آویختم از روی نیاز
گفتم من سودازده را چاره بساز
گفتا که لبم بگیر و زلفم بگذار
در عیش خوش آویز نه در عمر دراز

4.

Ich hielt mich flehend fest an Seinen Sünbülhaaren
Und bat Ihn, Hilfe doch mir Trauernden zu geben.
Er sprach: „Nimm meinen Mund, lass meine Locken fahren,
Halt' an die Freude dich, und nicht an's lange Leben.“

٥

چون غنچهٔ گل قرابه‌پرداز شود
نرگس بهوای می قدح‌ساز شود
فارغ دل آنکسی که مانند حباب
هم با سر می خانه بر انداز شود

5.

Da Rosenknospen nun den duft'gen Kelch entfalten

Und, in der Lust nach Wein, Narcissen Becher halten,

Lebt ruhig Jener nur, der, wenn's nach Wein ihn lüstet,

So wie das Bläschen thut, das eig'ne Haus verwüstet.

٦

ز آن بادهٔ دیرینهٔ دهقان پرورد
در ده که طراز عمر نو خواهم کرد
مستم کن و بی خبر ز احوال جهان
تا سر جهان بگویمت ای سره مرد

6.

Gib mir jenen Wein, den alten,
Der dem Landmann Kraft verleiht,

Denn ich will mit neuem Saume
Zieren mir des Lebens Kleid.

Mach' mich trunken und entfremde
Mich der Welt, auf dass ich dann

Dieser Welt verborg'ne Dinge
Dir berichte, edler Mann!

٧

ای آن که نهند مهر و ماه از تمکین
بر خاک جناب تو شب و روز جبین
با دست و زبان و دل تنگم منشان
بر آتش انتظار و فارغ منشین

7.

O du, in dessen Staub, voll Ehrfurcht. Mond und Sonne
Bei Nacht so wie bei Tag die Stirn zu legen pflegt!
Lass mich beengt an Hand, an Zung' und Herz nicht schmachten
In der Erwartung Gluth, indess dich Nichts bewegt.

۸

با دوست نشین و بادهٔ جام طلب
بوس از لب آن سرو گل‌اندام طلب
مجروح چو راحت جراحت طلبد
گو از سر نیش این حجام طلب

8.

Verweile bei dem Freunde und begehre
Des Weinpocals Genuss;

Von jener rosigen Zipresse Lippen
Begehre einen Kuss!

Begehrt der wunde Mann, dass heilend schwinde
Der Wunde letzte Spur,

Begehre er's von der bewährten Fliete,
Des Wundarztsohnes ¹ nur.

۹

تا حکم قضای آسمانی باشد
کار تو همیشه کامرانی باشد
جامی که ز دست تقمون می نوشی
سرمایهٔ عیش جاودانی باشد

9.

So lang die himmlischen Geschicke walten,

Soll sich dein Thun dir stets nach Wunsch gestalten!

Der Becher, den dir Tüktămün [1] credenzet,

Soll eine Summe ew'ger Lust enthalten!

۱۰

نی دولت دنیی بستم می ارزد
نی لذّت هستی بالم می ارزد
نی هفت هزار ساله شادیء جهان
این محنت هفت روزه غم می ارزد

10.

Nicht werth der Unbill ist das Glück der Erde,

Des Lebens Lust nicht werth der vielen Plagen,

Und ein Genuss von sieben tausend Jahren

Des Leid's nicht werth von sieben Kummertagen.

١١

امشب ز غمت میان خون خواهم خفت
وز بستر عافیت برون خواهم خفت
باور نکنی خیال خودرا بفرست
تا در نگرد که بی تو چون خواهم خفت

11.

Ich schlafe heute Nacht in Blut, aus Gram um dich,
Fern von dem weichen Pfühl des Heiles schlafe ich;
Doch schicke — glaub'st du's nicht — dein Traumgebild zu mir,
Und wie ich ohne dich geschlafen, sag' es dir.

۱۲

در آرزوی بوس و کنارت مردم
در حسرت لعل آبدارت مردم
قصه چه کنم دراز کوتاه کنم
باز آی که باز ز انتظارت مردم

12.

Sieh', ich sterbe vor Verlangen nach Umarmung und nach Kuss,
Sieh', ich sterbe vor Begierde nach des saft'gen Mund's Genuss;
Doch was spreche ich noch länger? Kurz und bündig will ich sein:
Komm zurück, denn sieh', ich sterbe schon durch der Erwartung Pein!

١٣

جانا چو شبی با تو بروز آوردم
گر بی تو دمی بر آورم نامردم
از مرگ نترسم پس ازین کآب حیات
از چشمهٔ نوش آبدارت خوردم

13.

O Seele! da ich eine Nacht
Bis hin zum Tag mit dir verbracht,

Bin ich kein Mann, verbringe ich
Nunmehr ein Weilchen ohne dich.

Der Furcht des Todes bin ich los
Für alle Zeit, denn ich genoss

Des Lebens Wasser, das so hell
Entströmet deinem süssen Quell.

١٤

تا کی بود این جور و جفا کردن تو
بیهوده دل خلایق آزردن تو
تیغیست بدست اهل دل خون آلود
گر بر تو رسد خون تو در گردن تو

14.

Wirst du noch lange Zeit so hart und grausam sein,

Und Herzen, ohne Grund, so herben Qualen weih'n?

Ein blutgetränktes Schwert besitzt der Mann von Muth,

Und selber bist du Schuld, bespritzet dich dein Blut.

۱٥

لب باز مگیر یک زمان از لب جام
تا بر داری کام جهان از لب جام
در جام جهان چو تلخ و شیرین بهمست
این از لب یار خواه و آن از لب جام

15.

Von des Glases Lippe ziehe deine Lippe nie zurück.

Dass dir durch des Glases Lippe werde jedes Erdenglück.

Bitt'res ist vermengt mit *Süssem* in dem Glase der Natur:

Jenes beut des Glases Lippe,[1] *dies* des Freundes Lippe nur.

١٦

گفتی که ترا شوم مدار اندیش
دل خوش کن و بر صبر گار اندیش
کو صبر و چه دل کانچه دلش میخوانی
یک قطرهٔ خونست و هزار اندیش

16.

Du sprachst: „Dein will ich werden,
„Steh' d'rum in Sorgen nicht,

„Und freue dich; nur mache
„Dir die Geduld zur Pflicht."

Geduld und Herz, was sind sie?
Das, was du nennst ein Herz,

Ist nur Ein Tropfen Blutes
Und tausendfacher Schmerz.

۱۷

عشق رخ یار بر من زار مگیر
بر خسته‌دلان خرده بیکبار مگیر
صوفی چو تو رسم رهروان میدانی
بر مردم رند نکته بسیار مگیر

17.

Ob der Liebe zu dem Freunde
Tadle mich Betrübten nicht;

Geh' mit Männern kranken Herzens
Nicht so kleinlich in's Gericht.

Weil du Kunde hast, o Ssofi,
Von der Wand'rer [1] Handlungsart,

So beschuldige die Zecher
Nicht so grausam und so hart.

١٨

نی قصّهٔ آن شمع چکل بتوان کفت
نی حال دل سوخته دل بتوان کفت
غم در دل تنکْ من از آنست که نیست
یکْ دوست که با وی غم دل بتوان کفت

18.

Wie erzähl' ich die Geschichte
Jener Kerze von Tschĭgīl?[1]

Wie erzähl' ich, welcher Kummer
Mein verbranntes Herz befiel?

Wenn der Gram mein Herz beenget,
Ist's, weil keinen Freund ich fand,

Dem von meines Herzens Grame
Ich zu sprechen war im Stand.

۱۹

خوبان جهان صید توان کرد بزر
خوش خوش بر ایشان بتوان خورد بزر
نرگس که کلهدار جهانست ببین
کو نیز چه گونه سر در آورد بزر

19.

Die Schönen dieser Welt kann man mit Gold erhaschen

Und kann gar schön mit Gold von ihren Früchten naschen:

Sieh' die Narcisse an, die eine Krone schmücket,

Wie sie ihr stolzes Haupt des Goldes wegen bücket.

۲۰

ماهی که قدّش بسرو میماند راست
آئینه بدست و روی خود می آراست
دستارچهٔ پیشکش کردم گفت
وصلم طلبی زهی خیالی که تراست

20.

Ein voller Mond, der an Gestalt
Gerade der Zipresse glich,

Hielt einen Spiegel in der Hand
Und schmückte hold das Antlitz sich.

Ich brachte zum Geschenke ihm
Ein kleines Tuch: da sagt' er mir:

„Es lebt. wenn du nach mir verlangst,
„Fürwahr ein schöner Wahn in dir!“

۲۱

قسّام بهشت و دوزخ آن عقده کشای
مارا نکذارد که در آییم ز پای
تا کی رود این کرکبائي بنمای
سر پنجهٔ دشمن افکن ای شیر خدای

21.

Der Paradies und Hölle theilet,
Der Knotenlöser, Gott,

Lässt meine Füsse nimmer straucheln
Und wehret meiner Noth.

Soll dieses Treiben frecher Wölfe
Noch länger fortbesteh'n?

Lass, Löwe Gottes, [1] mich die Klauen,
Die sieggewohnten, sehn!

۲۲

جز نقش تو در نظر نیاید مارا
جز کوی تو رهگذر نیاید مارا
خواب ارچه خوش آید همه را در عهدت
حقا که بچشم در نیاید مارا

22.

Es tritt in's Auge mir nur stets dein Conterfei,

Ich komme immer nur an deinem Gau vorbei;

Der Schlaf schmeckt Allen süss zu deiner Zeit; allein

Nur in mein Auge kömmt er wahrlich nie hinein.[1]

۲۳

چشمت که فسون و رنگ میبارد ازو
زنهار که تیغ جنگ میبارد ازو
بس زود مادل کشتی از همنفسان
آه از دل تو که سنگ میبارد ازو

23.

Dein Auge, das Ränke nur regnet und List,

Es regnet auch Schwerter. Gewarnt lasst Euch sein!

Die treuen Genossen missfielen dir schnell:

O über ein Herz, das so hart ist wie Stein!

٢٤

هر دوست که دم زد از وفا دشمن شد
هر پاکروی که بود تردامن شد
گویند شب آبستن غیبست عجب
چون مرد ندید از که آبستن شد

24.

Feind wurde jeder Freund der erst die Treue pries,

Befleckt hat seinen Saum wer erst ein Reiner hiess;

Die Nacht ist schwanger — heisst's —; doch, o der Wunderthat!

Wer schwängerte sie denn, da ihr kein Mann genaht?

۲۵

ای باد حدیث من نهانش میگو
سوز دل من بصد زبانش میگو
میگو نه بدان سان که ملالش گیرد
میگو سخنی و در میانش میگو

25.

Mach', o Wind, was mir begegnet, heimlich Ihm bekannt.

Künde Ihm mit hundert Zungen meines Herzens Brand;

Aber sprich auf eine Weise, dass nicht zürne Er;

Sprich ein Wörtchen, aber sprich es wie von ungefähr.

٢٦

گفتم که لبت گفت لبم آب حیات
گفتم دهنت گفت زهی حبّ نبات
گفتم سخن تو گفتِ حافظ گفتا
شادی همه لطیفه‌گویان صلوات

26.

Ich sprach: „Was ist die Lippe?“ Er sprach: „Ein Lebensborn.“

„Dein Mund, was ist er?“ sprach ich. Er sprach: „Ein Zuckerkorn.“

Ich sprach: „Das was du sagtest sagt eben auch Hafis.“

Er sprach: „Die schönen Geister begegnen sich gewiss.“

۲۷

ماهم که رخش روشنیِ خور بگرفت
گردِ خط او دامن کوثر بگرفت
دلها همه در چاه زنخدان انداخت
وآنگاه سر چاه بعنبر بگرفت

27.

Mein Mond, vor dessen Wange das Sonnenlicht sich trübt,

Und dessen Staub des Flaumes rings den Kjĕwsĕr umgibt,[1]

Warf in des Kinnes Brunnen[2] die Herzen insgesammt

Und hat das Haupt des Brunnens mit Ambra[3] dann verrammt.

۲۸

چون جامه ز تن بر کشد آن مشکین خال
ماهی که نظیر خود ندارد بجمال
در سینه دلش ز نازکی بتوان دید
مانند سنگ خاره در آب زلال

28.

Zieht jener Holde mit dem Moschusmaale
Das Kleid vom Leibe sich,

Er, jener Mond, mit dem noch nie an Reizen
Man Andere verglich,

Kann man das Herz in seiner Brust erblicken
— So zart ist er gebaut —

Wie man im Grunde eines klaren Wassers
Die Kieselsteine schaut.[1]

۲۹

سیلاب گرفت گرد ویرانهٔ عمر
و آغاز پُری نهاد پیمانهٔ عمر
هشیار شو ای خواجه که خوش خوش بکشد
حمال زمانه رخت از خانهٔ عمر

29.

Schon naht der Lebenswüste ein Strom, der mächtig schwillt,

Bald ist des Lebens Becher bis an den Rand gefüllt:

Sei auf der Hut, o Meister, denn aus des Lebens Haus

Schafft des Geschickes Träger schon das Gepäck hinaus.

۳۰

از چرخ بهر گونه همی دار امید
و ز گردش روزگار میلرز چو بید
گفتی که پس از سیاه رنگی نبود
پس موی سیاه من چرا گشت سپید

30.

Stets hoffen sollst du auf das Schicksal zwar,

Doch, Weiden gleich, vor seinem Wechsel beben.

Du sprachst: „Nach Schwarz kann's keine Farbe geben;"

Doch wesshalb wurde weiss mein schwarzes Haar?

٣١

چشم تو که سحر بابلست استادش
یا رب که فسونها مرواد از یادش
و آن کوش که حلقه کرد در کوش جمال
آویزه ز درّ نظم حافظ بادش

31.

Dein Aug', das in die Schule ging bei Babel's zauberischem Treiben,

Es mög', o Herr, stets eingedenk der trügerischen Künste bleiben!

Und jenes Ohr, das einen Ring der Schönheit in das Ohr gehangen,[1]

Soll mit dem reichen Perlenschmuck hafisischer Gedichte prangen![2]

۳۲

با می بکنار جوی میباید بود
وز غصه کناره جوی میباید بود
این مدّت عمر ما چو گل ده روزست
خندان لب و تازه روی میباید بود

32.

Es frommt am Rande eines Baches zu weilen stets bei'm Wein.

Es frommt am fernsten Rand zu weilen der Trauer und der Pein;

Zehn kurze Tage, wie die Rose, währt uns're Lebenszeit:

D'rum frommt's der Lippe stets zu lächeln, dem Antlitz frisch zu sein.

۲۳

ای شرمندهٔ غنچهٔ مستور از تو
حیران و خجل نرگس مخمور از تو
گل با تو برابری کجا یارد کرد
کو نور ز مه دارد و مه نور از تو

33.

Du, vor dem die keusche Knospe sich erröthend neigt,

Und die trunkene Narcisse Scham und Staunen zeigt!

Kann mit dir doch selbst die Rose sich vergleichen nicht,

Denn sie borget von dem Monde, er von dir das Licht.

٣٤

اوّل بوفا می وصالم در داد
چون مست شدم جام جفا بر سر داد
با آب دو دیده و دل پر آتش
خاکِ ره او شدم ببادم در داد

34.

Erst reicht' Er mir den Wein der Liebe mit Treue dar, wie ich geglaubt;

Da ward ich trunken, und Er schnellte das Glas der Unbill mir an's Haupt.

Mit Wasser in den beiden Augen, und einer Brust, wie Feuer heiss,

Ward ich zu Seines Weges Erde; doch gab er dann der Luft mich Preis.

۳۵

با مردم نیک بد نمی باید بود
در بادیهٔ دیو و دد نمی باید بود
مفتون معاش خود نمی باید شد
مغرور بفضل خود نمی باید بود

35.

An guten Menschen sollst du niemals böse handeln,

Sollst nicht als Diw und Thier stets durch die Wüste wandeln,

Sollst allzu gierig nicht nach deiner Nahrung streben,

Und sollst bei eignem Werth dich nicht zu stolz erheben.

٣٦

ای سایهٔ سنبلت سمن پرورده
یاقوت لبت دُر عدن پرورده
همچون لب خود مدام جان می پرور
زآن راح که روحیست بدن پرورده

36.

Du, in dessen Sünbül-Schatten Nahrung findet der Jasmin![1]

Nahrung gibt den Perlen Eden's[2] deine Lippe von Rubin.

Wie der Lippe, sei der Seele Nahrung stets von dir beschert,

Durch des Weines Geist, dem Nahrung in der Tonne wird gewährt.

٣٧

هر روز دلم بزیر باری دگرست
در دیدهٔ من ز هجر خاری دگرست
من جهد همی کنم قضا می گوید
بیرون ز کفایت تو کاری دگرست

37.

Täglich sinkt mir eine Bürde and'rer Art auf's Herz,

Schafft ein and'rer Dorn der Trennung meinem Auge Schmerz;

Ich bemühe mich beständig, doch das Schicksal spricht:

„And'res gibt es noch, zu welchem dir die Kraft gebricht.“

۳۸

چون باده ز غم چه بایدت پوشیدن
با لشکر غم نمی توان کوشیدن
سبزست لبت ساغر ازو دور مدار
می بر لب سبزه خوش بود نوشیدن

38.

Was frommt es dir aus Gram zu gähren, gleich dem Wein?

Des Grames Kriegesheer wird nie bezwungen sein.

Es grünt die Lippe dir, halt' ihr das Glas nicht fern;

Man trinkt am Wiesenrand den Saft der Rebe gern.

٣٩

آیام شبابست شراب اولیتر
هر غمزده، مست خراب اولیتر
عالم همه سربسر خرابست و یباب
در جای خراب هم خراب اولیتر

39.

Noch währt die Zeit der Jugend, das Beste ist nun Wein;

Das Beste für Betrübte ist: wüst und trunken sein.

Die Welt ist wüst vom Scheitel bis an der Füsse Rand:

Das Wüstsein ist das Beste in einem wüsten Land.

٤٠

باز آی که جانم بجمالت نگرانست
باز آی که دل در غم هجرت بفغانست
باز آی که بی روی تو ای یار عزیز
سیلاب ز چشم من سرگشته روانست

40.

Komm' zurück, denn meine Seele hofft auf deiner Schönheit Strahl;

Komm' zurück, denn immer stöhnet dieses Herz in Trennungsqual;

Komm' zurück, weil, o mein Theurer, fern von deinem Angesicht

Mir Verwirrten aus dem Auge eine Fluth von Wasser bricht.

٤١

بر کیر شراب طرب انکیز و بیا
پنهان ز رقیب سفله مستیز و بیا
مشنو سخن خصم که بنشین و مرو
بشنو ز من ای نکار که بر خیز و بیا

41.

Greife nach dem Glas, das Freuden ist geweiht, und komm;

Unerblickt vom Wächter, meide jeden Streit, und komm!

Horch dem Feind nicht, der dich heisset bleiben und nicht geh'n;

Horch nur mir, der: Auf! dir sage, sei bereit und komm!

٤٢

هجرت که بجان من درویش آمد
گوئی نمکی بر جگر ریش آمد
ترسیدی من کز تو شوم روزی دور
دیدی که همان روز بدم پیش آمد

42.

Als ich Armer in der Seele fühlte deiner Trennung Schmerz,

War's als ob man Salz mir streute auf das wundgeschlag'ne Herz;

Ich besorgte, eines Tages würden wir geschieden sein,

Und du sahst's, am selben Tage stellte sich das Unglück ein.

٤٣

شیرین دهنان عهد بپایان نبرند
صاحب نظران ز عاشقی جان نبرند
معشوقه چو بر مراد و رای تو بود
نام تو میان عشقبازان نبرند

43.

Nie hält ein süsser Mund was er versprochen hat,

Verliebter Seelen thun auf Liebe nie Verzicht.

Fügt die Geliebte sich ganz deinem Wunsch und Rath,

Nennt unter Liebenden man deinen Namen nicht. [1]

٤٤

زلفین تو پیچ و خم و تاب از چه گرفت
و آن چشم خمارین تو خواب از چه گرفت
چون هیچ کسی برگ گلی بر تو نزد
سر تا قدمت بوی گلاب از چه گرفت

44.

Wesswegen ist dein Haar voll Locken und voll Glanz?

Wesswegen senkt in Schlaf dein trunk'nes Auge sich?

Es warf ja doch kein Mensch ein Rosenblatt auf dich:

Wesswegen riech'st du denn nach Rosenwasser ganz?

٤٥

راه طلب تو خار غمها دارد
کو راهروی که این قدمها دارد
دانی که که روشناس عشقست آن کو
بر چهرهٔ جان چراغ دمها دارد

45.

Mit Dornen Grames ist der Weg zu dir besä't:

Wo lebt ein Wandersmann, der diese Wege geht?

Weisst du, wen man berühmt durch wahre Liebe nennt?

Den, dem der Hauche [1] Licht im Seelenantlitz brennt.

٤٦

بر دار دل از مادر دهر ای فرزند
با نصف اخیر شوهرش در پیوند
بی قلب ندانی اینچنین شخصی را
چون حافظ اگر شوی برویش خرسند

46.

Entziehe deine Neigung, o Sohn, der Mutter „Welt"
Und sieh', was ihrem Gatten zuletzt sie angethan!
Doch ohne Herz [1] begreif'st du keinen solchen Mann,
Wenn dir, so wie Hafisen, ihr Angesicht gefällt.

٤٧

من با کمر تو در میان کردم دست
پنداشتمش که در میان چیزی هست
پیداست کز آن میان چه بر بست کمر
تا من ز کمر چه طرف بر خواهم بست

47.

Als deinen Gürtel meine Hand umfangen,

Wähnt' ich, er müsse sich um Etwas [1] schlingen;

Doch, da dem Gürtel nichts genützt die Lende,

Wie kann denn mir der Gürtel Vortheil bringen?

٤٨

مقبول دل خواص مشهور عوام
خوش لهجه و موزون حرکت بدر تمام
ور خطهٔ شیراز بنامست و نشان
رود آور حاجی حافظ احمد نام

48.

Den edlen Herzen werth, dem Volke wohl bekannt,

Beredt, gemess'ner Art, dem Vollmondglanz verwandt,

Ist, der im Land Schīrās in hohem Rufe steht,

Und holde Lieder singt, Hădschī Hāfīs Ăhmĕd.

٤٩

آواز بر مرغ طرب میشنودم
یا نغمهٔ گلزار ارب میشنودم
یا باد حدیثی از لبش میگوید
القصه روایتی عجب میشنودم

49.

Hör' ich des Wonnevogels Flügelschläge?

Schickt Düfte mir der Wünsche Rosenflur?

Wie, oder spricht der Wind von Seiner Lippe?

Kurz, ich vernehme Wunderbares nur.

٥٠

با شاهد شوخ و شنگ و با مطرب و نی
کنجی و فراغتی و یک شیشهٔ می
چون گرم شود ز باده مارا رگ و پی
منت نبرم بیک جو از حاتم طی

50.

Ein Liebchen heissen Blut's, ein Sänger, eine Flöte,

Ein Fläschchen Wein, ein Ort, der still und ruhig sei! —

Und, glüht mir dann der Wein durch Adern und durch Nerven,

Begehre ich kein Korn von einem Hatem Tai.

۵۱

در هجر تو من ز شمع افزون گریم
دایم چو صراحی اشک گلگون گریم
چون ساغر باده ام که از دل تنگی
چون نالهٔ چنگ بشنوم خون گریم

51.

Stärker wein' ich als die Kerze, bin ich nicht mit dir vereint,

Weine rosenfarbe Thränen, wie sie nur die Flasche weint;

Einem Glase Weines gleich' ich, denn mein Herz, das enge, thut

— Höre ich die Harfe klagen — wie das Glas: es weinet Blut.

٥٢

عیبیست عظیم بر کشیدن خودرا
و ز جملهٔ خلق بر گزیدن خودرا
از مردمک دیده بباید آموخت
دیدن همه کس را و ندیدن خودرا

52.

Gar schmählich handelt, wer sich selbst erhebt,

Und nach dem Vorrang vor den Andern strebt;

Nimm bei dem Augensterne Unterricht:

Auf Alle blickt er, auf sich selber nicht.

٥٣

جانم بفدای آن که او اهل بود
سر در قدمش اگر نهی سهل بود
خواهی که بدانی بیقین دوزخرا
دوزخ بیقین صحبت نااهل بود

53.

Dem Rechtlichen will ich die Seele weih'n;

Gern wirst das Haupt du ihm zu Füssen legen:

Doch weisst du, was da mag die Hölle sein?

Die Hölle ist: Mit Schurken Umgang pflegen.[1]

٥٤

سر تا سر آفاق بهاون سودن
نُه طاق فلک بخون دل اندودن
صد سال دگر اسیر زندان بودن
به ز آن که دمی همدم نادان بودن

54.

Die ganze Welt im Mörser klein zerreiben,
Mit Herzensblut auf die neun Himmel schreiben,
Und hundert Jahr' im Kerker sein, ist leichter
Als Einen Augenblick bei Thoren bleiben.[1]

٥٥

تا کار بکام دل مجروح بود
تا ملک تنم بی ملک روح بود
امید من آنست ز درگاه خدا
کابواب سعادت همه مفتوح بود

55.

Wenn einst mein wundes Herz erreicht, wonach es strebet,

Und in des Körpers Reich kein König „Geist“ mehr lebet,

Will ich mit Zuversicht an Gottes Throne hoffen,

Es stehe jedes Thor der Seligkeit mir offen.

٥٦

ای دوست دل از جفای دشمن درکش
با روی نکو شراب روشن درکش
با اهل هنر گوی گریبان بگشای
وز نااهلان تمام دامن درکش

56.

Behandle, Freund, nicht grausam deinen Feind;

Trink' lauter'n Wein und sei vergnügt dabei;

Den Rechtlichen gib deinen Kragen Preis,

Doch von den Schurken mach' den Saum dir frei.

٥٧

ای کاج که بخت سازکاری کردی
یا دور زمانه باز یاری کردی
از دست جوانیم چو بربود عنان
پیری چو رکاب پایداری کردی

57.

O dass des Schicksals Gunst sich freundlich zu mir neigte
Und mir der Zeiten Lauf von Neuem Freundschaft zeigte!
Da meiner Jugend Hand entrissen er die Zügel,
Mach' er das Alter mir fusshältig gleich dem Bügel!

۵۸

عمری ز پی مراد ضایع دارم
وز دور فلک چیست که نافع دارم
با هر که بگفتم که ترا دوست شدم
شد دشمن من وه که چه طالع دارم

58.

In eitlen Wünschen nur vergeude ich das Leben,

Was hat des Himmels Lauf mir Nützliches gegeben?

Und wen ich immer noch um Freundschaft hab' beschworen,

Der wurde mir zum Feind. O wär ich nie geboren!

٥٩

یاران چو بهم دست در آغوش کنید
این گردش چرخرا فراموش کنید
چون دور بمن رسد نمانم بر جای
بر یاد من آن دور بقا نوش کنید

59.

Wenn Ihr, o Freunde, zärtlich Euch umschlinget,

O, so vergesst des Himmelsrades Schwung;

Und kömmt die Reih' an mich, und ich muss scheiden,

So trinkt den Rest, mir zur Erinnerung!

٦٠

امروز درین زمانهٔ عهدشکن
کو دوست که عاقبت نگردد دشمن
تنهائی را از آن گرفتم دامن
تا دوست نبینندم بکام دشمن

60.

Wo lebt in dieser Zeit, die jede Treue bricht,

Ein Freund, der uns zuletzt zum Feinde würde nicht?

Ich lebe immerdar geschieden von der Welt,

Sonst sähe mich der Freund wie es dem Feind gefällt.[1]

٦١

ای دوست بکام دشمنانم کردی
بودم چو بهار چون خزانم کردی
در کیش تو من راست بودم همچو تیر
قربان شومت چرا کانم کردی

61.

Wie mich nur die Feinde wünschen, wurde ich, o Freund, durch dich,

Wurde, ach, durch dich zum Herbste, der ich einem Frühling glich;

Weilte stets in deinem Köcher,[1] schnurgerade wie ein Pfeil:

Wesshalb machtest du, o Theurer, nun zu einem Bogen mich?

٦٢

از عاجزی و سلیمی و مسکینی
وز کبر و بزرگواری و خودبینی
بر آتش اگر نشانیم بنشینم
بر اسب اگر نشانمت ننشینی

62.

Ich bin ein schwacher Mann, bin sanft und unterthänig,

Indess nur Grösse, Stolz und Dünkel aus dir spricht;

Setz'st du auf's Feuer mich, werd ich d'rin sitzen bleiben,

Doch setz' ich dich auf's Pferd, bleibst du d'rauf sitzen nicht.

۶۳ ،

غافل منشین ای یار از تیزی، آه
کآتش رسدت ز آتش انگیزی، آه
تا در سر کوی خود نپنداری سهل
شبگردی، گریه و سحرخیزی، آه

63.

Vor der Wirkung eines Seufzers sei, o Freund, auf deiner Huth,

Denn von eines Seufzers Gluthen fällt auf dich auch eine Gluth;

Lass in deinem eig'nen Gaue es nicht sorglos ausser Acht,

Wenn bei Nacht die Thräne fliesset und der Seufzer früh erwacht.

٦٤

بر دل غم روزگار تاکی داری
بگذار جهان و هرچه در وی داری
یاری و شرابی طلب و پای گلی
در دست کنون که جرعهٔ می داری

64.

Wirst du den Gram der Zeit noch lang im Herzen nähren? —

Verzichte auf die Welt und was du hast in ihr;

Ein Freund, ein Rosenbaum und Wein sei dein Begehren,

Jetzt wo des Weines Rest in Händen blinket dir.

٦٥

من جای غم تو در دل خویش کنم
درد تو دوای جگر ریش کنم
چندان که تو بر دلم جفا بیش کنی
من بر سر آنم که وفا بیش کنم

65.

Ich will in meinem Herzen treu den Gram um dich bewahren,

Will deinen Schmerz in Arzenei für's wunde Herz verkehren;

Je mehr du mir das Herz betrübst durch grausames Verfahren,

Um desto heisser wird mein Wunsch die Treue zu vermehren.

٦٦

گفتم که چه خالست بدین شیرینی
گفتا تو سلیم و ساده و مسکینی
در آینهٔ جمال ما خالی نیست
تو مردم چشم خود در آن می بینی

66.

Ich sprach: „Was für ein Maal, ein süsses, erblicke ich an dir?"

„Einfältig, schwach und blöde bist du", entgegnete Er mir.

„Im Spiegel meiner holden Reize erblickt man Maale nicht:

„Den Stern nur deines Auges siehst du in meinem Angesicht."

٦٧

اشکم چو رخ نکار من کلکون شد
و ز خون دلم خانهٔ چشمم خون شد
محبوب من از ناز چنین کفت مرا
کای یار عزیز حال چشمت چون شد

67.

Rosenfarb ward meine Thräne, wie des Lieblings Wangengluth,

Blutig meines Auges Höhle durch des wunden Herzens Blut;

Sich gar zärtlich stellend, sagte mein Geliebter da zu mir:

„Du, o Freund mir werth und theuer, was geschah am Auge dir?“

٦٨

در غربت اکر کسی بماند ماهی
کر کوه بود از و نماند کاهی
بیچاره غریب اکرچه ساکن باشد
چون باد وطن کند بر ارد آهی

68.

Wer auch nur monatlang als Fremdling irrt umher,

Der wird zum Halme bald, und wenn ein Berg er wär':[1]

Und fand der Fremdling auch ein freundlich schirmend' Dach,

Denkt er an's Vaterland, entschlüpft ihm doch ein Ach!

٦٩

یا رب چو بر آرنده، حاجات توئی
هم قاضی و کافی، مهمات توئی
من سرّ دل خویش بتو کی کویم
چون عالم اسرار خفیّات توئی

69.

Der du, o Herr. ein Helfer in den Nöthen
So wie ein Richter aller Streite bist!
Was könnte ich Geheimes dir vertrauen,
Da nichts Geheimes dir verborgen ist?

فی المثنویات

۱

الا ای آهوی وحشی کجائی
مرا با تست بسیار آشنائی
دو تنهارو دو سرگردان دو بیکس
دد و دام و کمین از پیش و از پس
بیا تا حال یکدیگر بدانیم
مراد هم بجوئیم ار توانیم
که می بینم که این دشت مشوش
چراگاهی ندارد خرم و خوش
که خواهد شد بگوئید ای رفیقان
رفیق بیکسان یار غریبان
مگر خضر مبارک پی در آید
ز یمن همتش کاری بر آید
مگر وقت عطا پروردن آمد
که فالم لا تذرنی فردا آمد

Zweizeilig gereimte Gedichte (Mesnewiat).

1.

O du, mein scheues Reh, wo weilest du nunmehr?
Bekannt bin ich mit dir ja schon seit lange her.
Zwei einsam wandernde Verlassene sind wir,
Und Netze drohen dort und wilde Thiere hier.
Komm, dass wir wechselweis uns klagen, was uns quält,
Und — sind wir es im Stand — uns geben, was uns fehlt;
Denn fruchtlos spähe ich in dieser Wüstenei
Nach einem Weideplatz, der schön und fröhlich sei.
Gefährten, sagt, wer schliesst sich dem Verlass'nen an,
Und wer wird freundlich thun mit einem armen Mann?
Dies könnte Chiser nur, der Segen mit sich bringt,
Und dessen hohem Muth ein jedes Werk gelingt.
Jetzt scheint die Zeit der Huld erschienen mir zu sein,
Denn Gott erhört den Spruch: „O lass mich nicht allein!“[1]

بوقتی رهروی در سر زمینی
بلطفش گفت رند ره نشینی
که ای سالک چه در انبانه داری
بیا دامی بنه گر دانه داری
جوابش داد و گفتا دانه دارم
ولی سیمرغ میباید شکارم
بگفتا چون بدست آری نشانش
که از ما بی‌نشانست آشیانش
مده جام می و پای گل از دست
ولی غافل مباش از دهر بدمست
چو آن سرو سهی شد کاروانی
ز شاخ سرو میکن دیده‌بانی
برفت و طبع خوش باشم حزین کرد
برادر با برادر کی چنین کرد
چنان بی‌رحم زد تیغ جدائی
که گوئی خود نبودست آشنائی
نثار من چه وزن آرد بدین ساز
که خورشید غنی شد کیسه پرداز
لب سرچشمه و یک طرف جوئی
نم اشکی و با خود گفت وگوئی

An einem Rasenrain sprach einen Wandersmann
Ein Strassenbettler einst gar freundlich also an:
„Was birgst du, Wanderer, in deinem Sacke hier?
„Komm, stelle Netze auf, hast Körner du bei dir.“ [2]
„Ich habe Körner zwar — entgegnet' er — allein
„Die Beute, die mir ziemt, kann ein Sîmurgh nur sein.“
Er sprach: „Auf welche Art erhascht ihn deine Hand?
„Ist doch sein hohes Nest mir gänzlich unbekannt.“
D'rum halte dich an's Glas und Rosen, aber sei
Von Furcht vor dem Geschick, dem trunk'nen, niemals frei.
Wenn dein Cypressenbaum sich auf die Reise macht,
Sei vom Cypressenzweig von dir er überwacht!
Fort ist er, und betrübt macht' Er mich frohen Mann;
Ob zwischen Brüdern man so grausam handeln kann?
Er hat so mitleidlos der Trennung Schwert gezückt,
Als hätt' uns Beide nie die Freundschaft noch beglückt.
Hat da mein Opfergeld wohl irgend einen Werth,
Wo schon die Sonne selbst den Beutel hat geleert?
Nun frommt der Rand des Quell's, das Bächlein auf der Flur,
Nun frommt der Thränenbau und Selbstgespräch mir nur.

بیاد رفتگان و دوستداران
موافق کرد با ابر بهاران
چو نالان آیدت آب روان پیش
مدد بخشش ز آب دیده‌ٔ خویش
نکرد آن همدم دیرین مدارا
مسلمانان مسلمانان خدارا
مرا بگذشت آب فرقت از سر
بدین حالم مدارا نیست در خور
مگر خضر مبارک پی تواند
که این تنها بدآن تنها رساند
چرا با بخت خود چندین ستیزم
چرا از طالع خود می گریزم
هم اکنون راه کوی دوست گیرم
اگر میرم هم اندر راه میرم
غریبانی که حال من ببینند
زمانی بر سر خاکم نشینند
غریبانرا غریبان یاد دارند
که ایشان یکدگررا یادکارند
خدایا چاره‌ٔ بیچارگانی
مرا و جز مرا چاره تو دانی

Wird die Erinnerung an ferne Freunde wach,

So ahme weinend stets die Frühlingswolke nach;

Und wenn ein Wasser rasch an dir vorüber läuft,

So schwell' mit Wasser es, das deinem Aug' enträuft.

Da jener alte Freund mir Unrecht angethan,

Ruf' ich, o Möslimîn, o Möslimîn, Euch an!

Schon reicht mir über's Haupt der Trennung Wasserschwall;

Nichts nützt die Güte mehr in einem solchen Fall.

Nur Chiser's Segen ist's, dem es vielleicht gelingt,

Dass den Verlass'nen er zu dem Verlass'nen bringt.

Was streit' ich immer denn mit meinem eig'nen Glück,

Und wesshalb flieh' ich denn mein eigenes Geschick?

Die Reise tret' ich jetzt in's Dorf des Freundes an,

Und wenn ich sterben soll, sterb' ich auf jener Bahn.

Die Fremden, werden sie mit meinem Loos bekannt,

Verweilen länger wohl an meines Grabes Rand;

Der Fremden eingedenk sind Fremde sicherlich:

Sind sie doch wechselweis ein Angedenken sich.

O Gott, der Hilfe du dem Hilfenthlössten leih'st!

Was mir und andern hilft, steht klar vor deinem Geist;

چنان کز شب بر آری روز روشن
ازین اندہ بر آری شادی من
ز هجرانش بسی دارم شکایت
نمی گنجد در اینجا این حکایت
تو گوهربین و از خر مهره بگذر
ز طرزی کان نگردد شهره بگذر
چو من ماهی کلک آرم بتحریر
تو از نون و قلم پرس تفسیر
رفیقان قدر یکدیگر بدانید
چو معلومست شرح از بر بخوانید
مقالات نصیحتگو همینست
که حکم انداز هجران در کمینست
روانرا با خرد در هم سرشتیم
و ز آن تخمی که حاصل کشت کشتیم
فرحبخشی درین ترکیب پیداست
که مغز شعر و مغز جان و اجزاست
بیا وز نکهت این طیب امید
مشام جان معطر ساز جاوید
که این نافه ز چین جیب حورست
نه ز آن آهو که از مردم نفورست

Gleichwie aus finst'rer Nacht du schaff'st den lichten Tag,

Schaff'st du aus dieser Qual das, was mich freuen mag.

Dass Er von hinnen zog, erpresst viel Klagen mir:

Dies zu erzählen fehlt es mir am Raume hier.

Auf Perlen blicke nur, auf Glaskorallen nicht,

Und unterlasse stets was keinen Ruhm verspricht.

Wenn ich des **Rohres Fisch** auf das Papier gebracht,

So frage **Fisch** und **Rohr** und klar wird's dir gemacht.[3]

Gefährten! Euer Werth ist Euch bekannt nunmehr;

Klar ist der Commentar, so sagt ihn nun auch her!

Es sagt als Warnung dir der wohlberath'ne Mann:

„Im Hinterhalte weilt das Scheiden als Tyrann."

Durchknetet habe ich die Seele mit Verstand,

Und hab' geerntet nur das, was daraus entstand;

Und diese Mischung hat mir wonnigen Gewinn:

Es ist ja Liedermark und Seelenmark darin.

Komm, und mit diesem Duft der Hoffnungsseligkeit

Durchwürz' die Seele dir in alle Ewigkeit!

Der Huris Kleidung ist's, die diesen Duft verstreut,

Und nimmermehr das Reh, das sich vor Menschen scheut.

درین وادی ببانگ سیل بشنو
که صد من خون معصومان بیک جو
پر جبریل را اینجا بسوزند
بدان تا کودکان آتش فروزند
سخن گفتن کرا یاراست اینجا
تعالی الله چه استغناست اینجا
برو حافظ درین معرض مزن دم
سخن کوتاه کن و الله اعلم

In diesem Thale[4] — horch! — ruft laut des Stromes Fluth:

„Feil um ein einz'ges Korn ist viel unschuld'ges Blut."

Den Fittig Gabriel's setzt hier in Flammen man,

Und Kinder[5] zünden sich daran ein Feuer an.

Wer hätte wohl noch Muth zu sprechen hier ein Wort?

Wie überflüssig wär's, o Gott, an diesem Ort!

Zieh' hin, **Hafis**, und sprich davon nichts weiter mehr;

Brich ab; der Weiseste ist ja nur Gott der Herr.

ساقی نامه

۲

بیا ساقی آن می که حال آورد
کرامت فزاید کمال آورد
بمن ده که بس بیدل افتاده‌ام
و زین هر دو بیحاصل افتاده‌ام
بیا ساقی آن کیمیای فتوح
که با گنج قارون دهد عمر نوح
بده تا برویت گشایند باز
در کامرانی و عمر دراز
بیا ساقی آن آتش تابناک
که زردشت می جویدش زیر خاک
بمن ده که در کیش رندان مست
چه آتش پرست و چه دنیا پرست

Das Buch des Schenken (Sakiname).

2.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der die Bogeist'rung nährt,

Und der, den Edelmuth vermehrend, Vollkommenheit gewährt:

Denn durch die Liebe ward gewaltsam des Herzens ich beraubt,

Und mir an diesen beiden Dingen kein Antheil mehr erlaubt.

Komm, gib mir jenen Goldstaub, Schenke, ihn, der, stets sieggewohnt,

Uns mit Cärün's so reichen Schätzen und Noe's Alter lohnt;

Weil dann vor deinem Angesichte sich unverweilt erschliesst

Die Pforte der ersehnten Wünsche und langer Lebensfrist.

Komm, gib mir jenes Feuer, Schenke, das herrlich strahlt und glüht,

Und das im Erdenschoss zu suchen Sördüscht [1] sich einst gemüht:

Weil nach der Meinung trunk'ner Zecher nicht mehr noch minder gilt

Wer diese Welt und wer das Feuer für eine Gottheit hielt.

بیا ساقی آن می کزد جام جم
زند لاف بینائی اندر عدم
بمن ده که باشم بتائید جام
چو جم آگه از سرّ عالم مدام
بیا ساقی آن جام جم ده مرا
تعلل مکن دمبدم ده مرا
که خوش کفت جمشید با تاج و کنج
که یک جو نیرزد سرای سپنج
بیا ساقی آن جام چون سلسبیل
که دلرا بفردوس باشد دلیل
بمن ده که طنبور خوش کفت و نی
که یک جرعه می به ز دیهیم کی
بیا ساقی آن بکر مستور مست
که اندر خرابات دارد نشست
بمن ده که بدنام خواهم شدن
خراب می و جام خواهم شدن
بیا ساقی آن آب اندیشه سوز
که کر شیر نوشد شود بیشه سوز
بده تا شوم بر فلک شیر کیر
بهم بر زنم دام این کرک پیر

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, durch dessen lichten Strahl

In's Land des Nichts hineinzublicken sich rühmte Dschem's Pocal,

Auf dass, durch des Pocales Kräfte, gleich hoch mit Dschem gestellt,

Ich stets erfahre was das Weltall Geheimes in sich hält.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher der Dschem einst eigen war,

Und zögre nicht, und reiche hurtig mir den gefüllten dar!

Dschĕmschīd, der Kron' und Schatz besessen, sprach's ja gar trefflich aus:

„Nicht eines Körnchens Werth besitzet dies dauerlose Haus." [2]

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher, klar wie der Sĕlsĕbīl,

Auf dass dem Herzen er ein Führer sei zu des Himmels Ziel:

Denn herrlich tönte, was die Flöte und was die Zither sprach:

„An Werth steht einem Schlückchen Weines Kej's Königskrone nach."

Komm, Schenke, gib mir die verhüllte, die trunk'ne Jungfrau [3] dort,

Die sich gewählt zum Aufenthalte der Schenke wüsten Ort!

Bin ich doch Willens meinen Namen der Schande nur zu weih'n,

Und wüst durch den Genuss des Weines und durch das Glas zu sein.

Komm, Schenke, gib mir jenes Wasser, das Sorgenbrand man nennt,

Durch das der Löwe, wenn er's trinket, die Wälder niederbrennt:

Auf dass ich löwenkühn erstürme des Himmels hohes Zelt,

Und alle Fallen niederreisse vom alten Wolf gestellt. [4]

بیا ساقی آن می که حور بهشت
عبیر ملائک درو می سرشت
بده تا بخوری بر آتش نهم
دماغ خرد تا ابد خوش کنم
بیا ساقی آن می که عکسش ز جام
به کیخسرو و جم فرستد پیام
بده تا بگویم بآواز نی
که جمشید کی بود و کاوس کی
دم از سیر این دیر دیرینه زن
صلائی بشاهان پیشینه زن
بیا ساقی آن می که شاهی دهد
بپاکی او دل گواهی دهد
بمن ده که سلطان دل بوده‌ام
کنون دورم از وی که آلوده‌ام
میم ده مگر گردم از عیب پاک
شوم ایمن از فکرت هولناک
شرابم ده و روی دولت ببین
خرابم کن و گنج حکمت ببین
چو شد باغ روحانیان مسکنم
در اینجا چرا تخته‌بند تنم

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der von der Hurischaar
Mit reinem Ambrastoff der Engel durchwürzt wird immerdar:
Auf dass ich, ihn auf's Feuer legend, durchräuchere die Luft,
Und des Verstandes Hirn durchdüfte mit seinem ew'gen Duft.
Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, durch dessen Gegenstrahl
Dem Dschem und Kĕjchŏsrew ward Kunde gesendet vom Pocal:
Auf dass ich sage, wenn die Flöte ertönen lässt ihr Lied:
„Wo ist Kjăwūs wohl hingekommen, und wo verweilt Dschĕmschīd?"
Lass dieses alten Klosters [3] Schicksal Stoff deiner Rede sein,
Und lade die verblich'nen Herrscher durch einen Aufruf ein!
Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der Königsmacht gewährt,
Und dessen Reinheit durch das Zeugniss des Herzens sich bewährt!
Als Herrscher hatte ich gethronet einst auf des Herzens Thron,
Doch jetzt, wo ich befleckt geworden, steh' ich gar fern davon.
Gib mir denn Wein, und von der Schande wasch' ich vielleicht mich rein,
Und kann vor schrecklichen Gedanken vielleicht gesichert sein.
Sieh wie von Glück mein Antlitz strahlet, hast du mir Wein gebracht;
Sieh wie ich Weisheitsschätze finde, hast du mich wüst gemacht!
Gab man den Garten hehrer Geister zum Aufenthalte mir,
Warum denn ist, so wie an Pflöcke, mein Leib gebunden hier?

من آنم که چون جام گیرم بدست
ببینم در آن آینه هر چه هست
بمستی در پارسائی زنم
دم خسروی در گدائی زنم
که حافظ چو مستانه سازد سرود
ز چرخش دهد رود زهره درود
بیا ساقی از بیوفائی عمر
بترس و ز می کن گدائی عمر
که می عمررا می بیفزایدت
دری هر دم از غیب بگشایدت
بیا ساقی از می بنه مجلسی
که دنیا ندارد وفا با کسی
حباب میت داد ازین نکته یاد
که چون برد باد افسر کیقباد
بیا ساقی از می طلب کام دل
که بی می ندیدم من آرام دل
گر از وصل جان تن صبوری کند
دل از می تواند که دوری کند
بیا ساقی این جام پر کن ز می
که گویم ترا حال کسری و کی

Bin Jener, der, wenn er den Becher in seine Hände schliesst,
In jenem Spiegel Alles schauet was in dem Weltall ist;
Und an der Priestertugend Pforte klopf' ich berauscht dann an,
Und prahlte laut mit Herrschergrösse, wenn gleich ein Bettelmann:
Denn, lässt **Hafis** im trunk'nen Stande ertönen seinen Sang,
Grüsst ihn herab vom Himmelsrade Söhrē mit Saitenklang.
Komm, Schenke, lerne weislich fürchten des Lebens Unbestand,
Und bettle um des Lebens Freuden bei'm vollen Becherrand!
Ist's ja der Wein doch der das Leben dir mehret für und für,
Und jeden Augenblick dir öffnet geheimer Zukunft Thür.
Komm, Schenke, ordne was sich ziemet zum Weingelage an:
Verletzt die Welt ja doch die Treue stets gegen Jedermann.
Dich mahnt gar sinnig jedes Bläschen das sich im Weine bläht,
Dass einst dem Kēǰkōhād die Krone der Wind hinweggeweht.
Komm, Schenke, dir den Wunsch des Herzens vom Weine zu erfleh'n,
Denn nie noch hab' ich Herzensruhe, wo Wein gefehlt, geseh'n;
Nur wenn der Leib sich ohne Seele des Lebens könnt' erfreu'n,
Nur dann wär' auch das Herz im Stande zu schlagen ohne Wein.
Komm, Schenke, voll mit Wein zu füllen mir diesen Becher hier,
Denn von Monarchen und von Kaisern will ich erzählen dir.

بیا ساقی ایمن چه باشی ز دهر
بر آنست کت خون بریزد بقهر
بیا ساقی از ما مکن سرکشی
که از خاکی آخر نه از آتشی
قدح پر کن از می که می خوش بود
خصوصا که صافی و بی‌غش بود
بیا ساقی آن راح ریحان نسیم
بمن ده که نه زر بماند نه سیم
بیا ساقی آن بادهٔ لعل صاف
بده تا کی از شید و تزویر و لاف
ز تسبیح و خرقه ملولم تمام
بمی رهن کن هر دورا و السلام
بیا ساقی از کنج دیر مغان
مشو دور کاینجاست کنج روان
ورت کس بگوید مرو سوی دیر
جوابش چه گویی بگو شب بخیر
بیا ساقی آن ارغوانی قدح
که دل زو طرب یابد و جان فرح
بمن ده که از غم خلاصم دهد
نشان ره بزم خاصم دهد

Komm, Schenke! Wie, du wähnest dich sicher vor des Geschickes Wuth?

Will's doch, von Rache angetrieben, vergiessen stets dein Blut.

Komm, Schenke, sei bei mir nicht immer so störriger Natur;

Denn endlich stammst du nicht vom Feuer,[6] stammst von der Erde nur,

Und fülle mir das Glas mit Weine: denn köstlich ist der Wein,

Zuvörderst wenn er ohne Zusatz, geläutert ist und rein.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der nach Basiljen riecht,

Denn unser Gold und unser Silber verbleibet uns ja nicht.

Komm, Schenke, gib von jenem Weine der rein ist wie Rubin!

Soll länger List und Trug noch herrschen und eitler Prahlersinn?

Mich ekeln Rosenkranz und Kutte in vollstem Masse an;

Verpfände Beide sie dem Weine, und Gott befohlen dann!

Komm, Schenke, aus des Klosters[7] Winkel entferne nimmer dich,

Denn einen reichen Schatz an Seelen[8] fasst dieser Ort in sich.

Sagt Jemand dir: „Geh' nicht in's Kloster, nimm dich davor in Acht!"

Was wirst du ihm zur Antwort geben? Antworte: „Gute Nacht!"

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher wie Erg'wanblüthen roth,

Der stets dem Herzen hohe Wonne und Lust der Seele bot:

Auf dass er mich von Allem trenne was Gram mir schaffen mag,

Und mir die Spur der Strasse zeige zum köstlichen Gelag!

بیا ساقی آن می که جان پرورست
دل خسته را همچو جان در خورست
بده کز جهان خیمه بیرون زنم
سراپرده بالای گردون زنم
بیا ساقی آن جام چون مهر و ماه
بده تا زنم بر فلک بارگاه
بیا ساقی از بادهای کهن
بجام پیاپی مرا مست کن
چو مستم کنی از می بی غشت
بمستی بگویم سرود خوشت
بیا ساقی اکنون که شد چون بهشت
ز روی تو این بزم عنبرسرشت
خذ الجام لا تخش فیه الجناح
که در باغ جنت بود می مباح
بیا ساقی از می ندارم گزیر
بیک جام باقی مرا دست گیر
که از دور گردون بجان آمدم
روان سوی دیر مغان آمدم
بیا ساقی آن باده ذوقبخش
بده تا نشینیم بر پشت رخش

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der uns're Seelen nährt,

Und der, für die erkrankten Herzen, als Seele [9] sich bewährt:

Auf dass ich mir ein Zelt errichte weit ausser dieser Welt,

Und mir ein Schattendach erbaue hoch über'm Sternenzelt.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher, der Mond und Sonne gleicht:

Auf dass ich einen Thron mir baue, der an den Himmel reicht!

Komm, Schenke, fülle meinen Becher mit einem alten Wein,

Und lass mich immerdar geniessen der Lust berauscht zu sein!

Berausch'st du mich mit deinem Weine, der lauter ist und klar,

So bring' ich dir in meinem Rausche ein schönes Liedchen dar.

Komm, Schenke, und, in dieser Stunde wo deiner Wange Pracht

Das ambraduftende Gelage zum Paradiese macht,

Nimm den Pocal und fürchte nimmer dies möge sündhaft sein,

Denn in den himmlischen Gefilden gestattet man den Wein.

Komm, Schenke, denn für unvermeidlich hab' ich den Wein erkannt,

Und mit dem Weinrest eines Glases sei hilfreich mir zur Hand!

Es hat mich ja, bis in die Seele, des Himmels Lauf gekränkt,

D'rum hab' ich eilends meine Schritte zum Tempel [10] hingelenkt.

Komm, Schenke, gib von jenem Weine der stete Wonne beut:

Auf dass ich auf des Rachsches [11] Rücken mich schwinge hocherfreut,

تهمتن صفت رو بمیدان کنیم
بکام دل آهنگ جولان کنیم
بیا ساقی آن جام یاقوت وش
که بر دل کشاید دری وقت خوش
بده تا خردرا قلم در کشم
ز مستی بعالم علم در کشم
ز جام دمادم دمی دم زنیم
ز می آب بر آتش غم زنیم
که امروز با یکدکر می خوریم
چو فرصت نباشد دکر کی خوریم
که آنان که بزم طرب ساختند
ببزم طرب هم بپرداختند
ازین دامکه دیو لاخ مغاک
برفتند و بردند حسرت بخاک
برین تخت پیروزه پیروز کیست
برین کاخ ده روزه بهروز کیست
دریغا جوانی که بر باد رفت
خنک آن که با دانش و داد رفت
بده ساقی آن می که تا دم زنیم
قدم بر سر هر دو عالم زنیم

Und auf den Kampfplatz mich begebe, wie Tūhĕmtēn [12] gethan,

Und, nach dem Wunsche meines Herzens, mich tummle auf der Bahn.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher der roth wie Onyx ist,

Und der die Pforte froher Zeiten dem Herzen stets erschliesst:

Auf dass ich, wie mit Einem Zuge, durchstreiche den Verstand,

Und flattern lasse auf der Erde des Rausches Fahnenband;

Auf dass wir, nur vom Glase kosend, im flüchtigen Moment

Uns mit des Weines Wasser löschen den Gram der uns verbrennt:

Denn heute lasst uns Wein geniessen, wo froh wir uns vereint:

Wenn jetzt Gelegenheit nicht wäre, wer weiss wann sie erscheint?

Denn Jene, die einst angeordnet ein Festgelag der Lust,

Und durch das Lustgelag verscheuchten die Sorgen ihrer Brust,

Sie machten sich von dieser Falle, der Diwenhöhle, [13] los,

Und trugen ihre bange Sehnsucht tief in der Erde Schoss.

Wer hat von diesem Türkisthrone [14] der Wünsche Sieg erfleht?

Wer lebt beglückt in diesem Köschke, das nur zehn Tage steht? [15]

Weh, dass dem Winde gleich an Schnelle die Jugendzeit verging!

Beglückt, wer weise stets gehandelt und stets am Rechte hing!

Gib, Schenke, mir von jenem Weine, auf dass mir sei erlaubt,

Im schnellsten Nu den Fuss zu setzen auf beider Welten Haupt!

سبک باش و رطل گرانم بده
وگر فاش نتوان نهانم بده
کسی کو زدی کوس بر پشت پیل
زدندش بناکام کوس رحیل
تباشیر صبح از طبقهای نور
بگوش آیدم هر دم از لفظ حور
که ای خوش نوا مرغ شیرین نفس
بجنبان پر و بال بشکن قفس
بر ایوان شش طاق اخضر نشین
بمنزلگه جان نشیمن نشین
که فیروز روزی منوچهر چهر
شنیدی که در عهد بوزرجمهر
نوشتند بر جام نوشیروان
از آن پیش کز ما نیابی نشان
ز ما بشنو این پند و آموزگار
یکی نکته از گردش روزگار
که این منزل درد و جای غمست
درین دامگه شادمانی کمست
بدین شادمانیم کز درد و غم
نداریم غم گر نداریم هم

Sei flink und leicht, und gib mir freundlich ein Ritel voll und schwer,

Und kannst du es nicht offen geben, so gib es heimlich her!

Wer auf dem Elephantenrücken einst stolz die Pauke schlug,

Dem schlägt man unerwünscht die Pauke zum fernen Reisezug.[16]

Mein Ohr vernimmt am frühsten Morgen, aus Sphären hell und licht,

Wie unablässig eine Huri zu mir die Worte spricht:

„O Vogel, dem Natur so schöne, so süsse Töne gab,

„Lass dein Gefieder sich bewegen, und brich des Käfich's Stab,

„Und setze hin dich in den grünen sechsbogigen Palast,[17]

„Und setze hin dich, wo die Seele der Ruhe pflegt und Rast."

Du hörtest ja, beglückter Schöner, dem Menutscheher[18] gleich,

Dass, zu der Zeit als Büsürdschmiher[19] verwaltete das Reich,

Dem Nüschirwän[20] man eingegraben auf seines Bechers Rand:

„Bevor dir noch das letzte Zeichen von uns'rem Dasein schwand,

„Vernimm den Rath der dir ertheilet im Handeln Unterricht:

„Ein Wort ist's das vom Zeitenwechsel gar zart und sinnig spricht:

„„Als Schmerzensort und Leidenstätte erweist sich diese Welt,

„„Die rings von Fallen ist umgeben, und nichts von Lust enthält.""

Wir müssen dann schon glücklich heissen, wenn uns der Gram und Harm

Nicht mehr im Stande ist zu härmen, weil schwach wir sind und arm.

کدامست جام جم و جم کجاست
سلیمان کجا رفت و خاتم کجاست
که میداند از فیلسوفان حی
که جمشید کی بود و کاوس کی
چو سوی عدم گام برداشتند
درین بقعه جز نام نگذاشتند
چه بندی دل اندر سپنجی سرای
که چون بگذری باز نآیی بجای
درو بستن دل ز دیوانگیست
بدو آشنایی ز بیگانگیست
درین دار ششدر نیابی بکام
محل سرور و مقام مرام
بده ساقی آن آب آتش خواص
کز آن آب یابم ز آتش خلاص
که در آتشست این دل روشنم
همانا که آبی بر آتش زنم
بده ساقی آن آب یاقوت رنگ
که برد از رخ لعل و یاقوت رنگ
روان در ده آن عین آب روان
نه آب روان کآفتاب روان

Wie Dschem's Pocal sei zu erkennen, wohin Dschem selber ging,

Wo Salomon wohl hingekommen, und wo sein Siegelring?

Kein Weiser irgend eines Stammes hat uns noch mitgetheilt

Den Ort wo sich Dschĕmschīd befindet und wo Kjăwūs verweilt.

Als nach des Nichtseins öden Landen sie ihren Schritt gewandt,

Da liessen sie nichts als den Namen zurück in diesem Land.

Und an dies schwache[21] Weltgebäude knüpfst du des Herzens Glück?

Bist du an ihm vorbeigeschritten, kehrst nimmer du zurück.

Nur seine Thorheit hat bewiesen wer sich der Welt verband,

Und nur befremdlich hat gehandelt wer mit ihr that bekannt.

In diesem Hause mit sechs Thoren[22] trifft dein Verlangen kaum

Ein Plätzchen für's Gefühl der Freude und für die Wünsche Raum.

Komm, jenes feuergleiche Wasser bring', Schenke, mir herbei,

Auf dass ich mich durch jenes Wasser vom Feuer mache frei:

Denn dies mein Herz, so voll von Schimmer, weilt in des Feuers Gluth:

Ich lösche dann vielleicht dies Feuer durch jenes Wassers Fluth.

Gib, Schenke, mir von jenem Wasser das einem Onyx gleicht

Und das dem Onyx und Rubine das Roth der Wange bleicht;

Gib hurtig mir von jenem Wasser, entströmt dem Seelenquell!

Kein fliessend' Wasser, eine Sonne ist's, die da wandert schnell.

برین سقف نه پایهٔ پنج طاق
توان زد بیک جام می چار طاق
که بر بام نه قبهٔ بی ستون
توان شد گر از خود توان شد برون
تو گر عاقلی خیز و دیوانه شو
مریز آب خود خاک میخانه شو
مشو قید این دیر خاکی مباد
که ناگه دهد همچو خاکت بباد
بده ساقی آن خسروانی قدح
که دلرا بیفزاید و جان فرح
مراد از قدح بادهٔ سرمدیست
و زین باده مقصود ما بیخودیست
جوانی چو برق یمانی گذشت
چو باد صبا زندگانی گذشت
برو ترک این دار ششدر بگوی
بیا دست ازین مار نه‌سر بشوی
سر و زر درین ره روان بر فشان
در از رهروانی روان بر فشان
روان شو روان سوی دار البقا
فنا دان همه شیئ بغیر خدا

Auf dieses Dach, auf dem neun Stufen und Bogen fünf zu schau'n,

Lässt sich mit Einem Glase Weines ein hoher Söller bau'n: [23]

Denn auf dies Dach mit neun der Kuppeln, dies säulenlose Haus,

Kann man gar leicht empor sich schwingen, tritt man aus sich heraus.

Erheb' dich, bist du klug, und werde dem Unverstand zum Raub;

Verschütte nicht dein eig'nes Wasser, [24] und werde Schenkenstaub;

Lass dich nicht fesseln dieses Kloster, [25] das nur aus Raub besteht;

Es übergibt dich flugs dem Winde, der dich wie Staub verweht.

O Schenke, gib mir jenen Becher der, eines Kaisers werth,

Im Herzen so wie in der Seele die Wonne stets vermehrt!

Was unter'm Glase ich verstehe, ist ew'ger Liebe Wein,

Und was mit diesem Wein ich meine, ist das Entselbstetsein.

Es ging, gleich einem Blitz aus Jemen, die Jugendzeit vorbei,

Und, ähnlich einem Morgenlüftchen, entschwand des Lebens Mai.

Geh' hin, und meide dieser Erde sechsthoriges Gebäud',

Komm her, und fliehe diese Schlange die mit neun Köpfen dräut. [26]

Bring' hurtig Haupt und Gold zum Opfer auf dieser Liebesbahn,

Ja, opf're selbst die eig'ne Seele, bist du ein Wandersmann; [27]

Und wandle schnell und wandle eilig hin nach der Dauer Haus,

Erkennend, Alles sei vergänglich, nimmst du den Schöpfer aus!

بده ساقی آن کوهر روح بخش
دوای دل ریش مجروح بخش
که دوران چو جام از کف جم ربود
اکر عالمی باشدش ز آن چه سود
بده ساقی آن آب افسرده را
بی زنده ساز این دل مرده را
که هر پاره خشتی که بر منظریست
سر کیقبادی و اسکندریست
بجز خون شاهان درین طشت نیست
بجز خاک خوبان درین دشت نیست
شنیدم که شوریدهٔ می پرست
بمیخانه میکفت جای بدست
که کردون کردان که دون پرورست
از و شادتر هر که نادانترست
بده ساقی آن تلخ شیرین کوار
که شیرین بود باده از دست یار
که دارا که دارای آفاق بود
بدارندکی در جهان طاق بود
بدست اجل این فلک در ربود
که پنداری هرکز در اینجا نبود

O Schenke, gib mir jene Gemme die Geist und Leben schenkt,

Und die Arz'nei ist für die Herzen die wund sind und gekränkt:

Denn, als den Händen Dschem's das Schicksal entrissen einst das Glas,

Was hatte es ihm da genützet, dass er die Welt besass?

O Schenke, gib mir jenes Wasser das ganz zu Eis gerann,[28]

Und faebe in dem todten Herzen, durch Wein, das Leben an:

Denn jeder Ziegel, der auf Dächern gefunden seinen Platz,

War eines Alexander's Schädel, und eines Kĕjkŏbăd's.

Was man in diesem Becken[29] schauet, Monarchenblut ist's nur,

Und nur der Staub verwes'ner Schönen deckt diese öde Flur.

Ich hörte, dass ein Weinverehrer, von Staunen übermannt,

Im Weinhaus also ausgerufen, den Becher in der Hand:

„Der Himmel, der sich rastlos drehet, und nur die Nieder'n nährt,

„Freut über Jenen sich am Meisten der dümmer sich bewährt."

O Schenke, gib mir jenes Bitt're[30] das süss[31] verdaulich ist:

Denn süss ist Wein, den aus den Händen des Freundes man geniesst.

Darius selbst, der ein Beherrscher der ganzen Erde hiess;

Und auf der Welt in Herrschergrösse als einzig sich erwies,

Ihn schleppte, durch die Hand des Todes, der Himmel mit sich fort,

So dass du wähn'st er habe niemals gelebt in diesem Ort.

بیا ساقی از من برو پیش شاه
بگو این سخن کای شه جم کلاه
دل بی‌نوایان مسکین بجوی
پس آن گاه جام جهانبین بجوی
غم این جهانرا کزو نیست نفع
بمی میتوان کردن از خویش دفع
باقبال دارای دیهیم و تخت
ببین میوهٔ خسروانی درخت
خدیو زمین پادشاه زمان
مه برج دولت شه کامران
که تمکین اورنگ شاهی ازوست
تن آسانی مرغ و ماهی ازوست
فروغ دل و دیدهٔ مقبلان
ولی نعمت جمله صاحب دلان
جهاندار و دین پرور و دادگر
کزو تخت کی گشت با زیب و فر
چه گویم دهم شرح آثار او
که عقلست حیران در اطوار او
چو قدر وی از حد وصفست بیش
سر اندازم از عجز و تشویر پیش

Komm, Schenke, eile hin zum König, und sage ihm von mir:

„O König, den die Krone schmücket die Dschem getragen hier!

„Mach' dir das Herz der nahrunglosen Bedürftigen geneigt,

„Und dann erst fordere den Becher, der dir das Weltall zeigt!“

Den Kummer, den uns ohne Nutzen bereitet diese Welt,

Beseitigt man mit leichter Mühe, wenn man an Wein sich hält,

Jetzt, wo der Herr des Diademes und Thrones uns beglückt,

Die schönste, beste Frucht die jemals den Fürstenbaum geschmückt;

Er ist Gebieter dieser Erde, ist Kaiser dieser Zeit,

Ein Mond im Sternenhaus des Glückes, ein König, wunscherfreut;

Er ist es der dem Königsthrone hat Kraft und Macht verlieh'n,

Und Fisch und Vögel selbst geniessen des Wohlseins nur durch ihn;

Der Glanz der Herzen und der Augen der Glücklichen ist er,

Ist Allen, die ein Herz besitzen, ein gnadenreicher Herr,

Die Welt beherrscht er, nährt den Glauben und übt Gerechtigkeit,

Er, der dem Thron der Keïjäniden den höchsten Schmuck verleiht.

Wie sprech' ich's aus, sein edles Walten, wie mach' ich es bekannt?

Staunt über seine hohen Thaten schon selber der Verstand.

Da seine Macht des Wortes Grenzen bei Weitem übersteigt,

So halte ich, aus Scham und Schwäche, das Haupt gar tief geneigt,

بر آرم باخلاص دست دعا
کنم روی در حضرت کبریا
که یا رب بآلا و نعمای تو
باسرار اسمای حسنای تو
بحق کلامت که آمد قدیم
بحق رسول و بخلق عظیم
که شاه جهان باد فیروز بخت
باقبالش آراسته تاج و تخت
زمین تا بود مظهر عدل و جور
فلک تا بود مرتع جدی و ثور
خدیو جهان شاه منصور باد
غبار غم از خاطرش دور باد
بحمد الله ای خسرو جم نگین
شجاعی بمیدان دنیا و دین
بمنصوریت شد در آفاق نام
که منصور بودی بر اعدا مدام
فریدون شکوهی در ایوان بزم
تهمتن نبردی بمیدان رزم
فلک را گهر در صدف چون تو نیست
فریدون و جم را خلف چون تو نیست

Und zum herzinnigen Gebete erhebe ich die Hand,

Nachdem ich zu des Schöpfers Throne das Angesicht gewandt,

Und spreche: „Herr, bei allen Gnaden, die du mir je gewährt,

„Und beim Geheimniss deiner Namen, die man als heilig ehrt,[32]

„Und bei dem Rechte deines Wortes, das alt ist wie die Zeit,[33]

„Und bei dem Rechte des Propheten und seiner Herrlichkeit!

„Gib, dass der König dieser Erde durch Siege sei beglückt,

„Und dass sein Thron und seine Krone mit Glück sei ausgeschmückt,

„Und dass, so lang als Recht und Unrecht auf dieser Welt besteht,

„Und auf des Himmels Wiese weiden der Stier und Widder geht,

„Die Welt als Machtgebieter schaue den hohen Schah Mänssūr,

„Und fern ihm vom Gemüthe bleibe des Kummers kleinste Spur!“

Heil dir, o Fürst, du der Dschem's Siegel in mächt'gen Händen hält!

Ein Held ja bist du auf dem Felde des Glaubens und der Welt;

Man nennt dich auf der ganzen Erde den Sieger,[34] und fürwahr,

Du hast die Schaaren deiner Feinde besieget immerdar;

Ein Fĕrīdūn[35] bist du an Würde bei Festen im Palast,

Ein Tūbĕmtēn des Krieges bist du dort wo die Kampfwuth ras't;

Gleich dir, trifft in des Himmels Muschel nicht Eine Perle sich,

Nach Dschem und Fĕrīdūn kam Keiner den man mit dir verglich;

نه تنها خراجت دهند از فرنگ
که مهراج باجت فرستد ز زنگ
اگر ترک و هندست وگر روم و چین
چو جم جمله داری بزیر نگین
زحل کمترین هندویت در رواق
سپهرت غلامی مرصع نطاق
همایست چترت همایون اثر
که دارد بسیط زمین زیر پر
سکندر صفت روم تا چین تراست
گر او داشت آئینه آئین تراست
بجای سکندر بمان سالها
بدانا دلی کشف کن حالها
چو دریای وصفت ندارد کنار
مدیحت کنم بر دعا اختصار
ز نظم نظامی که چرخ کهن
ندارد چو او هیچ زیبا سخن
بیارم بتضمین سه بیت متین
که نزد خرد به ز در ثمین
از آن بیشتر کاوری در ضمیر
ولایت ستان باش و آفاقگیر

Dir zahlt die Steuer der Besiegten nicht nur das Frankenland, [36]
Auch von der Neger Maharadscha [37] wird dir Tribut gesandt;
Der Türken, Inder, Griechen Lande und China's weites Reich
Beherrschest du mit deinem Ringe, Dschem, deinem Vorbild, gleich;
Saturn hält, als dein letzter Diener, in deinem Thronsaal Wacht,
Und, als dein Sclave, prangt der Himmel in reicher Gürtelpracht;
Es ist dem Huma zu vergleichen dein kaiserliches Zelt,
Denn unter seinem breiten Flügel beschirmt's die ganze Welt;
Du herrsch'st von Rum [38] bis fern nach China, dem Alexander gleich,
Und, wenn der Spiegel sein gewesen, ist dein der Sitte Reich.
Verbleib' auf Alexander's Throne durch vieler Jahre Lauf,
Und kläre, durch des Herzens Weisheit, der Dinge Lage auf!
Zeigt nun am Meere deines Lobes sich keines Ufers Spur,
So will ich durch Gebet dich preisen, wenn auch in Kürze nur;
Aus Nīsămī's [39] gebund'ner Rede — es hat die greise Welt
Nicht Einen Dichter aufzuweisen der ihm die Wage hält —
Bring' zum Entgelte ich drei Verse von kräftig edler Art,
Die der Verstand mit gröss'rer Sorgfalt als Perlen aufbewahrt:
„Sei künftig, in noch reich'rem Maase als du es selbst gedacht,
„Ein Landerob'rer, unterwerfend das Weltall deiner Macht;

زمان تا زمان از سپهر بلند
بفتح دگر باش فیروزمند
از آن می که جان داروی هوش داد
مرا شربت و شاه‌را نوش باد

Es leite dich der hohe Himmel bis in die fernste Zeit,

Durch immer neuerrung'ne Siege zu Glück und Herrlichkeit,

Und von dem Wein, durch den die Seele den Sinn gesunden macht,

Sei mir ein Trunk, und auf den König ein Lebehoch gebracht!

مغنی نامه

۳

مغنّی کجائی بگلبانگ رود
بیاد آور آن خسروانی سرود
بمستان نوید سرودی فرست
بیاران رفته درودی فرست
مغنّی نوای طرب ساز کن
بقول و غزل قصّه آغاز کن
که بار غم بر زمین دوخت پای
بضرب اصولم بر آور ز جای
مغنّی از آن پرده نقشی بیار
ببین تا چه گفت از حرم پرده‌دار
چنان بر کش آواز خنیاگری
که ناهید چنگی برقص آوری
مغنّی دف و چنگ را ساز ده
بیاران خوش نغمه آواز ده

Das Buch des Sängers (Mughanniname).

3.

Wo verweil'st du, Sänger? Rufe in's Gedächtniss wieder,

Durch des Saitenspieles Klänge, königliche Lieder!

Sende den berauschten Männern Kunde von Gesängen,

Grüsse heimgegang'ne Freunde mit der Wünsche Klängen!

Stimm' ein Liedchen an, o Sänger, das uns Lust gewähre,

Mit Ghäsci und Kul[1] beginnend deine holde Mähre:

Denn die Last des Grames bannte fest mich an die Schwelle:

Hebe, durch des Tactes Schläge, mich von meiner Stelle!

Sänger, aus der Liebe Tonart lass ein Lied ertönen;[2]

Sieh dann was der Pförtner sage, der bewacht die Schönen.

Mache, dass der Laut des Sanges so empor sich schwinge,

Dass Nāhīd, das Harfenmädchen, er zum Tanze bringe.

Sänger, stimme deine Pauke und der Harfe Saiten,

Lass der theuren Freunde Lieder deinen Sang begleiten;

رهی زن که صوفی بحالت رود
وصالش بمستی حوالت رود
مغنّی بزن چنگ در ارغنون
ببر از دلم فکر دنیای دون
مگر خاطرم یابد آسایشی
چو نبود ز غم با وی آلایشی
مغنّی بیا با منت جنگ نیست
کفی بر دفی نه کرت چنگ نیست
شنیدم که چون می رساند گزند
خروشیدن دف بود سودمند
مغنّی کجائی که وقت گلست
ز بلبل چمنها پر از غلغلست
همان به که خونم بجوش آوری
دمی چنگ را در خروش آوری
مغنّی بیا عود بر ساز کن
نوائین نوای نو آغاز کن
بیک نغمه درد مرا چاره ساز
دلم نیز چون خرقه صد پاره ساز
مغنّی چه باشد که لطفی کنی
ز نی بازم آتش بدل افکنی

Spiele Weisen, die den Ssofi auf zu Gott erheben,

Und die Wonne des Vereines dem Berauschten geben.

Sänger, unter deinen Händen lass die Orgel tönen,

Und die nieder'n Weltgedanken wird mein Herz verpönen;

Mein Gemüth wird dann wo möglich, seine Ruhe finden,

Wenn auf ihm des Grames Flecken nach und nach verschwinden.

Sänger, komm, wir wollen nimmer mit einander streiten:

Greife, hast du keine Pauke, in der Harfe Saiten!

Wenn der Wein — so hört' ich sagen — Schaden droht zu bringen,

Ist es nützlich, wenn man Pauken lärmend lässt erklingen.

Wo verweil'st du jetzt, o Sänger, jetzt zur Zeit der Rosen,

Wo, den Hain mit Tönen füllend, alle Sprosser kosen?

Besser ist es, wenn in Wallung du das Blut mir bringest,

Und die Harfe für ein Weilchen laut zu rauschen zwingest.

Sänger, komm und stimme freundlich deine Laute wieder,

Und in neuer Weise singe nun auch neue Lieder;

Schaffe, durch ein einz'ges Liedchen, Tröstung mir im Leide,

Reiss' mein Herz in hundert Stücke, ähnlich meinem Kleide!

Was, o Sänger, wär's, wenn freundlich du dich mir erwiesest,

Und in's Herz mir, durch die Flöte, Feuergluthen bliesest;

برون آری از فکر خود یکدمم
هم بر زنی خانمان غمم
مغنی کجائی نوائی بزن
بما بی‌نوایان صلائی بزن
چو خواهد شدن عالم از ما تهی
گدائی بسی به که شاهنشهی
مغنی بگو قول و بردار ساز
که بیچارگان را توئی چاره ساز
تو بنمای راه عراقم برود
که بنمایم از دیده من زنده رود
مغنی بیا بشنو و کار بند
ز قول من این پند دانا پسند
چو غم لشکر آرد بیارا صفی
بچنگ و ربابی و نای و دفی
مغنی تو سر مرا محرمی
زمانی به نی زن دم همدمی
بمی دور کن از دلت گر غمیست
دمی در نیی زن که عالم دمیست
مغنی کجائی بزن بربطی
بیا ساقی از باده پر کن بطی

Wenn aus meinen Grübeleien du hinaus mich trügest,

Und den Hausrath meines Grames mir in Trümmer schlügest?

Wo verweil'st du denn, o Sänger? Lass ein Lied erklingen

Und zu uns, den Mittellosen, deinen Aufruf dringen:

Wenn wir einst von dieser Erde werden scheiden müssen,

Ist's viel besser, wenn wir Bettler als Monarchen hiessen.

Sing' die Weise Kul, o Sänger, lass den Ton sich heben,

Denn nur du kannst Hilfelosen wahre Hilfe geben.

Willst du mit dem Saitenschwinger nach Irāk mich leiten,

Lass ich einen Sĭndĕrūd mir aus dem Auge gleiten. [1]

Komm, o Sänger, höre freundlich, dir zu eig'nem Frommen,

Dies mein Wort, das alle Weisen willig angenommen:

„Naht der Gram mit seinem Heere, lass in dichten Reihen

„Aufmarschiren Harfen, Lauten, Pauken und Schallmeien!"

Sänger, dem ich mein Geheimniss liebevoll vertraute,

Menge ein paar Freunschaftshauche in der Flöte Laute:

Treib' durch Wein dir aus dem Herzen Kummer und Beschwerde,

Und dann hauche in die Flöte: Hauch ja ist die Erde.

Wo verweil'st du, Sänger? Greife in der Zither Saiten;

Sänger, komm, mit Wein zu füllen den Pocal, den weiten:

که با هم نشینیم و عیشی کنیم
دمی خوش بر آریم و طیشی کنیم

مغنّی ز اشعار من یک غزل
بآهنگ چنگ آور اندر عمل

که تا وجد را کارسازی کنم
برقص آیم و خرقه‌بازی کنم

بمستی توان درّ اسرار سفت
که در بیخودی راز نتوان نهفت

مغنّی ملولم دوتائی بزن
بیکتائی او سه‌تائی بزن

مغنّی بساز این نو آئین سرود
بگو با حریفان بآواز رود

روان بزرگان ز خود شاد کن
ز پرویز و از باربد یاد کن

سر فتنه دارد دگر روزگار
من و مستی و فتنهٔ چشم یار

درین خون‌فشان عرصهٔ رستخیز
تو خون صراحی و ساغر بریز

همی بینم از دور گردون شگفت
ندانم کرا خاک خواهد گرفت

Dass wir bei einander sitzen, nur der Lust ergeben

Und, ein Weilchen froh verbringend, ohne Sorgen leben!

Sänger, nur Ein Lied, entnommen meinen Lustgesängen,

Wolle du zur That gestalten bei der Harfe Klängen:

Dass es mir als Strasse diene zum Begeist'rungsziele,

Dass ich mich zum Tanz erhebe und mein Kleid verspiele.

Leicht lässt die Geheimnissperle sich im Rausch durchbohren:

Kein Geheimniss kann man wahren, hat man sich verloren.

Sänger, traurig bin ich; schlage die zweisait'ge Leier,

Schlag' die dreifach überspannte zu des Ein'gen Feier!

Sänger, singe uns die Weise dieses Lied's, des neuen:

Durch des Instrumentes Stimme sprich mit den Getreuen,

Und erfreu' der grossen Männer abgeschied'ne Seelen;

Von Pĕrwīs [1] auch wolle freundlich und Bărbŭd [2] erzählen!

Lust zu Schelmenstreichen zeigt sich wieder bei'm Geschicke;

Frommt doch Rausch und Schelmerei mir nur aus Freundes Blicke.

Sollst in diesem blutgetränkten Auferstehungsthale

Nur der Flaschen Blut vergiessen und der Weinpocale.

Staunen fasst mich, seh' ich rastlos sich den Himmel drehen,

Und ich weiss nicht wer nun wieder wird zu Grabe gehen?

فریب جهان قصهٔ روشنست
ببین تا چه زاید شب آبستنست
بیا در جهان دل منه زینهار
کسی بر سر پل ندارد قرار
همان منزلست این جهان خراب
که دیدست ایوان افراسیاب
همان منزلست این بیابان دور
که گم شد در و لشکر سلم و تور
کجا رای پیران لشکرکشش
کجا شیدهٔ ترک خنجرکشش
نه تنها شد ایوان و قصرش بباد
که کس دخمه اش هم ندارد بیاد
یکی را قلم زن کند روزگار
یکی را دهد تیغ در روز کار

Klar ist's, dass die Welt uns immer Täuschung nur gewähre,

Und die Nacht ist immer schwanger: — was sie wohl gebäre?

Komm; dein Herz entsage fürder weltlichen Genüssen:

Steht man doch am Rand der Brücke nie auf festen Füssen.

Diese Welt, die trümmervolle, ist dieselbe Baute,

Die die thürmenden Paläste Ēfrăsjāb's[6] einst sebaute,

Und bestehet aus denselben wüsten, fernen Landen,

Wo einst jene Kriegerschaaren Selm's und Tur's[7] verschwanden.

Doch wo weilt Pīrān,[8] der Feldherr mit dem scharfen Blicke?

Und wo weilt Schīdē, der Türke,[9] dass den Dolch er zücke?

Nicht nur ihre Vesten wurden schneller Winde Beute,

Ihrer Gräber selbst erinnert Niemand mehr sich heute.

Wenn aus Einem die Geschicke einen Schreiber machten,

Gaben sie das Schwert dem Ander'n an dem Tag der Schlachten.

٤

سگ بر آن آدمی شرف دارد
که دل دوستان بیازارد
این سخن را حقیقتی باید
تا معانی بدل فرود آید
کآدمی با تو دست در مطعوم
سگ ز بیرون بر آستان محروم
حیف باشد که سگ وفا دارد
و آدمی دشمنی روا دارد

4.

Ein Hund ist höher als ein Mensch zu schätzen,
Der seiner Freunde Herzen kann verletzen.
Dies Wort verdient, dass man ihm Glauben schenke,
Auf dass sein Sinn sich in die Herzen senke.
Wenn du und And're sich gemüthlich nähren,
Muss an der Schwelle nur der Hund entbehren.
Treu ist, o Jammer! nur der Hund zu nennen,
Indess die Menschen nichts als Feindschaft kennen.

٥

ایا ریح الصبا قلبی کئیب
مشامی من بخورک یستطیب
گذاری کن سحر بر طرف گلزار
بسرو و گل ز ما پیغام بگذار
تو با رویش ز حسن ای گل مزن لاف
که زردوزی نداند بوریا باف
مناز ای سرو با بالاش از قد
که باقدش یقین می اختی از حد
بیا ساقی که ایام بهارست
بر غم او که او پرهیزکارست
شراب ارغوانی با غوانی
همی خور تا توانی می توانی
مده در گوش ره پند ادیبان
چه پند شان چه آواز خطیبان
همین میگویدت در باغ بلبل
که جام از کف منه در موسم گل

5.

Mein Herz ist voll von Trauer, o holde Morgenluft!

Durch dich ist mein Geruchsinn durchwürzt mit süssem Duft.

Sag', eil'st du früh vorüber an einer Rosenflur,

Der Rose nnd Cypresse von mir dies Wörtchen nur:

„Schweig' von der Schönheit, Rose, vor Seinem Angesicht:

„Nicht kann auf Goldstoff sticken, wer grobe Matten flicht;

„Und du, Cypresse, prahle nicht mit dem hohen Bau:

„Du trätst bei Seinem Wuchse die Grenze nicht genau."

Komm, Schenke, denn erschienen ist nun die Frühlingszeit,

Zum Trotze dem, der immer nur übt Enthaltsamkeit,

Geniess' mit zarten Schönen den erg'wanfarben Wein,

So lang dir die Geschicke die Kraft dazu verleih'n;

Versperre Sittenrichtern zu deinem Ohr die Bahn;

Was ficht dich ein Ermahner, ein Kanzelredner an?

Sagt doch im Hain der Sprosser dir ohne Unterlass:

„Lass, wenn die Rosen blühen, nicht aus der Hand das Glas!"

غنیمت دان وصال گل غنیمت
بمی خوردن مصمم کن عزیمت
مشو غافل که فرصت میشود فوت
دمادم وقت عشرت میشود فوت
ز حافظ گوش کن این پند یکدم
بمی زن جام می و الله اعلم

Erkenne was die Rose dir bietet an Genuss,

Und Wein zu trinken bleibe dein festester Entschluss!

Sei auf der Hut! Es schwindet schnell die Gelegenheit,

Und nach und nach entfliehet die kurze Wonnezeit:

D'rum folge dem, was rathend dir nun Hafis gebot,

Und leere Weinpocale! Allwissend ist nur Gott.

٦

هر که آمد در جهان پر ز شور
عاقبت میبایدش رفتن بگور
در ره عقباست دنیا چون پلی
بی بقا جائی و ویران منزلی
دل منه بر این پل پر ترس و بیم
برگ ره ساز و مشو اینجا مقیم
نزد اهل معنی این کاخ سپنج
هست چون ویرانهٔ خالی ز گنج
راستی در حقیقت سفته‌اند
عارفان کین خانه را خان گفته‌اند
خان اقامت را نشاید در گذر
این جهان با کس نماند در گذر
دور باش از دوستیٔ مال و جاه
ز آنکه مالت مار و جاهت هست چاه
من گرفتم خود توئی بهرام گور
خواهی افتاد آخر اندر دام گور

6.

Wer in die Welt, die wirre, hat seinen Fuss gesetzt,

Hinab in eine Grube muss steigen er zuletzt.

Die Welt ist eine Brücke: in's Jenseits läuft sie aus,

Ein Ort des Unbestandes, ein ödes, wüstes Haus.

Misstraue dieser Brücke voll Schrecken und voll Grau'n;

Bereite dich zur Reise, hier ist kein Haus zu bau'n.

Dies Köschk von kurzer Dauer[1] ist — wie der Weise spricht —

Ganz einer Wüste ähnlich, nur Schätze birgt es nicht.

Der Wahrheit Perle bohrten[2] die Männer von Verstand,

Die dieses Wohngebäude ein Gasthaus nur genannt.

Zieh' weiter, denn man siedelt sich nicht im Gasthaus an;

Zieh' weiter, denn man weilet nicht auf der Erdenbahn.

Verlange nicht nach Gelde und Würden dieser Welt:

Die Würde ist ein Brunnen und Schlangen gleicht das Geld.

Ich nehme an, du ständest so hoch wie Bĕhrāmgjūr,[3]

So fällst du doch am Ende in's Netz der Grube nur.

گر نه کوری کور می بین گفتمت
یک زمان بی کار منشین گفتمت
هیچ کس را نیست زین منزل گزیر
از گدا و شاه و از برنا و پیر
ای که بر ما بگذری دامن کشان
حافظ الحمدی همی خواهد بخوان

Bist du kein Blinder — sagt' ich — sieh auf die Grube hin,

Und handle immer — sagt' ich — mit vorsichtsvollem Sinn!

Entgehen konnte Keiner noch diesem Aufenthalt,

War Bettler oder König, war jung er oder alt.

Der du vorbei einst wandelst an mir mit stolzem Sinn,

Hafis wünscht ein Gebetlein: so bete denn für ihn!

قصاید

۱

شد عرصهٔ زمین چو بساط ارم جوان
از پرتو سعادت شاه جهانستان
خاقان شرق و غرب که در شرق و غرب اوست
صاحبقران و خسروشاه خدا یگان
خورشید ملک پرور و سلطان داد گر
دارای دادگستر و کسریٰ کی نشان
سلطان نشان عرصهٔ اقلیم سلطنت
بالا نشین مسند ایوان کن فکان
اعظم جلال دنیی و دین آن که رفعتش
دارد همیشه توسن ایام زیر ران
دارای دهر شاه شجاع آفتاب ملک
خاقان کامکار و شهنشاه نوجوان
ماهی که شد بطلعتش افروخته زمین
شاهی که شد بهمتش افراخته زمان

Zweckgedichte (Kassaid).

1.

Jung, wie die Fluren Irem's ward wieder die Fläche der Erde
Durch die Strahlen des Glück's jenes erobernden Schah's. [1]
Herrscher [2] in Osten und Westen, erscheint er in Osten und Westen
Herrlich als Held, Chūsrēwschāh [3] und als alleiniger Herr.
Eine ernährende Sonne, ein Sultan, Gerechtigkeit übend,
Fördert er stets nur das Recht, herrschend als Keïjscher Fürst. [4]
Könige setzet er ein im weiten Gebiete der Herrschaft,
Sitzt auf dem Throne des Saal's: „Werde und siehe es ward!“
Er, der der Glanz ist und Ruhm der ganzen Welt und des Glaubens, [5]
Der den Zelter der Zeit fest unter'm Schenkel behält;
Er, des Jahrhundertes Herr, Schĕdschā', die Sonne des Reiches,
Er, ein beglückter Chăkān, er, ein so junger Monarch;
Er, ein Mond dessen Antlitz die ganze Erde beleuchtet,
Er, ein König, durch den hoch sich gehoben die Zeit.

سیمرغ وهم را نبود قوّت عروج
آنجا که باز همّت او سازد آشیان

حکمش روان چو باد باطراف بر و بحر
مهرش نهان چو روح در اعضای انس و جان

ای صورت تو ملک جمال و جمال ملک
وی طلعت تو جان جهان و جهان جان

تخت تو رشک مسند جمشید و کیقباد
تاج تو غبن افسر دارا و اردوان

گر در خیال چرخ فتد عکس تیغ تو
از یکدگر جدا فتد اجزای توأمان

تو آفتاب ملکی و هر جا که میروی
چون سایه از قفای تو دولت بود دوان

ارکان نپرورد چو تو گوهر بهیچ قرن
گردون نیاورد چو تو اختر بصد قران

بی طلعت تو جان نگراید بکالبد
بی نعمت تو مغز نبندد در استخوان

هر دانشی که در دل دفتر نیامدست
دارد جواب خامهٔ تو بر سر زبان

دست ترا بابر که یارد شبیه کرد
چون قطره قطره این دهد و بدره بدره آن

Des Gedankens Sîmurgh schwingt nimmer empor sich zum Neste,

Das der Falke gebaut seines hochstrebenden Sinn's.

Gleich dem Winde durchzieht sein Machtgebot Länder und Meere,

Während Liebe zu ihm Menschen und Diwe beseelt.

Du, o Schönheit des Reich's und Reich der Schönheit an Formen,

Du, o Seele der Welt, Welt du der Seele, durch Geist!

Dir beneiden den Thron Dschĕmschîd's und Kejkŏbâd's Throne.

Erdĕwân,[6] Darius selbst neiden den Herrscherreif dir.

Spiegelt der Glanz deines Schwert's sich ab im Gedanken des Himmels,

Machen die Zwillinge sich einer vom anderen los.[7]

Eine Sonne des Reich's erscheinst du; — wohin du dich wendest

Folget in Eile das Glück, ähnlich dem Schatten, dir nach.

Keines Jahrhundertes Schacht barg eine Gemme dir ähnlich,

Hundert Jahrhunderte sah'n nie einen Stern der dir glich.

Deine Reize allein verbinden die Seele dem Körper,

Deine Gnade allein fesselt das Mark an's Gebein.

Über die Dinge die nicht im Herzen der Bücher sich finden,

Gibst, durch die Zunge des Rohr's, immer du treffend Bescheid.

Deine spendende Hand, wer kann ihr die Wolke vergleichen?

Diese gibt tropfenweis nur das was du säckelweis gibst.

با پایهٔ جلال تو افلاک پایمال
و ز بحر جود دست تو در دهر داستان
بر چرخ علم مهری و بر فرق عقل تاج
در چشم فضل نوری و در جسم ملک جان
علم از تو با کرامت و عقل از تو با فروغ
شرع از تو در حمایت و دین از تو در امان
ای خسرو منیع جناب و رفیع قدر
وی دادر عدیم مثال و عظیم شان
ای آفتاب ملک که در جنب همّت
چون ذرّهٔ حقیر بود گنج شایگان
در جنب بحر جود تو از قطره کمترست
صد گنج شایگان که ببخشی برایگان
عصمت نهفته رخ بسراپرده ات مقیم
دولت نهاده رخت بقا زیر کندلان
گردون برای خیمهٔ خورشید فلکه ات
از کوه و ابر ساخته تازیر و سایبان
وین طلس منقّش نه توی زرنگار
چتر بلند بر سر خرگاه خویش دان
بعد از کیان بملک سلیمان نیافت کس
این ساز و این خزینه و این لشکر گران

Dein so erhabener Ruhm tritt selbst die Himmel mit Füssen,

Mährchen erzählt man vom Meer Deiner stets spendenden Hand.

Bist die Sonne des Wissens, die Kron' auf dem Haupt des Verstandes,

Bist des Weisheitsaug's Licht, Seele im Körper des Reich's:

Wissenschaft und Vernunft machst du nur schätzen und glänzen,

Der das Gesetz du beschirmst, der du den Glauben bewahrst:

Hoher, erhab'ner Monarch, gebietender mächtiger König,

Unvergleichlicher Herr, herrlich an Würde und gross,

Hehre Sonne des Reich's! Mit deiner Gnade verglichen

Wäre der Schatz Schäjĕgjän [8] nur ein geringer Atom.

Mit dem Meer deiner Grossmuth verglichen, sind kleiner als Tropfen

Hunderte von Schäjĕgjän, welche umsonst du verschenk'st.

Hinter dem Vorhang verweilt bei dir die verschleierte Keuschheit,

Und der Dauer Gepäck legt dir das Glück vor's Gezelt.

Für dein Zelt, dessen Knauf als Sonne erglänzt, schafft der Himmel

Berge und Wolken herbei dir nur zum Sitze und Dach.

Dieser neunfache Atlas, so bunt und mit Gold übersäet, [9]

Ist nur ein höheres Zelt über das Deine gespannt.

Nach den Keijiden besass noch Niemand in Salomon's Reiche [10]

Diesen Prunk, diesen Schatz, dieses gewaltige Heer.

بودی درون گلشن و از پر دلان تو
در هند بود غلغل و در زنگ بد فغان
در دشت روم خیمه زدی و غریو کوس
تا دشت هند رفت و بیابان سیستان
تا قصر زرد ساختهٔ لرزه اوفتاد
در قصرهای قیصر و در خانهای خان
آن کیست تا بملک کند با تو همسری
از مصر تا بروم و ز چین تا بقیروان
سال دگر ز قیصرت آرند تاج سر
و ز چینت آورند بدرگه خراج خان
تو شاکری ز خالق و خلق از تو شاکرند
تو شادمان بدولت و خلق از تو شادمان
اینک بطرف گلشن و بستان همی روی
با بندگان کمند سعادت بزیر ران
ای ملهمی که از صف کروبیان قدس
فیضی رسد بخاطر پاکت زمان زمان
ای آشکار پیش دلت هر چه کردگار
دارد همی بپردهٔ غیب اندرون نهان
داده فلک عنان ارادت بدست تو
یعنی که من کیم بمراد خودم بران

Deiner Tapferen Schaar ruft, während auf Rosen du wandelst,

Wimmorn in Indien hervor, Heulen an Sanguebar's Strand;

Und dein Zelt stand in Rum, als schon der Schall deiner Pauke

Weit bis nach Indien drang und in die Wüste Sĭstān's.

Seit den gelben Palast [11] du erbautest, ist Schrecken gefahren

In des Kaisers Palast und die Gemächer des Chan's [12].

Lebt von Egypten bis Rum ein Herrscher mit dir zu vergleichen,

Oder von China's Gestad bis nach Cyrene's Gebiet?

Nächstes Jahr bringt man dir die Krone vom Haupte des Kaisers,

Und von China's Chan bringt man dir Steuern zum Thron.

Dankbar bist du dem Schöpfer und dir sind dankbar die Völker;

Dich erfreuet das Glück, und du erfreuest das Volk.

Durch die blumige Flur zieh'st du einher mit Gefolge,

Und dein Schenkel bezwingt kräftig den Zelter der Zeit.

Gotterleuchteter Fürst! Dir strömt von den Schaaren der Engel,

Von Moment zu Moment Segen in's reine Gemüth.

Deinem Herzen enthüllt sich das Geheimste der Dinge,

Die der Schöpfer der Welt hinter dem Vorhang verbirgt.

Deinen Händen vertraute der Himmel die Zügel des Willens,

Sprechend: „Wer bin ich vor dir? leite mich, wie's dir gefällt.

ز کوششیت افتد بر داده‌ام بتیر
و ز بخششیت باید زر داده‌ام بکان
خصمت کجاست در کف پای خودش فکن
یار تو کیست بر سر و چشم منش نشان
هم کام من بخدمت تو گشت منتظم
هم نام من بمدحت تو گشت جاودان

„Bist du in Kriege verwickelt, ich gebe dazu dir die Pfeile;

„Sind dir Geschenke genehm, geb' ich aus Schachten dir Gold.

„Wo verweilet dein Feind? Zermalme ihn unter den Füssen;

„Doch den zärtlichen Freund setze auf's Haupt mir und Aug'.“ "

Wird doch immer mein Wunsch durch deinen Dienst nur geregelt,

Und verewigt mein Ruhm nur wenn ich würdig dich pries.

۲

ز دلبری نتوان لاف زد بآسانی
هزار نکته درین کار هست تا دانی
بجز شکردهنی مایهاست خوبی را
بخاتمی نتوان زد دم سلیمانی
هزار سلطنت دلبری بدان نرسد
که در دلی بهنر خویش را بگنجانی
چه گردها که بر انگیختی ز هستی من
مباد خسته سمندت که تیز میرانی
بهم‌نشینی رندان سری فرود آور
که گنجهاست درین بی‌سری و سامانی
بیار بادهٔ رنگین که صد حکایت خاص
بگویم و نکنم رخنه در مسلمانی
بخاک پای صبوحی کنان که تا من مست
بکوی میکده استاده‌ام بدربانی
بهیچ زاهد ظاهر پرست نگذشتم
که زیر خرقه نه زنار داشت پنهانی

2.

Nicht so leicht, wie es scheint, ist's mit der Demuth zu prahlen,

Tausend Dinge erheischt, merke dir's wohl, dieses Thun:

Denn die Schönheit verlangt weit mehr als Lippen von Zucker:

Herschte doch Salomon nicht nur durch das Siegel allein.

Tausendfältige Macht der Demuth bewirket doch immer,

Dass du durch Kunst in ein Herz siegreich dir Eingang verschaff'st.

Welche Wolken von Staub [1] erregtest du mir schon im Leben!

Nimmer ermüde dein Gaul, treib'st ja gar eilig ihn an!

Senke in Demuth das Haupt wenn bei den Zechern du weilest:

Solche Bescheidenheit birgt köstliche Schätze in sich.

Bringe den farbigen Wein! von Hundert ganz eigenen Dingen

Sprech' ich und richte doch nimmer den Islam zu Grund.

Bei dem Fussstaub der Männer die Morgenwein trinken! — Seitdem ich

In des Weinhauses Gau trunken die Wache versah,

Kam nicht Einmal ich noch an einem Gleissner vorüber,

Der nicht unter'm Gewand hätte den Gürtel versteckt. [2]

بنام طرهٔ دلبند خویش خیری کن
که تا خدات نگه دارد از پریشانی
مگیر چشم عنایت ز حال حافظ باز
وگر نه حال بگویم بآصف ثانی
وزیر شاه نشان خواجهٔ زمین و زمان
که خرمست بدو حال انسی و جانی
قوام دولت و دینی محمد بن علی
که می درخشدش از چهره فر یزدانی
زهی حمیده خصالی که گاه فکر صواب
ترا رسد که کنی دعویٔ جهانبانی
طراز دولت باقی ترا همی زیبد
که همتت نبرد نام عالم فانی
اگر نه گنج عطای تو دستگیر شود
همه بسیط زمین رو نهد بویرانی
توئی که صورت جسم ترا هیولی نیست
ز جوهر ملکی در لباس انسانی
کدام پایهٔ تعظیم نصب باید کرد
که در مسالک فکرت نه برتر از آنی
درون خلوت کروبیان عالم قدس
صریر کلک تو باشد سماع روحانی

Bei dem reizenden Haar beschwör' ich dich: übe das Gute:
Denn vor Verwirrung bewahrt sicher der Schöpfer dich dann,
Wende das Auge der Huld nicht ab von der Lage Hafisens.
Denn dem zweiten Ăssāf[3] mach' ich die Lage sonst kund;
Ihm, dem König-Vesir der Zeiten und Räume beherrschet,
Und der das Menschengeschlecht so wie die Dschinne beglückt;
Mōhămēd Sohn Alī's, der Stütze des Reichs und des Glaubens,[4]
Ihm, dem ein göttlicher Glanz hell aus dem Angesicht strahlt.
Edler gepriesener Mann! bei deinem hohen Verstande
Hast du gegründetes Recht auf die Beherrschung der Welt.
Dir verbrämet, wie billig, das ewige Glück die Gewänder:
Hat doch vergänglichen Ruhm immer dein Streben verschmäht.
Böte der Schatz deiner Huld nicht freudig die Hände zur Rettung,
Würde das Weltall gar bald wieder in Wüsten verkehrt.
Frei von gröberem Stoffe ist deines Körpers Gebilde,
Denn, von Engeln erzeugt, trägst du der Menschen Gewand.
Welche schwindelnde Stufe des Ruhmes müsste man bauen,
Dass dein Gedanke nicht höher noch trüge als sie?
In dem einsamen Haus der Cherubime des Himmels
Ist deines Schreibrohrs Geräusch geistige Reigenmusik.

ترا رسد شکر آویز خواجکی کز جود
دو آستین بکریان عالم افشانی
سوابق کرمت را چه کونه شرح کنم
تبارک الله از آن کارساز رحمانی
صواعق سخطت را بیان چه کونه کنم
نعوذ بالله از آن فتنهای طوفانی
کنون که شاهد کل شد بجلّه کاه چمن
جز از نسیم صبا نیست همدم جانی
شقایق از پی سلطان کل بسازد باز
بدست باد صبا کلّهای نعمانی
بدان رسید ز سعی نسیم باد بهار
که لاف میزند از لطف روح حیوانی
سحرکهم چه خوش آمد که بلبلی کلبانک
بغنچه میزد و میکفت در سخنرانی
که تنک دل چه نشینی ز پرده بیرون آی
که در خمست شرابی چو لعل رمانی
مکن که می نخوری بر جمال کل یک ماه
که باز ماه دکر میخوری پشیمانی
بشکر تهمت تکفیر کز میان بر خاست
بکوش کز کل و مل داد عیش بستانی

Dir gebühret mit Recht der Meisterschaft[5] Lob, denn in Grossmuth

Schüttelst die Ärmel du aus über die Edlen der Welt.[6]

Wie beschreibe ich wohl was lang schon an Gnaden du übest?

Segne dich Gott, denn du bist so allerbarmend wie er!

Wie verkünde ich wohl den zündenden Blitz deines Zornes?

Schütz' uns der gütige Gott vor so verheerender Fluth;

Jetzt wo in's Brautzelt der Flur die schöne Rose getreten,

Und noch der Ostwind allein ihr sich zum Freunde geweih't;

Wo Anemonen, zum Schutze der lieblichen Königin Rose,

Mit des Ostwindes Hand röthliche Zelte gebaut,

Ist es so weit schon gedieh'n, durch das emsige Lüftchen des Lenzes,

Dass mit der Gabe es prahlt Leben und Geist zu verleih'n.

O wie entzückte es mich als Morgens der zärtliche Sprosser,

Zu der Rose gewandt, also zu sprechen begann:

„Was beengt dir das Herz ? O tritt heraus aus dem Schleier:

„Perlet im Krug doch ein Wein, roth wie jemen'scher Rubin."

Trink'st einen Monat du nicht auf's Wohl der Schönheit der Rose,

Nun, so boreust du's gewiss, nahet der folgende Mond.

Dankbar dafür, dass man jetzt nicht fürchtet verketzert zu werden,[7]

Nimm dir von Rosen und Wein was dir an Wonne gebührt!

جفا نه شیوهٔ دین پروران بود حاشا
بهٔ کرامت و لطفت شرع یزدانی
رموز سرّ انا الحق چه داند آن غافل
که منجذب نشد از جذبهای سبحانی
درون پردهٔ گل غنچه بین که میسازد
ز بهر دیدهٔ خصم تو لعل پیکانی
طربسرای وزیرست ساقیا مگذار
که غیر جام می آنجا کند گرانجانی
تو بودی ای دم صبح امید کز سر مهر
بر آمدی و سر آمد شبان ظلمانی
شنیده‌ام که ز من یاد میکنی که گاه
ولی بمجلس خاص خودم نمی خوانی
طالب نیتکنی از من سخن جفا اینست
وگرنه با تو چه بحثست در سخندانی
ز حافظان جهان کس چو بنده جمع نکرد
لطائف حکمی با نکات قرآنی
هزار سال بقا بخشدت مدایح من
چنین متاع نفیسی بجو تو ارزانی
سخن دراز کشیدم ولی امیدم هست
که ذیل عفو برین ماجرا بپوشانی

Keine Grausamkeit übt ein Glaubensernährer. Bewahre!

Gnade und Huld nur allein fordert des Schöpfers Gesetz.

Das Geheimniss des Wort's „Ich bin die Wahrheit“ [9] erkennet

Nimmer der Thor, den die Kraft Gottes nicht zu ihm erhob.

Sieh die Knospe verhüllt im Schleier der Rose; — sie schmiedet

Für das Aug' deines Feind's blutige Lanzen darin.

Dies ist das Haus des Vesir's; der Lust ist's gewidmet, o Schenke;

Hier beschwere den Geist nichts als ein Becher voll Wein!

Du, o Morgen der Hoffnung, du warst es der, rein nur aus Liebe,

Freundlich erschien; da verschwand plötzlich das Dunkel der Nacht. [9]

Zwar ich hörte, dass du zu Zeiten dich meiner erinnerst;

Doch berufest du mich nie in den engeren Kreis,

Frägst auch kein Wörtchen mir ab; dies ist wohl grausam zu nennen:

Denn wie zeigt' ich mich sonst als ein Beredter vor dir?

Von den Hafisen der Welt [10] trug Keiner mir ähnlich zusammen

Was an Freiheit und Geist Weisheit und Koran umfasst.

Es verleihet mein Lob dir hundertjähriges Leben:

Eines so köstlichen Gut's ist, wer dir gleichet, wohl werth. —

Lang spann die Rede ich aus; allein ich hoffe, du deckest

Mit dem Saume der Huld das was ich sprechend verbrach;

همیشه تا بهاران صبا بصفحهٔ باغ
هزار نقش نگارد ز خط ریحانی
بباغ ملک ز شاخ امل بعمر دراز
شکفته باد گل دولت بآسانی

Und so lange im Frühling der Ost auf den Blättern des Gartens

Tausend Gebilde entwirft, zart wie Basiliconschrift, "

Soll dir im Garten des Reiches am Zweige der Hoffnung beständig,

Ohne dass du dich mühst, blühen die Rose des Glück's!

مخمس

در عشق تو ای صنم چنانم
کز هستی خویش در گمانم
هر چند که زار و ناتوانم
گر دست دهد هزار جانم
در پای مبارکت فشانم
گو بخت که از سر نیازی
در حضرت چون تو دلنوازی
معروض کنم نهفته رازی
هیهات که چون تو شاهبازی
تشریف دهد بآشیانم
هر چند ستمگری ترا خوست
کم کن تو بدی که آن نه نیکوست
گر زانکه دلت نه ز آهن و روست
آخر بسرم گذر کن ای دوست
انگار که خاک آستانم

Fünfzeilige Strophen (Muchammes.)

Ich liebe dich so sehr, o Götze,
Dass ich mein Sein in Zweifel setze;
Zwar bin ich elend nur und schwach;
Doch würd' ich, hätt' ich tausend Leben,
Sie alle dir zum Opfer geben.

Wird mir wohl je das Glück beschieden,
Dir meines Herzens Trost und Frieden,
Das was ich fühle zu vertrau'n?
O nie! ein Falke deinesgleichen
Sucht meinem Neste auszuweichen.

Wenn du auch sonst dich hart benommen,
Thu's jetzt doch nicht! es kann nicht frommen,
Und, ist von Eisen nicht dein Herz,
So tritt mir, Freund, auf's Haupt, und glaube
Du wandeltest auf Schwellenstaube.

گفتم که چو کشتیم بزاری
زین پس ره مرحمت سپاری
بر دل رقم وفا نگاری
تو خود سر وصل ما نداری
من طالع و بخت خویش دانم

ای بسته کمر ز دور و نزدیک
بر هیچ بخون ترک و تاجیک
گر خانه محقرست و تاریک
در مسکن اخاص الممالیک
بر دیده روشنت نشانم

من از تو بجز وفا نجویم
بیرون ز گل وفا نبویم
الّا ره بندگی نپویم
اسرار تو پیش کس نگویم
و اوصاف تو پیش کس نخوانم

گیرم نه در وفا گشودیم
نه مهر بمهر بر فزودیم
نبود هر آنچه می نمودیم
آخر نه من و تو یار بودیم
عهد تو شکست و من همانم

Ich sprach: „Du tödtest ja mich Armen;
„Nun wirst du endlich dich erbarmen
„Und Treue zeichnen dir in's Herz?“
Nein, nie hast du nach mir begehret:
Ich weiss was mir mein Loos bescheret.

Du, der du streb'st im Uebermuthe
Nach Türken- und nach Perserblute!
Scheint schlecht und finster dir mein Haus,
Mach' ich bei deinem treusten Knechte
Dir einen Platz im Aug' zurechte.[1]

Nach deiner Treue nur verlang' ich,
Nur nach dem Röschen „Treue“ bang' ich,
Und wandle nur des Dienstes Bahn;
Will Keinem was ich fühle sagen,
Und Keinem dich zu schildern wagen.

Gesetzt, die Treu' hätt ich versehret,
Und Lieb' durch Liebe nicht vermehret,
Geschah doch nichts was ich gewünscht.
Sprich, waren wir nicht Freunde immer?
Du brachst den Bund; ich wankte nimmer.

گر سر ببری بتیغ تیزم
از کوی وفات بر نخیزم
ور زانکه کنند ریزه ریزم
من مهر مهر تو نریزم
الّا که بریزد استخوانم
آنها که نشان عشق جویند
جز راه مزار من نپویند
خاک من زار چون ببویند
گر نام تو بر سرم بگویند
فریاد بر آید از روانم
گر بگذردم زپیش خیلی
هر یک بصفا به از سهیلی
از تو نکنم بغیر میلی
مجنونم اگر بهای لیلی
ملک عرب و عجم ستانم
کشتم صنما در آرزویت
آشفته و تیره دل چو مویت
هر چند نمی رسم بکویت
شب نیست که از فراق رویت
زاری بفلک نمی رسانم

Und raubt dein Schwert mir auch das Leben,
Ich bleib' in Treue dir ergeben;
Und schlägt man auch in Stücke mich,
Stets wahr' ich die Koralle „Liebe“
Bis dass einst mein Gebein zerstiebe.

Wer Sehnsucht fühlt nach Liebeszeichen,
Soll nicht von meinem Grabe weichen;
Und riecht er dort zu meinem Staub
Und wird er dich zu nennen wagen,
Ertönen meiner Seele Klagen.

Käm' ich zu einem Liebchenheere,
Worin ein Stern ein Jedes wäre,
Neigt' ich doch stets mich nur zu dir:
Toll[2] wär' ich, tauscht' ich Leila's Bande
Für Persiens und Arabiens Lande.

Verwirrt wie deines Haares Netze,
Bin ich aus Lust nach dir, o Götze;
Zwar komm' ich nimmer in dein Dorf,
Doch, fern von dir, send' ich mein Flehen
Allnächtlich zu des Himmels Höhen.

ای وصل تو اصل شادمانی
مانی بنشاط جاویدانی
بر حافظ خود چه می فشانی
به حکم که بر سرم برانی
سهلست ز خویشتن مرانم

Du aller Freuden Quell durch Liebe,

Dass nichts die ew'ge Lust dir trübe!

Soll mehr noch dulden dein Hafis?

Doch leicht ist, was du auch beschlossest,

Wenn du mich nur nicht von dir stossest.

ANMERKUNGEN

ZUM

DRITTEN BANDE.



DER BUCHSTABE JE.

1.

Eï dil bekiui dost güsari nemikiuni.

S. 2 — 5.

1) D. h. Du unterlässest es, das Angesicht des schönen Geliebten, als Beweis deiner Liebe, mit dem Blute zu färben, das aus dem Herzen in das Auge steigend, als Thräne herabfallen sollte.

2) Hierunter ist die Reue gemeint.

3) Unter dem Mosehus werden hier edle Eigenschaften der Seelo verstanden.

2.

Eï dil an dem ki charab es meï gülgiun baschi.

S. 6 u. 7.

1) Chores, nach den Orientalen, Cărūn, der bereits genannte reiche Mann der Bibel, den die Erde sammt seinen unermesslichen Schätzen verschlang.

2) Mĕdsehnūn heisst der Rasende, der Liebetolle, und ist der Beiname des Kais, des Geliebten der Leïla, deren Liebesgeschichte von morgenländischen Dichtern so häufig besungen ward.

3) D. h. Die Karawane der Lebenden zog in das Reich des Todes.

4) Wo dereinst dein Wohnort sein wird.

5) Fērīdūn, ein persischer König aus der Dynastie der Pischdadier und Nachkomme Dschĕmschīd's. Er ist dadurch berühmt, dass er den persischen Thronräuber Sŏhāk besiegte und gefangen nahm.

3.

Ahmedullahe ala ma'daletis-sulthani.

S. 8 — 11.

1) Ilehaniden heissen die Abkömmlinge Hulaguchan's.

2) Chan ist ein Ehrentitel turkomanischer Fürsten.

3) Zur Zeit, als du noch nicht zur Regierung gekommen warst, nämlich.

4) Eine Anspielung auf das vom Popheten Möhämmēd bewirkte Wunder der Spaltung des Mondes. — Unter Ăhmēd ist hier der Prophet gemeint, der im Himmel Ăhmēd, auf der Erde Möhämmēd und in der Hölle Mähmūd heisst.

5) D. h. Brüste dich, wie sich ein türkischer, ein tatarischer Fürst brüsten kann, denn, du bist so grossmüthig wie ein Chakan, was der Titel tatarischer Fürsten ist, und besitzest einen so hohen Geist wie Dschingischan.

6) Hafis sandte dies Ghasel an König Ăhmēd, Sohn des Öweïs nach Bagdad, wo dieser Fürst gewöhnlich den Winter zuzubringen pflegte, während der Dichter, fern von ihm, in Schīrās war und sich nach Bagdad zu seinem Herrn und Gönner sehnte.

4.

Eï padischahi chuban dad es ghami tenhaji.

S. 12—15.

1) D. h. (wie an so vielen ähnlichen Stellen) durch die Schmerzen, die ich um dich leide.

2) D. i. In den kettengleichen Haaren des Geliebten.

3) D. h. Handle nicht in den Wind hinein, überlege was du beginnen sollst.

4) D. i. Deine schlanke Gestalt.

5.

Etet rewaihu rendil-hima we sade gherami.

S. 16—19.

1) Suād, der arabische Name der Geliebte des Dichters. — Dies Ghasel ist halb arabisch, halb persisch.

2) Die syrischen Gläser, namentlich jene, die in Halep zu Markte gebracht werden, sind berühmt im Oriente. — Das Auge wird hier einer solchen Flasche und die blutige Thräne dem (rothen) Weine verglichen.

3) Wenn die Araber auf ihrem Wege einen Vogel auf einem Strauche oder Baume erblicken, so pflegen sie ihn aufzuscheuchen: nimmt er seinen Flug rechts, so heisst er ihnen ein Vogel des Glückes, der guten Vorbedeutung; das Gegentheil ist der Fall, wenn er links auffliegt.

4) Nīsāmī, einer der grössten romantisch-epischen Dichter Persiens, der unter der Regierung des Seldschukiiden Thögrül Ben Ărslān im J. 576 (1180) starb.

6.

Eï dil gier es an tschahi sanachdan beder aji.

S. 20 u. 21.

1) Eine Anspielung auf den Patriachen Jakob, der die Zeit der Abwesenheit seines geliebten und dem Morgenländer als das Ideal männlicher Schönheit geltenden Sohnes Joseph im einsamen Stübchen vertrauerte. — Der Dichter ist Jakob und der Geliebte Joseph.

7.

An ghalie chathth gier sui ma name nüwischti.

S. 22—25.

1) D. h. Dann hätte mich das Schicksal, durch die Trennung von ihm, nicht dem Tode preisgegeben.

2) D. i. Gott.

3) Der übermüthige König Schĭdād aus dem Riesenstamme Aad hatte, gleichsam um das Paradies zu verhöhnen, den herrlichen Garten Ĭrēm anlegen lassen, den aber Gott der Herr, zur Strafe seines Übermuths, vertilgte. — Die Lippe einer Saat ist ihre Umgrenzung, ihr Rand.

4) D. h. Die Scheinheiligkeit, die Gleissnerei der Ssofis.

10.

Eï ki der kiui charabat makami dari.

S. 30 u. 31.

1) D. h. Bist dein eigener Herr und König.

2) D. i. Die Verliebten.

3) Diese Stelle kann auch heissen: dass du ein Mittel gegen die Härte besitzest.

4) Die Locken sind diese Netze, die an der Wiese des Flaumes aufgestellt sind, an deren Raine das frische Maal sich befindet.

5) D. h. Wenn dich ein Fremder um den Namen irgend eines Mannes frägt.

11.

Eï ki ber mah es chaththi müschkin nikab endachti.

S. 32—35.

1) D. h. Was werde ich von deiner schöngefärbten und wie Wasser glänzenden Wange noch alles zu ertragen haben, da du erst nur die Skizze

deiner Schönheit auf deinem gleich Wasser strahlenden Antlitze hingeworfen? D. i. was werde ich wohl alles zu leiden haben, wenn deine, jetzt nur noch keimenden Reize sich vollends entfalten?

2) Unter Kĕjchŏsrēw's Becher ist das oft erwähnte, die Welt in nuce zeigende Glas Dschĕmschīd's zu verstehen, dessen Besitz auch jenem altpersischen Könige zugeschrieben wird. — Wie Kĕjchŏsrēw den Helden Efrrāsīab aus Persien vertrieb und besiegte, eben so besiegest du und unterwarfst dir alle Schönen dieser Erde.

3) D. i. Auf die Träume.

4) D. h. Wie die Monarchen thun, die wegen ihres Rechtes über Leben und Tod Malikür-Rikah, d. i. Besitzer oder Herren der Nacken (ihrer Unterthanen) heissen, wenn sie einen Verbrecher erwürgen lassen wollen.

5) Schah Jăhjā, der bereits erwähnte König aus der Dynastie der Musafferiden, führte den Beinamen Nüssrĕtĕd-dīn, d. i. Hilfe des Glaubens.

6) Das Wasser des Schwertes ist sein Glanz.

7) D. h. Durch dein wie Wasser glänzendes Schwert, wodurch sie gleichsam in das Wasser deines Schwertes stürzten.

12.

Eï der ruchi tü peïda enwari padischahi.

S. 36 — 39.

1) D. h. Ein einziger schwarzer Tropfen Dinte aus deinem Schreibrohre, nämlich irgend eine von dir unterfertigte Verordnung, wirkte in hundertfacher Weise belebend auf das Reich des Glaubens.

2) D. h. Die Macht die dem Siegel Salomon's, worauf der Name Gottes eingegraben war, inne wohnte, hat keine anhaltende Wirkung in den Händen Ahriman's, der ihn dem Salomon nur auf kurze Zeit hatte entwenden können. Eine Anspielung auf die Turkomanen, die den König für eine kurze Zeit vertrieben hatten.

3) D. h. Wenn auch der zum Fange abgerichtete Falke zuweilen zu diesem Behufe eine Mütze (Krone) aufsetzt, so kennt doch nur ein Sīmurgh, der in majestätischer Einsamkeit auf dem Berge Kaf thront, welche Eigenschaften eigentlich zu einem Herrscher gehören.

4) D. h. Aus deinem Schreibrohre fliessen Verordnungen, die bald deine Getreuen beleben, bald deinen Feinden den Untergang bereiten. — Nachdem Hafis hier den Schah Jăhjā Nüssrĕtĕd-dīn als einen Herrn der Feder gelobt, geht er in dessen Lob als eines Herrn des Schwertes über.

5) D. h. So macht der Schimmer deines Schwertes, das wie die Sonne auf die Edelsteine im Innern der Erde einwirkt, den rothen Rubin aus Furcht erbleichen.

6) Die Wissenschaft und die Kunst des Herrschers nämlich.

7) D. h. Wenn schon Adam, der den Beinamen Ssafi-üllah, d. i. der Reine Gottes führt, plötzlich der Sünde erlag.

13.

Eï kissai bihischt si kiujet hikiaje.

S. 40 u. 41.

1) Erbarmungsverse (Ajati rahmet) werden jene Verse des Koran's genannt, in denen vorzugsweise Gottes Erbarmung gepriesen wird, und deren Hersagung von besonderer Wirkung ist. — Ajet, Vers, heisst aber auch Zeichen.

14.

In chirka ki men darem der rehin scherab ewla.

S. 42 u. 43.

1) Unter dem Buche der Faselelen versteht der Dichter alle Bücher, alle Gelehrsamkeit.

2) D. i. Veränderlich, unbedacht.

15.

Eï ki der kiüschteni ma hitsch müdara nekiüni.

S. 44 u. 45.

1) Nåmlich: Das Capital der Liebe.

16.

Eï bichaber be kiusch ki ssahibi chaber schewi.

S. 46 — 49.

1) D. h. Entsage aller Anhänglichkeit an die Welt, wie die Wanderer auf dem Pfade der Gottesliebe.

2) D. h., sagt der Commentator Su'di, wenn du dich wie eine Kugel auf der Bahn des ruhmbegabten Gottes fortrollest.

3) D. i. Alle Meere der Welt, deren, nach den Orientalen, sieben sind.

4) D. h. Wenn du immer Gott vor Augen hast, so ist es unbezweifelt, das du ein ihn wahrhaft Liebender seiest. — Herr des Blickes, Ssahibi nasar heisst, wie schon früher bemerkt wurde, ein Liebender, ein Verliebter.

5) D. h. Der wahrhaft Gott Liebenden. — Dies Ghasel gehört unter die wenigen des Dichters, deren Inhalt rein mystisch ist.

18.

Ei dil mebasch chali jek dem si aschk u mesti.

S. 52 u. 53.

1) Der Neger mit der so langen Hand ist das Haar.

2) D. i. Der Wirthe. Dieselben werden Maghen genannt, weil sie das Verbot des Weintrinkens nicht achten.

3) D. h. Seit Hafis sah, dass sein langes Haar sich so weit erniedrigte, dass es auf den Boden fiel (d. i. so lang ist, dass es bis auf den Boden herab reicht), legte er sein sonst so hohes, stolzes Haupt seinem niederwallenden Haare zu Füssen, das ihn gleichsam damit zu treten schien.

19.

Bischnew in nükte ki chodra si gham asade küni.

S. 54 u. 55.

1) D. h. Verbreitest dann in der Welt die Kunde seiner edlen Eigenschaften. Die Lilie ist dem Orientalen das Sinnbild der Freiheit unter den Blumen, wie die Cypresse unter den Bäumen; desshalb heisst sie die freie. — Dschĕlālĕd-dīn war Finanzminister und Kämmerling des Königs Mănssūr. Als des letzteren Sohn die Statthalterschaft einer Provinz übernahm, begehrte er von seinem Vater, er möge ihm den Dschĕlālĕd-dīn als Rathgeber und den Dichter Hafis als Lehrer beigeben, was aber der König mit Entrüstung ablehnte und seinen Sohn frug, ob er denn schon bei seinen Lebzeiten König werden wolle, da er im Sinne habe, ihn zweier so ausgezeichneter Männer zu berauben.

20.

Bessawti bülbül u kumri eger nenuschi meï.

S. 56 — 59.

1) Ein arabisches, aus des Propheten mündlicher Überlieferung her genommenes Sprüchwort heisst: das letzte Mittel ist das Brennen, das Aetzen der Wunde, wenn sie durchaus nicht anders zu heilen ist.

2) D. h. Sein Loblied Gottes. Hu heisst Er vorzugsweise, d. i. Gott.

3) Heï, ein Ausruf der Trauer.

4) Ein auf den Fontainen im Oriente häufig als Aufschrift angebrachter arabischer Spruch. — Unter dem Wasser ist hier der Wein gemeint.

5) D. h. Damit ich auf das Wohl Hatem Thai's trinke. — Hatem Thai, der seiner Freigebigkeit wegen berühmte Araber aus dem Stamme Thai.

21.

Befiraghi dil semani nasari bemahruji.

S. 60 u. 61.

1) D. i. Mein entwichenes Herz.
2) Unter Leben kann hier auch der Geliebte verstanden werden.

23.

Bülbül si schachi serw begülbanki pehlewi.

S. 64 u. 65.

1) Wörtlich: Er hielt sinnige Sitzungen (der Liebe). — Das Pĕhlĕwī, die Sprache, die ehemals im Süden von Medien gesprochen wurde wie das Send im Norden, war unter den parthischen Königen die Schriftsprache, musste aber dem Parsi weichen, als der Sitz des Reiches in die südlichen Provinzen verlegt wurde. — Hier ist es für gleichbedeutend mit altpersisch genommen.

2) Die Rose ist dem Sprosser der feurige Strauch, in welchem Gott der Herr dem Moses erschien und ihm sagte: „Enaliahu, d. i. Ich bin (der alleinige) Gott" dem Rosenstrauche verglichen.

3) D. h. Das Schwert deiner Blicke hat die Menschen in Trauer versenkt. — Hafis gebraucht hier mit Vorsatz Worte, die auch in Bezug auf das Auge eine Bedeutung haben: so heisst Merdüm nicht nur Mensch, sondern auch Augenstern; Chane nicht nur Haus, sondern auch Augenhöhle; und Siah, schwarz deutet eben so auf die Trauer als auf die schwarzen Augen des Geliebten.

4) D. h. Denn das Haar d. i. der vordere Theil seines Mĕwlĕwī-Kopfbundes, hängt ganz in Unordnung herab. Die Mĕwlĕwī sind die bekannten Derwische, deren Stifter der berühmte Dschĕlālĕd-dīn Rumi gewesen.

24.

Bija ba ma mewirs in kinedari.

S. 66 u. 67.

1) D. h. Du weisst ja, dass du als Ssofi ein wollenes, folglich durch meinen Seufzerbrand leicht zu entzündendes Gewand trägst. Von diesem Gewande aus Wolle (Ssof) leitet man gewöhnlich den Namen der Ssofis ab, wenn dieser nicht vielleicht aus dem griechischen σοφος stammt.

2) D. h. Den du auswendig weisst. — Alle jene, die den ganzen Koran auswendig wissen, führen, wie eben auch unser Dichter, den Beinamen Hafis, d. i. der (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrende.

25.

Betscheschm kierde em ebrui mah simaji.

S. 68 — 71.

1) D. h. Dass meine Liebe bestätigt, giltig, erhört werde. — Dem bereits früher erwähnten Thügrä, d. i. dem Monogramme des Herrschers, das über die Freibriefe, Diplome, Fermano u. dergl. gesetzt wird und diese Urkunden erst rechtskräftig macht, wird hier von dem Dichter nicht ganz unpassend der kleine Bogen der Braue des Geliebten verglichen, da erwähntes Thugrä aus geschweiften bogenförmigen Strichen besteht.

2) D. h. Ich kam von Sinnen.

3) D. i., wie bereits erwähnt, die Liedersammlung, der Diwan.

26.

Bedschani o ki gierem destres bedschan budi.

S. 72 u. 73.

1) D. i. Auf dieser Erde.

2) D. h. Hafis würde durch seine Klagelieder nie berühmt geworden sein, wenn er nicht so fromm wie die Vögel zur Morgenzeit sänge.

27.

Tschi budi er dili an jar mihrban budi.

S. 74 u. 75.

1) D. h. Ein ewiges Leben wäre nicht zu kostbar für des Freundes Fussstaub.

2) Das Zeichen, Nïschän, ist gleichbedeutend mit dem in der 1. Anmerkung zum 25. Ghasel aus dem Buchstaben Je erklärten Thügrä.

3) D. i. Aus der Verborgenheit, Zurückgezogenheit. — Das Wort das Vorhang heisst, nämlich Perde, heisst auch das Häutchen des Auges, in Bezug auf die folgende Thräne gewählt.

28.

Tu megier ber lebi abi behewes nenischini.

S. 76 — 79.

1) Weil der Bach dir dein Bild zurückwirft.

2) D. h. Du wirst sehen, wie meine Thränen in der linken und rechten Flasche meines Auges perlend aufsteigen, wenn du mir erst ein Weilchen ins



Auge (das Fenster des Gesichts) geblickt. — Der Ausdruck: Setze dich auf das Fenster meines Gesichts, auf mein Auge, ist überdies im Persischen ein Ausdruck der Zärtlichkeit.

3) Tschĭgĭl, der Name einer Landschaft Turkistan's, gegen Indien gelegen und, wie Chătā und Chŏtēn, der Schönheit ihrer Mädchen und Knaben wegen berühmt.

4) Es scheint, dass Hafis durch dieses Ghasel einen seiner Lieblinge bei seinem Gönner, dem Finanzminister Chŏdschā Dschĕlālĕd-dīn einführen wollte.

29.

Chosch kierd jaweri feleket rusi daweri.

S. 80 u. 81.

1) Dieses Ghasel dichtete Hafis zur Zeit, als König Mănssūr die Turkomanen aus seinem Lande vertrieben hatte.

2) Die Gnade Gottes nämlich.

3) D. i. Als dieser Staub zufried'ner Armuth.

30.

Dū jari sirek we es badeï kiochen dū meni.

S. 82 — 85.

1) Men, ein Gefäss, das 600 Drachmen an Gewicht hält. Im Oriente werden die Flüssigkeiten gewogen.

2) D. h. Weder deine Frömmelei noch meine Sündhaftigkeit werden den Lauf der Welt ändern, irgendwie auf sie einwirken. Die Welt ist hier einer Werkstatt verglichen.

3) Dieses Ghasel ward zu einer Zeit gedichtet, wo die Turkomanen in Schĭrās eingefallen waren und daselbst gräuliche Verwüstungen verübt hatten.

4) D. i. Den Gegenstand meiner Liebe; hier scheint Schĭrās darunter gemeint.

5) Unter Rosen und Narcissen sind hier die Schönen von Schĭrās verstanden.

6) Anspielung auf die berühmten Fabeln Bidpai's, worin ein Brahman und ein indischer König (Rai oder Reï) wechselweis sprechend angeführt werden, indem dasselbe Wort, was indischer König heisst, auch Rath bedeutet.

31.

Der heme deïri mugan nist tschu men schūdaji.

S. 86 — 89.

1) D. i. In allen Schenken. Dieselben werden so genannt, weil darin das Verbot des Weintrinkens nicht geachtet wird.

2) D. h. Mein Herz, das ein Spiegel ist, in welchen Gott, der allmächtige König sieht, ist von Sünden bedeckt, wie ein Spiegel, der von Staub bestreut ist.

3) D. h. Ich weinte viel in sehnsuchtsvoller Hoffnung, meinen schlanken Geliebten dadurch erscheinen zu sehen. Die Thränen werden Bächen, der Geliebte wird einem hohen Baume, d. i. einer Cypresse verglichen, wie deren gewöhnlich an das Ufer eines Baches gepflanzt werden. Da Kjenar, Ufer, aber auch Umarmung heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten: In Hoffnung, dass man mir einen Hohen, Schlanken (den Geliebten) zu umarmen gebe.

4) D. i. Das nachenförmige Weingefäss.

33.

Rusgiarist ki mara nigeran midari.

S. 94 — 97.

1) Die dunkelrothe Schminke zur Färbung der Nägel, Nikiar oder gewöhnlich Henna genannt.

2) D. h. Sehr erfahren.

3) Bei den scheinheiligen Ssofis nämlich, die geflickte Kutten tragen.

4) D. h. So viel Stolz, Hochmuth.

35.

Sin chosch rakam ki ber güli ruchcar mikieschi.

S. 100 u. 101.

1) D. h. Durch den schönen Strich des Flaumes auf deiner Rosenwange, durchstreichst du das Blatt der Rose und den Rosenhain, wie man eine nicht mehr zu gelten habende Schrift durchstreicht; machst nämlich Rosenblatt und Rosenhain ungiltig und werthlos, da du schöner bist als sie.

2) D. h. Durch die sieben Häutchen des Auges.

36.

Si dilberemki ressaned nüwasischi kalemi.

S. 102 — 105.

1) Wörtlich: Unter Decken versteckte Trommeln.

2) D. h. Nicht die geringste Kleinigkeit.

3) Wörtlich: Unter Decken verborgene Trommeln, was ein figürlicher Ausdruck für Falschheit, verschmitzte Heuchelei ist.

4) D. i. Einer jener Ärzte die, wie, es im Alterthume und, wie der Commentator Su'di sagt, auch noch zur Zeit Bejazid's I. Sitte war, am Wege sitzend, den Vorübergehenden, die sie darum ansprechen, Rath ertheilen.

37.

Si kiui jar miajed nessimi badi newrusi.

S. 106 — 109.

1) Das Gold der Rose sind die gelben Fäden im Inneren derselben.

2) Der süsse Freund des Fackellichtes ist der Honig, der das Wachs zur Bereitung der Fackel enthält.

3) Eine Übersetzung des arabischen Sprüchwortes: Eldschahilu mersukun, d. h. Der Dumme ist der Betheiligte (am Glücke).

39.

Sahar kieh rehrewi der seri semini.

S. 112 — 115.

1) Dieses Ghasel scheint, dem düsteren Tone nach zu urtheilen, den Hafis darin walten lässt, zur Zeit irgend eines öffentlichen Unglücks, vielleicht der turkomanischen Invasion, gedichtet.

40.

Suleïma münsü hallet bil-Iraki.

S. 116 — 119.

1) Suleïma ist ein und derselbe Name mit Selma, der vom Dichter früher besungenen Geliebten; nur ist dieser Name hier in die Verkleinerungsform gesetzt. — Dieses Ghasel ist grossen Theils arabisch.

2) Sīndĕrūd, ein Fluss bei Jspahan.

3) Die Īrāk'schen Tonweisen, deren Erfinder Scheïch Ibrahim aus Īrāk ist, drücken Klage und Trauer aus.

4) Viribus unitis.

5) Messias oder Jesus wird, wie bereits früher erwähnt wurde, desshalb der Freie genannt, weil er frei blieb von aller Anhänglichkeit an irdische Dinge. Die Sage erzählt, dass, als er in den Himmel fuhr, er von allen Dingen dieser Welt nichts als eine Nadel mit sich nahm, um seine alten Gewänder damit zu flicken; doch dies allein schon genügte, dass er nicht, wie Mohammed, bis zum Himmelsthrone gelangen durfte, sondern im 4. Himmel, dessen Beherrscherin die Sonne ist, verweilen musste.

9) D. i. Traurige Lieder, wie sie der oben genannte Scheïch Ibrahim aus Īrāk verfasste.

41.

Sahar ba bad migiüftem hadissi arsumendi.

S. 120 — 123.

1) Der schon erwähnte Huma, dessen Schatten für den Beschatteten eine Vorbedeutung des Glückes ist, dankt, der Sage nach, diese Eigenschaft vorzüglich dem Umstande, dass er es verschmäht, sich, wie gemeine Raubvögel, von Aesern oder Gebeinen zu nähren.

2) Eine Anspielung auf einen zu Hulagu's Zeit stattgehabten Verfall. Die Fürsten von Samarcand und von Charesm bekriegten sich nämlich, als ersterer um Frieden bat. Er ward aber kaum zugestanden, als er treuloser Weise den sorglosen Fürsten von Charesm überfiel, ihn tödten liess und sein Land plünderte. — Bekanntlich ist Samarcand das Vaterland schöner Mädchen und Knaben.

3) Kīschmīr, die Provinz Kashmir an der indischen Grenze.

4) Dies Distichen ist eine Variante des vorhergehenden.

42.

Sakia sajeï ebrest we behar we lebi dschui.

S. 124 u. 125.

1) In der 24. Sitzung der berühmten Sitzungen Hariri's findet sich die Bemerkung, dass es angezeigt sei im Frühlinge Wein zu trinken, wenn der Himmel umwölkt ist.

2) D. h. Verständiger. Nach den Orientalen hat der Verstand seinen Sitz im Herzen. Wollte Gott, er hätte ihn überall darin!

3) D. h. Denn die Farben wechseln stets in dem Gemälde der Welt. Durch die Einfärhigkeit wird hier auch auf Scheïch Mĕhmĕd oder Măhmŭd Atthar, genannt Jekrenk, d. i. der Einfärhige, angespielt. Siehe die 4. Anmerkung zum 24. Ghasel aus dem Buchstaben Dal.

4) D. h. Erwirb dir die Gnade Gottes.

5) Den hellen Spiegel deines Herzens.

43.

Selam-üllah ma kierrel-lejali.

S. 126 — 129.

1) Wörtlich: Der zweisaitigen und dreisaitigen Instrumente. — Auch dieses Ghasel ist zum Theil arabisch.

2) Das Dornenthal, Wadiul-erak, der eigene Name eines Thales, das mit dem dornigen Baume Erak gefüllt ist, aus dessen Ästen die Orientalen

eine Art Bürstchen zum Putzen der Zähne verfertigen, das Miswak genannt wird. — In dieses Thal scheint der Freund des Dichters gereist zu sein, als er dieses Ghasel sang.

3) Das kann auch heissen: Durch hundert Dschelalische Jahre d. i. Jahre nach der Dschĕlālĕddīn'schen Zeitrechnung, welche Jahre zu den längsten Sonnenjahren gehören.

4) D. i. Der den Flaum auf das Gesicht gemalt hat.

45.

Saharem hatifi meïchane bedewlet choahi.

S. 134 — 137.

1) D. i. Auf der Plejas, dem Siebengestirn.

2) D. h. Wird das kleinste deiner Länder die ganze Welt in sich schliessen.

3) Da du die Armuth nicht zu ertragen im Stande bist — sagte Hafis zu sich selbst — so halte dich an Tūrānschāh, den Grossvesir des Königs Schĕdschā und an seine Vesirstelle, wörtlich: an den Polster der Meisterschaft (Chodschaki), worunter die Vesirschaft verstanden wird, wie denn die Vesire gewöhnlich Chodscha, d. i. Meister genannt werden.

46.

Sine malamali derdest eï dirigha merhemi.

S. 138 u. 139.

1) Mūlīān, einer der Namen des Flusses Oxus, heisst zugleich Räuber, Verheerer; so dass hier beide Bedeutungen mit dem Geliebten, dem samarcandischen Türken, in Beziehung gebracht werden.

2) Das Licht Tschīgīls ist der Geliebte. — Über den Schah der Türken, unter dem hier auch der Geliebte gemeint ist, und über Rūstĕm siehe die 2. Anmerkung zum 11. Ghasel aus dem Buchstaben Mim.

3) Roh, hier im Sinne von unerfahren in der Liebe und in ihren Leiden.

4) D. i. Der stolzen Liebe, die die Thränen der Verliebten bis zur Höhe der Sündfluth bringt.

5) D. h. Alle Meere der Welt, deren die Orientalen sieben zählen.

47.

Saki bija ki schūd kadehi lale pür si meï.

S. 140 — 143.

1) D. h. Ermanne dich zur Liebe und folge dem Beispiele des liebetrunkenen Sprossers.

2) D. h. Lass mich auf das Wohl des freigebigsten aller Menschen, nämlich Hatem Thais, einen vollen Becher leeren und dann werde ich keine Gesuche mehr an Geizige zu stellen haben.

3) Die Knoten des Rohres nennt der Dichter Gürtel.

4) Unter Rum wird das dem alten Rom unterworfen gewesene Griechenland verstanden, und Rai oder Reï ist der Name einer Stadt im persischen Irâk, aus welcher der gelehrte Arzt Rhasi stammte.

48.

Schehrist pür sarifan we si her tharaf nikiari.

S. 144 u. 145.

1) Diese Stadt ist Schîrâs, und unter dem Bilde sind die Schönen verstanden.

2) In der Bulaker Ausgabe steht irrig Nikiari, ein Bild, statt Schikiari, eine Beute.

3) D. h. Möge nie ein Sterblicher ihn betrüben.

50.

Thufeïli hestii aschkend ademi u peri.

S. 150 — 153.

1) D. h. Wenn du nicht wahrhaft verliebt bist. Dass Verliebte Sehende oder Besitzer des Blickes heissen, ist schon bemerkt worden.

2) D. i. Frommer Klausner.

3) D. h. Der Turban der Vesirswürde wanke nie auf deinem Haupte.

4) D. h. Mit meiner geliebten Leïla in einer Mondnacht eine Unterredung zu haben.

51.

Eï ba ghami tü mara peïwendi la jesali.

S. 154 u. 155.

1) Die zweite Hälfte jedes Distichons dieses Ghasels ist immer arabisch.

52.

Eï si schermi a'riset gül gharki chui.

S. 156 — 159.

1) D. h. Das Rosenöl, das man aus der Rose presst, und der Schweiss, von dem das Weinglas überläuft, d. i. der Weingeist, der aus dem Weine

abgesondert, gleichsam gepresst wird, und der, so wie der Schweiss, Arak heisst, werden der Rose und dem Weinglase nur aus Scham vor deiner Wange und vor dem Onyx deiner Lippe ausgepresst.

2) Der Müësîn, Gebetausrufer, ruft nach einer vorgeschriebenen Formel das fünfmalige Gebet von den Minarets der Moscheen aus; in dieser Formel ist auch das Wort Hai, Alllebendiger enthalten. — Der Dichter sagt hier: Ich beschäftige mich die ganze Nacht mit der Locke des Geliebten; geh' also, Gebetausrufer, und wecke durch deinen Ruf die noch Schlafenden; was mich betrifft, so bin ich ja ohnedies stets wach.

3) Das mit dann übersetzte Wort peï heisst auch Nerv, wesshalb es der Dichter mit Versatz gebraucht, da er eben der Ader erwähnte.

4) Mänkäi, das Glutbecken, das, in die Mitte des Zimmers gestellt, im Oriente die Stelle der Öfen vertritt.

5) Därä, Darius, ist hier für König überhaupt genommen. Der Fürst von Rai oder Reï, im persischen Îräk, war ein besonderer Gönner Hafisen's.

6) Siehe die 5. Anmerkung zum 20. Ghasel aus dem Buchstaben Je.

7) D. h. Gegen den Mann der so dankbar wäre, dass er für ein Bischen Hefe die du ihm gegeben, dir seine Seele opferte, benimm auch du dich so, dass er dir seine Seele gern als Beute überlasse (was der Ausdruck: rauhe ihm die Seele bedeutet) und gib ihm dann statt des Bischens Hefe einen Becher Wein um ihm auch deinerseits deine Dankbarkeit zu beweisen.

53.

Bijar bade we basem rehan sị machmuri.

S. 160 u. 161.

1) Da Destur nebst Verlaub, Erlaubniss, auch Gesetzbuch heisst, so ist ein zweiter Sinn dieser Stelle: O Gebildeter, dies Wort steht in keinem Gesetzbuche.

55.

Bedid amed russumi biwefaji.

S. 164 u. 165.

1) Sünäjî, der älteste grosse mystische Dichter der Perser unter der Regierung Sultan Mahmud's des Ghasnewiden. Er starb 576 (1180) zu Ghasna.

57.

Türa ki her tschi müradest der dschihan dari.

S. 168 — 171.

1) Eine Spielerei mit dem Worte Mejan, Mitte (des Leibes), die verständlich wird, wenn man weiss: 1. Dass die feine Taille dem Morgenländer eine so grosse Schönheit dünkt, dass gleichsam die Abwesenheit derselben zum höchsten Schönheitslobe wird, wie denn orientalische Dichter auch einen kleinen

Mund ein Nichts nennen; und 2. dass der Ausdruck: die Mitte halten so viel bedente als: den Vorsitz haben, den Ehrenplatz einnehmen.

2) Man weiss, dass die morgenländischen Schönen sich das Gesicht mit allerhand Figuren, als Sterne, Blumen, Mend u. s. w. zu bemalen pflegen. — Das Wort Bejas, weiss, heisst im Persischen auch noch so viel als (weisses) Papier.

58.

Tschu serw eger bechirami demi begülsari.

S. 172 u. 173.

1) D. h. Jeder gesellige Kreis, jede Versammlung wird durch dein schönes Haar in staunende Verwirrung gebracht. — Das Wort Halka, Ring, hat aber, nebst der gedachten Bedeutung ven geselligem Kreis, noch jene von Leckenring und ist daher absichtlich gebraucht hier wo von der Locke die Rede ist. — Die Ketzerei der (schwarzen) Locke deutet auf die moralische Schwärze der Ketzer.

2) Der zweite Sinn dieser Stelle ist: In jedem deiner Augenwinkel weilt ein Kranker, d. i. dein schmachtendes Auge, das die Orientalen ein krankes nennen.

3) Der Seele Barschaft; nakdi rewan kann auch heissen: cursirende Barschaft.

4) D. i. Die Liebe.

5) D. h. Wie bist du doch so unstät und herumschweifend wie ein Zirkel!

61.

Saki egeret hawast ba meï.

S. 180 u. 181.

1) D. i. In der Schenke.

2) D. i. O Gott! — Höre nämlich wie alle durch den Wein Belebten den lebendigen Gott anrufen.

4) Siehe die 5. Anmerkung zum 20. Ghasel aus dem Buchstaben Je.

62.

Choschter es kiui charabat nebasched dschaji.

S. 182 u. 183.

1) Rai oder Radscha ist der Titel indischer Fürsten und dasselbe Wort heisst auch Verstand.

2) Wörtlich: Was trinkst du (für einen Wein, der dich sagen macht) dass im Tempel u. s. w. — Unter dem Tempel ist, wie schon erwähnt, die Schenke zu verstehen, werin von den Ungläubigen der Wein gleichsam angebetet wird.

3) Eine Anspielung auf das berühmte Königsbuch (Humajunname) oder die Fabeln des weisen Bidpai, worin abwechselnd ein Rai (indischer König) und ein Brahman (Bramin) sich allegorische Fabeln erzählen, die einen Schatz von Lebensweisheit enthalten.

63.

Ssubhest we schale mitschekied es ebri behmen.

S. 184 u. 185.

1) Bĕhmēn ist der Genius, der dem mittleren der drei Wintermonate vorsteht. Der Commentator Su'di bemerkt hiezu, dass im December nicht Thau niederfallen könne, und dass Hafis wahrscheinlich die Schneeflocken den Thautropfen vergleichen wollte. — Men ist ein bereits erwähntes Mass.

2) D. h. Vertreibe die Schmerzen, das Unbehagen des Rausches wieder mit Wein.

3) Gott nämlich. — Hafis spielt hier mit den zwei Bedeutungen des Wurzelwortes Ghana, das singen und reich sein heisst. Ghani, der Reiche, ist eines der 99 Eigenschaftswörter Gottes, die der mohammedanische Rosenkranz enthält.

64.

Ömr bügüsecht bebihassili we bulhewessi.

S. 186 u. 187.

1) Eine Anspielung auf eine in der 20. Sure des Korans enthaltenen Stelle, wo es heisst: „Als (Moses) das Feuer (auf dem Berge Sinai) sah, sagte er zu seiner Familie: „Wartet hier, denn ich sah das Feuer und ich will Euch davon einen Feuerbrand bringen (der die Nacht erhellen soll.)“ — Unter dem Berge Sina (Sinai) versteht Hafis die Wohnung des Geliebten. — Dies Distichon ist arabisch.

2) D. i. Den auf dem Pfade der Liebe wandelnden ausgezeichnetsten Männern.

3) Eine Anspielung auf die Sitte, sich die Kleider mit Wohlgerüchen durchdüften zu lassen.

4) Siehe die 2. Anmerkung zum 1. Ghasel aus dem Buchstaben Elif.

5) Das Zeichen zum Aufbruch der Karawane wird mit der Glocke gegeben.

65.

Kietebtu kissete schewki we midma'i baki.

S. 188 u. 189.

1) D. i. Ihre Augen, denen meine Selma immer vorschwebt, in denen sie gleichsam wohnt. — Dieses Ghasel ist theilweise arabisch.





2) D. h. Als Gott mit dem Schöpfungsrohre, d. i. mit der Feder seiner Allmacht, sein „Werde!“ niederschrieb und mittelst desselben den Menschen aus Staub und Wasser (Lehm) formte, nahm er deinen Fussstaub, um den Blumen der Flur dadurch Glanz zu verleihen.

3) Auf dem Wege der Liebe nämlich.

66.

Ki bered be nesdi schahan si men kieda pejami.

S. 190 — 193.

1) Das Wort Kalb, Herz, heisst auch verfälscht (von der Münze). Der Sinn ist also: Du, der du (durch allerhand schlaue Künste) Gold zu machen dich brüstest, siehe einmal, wie falsch (schlau) auch ich bin; zwar habe ich kein Gold wie du, doch verstehe ich es nicht minder, die Leute in meinen Netzen zu fangen.

2) D. h. Ein Kuss von dir ist zwar mein Leben, doch leider eben so kurz wie dieses.

3) D. h. Will dieser Zechfreund für einen Gekochten, d. i. gebildeten, erfahrenen Mann gelten, so ist mir ein roher, d. i. ein noch nicht ganz ausgegohrener Wein lieber als tausend solche Gekochte.

67.

Giüftend chalaik ki tüji Jussufi sani.

S. 194 u. 195.

1) Da Rewan nicht nur gehend, sondern auch Seele heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten: Du läufst ihr (der Cypresse) dadurch den Rang ab, dass du eine Seele hast (die ihr mangelt).

2) D. h. Wesshalb bleibt es blos bei Worten?

3) Kranke Augen heissen schmachtende.

4) D. h. Du machst verächtlich, unberücksichtigt.

5) D. h. Aus Liebe zu dir ist Hafisen's Lage eine ganz verkehrte, umgewendete geworden, wie jene des Schreibrohres, das auf seinem oberen Theile, den Hafis das Haupt nennt, zum Schreiben benützt wird. Da also Hafis ein aus Liebe zu dir auf seinem Haupte wandelndes Schreibrohr geworden, so mögest du so gütig sein, das zu durchlesen, was dieses Rohr (in Bezug auf seine Liebe) geschrieben.

68.

Lebesch mibussem we der mikieschem meï.

S. 196 — 199.

1) Da, nach der Ansicht des Dichters, der Wein den Rausch vertreibt.

2) D. i. Sein Lob Gottes; denn Hu d. i. Jehowa, Er, heisst vorzugsweise Gott.

69.

Machmuri dschami aschkem saki bidih scherabi.

S. 200 u. 201.

1) Wörtlich: Wasserlos; da Ab, Wasser, im Persischen auch Glanz bedeutet.

2) D. h. Sei aller Welt bekannt. Wörtlich: Es ist nicht recht, dass die Liebe für Seine Mondeswange durch den Vorhang verhüllt sei. — Hafis gebraucht hier, wo er gleich darauf den Sänger anspricht, mit Vorsatz Worte, die auf Musik Bezug haben, wie: Perde, das Vorhang, aber auch Tonweise, und Rast, das recht und Stimmung des Instrumentes bedeutet.

71

New beharest der an kiusch ki choschdil baschi.

S. 204 u. 205.

1) D. h. Heimlich, gleichsam stumm; es kann aber auch heissen: in (ihrer) Tonweise, (ihrem) Gesange; da Perde, wie bereits erwähnt, Vorhang und Tonweise heisst.

72.

Nessimi ssubhi saadet bedan nischan ki tü dani.

S. 206 u. 207.

1) D. h. Hier, wo es sich darum handelt, die Gefühle der Liebe auszudrücken, hat keine der beiden Sprachen einen Vorzug vor der anderen.

73.

Nusch kiün dschami soherabi jek meni.

S. 208 u. 209.

1) Ritl, Ritel ein Mass von bald mehr, bald weniger Unzen, nach Verschiedenheit der Länder.

2) Ein nasser Saum heisst die Befleckung mit Sünden.

74.

Waktra ghanimet dan an kadar ki bütüwani.

S. 210 — 213.

1) Der Krugzerbrecher ist der Vogt, der die Übertretung des Weinverbotes durch Zerbrechung der Weinkrüge straft, und unter den Granatrubinen ist der Wein verstanden.

2) D. h. Lass die Frommen Nachts für dich beten, da das Gebet aus ihrem Munde (der den Namen Gottes nennt) dich eben so schützen wird, wie der auf dem Siegel Salomons eingegrabene göttliche Name dieses Siegel (und seinen Eigner) schützte, indem es ihm die verlorne Herrschaft über Genien und Menschen wieder verschaffte.

3) Das hier durch Schlauheit übersetzte Wort Pischani heisst überdies noch die Stirn, und ist vom Dichter bezugsweise auf die Brauen gewählt.

4) D. h. Der es bereuet, dem Wein entsagt zu haben.

5) D. h. Ich klatsche vor Freuden in die Hand, wenn du kömmst, weil mir durch dich, meinen Gast, ein Licht aufging, mein Gemach erhellt ward. Dabei ist auf die orientalische Sitte angespielt, dem Diener zu klatschen, statt wie bei uns zu klingeln, wenn der Herr seiner bedarf, und namentlich wenn er Abends Licht ins Gemach bringen soll. Freilich geht das Klatschen um Licht dem Lichte voraus; hier aber ist das Gegentheil der Fall.

6) Der Zerstreute heisst der Unglückliche, Trostlose; sammeln heisst beglücken, trösten.

7) D. i. Dem Grossvesir, der ein zweiter Åssäf an Weisheit ist.

75.

Hawa choahi tü em dschana we midanem ki midani.

S. 214—217.

1) Nach dem Koran befahl Gott den Engeln, dem ersten Menschen knieend zu huldigen.

2) Sich sammeln heisst so viel als: Glück, Trost finden, so wie zerstreuen, unglücklich, trostlos machen.

3) D. h. O Schicksal, sieh' mich desshalb nicht mit so knotiger, gerunzelter Stirn an, zürne nicht über mein gehefftes Glück! — Bei der doppelten Bedeutung aber des Wortes Pischani, nämlich Stirn und List, kann der Sinn dieser Stelle auch heissen: O Schicksal, löse die Knoten deiner List!

4) D. h. Schüttle dein Haar, lass es frei flattern und verleite den (gleissnerischen) Ssofi dadurch zum Spiele und Tanze; dann werden ihm aus jedem Lappen seiner Kutte die tausend Götzen seiner Gleissnerei herausfallen, d. i. seine Gleissnerei wird offen am Tage liegen.

5) Ein Vergleich, von dem Thorringe hergenommen, den man rüttelt, wenn man will, dass das geschlossene Thor geöffnet werde. — Der Sinn dieser Stelle ist: Du täuschest dich, wenn du auf das Glück hoff'st, den Lockenring des Geliebten zu berühren; dies ist ein Glück, das zu erreichen unmöglich ist.

77.

Ja mebsima juhaki dürdschen min elleali.

S. 222 — 225.

1) Nedsehd, ein Ort zwischen Bossra und Mecca, den die Bewohner Bossra's auf ihrer Pilgerreise nach Mecca berühren müssen. Hier aber ist darunter Sehïrās verstanden. — Dies Ghasel ist theilweise arabisch.

2) Satu remlïn, wie es im Texte heisst, ist der Name eines Sandhügels zwischen Nedsehd und Medina, woruntor aber hier der Name eines von dem Freunde des Dichters bewohnten Ortes bei Sehïrās verstanden wird.

3) D. i. Des Vesirs Ebu Nassr, Sohn des Ebu Maali.

4) Des Sieges Vater ist die Übersetzung des obgenannten Vesirs Ebu oder Bu Nassr.

78.

Sebet selma bessudghaiha füwadi.

S. 226 u. 227.

1) Siehe die 5. Anmerkung zum 8. Ghasel aus dem Buchstaben Elif. — Dieses Ghasel ist theils im schirasischen Dialekte geschrieben, wovon der Commentator Su'di jedes Wort erklärt, theils arabisch und theils persisch.

2) D. i. An Gott.

79.

Nuri chuda nümajedet ainei mudscherredi.

S. 228 u. 229.

1) Worte der mündlichen Überlieferung des Propheten, die, auf das in der mohammedanischen Religion verbotene Glücksspiel Bezug habend, hier auf das eitle menschliche Treiben überhaupt angewendet werden.

BRUCHSTÜCKE VON GHASELEN, WELCHEN DER ENDREIM FEHLT (MUKATHAAT).

1.

Dil menih ber dünja we esbabi o.

S. 230 — 233.

1) Das kann auch heissen: Die Würdenträger.

2) D. i. Sein Sohn, durch den die Welt Glanz und Werth für ihn erhalten hatte.

3) Dem Könige Mănssūr, Sohn Mŏhămmĕd's des Musafferiden, waren von seinem eigenen Sohne die Augen ausgestochen worden.

3.

Bekiuschi huschi rehi münhii neda der dad.

S. 236 u. 237.

1) Einem Diener Gottes nämlich, d. i. einem Menschen.

2) Sĕmsĕm, der heilige Quell Mecca's.

4.

Dil mebend eï merdi bechired ber sachai Amru we Seïd.

S. 238 u. 239.

1) In dem Sinne wie wir die Namen Heinz und Kunz und die Lateiner jene von Cajus und Sempronius, gebrauchen die Orientalen die Eigennamen Seĭd und Ămrū.

5.

Ruhul kudus an suruschi ferruch.

S. 240 u. 241.

1) D. i. Der Erzengel Gabriel.

2) Die Morgenzeit ist jene Tageszeit, in welcher die Gebete am schnellsten Erhörung finden.

3) D. i. König Mänssür, welches Wort Sieger bedeutet. Unter Möhämmēd ist Ibni Möhämmēd d. i. Sohn Möhämmēd's zu verstehen, welches der Name des Vaters Schah Mänssür's ist.

6.

Beahdi salthaneti Schahi Scheich Ebu Ishak.

S. 242 u. 243.

1) Fars, eine Provinz Persiens und zugleich der Name des eigentlichen Persiens.

2) D. h. Für seine eigenen Vergnügungen besorgt.

3) Schēhīnschāh, König der Könige.

4) D. h. Asd, der sein Werk: Mewakif fi ilmil kielam, d. i. Ruheplätze oder Stationen in der Metaphysik und Dogmatik, dem Könige Ĕbū Ishāk widmete. — Dieses Werk des Richters Asd, dessen vollständiger Name Asdeddin Abdurrahman Ben Ahmed Idschi lautet und der 756 (1355) starb, ist ein classisches Grundwerk höherer Metaphysik, über welches seit Mehmed II. auf osmanischen Hochschulen gelesen wird.

7.

Kieda eger giewheri pak daschti der assl.

S. 244 u. 245.

1) D. i. Adel der Gesinnung.

2) D. h. So müsste das Ehrgefühl seiner Schande Grenzen setzen.

3) Es blieb nämlich leer zur Strafe, dass sie durch ihren Glanz der übrigen Gestirne spottete.

8.

Bessemi Chodscha ressan eï nedimi wakt schinas.

S. 246 u. 247.

1) Der Vesir Hädschī Kăwām hatte für Hafis eine Schule erbaut, und dieser frägt hier schüchtern um einen Gehalt an.

9.

Tu niku bedi chod heme es chod büpürs.

S. 248 u. 249.

1) Wörtliche Anführung des 2. und 3. Verses aus der 65. Sure des Korans.



11.

Serai u medresse we bahsi ilm we thak u rewak.

S. 252 u. 253.

1) D. h. Der richtige Blick, die richtige Beurtheilung.

13.

Schaha mübschiri si bihischtem resside est.

S. 256 u. 257.

1) Nämlich die aus dem Paradiese meines Gemüthes entsendeten Gedichte.

2) D. h. So verschlungen und glänzend wie der paradiesische Fluss Sëlsĕbîl.

3) Nun war der Bote auf mich ungehalten (meine Dichterader stockte), weil ich ihm, bei meiner Armuth, keinen würdigen Botenlohn geben kann; so thue es denn du, o König, d. i. belohne mich für meine Gedichte.

14.

Bedin sülmetsera ta kieï bebui dost binischinem.

S. 258 u. 259.

1) D. i. Diese Welt.

2) D. h. Seit gemeine Leute die Plätze der Edlen einnehmen.

3) Dieses arabische Distichon ist einem Bruchstücke des Dichters Tenachi entnommen.

4) Dieser arabische Halbvers ist einer Stelle des Dichters Fend nachgebildet.

16.

Padischaha leschkieri tewfik hemrahi tü end.

S. 262 u. 263.

1) D. i. Den Frommen.

2) D. i. Der Himmel, gleichbedeutend mit Schicksal.

3) Diese Stelle spielt auf den gewöhnlichen Gewinn der damaligen Handelsspeculationen in Persien an; dieser Gewinn war zu jener Zeit, wie der Commentator Su'di bemerkt, für ein Capital von 7½ eine Summe von 10. Hafis ermuntert den König zu einem Zuge nach Indien, da dieser weit vortheilhaftere Handel dem Monarchen oder seinem Lande mit einem ausgelegten Capitale von 10 — 7½ einbringen könne.

18.

Hüsni in nasm es bejan mustaghnist.

S. 266 u. 267.

1) Es scheint, dass der türkische Dichter Nísāmī Rūmī diesen Vers dem Hafis entwendet, wenn er irgendwo sagt: „Hat Gabriel, hat eine Geisterstimme dies Wunderlied dich, Nīsāmī, gelehrt? „Dies Bruchstück schrieb Hafis zum Lobe eines Gedichtes eines seiner Freunde.

19.

Chosrewa dadgiera bahrkiefa schir dila.

S. 268 u. 269.

1) Dieses Bruchstück ist zum Lobe Sultan Mĕssūd's gedichtet, dessen Name der Beglückte heisst.

2) D. h. Das Schicksal, das mit den Menschen spielt, wie derjenige, der den Schlägel hält mit dem Balle.

3) Hafisen war sein Maulthier gestohlen worden, das er nun im Traume im königlichen Stalle gesehen zu haben vorgibt.

20.

Kuwweti schaireī men sahar es farthi melal.

S. 270 u. 271.

1) D. h. Meine Dichtkraft bildete sich ein, ihr Glück in Chōwārēsm und am Ufer des Oxus zu finden.

2) D. i. Aus dem Reiche des Herrschers von Schīrās, der hier dem weisen Salomon (Sülĕïmān) verglichen wird.

3) D. h. Die Arme, Unglückliche.

21.

Fessadi tscharch nebinend we neschinewend hemi.

S. 272 u. 273.

1) Das Himmelsrad, der kreisende Himmel, d. i. das Schicksal.

2) D. h. Gar Viele, die sich bei Nacht und Tag nur weichlichen Genüssen ergeben, auf Kissen ruhend, so glänzend wie Mond und Sonne.

3) D. h. Betrachte die Unfälle, die das Schicksal den Menschen bereitet.

22.

Bemen pejam firistad dosti deï rus.

S. 274 u. 275.

1) D. h. Du, aus dessen Schreibrohr das geringste Wörtchen mir so theuer ist wie der Augenstern.

2) Nachdem Hafis zwei Jahre fern von Schīrās gelebt hatte, kam er zurück und hielt sich da längere Zeit, völlig unsichthar für seine Freunde, im Hause seines Gönners, des Vesirs Kāwāmĕddīn Hāssān, auf. Seine Freunde mochten geglauht haben, es geschehe dies aus Furcht vor seinen Gläubigern, während er seine Anhänglichkeit an den Vesir als die eigentliche Ursache angibt.

3) Die Verbindung der zwei Buchstaben Kief und Nun giht das Wörtchen Kiün, d. i. das Schöpfungswort „Werde!“ in welchen das Loos aller Menschen enthalten ist. Der Sinn dieser Stelle ist also: Da, durch den Beschluss des ewigen Looses, des Schöpfungswortes: „Werde!“ ich zu der Ehre, dem gedachten Vesire zu dienen, hestimmt bin, so ist dieses, und nicht die Furcht vor den Leuten des Richters die wahre Ursache, warum ich das Haus meines Gönners nicht verlasse. — Hafis will hier auf eine feine Art den Vesir hestimmen, seine Schulden zu zahlen.

23.

Gülkandi schi'ri men si benefsche schekkier rubast.

S. 276 u. 277.

1) Der vom Beil Zerhauene (Thabersed) heisst eine harte Gattung Zuckers, so genannt, weil er, um genossen zu werden, erst mit einem Beile zerhauen werden muss. — Kjă'hül-găbāsāl ist eine Art Zuckerkäse.

2) Nĕbāt, eine Art sehr harten Kandels, der in Flaschen aufbewahrt wird, die erst zerschlagen werden müssen, will man ihn geniessen. Hafis versteht hier darunter seine Lieder.

25.

Ssabahi dschuma' bud we sadissi rebii nuchust.

S. 280 u. 281.

1) D. i. Der Hedschira.

2) Durch diese letzten Zeilen spielt Hafis auf das noch so zarte Alter seines im Jahre 746 der Flucht des Propheten (1362) verstorbenen Söhnchens an, dessen Tode diese Zeilen gewidmet sind.

26.

An meïweï bihischti kiamed bedestet eï dschan.

S. 282 u. 283.

1) Dieses Chronogramm ist auf den Tod eines Ungenannten gedichtet. Da im Orientalischen die Buchstaben Zahlenwerth haben, so geben die Worte: Meiweï bihischti, d. i. Frucht des Paradieses, die Jahreszahl 779 (1377).

27.

Bürader Chodscha A'dil thabe miswahu.

S. 284 u. 285.

1) D. h. Du sollst die Worte Chălīl Ă'dīl immerdar im Gebete aussprechen, Worte, deren Buchstaben dir die Jahreszahl 775 (1373) als sein Todesjahr weisen.

28.

Rahmani la jemut tschu in padischahra.

S. 286 u. 287.

1) Die Worte: Rahmani la jemut, d. i. unsterblicher Erbarmer, geben die Jahreszahl 785 (1383).

29.

Assafi dewri seman dschani dschihan Turanschah.

S. 288 u. 289.

1) Die Worte: Meïli bihischt, d. i. Paradieses-Neigung, geben die Jahreszahl 787 (1385), als in welchem Jahre Hafisen's Gönner, der Vesir Tūrānschāh, starb.

30.

Behaul-hakkud-din thabe miswahu.

S. 290 u. 291.

1) Die Worte: Kurb und Thaat, d. i. Nähe und Andacht, geben die Jahreszahl 782 (1380).

31.

Medschdi din serweri küsat Ismail.

S. 292 u. 293.

1) Die Worte: Rahmeti hakk, d. i. Erbarmen Gottes, enthalten die Jahreszahl 756 (1355).

32.

A'sami kiwami dewlet u din an ki ber deresch.

S. 294 u. 295.

1) Dies Chronogramm ist auf den Tod des bereits erwähnten ersten Kăwāmĕddīn gedichtet, dessen Name Glaubenspfeiler bedeutet, und der vor Kăwāmĕddīn Hassan Vesir gewesen. — Die Worte: Umisi dschud, d. i. Grossmuthhoffnung, geben die Jahreszahl 764 (1362).

33.

Ejjami beharest we gül u lale u nesrin.

S. 296 u. 297.

1) Diese Verse scheinen einem als Kind verstorbenen Sohne Hafisen's gewidmet.

34.

An kist ta behasreti Sultan eda kiüned.

S. 298 u. 299.

1) Das hier mit Tugend und Sünde übersetzte Wort Schütürkiürbe heisst wörtlich Kameel-Katze und wird in dem Sinne von Gutem mit Schlechten vermischt gebraucht, anspielend auf die bekannte Anekdote von einem Manne, der sein Kameel zwar um einen Spottpreis zum Kaufe bot, dabei aber die Bedingniss machte, dass der Käufer desselben auch eine Katze mitkaufe, für die er weit mehr begehrte als eigentlich das Kameel werth war.

35.

San habbeï chusra chor kis rui sebük hasmi.

S. 300 u. 301.

1) D. i. Dem Kraute, womit der Alte vom Berge seine Jünger, die Assassinen, berauschte.

2) D. h. Bekömmt einen so guten Appetit, dass er im Stande wäre dreissig Vögel oder Hühner zu verzehren, oder aber Salomon's weisen Vogel und Rathgeber, dessen Name dreissig Vögel bedeutet, an den Spiess zu stecken. — Das Ganze ist ironisch gemeint und ist gegen die falschen Ssofis gerichtet.

36.

Sal u fal we hal u mal we assl u nesl we tacht u bacht.

S. 302 u. 303.

1) Ist ein an den König gerichteter Neujahrswunsch.

37.

Serweri ehli amaim schemi dschemi endschumen.

S. 304 u. 305.

1) D. i. Im Jahre 754 der Flucht (hedschira) Mohammed's, welcher das Beste der Geschöpfe heisst; nämlich 1353 der christlichen Zeitrechnung.

39.

Hekimi fikri men es akl dusch kierd sual.

S. 308 u. 309.

1) Sĕlmān Sāwĕdschī, ein Zeitgenosse Hafisen's, und den Beinamen Chodschai Dschihan, d. i. Lehrer der Welt führend, war einer der grössten und berühmtesten Dichter des achten Jahrhunderts der Hedschira. Wie Hafis am Hofe der Familie Musaffer zu Schīrās, so war Sĕlmān Sänger am Hofe der Familie Oweïs zu Bagdad. Er starb 769 (1367).

40.

Dirigha chila'ti rusi dschüwani.

S. 310 u. 311.

1) Fārkădān, der Name zweier, wie Kastor und Pollux, unzertrennlicher Sterne nahe am Pole.

VIERZEILIGE GEDICHTE (RUBAIJAT).

2.

Merdi si künendeï der chaiber pürs.

S. 318 u. 319.

1) D. i. Den Schwiegersohn des Propheten, Ălī, den 4. Chalifen, der beim Schlosse Chăiber im steinigen Arabien einen Sieg über die dortigen Juden erfocht.

2) D. i. Ebenfalls den gedachten Ălī. — Diese Stelle gibt dadurch einen Doppelsinn, dass der Grabesstätte Herr auch ein Verstorbener heissen kann und daher auch bedeuten könnte, dass Edelmuth nur bei Verstorbenen zu finden sei.

8.

Ba dost nischin we badeï dscham thaleb.

S. 330 u. 231.

1) Unter dem Namen Wundartzsohn war der junge Ŏmēr, ein Liebling Hafisen's, in Schīrās bekannt.

9.

Ta hükmi kasaï assumani basched.

S. 332 u. 333.

1) Tüktămün. Schah Schĕdschă's durch Schönheit, Gesangkunst und musikalische Talente berühmter Mundschenk.

15.

Leb bas megir jek seman es lebi dscham.

S. 344 u. 345.

1) Wie bereits erwähnt, führt bei orientalischen Dichtern der Wein den Beinamen des bitteren, herben.

17.

Aschki ruchi jar ber men sar megir.

S. 348 u. 349.

1) Nämlich die Wanderer auf dem Liebespfade.

18.

Ni kissaï an schemi tschigil bütüwan güft.

S. 350 u. 351.

1) D. i. Jenes schönen Liebchens. — **Tschĭgīl**, der Name einer durch die Schönheit ihrer Mädchen und Knaben berühmten tatarischen Landschaft, ist auch der Name eines dort befindlichen Tempels, den Manî, der berühmte Maler und Stifter der Secte der Manichäer, mit seinen Wundergemälden ausschmückte. Die jungen Diener jenes Tempels werden insgemein: Kerzen von Tschĭgīl genannt.

21.

Kassami bihischt u dusach an ukde kuschai.

S. 356 u. 357.

1) Der Löwe Gottes ist der von der schiitischen Secte der Perser hochverehrte Schwiegersohn des Propheten, Ăli.

22.

Dschüs nakschi tü der nasar nejajed mara.

S. 358 u. 359.

1) Der persische Ausdruck: Betseheschm der Nejameden, d. i. nicht ins Auge kommen, kann auch im figürlicher Sinne heissen: Nichts an etwas liegen; so dass diese Stelle einen doppelten Sinn enthält; der zweite wäre daher: Mir liegt wahrlich nichts daran zu schlafen (weil ich dadurch des Glücks entbehren müsste, dich zu schauen).

27.

Mahem ki ruchesch ruschenii chur bigirıft.

S. 368 u. 369.

1) D. i. Dessen Flaum, fein wie Staub, den Himmelsquell (Kjĕwsēr) seines Mundes umringt.

2) D. i. In das Kinngrübchen.
3) Unter dem Ambra ist der süssduftende Kinnflaum verstanden.

28.

Tshun dschame si ten ber kesched an müschkin chal.

S. 370 u. 371.

1) Transparent Helena! Nature here shows art
That through thy bosom makes me see thy heart.
Shakespeare's Midsummer-Nigt's Dream.

31.

Tscheschmi tü ki sihri babilest ustadesch.

S. 376 u. 377.

1) D. h. Jenes Ohr, das sich die Schönheit selbst zum Sclaven machte. — Der Ring im Ohre ist das Abzeichen des Sclavenstandes.

2) D. h. Soll Hafisen's wie Perlen glänzend gereihte Dichterworte immerdar anhören.

36.

Eï sajeï sünbület semen perwerde.

S. 386 u. 387.

1) D. h. Du, dessen jasmingleiches Angesicht im Schatten der Sünbül (Hyacinthen) deiner Haare gedeiht.

2) D. i. den Zähnen.

43.

Schirin dihenan ahd bepajan neberend.

S. 400 u. 401.

1) Weil nur der unglückliche Liebende auf Berühmtheit in der Liebe Anspruch hat.

45.

Rahi thalebi tü chari ghamha dared.

S. 404 u. 405.

1) Unter den Hauchen sind, nach dem Commentator Su'di, die Segnungen, die moralische Hilfe jener Männer zu verstehen, die auf dem Pfade wahrer Liebe gewandelt.

46.

Ber dar dil es maderi dehr eï fersend.

S. 406 u. 407.

1) D. h. Ohne Verstand, dessen Sitz nach den Orientalen das Herz ist.

47.

Men ba kemeri tü der mejan kerdem dest.

S. 408 u. 409.

1) Nämlich um deine Mitte, Lende, die aber so fein und dünn ist, dass sie gleichsam Nichts ist.

48.

Makbuli dili chawass meschhuri awam.

S. 410 u. 411.

1) Hadschi, d. i. Pilger, hiess unser Dichter, weil er die Pilgerreise nach Mecca gemacht; Hafis, d. i. Bewahrer, weil er den Koran auswendig wusste, ihn in seinem Gedächtnisse gleichsam bewahrte, und Ahmed, der Gelobteste, war sein eigentlicher Name.

54.

Ser ta ser afak behaun suden.

S. 422 u. 423.

1) Nach dem Commentator Su'di sind diese Verse der Gedichtsammlung des persischen Dichters Chŏsrēw von Dehli entnommen.

60.

Imrus der in semaneï ahd schiken.

S. 434 u. 435.

1) Nämlich: unglücklich.

61.

Eï dost bekiami düschmenanem kerdi.

S. 436 u. 437.

1) Kann auch heissen: In deinem Glauben; ich folge stets deinem Glaubenspfade, deiner Religion.

67.

Eschkem tschu ruchi nikiar gülgun schüd.

S. 448 u. 449.

1) Als Beweis, wie prosaisch Su'di seinen Dichter auffasst, mag dienen, dass er das Blut, das demselben aus dem Auge fliesst und um dessen Ursache ihn der Geliebte frägt, als wüsste er nicht, dass es um seinetwillen geschehe, so auslegt, als ob Hafis triefäugig gewesen.

68.

Der ghurbet eger kessi bemaned mahi.

S. 450 u. 451.

1) D. h. Der wird bald schwach, wenn er noch so stark gewesen.

ZWEIZEILIG GEREIMTE GEDICHTE (MESNEWIAT).

1.

Ela eï ahui wahschi küdschaji.

S. 454 — 463.

1) Worte des 89. Verses der 21 Sure des Korans, mit welchen Zacharias Gott um Kinder anfleht.

2) Unter dem Sacke ist das Herz und unter den Körnern sind die Eigenschaften verstanden, durch die man die Menschen in seinem Netze fängt, d. i. sie sich geneigt macht.

3) D. h. Die Erklärung davon gibt dir des Koran's 68. Sure, die Nun d. i. der Fisch oder auch Kalem d. i. das Schreibrohr heisst. — Der Sinn dieser Stelle ist: Was ich schreibe, stimmt mit dem Koran überein.

4) Im Thale der Liebe nämlich.

5) Unter den Kindern meint der Dichter die Verliebten.

DAS BUCH DES SCHENKEN (SAKINAME).

2.

Bija saki an meï ki hal awered.

S. 464 — 493.

1) Zereaster.

2) Wörtlich: Das drei bis fünftägige Haus (der Welt).

3) D. i. Jenen im Glase gleichsam verhüllten, jungfräulich reinen und berauschenden Wein.

4) Unter den Fallen des alten Welfes sind die Gefahren der Welt verstanden.

5) D. i. Der Welt.

6) Wie die Teufel, die Gett aus Feuer sehuf.

7) Des Wirthsklosters nämlich, d. i. der Sehenke.

8) Sehatz an Seelen, Gendsehi rewan kann auch heissen: wandernder flüehtiger Sehatz, und ist als seleher der Name eines berühmten fabelhaften Schatzes der veradamitischen Salemene.

9) D. h. Als neu beseelend.

10) D. i. Zum Weinhause.

11) Raehseh, der Name des Pferdes, dessen sich der persisehe Held Rüstĕm auf seinen Zügen bediente.

12) Tühĕmtĕn eder Tĕhĕmtĕn, d. i. der Starke, der Herrliche, ist der Beiname des eben erwähnten Heiden Rüstĕm.

13) D. i. Der Welt, dem Aufenthaltsorte diwengleicher, böser Mensehen.

14) D. i. Vem Himmel.

15) D. i. Auf dieser Welt, die ven se kurzer Dauer ist.

16) D. h. Selbst der mäehtigste Menareh muss sterben. — Diese Stelle ist eine Anspielung auf die indischen, unter Paukengetön auf Elefanten einherziehenden Fürsten. Die Pauke ist nieht nur das Symbel der Herrsehaft im Oriente, sendern es wird auch durch sie den Karawanenzügen, se wie den Truppen im Kriege das Zeichen zum Aufbruche gegeben.

17) D. h. Schwinge dich emper zum Himmel. — Su'di bemerkt hier, dass es sieben statt seehs heissen müsse, da der Himmelspalast, naeh der erientalischen Sphärelegie, mit sieben (eder auch neun) ungeheuren Begen eder Wölbungen überdeckt ist.

18) Menutsehehcr, ein Monareh aus der altpersischen Dynastie der Pischdadier und durch physisehe Sehönheit ausgezeichnet.

19) Büsürdsehmiher, d. i. die gresse Senne, ist der Name des berühmten Vesirs des persischen Königes Nüschīrwān des Gerechten.

20) Nüschīrwān, Sohn Kŏbād's, genannt der Gerechte, war derjenige persische Menarch aus der Dynastie der Sassaniden, zu dessen Regierungszeit der Prophet Mohammed geberen wurde.

21) Wörtlich: drei bis fünf Tage nur dauernde.

22) D. i. In dieser Welt, nämlich die, unter dem Bilde eines Würfels gedacht, sechs Seiten hat, die hier sechs Thore genannt werden, nämlich die sechs Beziehungen der Örtlichkeit: vorn, hinten, rechts, links, oben und unten.

23) D. h. Durch Wein begeistert, kann man sich über diese Erde emporschwingen. — Nach der morgenländischen Sphärologie gibt es, wie gesagt, neun (oder auch sieben) Himmel, die die Erde überwölben, und die hier neun Stufen genannt werden, weil immer ein Himmel über dem anderen. Unter den fünf Bogen scheinen die fünf Planeten gemeint, die die Chaldäer ausschliessweise so benannten. — Das persische Wort das Söller, Altan, bedeutet, nämlich Tscharthak, heisst wörtlich: Viergewölbe, ein aus vier Pfeilern bestehendes Lusthaus, ein Belvedere, am Giebel des Hauses angebracht. Hafis bedient sich nicht ohne Absicht dieses Wortes, worin die Zahl vier vorkömmt, hier wo er der neun Stufen, fünf Bogen und Eines Glases Wein Erwähnung thut.

24) D. h. Bringe dich nicht selbst um deinen Ruhm, deine Ehre.

25) D. i. Diese Welt.

26) Unter dem sechsthorigen Gebäude ist die Erde (siehe die 22. Anmerkung) und unter der neunköpfigen Schlange der Himmel (siehe die 23. Anmerkung), d. i. das Schicksal verstanden, vor dessen Falschheit und List der Dichter warnt.

27) D. h. Ein Wanderer auf der Bahn der göttlichen Liebe.

28) D. i. Die krystallene Weinflasche.

29) D. i. Dem Meere.

30) D. i. Den Wein, den orientalische Dichter den bitteren nennen, weil er süss schmeckt; wie schwarze Sclaven häufig Perle oder Lilie heissen.

31) D. i. Leicht.

32) Nämlich: bei den 99 geheimnissvollen Eigenschaftsnamen Gottes, insgemein die schönen Namen genannt.

33) D. h. Bei dem unerschaffenen Koran, dem Worte Gottes.

34) Der Name des Königs Mänssür heisst Sieger, wörtlich: Einer dem (von Gott) beigestanden wird.

35) Ferīdūn, der prachtliebende sechste persische König aus der Dynastie der Pischdadier.

36) Diese Stelle scheint einen Handelsverkehr Europa's mit Farsistan im vierzehnten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung vorauszusetzen.

37) Maharadscha, d. i. grosser König, ist eigentlich der Titel indischer Fürsten; hier wird damit der Fürst der Neger belegt.

38) Unter Rum (Romanien) werden die nach und nach von den Römern und Griechen und später von den Türken besessenen Länder verstanden.

39) Nisāmī, einer der grössten persischen Dichter, Dschami's Vorbild, doch von ihm weit übertroffen. — Die von Hafis hier angeführten Verse sind aus Nisāmī's Iskendername, d. i. dem Buche (der Geschichte) Alexander's.

DAS BUCH DES SÄNGERS (MUGHANNINAME).

3.

Mughanni küdschaji begülbanki rud.

S. 494 — 503.

1) Ghäsēl und Kul sind Namen zweier Tonweisen; Letztere eine ernste, gemessene.

2) Da Perde, Tonart, auch Vorhang, und Nakseh, Lied (aus der ausgelassensten Tonweise) auch Bild heisst, so kann der Sinn dieser Stelle auch sein: Lass aus dem Verhange d. i. aus der Verborgenheit, ein Bild d. i. ein Liebchen erscheinen.

3) D. h. Willst du die rührende, melancholische Tonweise, die irak'sche genannt, anstimmen, so werde ich einen Strom von Thränen vergiessen. — Sīndĕrūd d. i. der lebende Fluss, ist der Name des die Stadt Ispahan im persischen Īrāk bespülenden Flusses.

4) Pĕrwīs, insgemein Chŏsrēw genannt, der berühmte persische König aus der Dynastie der Sassaniden, dessen Liebe für Schīrīn der Gegenstand so vieler persischer und türkischer Gedichte ist.

5) Bărbūd, der Kammermusiker des gedachten Pĕrwīs und, der Sage nach, Erfinder des nach ihm genannten Barbiton's.

6) Ēfrăsjāh, der mächtige Fürst von Turan (Turkistan) und Erbfeind Iran's (Persiens).

7) Von den drei Söhnen Fĕrīdūn's: Īrēdsch, Selm und Tur bestieg Īrēdsch, als der älteste, den Thron seines Vaters, wurde aber bald darauf von seinen Brüdern ermordet. Īrēdsch's Enkel, Menutscheher, rächte seinen Vater, indem er seine Grossoheime Selm und Tur im blutigen Kampfe besiegte und tödtete.

8) Pīrān, ein berühmter Feldherr Ēfrăsjāh's.

9) Schīdē, ein vierter Sohn Ēfrăsjāb's; er wird der Türke genannt, weil sein Vater aus Turkistan stammte.

6.

Her ki amed der dschihani pür si schur.

S. 510 — 513.

1) D. i. Diese vergängliche Welt.

2) D. h. Die Wahrheit sprachen.

3) Bĕhrāmgjūr, Sohn Jesdidscherd's, ein mächtiger persischer König, der die Hofsprache Deri einführte. Die letzte Silbe Gjur bedeutet auch Grube; sie bedeutet noch: wilder Esel, Lastthier und ward als Symbol

der Stärke dem Namen des besagten Monarchen beigefügt. Siehe die 3. Anmerkung zum 13. Ghasel aus dem Buchstahen Schin.

4) Der Gruhe des Grabes nämlich.

ZWECKGEDICHTE (KASSAÏD)

1.

Schüd arssai semin tschu bissati Irem dschüwan.

S. 514 — 523.

1) Des König's Schĕdschā' nämlich, zu dessen Lobe dies Gedicht verfasst ist.

2) Das Wort des Textes ist Chăkān, welches eigentlich der Titel tatarischer Herrscher ist.

3) Chŏsrŏwschāh, ein aus den Worten Chŏsrēw und Schah zusammengesetztes Wort, die beide König bedeuten.

4) Keï bezeichnet einen König aus der persischen Dynastie der Keïjaniden.

5) Ruhm des Glaubens, Dschĕlāleddīn war der Ehrenname Schah Schĕdschā's.

6) Ērdĕwān, ein mächtiger indischer König, dessen Freigelassener, Ărdschīr Bābĕgjān, der Stifter der persischen Dynastie der Sassaniden geworden.

7) D. h. Die Zwillinge am Himmel (die Constellation des Thierkreises) erschrecken, bei dem blossen Gedanken an dein Schwert, so sehr, dass sie, Rettung suchend, sich einer vom andern trennen.

8) Schājĕgjān, der Name eines berühmten Schatzes des Königs Chŏsrēw Pĕrwīs; wörtlich bedeutet dieses Wort: königswürdig.

9) D. i. Der mit neunfachem Atlasstoff überspannte, mit dem Golde der Sonne und der Gestirne geschmückte Himmel, nämlich die bereits erwähnten neun Himmel der morgenländischen Sphärologie.

10) Unter Salomon's Reich wird hier Persien verstanden.

11) Den goldenen Palast, den Schah Schĕdschā' im Garten Bihischt, d. i. Paradies, hatte aufführen lassen.

12) D. i. In den Palast des byzantinischen Kaisers und des Beherrschers von China.

13) Ein Ausdruck, der so viel bedeutet als: Ich will ihn als mein Theuerstes lieben.

2.

Si dilberi netüwan laf sed beassani.

S. 524 — 533.

1) D. h. Welchen häufigen Kummer.

2) D. h. Der nicht insofern ein Nichtmohammedaner gewesen wäre, als er sich den Weingenuss erlaubt hatte. Siehe über den Gürtel (Sönnär) die 2. Anmerkung zum 50. Ghasel aus dem Buchstaben Te.

3) D. i. Dem Vesire Käwäméddīn Möhämmēd Ben Ălī, der hier ein zweiter Ăssăf d. i. ein eben so weiser Vesir wie Ăssaf, der Vesir des weisen Königs Salomon, genannt wird, und zu dessen Lobe diese Kasside verfasst ist.

4) Der Ehrenname Möhämmēd Ben Ălī's war Käwäméddīn, welches Stütze des Glaubens heisst.

5) D. i. Der Vesirswürde; wie denn die Vesire in Persien insgemein Meister (Chodscha) hiessen.

6) Der Ausdruck: Den Ärmel über Jemanden ausschütteln, heisst so viel als ihn übertreffen, es ihm zuvor thun.

7) Weil zur Zeit des Königs Schĕdschā der Weingenuss erlaubt war.

8) Worte des Märtyrers Husseïn Mänssūr Halladsch. Siehe die 1. Anmerkung zum 9. Ghasel aus dem Buchstaben Dal.

9) Dies bezieht sich auf die Rückkehr des Vesirs Käwäméddīn Möhämmēd Ben Ălī, nach glücklich gedämpften Unruhen in der Provinz.

10) Hafis werden alle jene genannt, die den ganzen Koran auswendig wissen; wörtlich heisst es: ein (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrender.

11) Die Basiliconschrift, Rihani genannt, ist eine feine, mit Blumenschnörkeln verzierte Schriftart und heisst so, weil die Buchstaben wie Kräuter und Pflanzen in einander verschlungen sind; sie ist cufischen Ursprunges und wird auf Grabsteinen und Büchertiteln gebraucht.

FÜNFZEILIGE STROPHEN (MUCHAMMES).

S. 534 — 541.

1) Der Ausdruck: Jemanden einen Platz im Auge zurecht machen oder ihn auf das Auge setzen, heisst so viel als: ihn werth halten wie das eigene Auge.

2) Toll, auf persisch Mĕdschnūn, ist der Beiname des von orientalischen Dichtern sammt seiner Geliebten Leïla so häufig besungenen Kais.

